

1/34

okt.

33
7165

1. Fußballklub Nürnberg G. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 19

Sportplätze in Herzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-O., Klubhaus Jabo.
Geschäftsstelle: 44 160. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung
Geschäftszeit 6-8. Postcheckkonto Abg. 7728. Bankkonto Bayer. Vereinsb



*Stadt und Land
strömt
zum*
INVENTUR-VERKAUF
*des grössten
arischen Spezialhauses Bayerns*
*Samstag
den 20. Januar
geht's los!*



Wir bringen z. B.
ca. 3000 Mäntel
mit und ohne Pelz
in allen Größen
6.90, 12.75, 29.75, 49.75

ca. 4000 Kleider
in Wolle, Seide und
Samt für Tag, Abend
und Tanz
3.95, 9.75, 19.75, 29.75

**ca. 1000
Kinder-Mäntel**
etc. 2.95, 4.95, 7.50

**ca. 1000
Kinder-Kleider**
etc. —.95, 2.50, 5.90

BEGINN UNSERES
INVENTUR-VERKAUFS
SAMSTAG
DEN 20. JANUAR
VORMITTAGS 9 UHR

ARENDDT

**NURNBERG
KONIGSTR. 11**
VERSAND AUCH
NACH AUSWERTS

BAYERNS GRÖSSTES ARISCHES SPEZIALHAUS FÜR DAMEN- u. KINDERKLEIDUNG



Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„Unterfränkische“



Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde

Woll-Krieger, Neue Gasse 24

das gute deutsche Spezial-Geschäft (Gegr. 1799) für **elegante Stricksachen, Trikotagen, Schlafdecken Strümpfe etc.** — **Bleye-Verkaufsstelle**

Hotel Reichshof, Nürnberg-A

Tel. 26 4 63

Josef Bindi, Johannesgasse 18—20

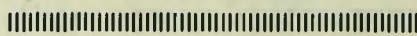
Telef. 26 4 63

3 Minuten vom Hauptbahnhof. 62 modern eingerichtete Fremdenzimmer. Bürgerl. Speisehaus, Wein-, Bier-, Café-Restaurant. Große Gesellschaftszimmer zu Hochzeiten, Festessen, sowie Versammlungen bestens zu empfehlen.

Blumen nur von **Treutlein**

Färberstr., Ecke Breitengasse // Fernruf 26 4 79
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

Café Astoria



Luitpoldstraße 8

**Treffpunkt
aller Clubmitglieder
und aller Sportfreunde.**

Täglich nachm. u. abends Konzert

„DIE GARDINE“ Hanns Nerreter, nur **Kaiserstr. 13**

Adamsgarten

Staubfreier Garten mit zwei großen Hallen

Zuckerbräu - Ausschank

Bürgerliches Speise-Haus

Besitzer: Friedrich Popp

1. Fußballklub Nürnberg G. B.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 6—8. Postcheckkonto Abg. 7728. Bankkonto Bayer. Vereinsbank Abg.

Schriftleiter: Max Schelter. Verantwortlich für den redaktionellen Teil. Für den
Anzeigenteil: Anschrift H. Klausner, Nürnberg-N, Maxfeldstraße 67, Ruf-Nr. 53 660.
Schriftleitungsschluss am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manu-
skripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden.

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63 004.

für alle Aktiven unseres Vereins.

Wie steht es mit der Unfallversicherung bezw. Unfallhilfe?

Infolge der Auflösung unseres Süddeutschen Fußballverbandes fällt auch die vom G. F. und L. B. eingerichtete Unfallversicherung ab 1. 1. 1934 weg. Wenn dies auch im großen und ganzen schon bekannt ist, so soll doch nicht veräußert werden, dazu einige Aufklärungen zu bringen.

In seinen neuesten amtlichen Bekanntmachungen verlangt der D. F. B. von den Vereinen, daß jeder Unfall gemeldet wird und zwar innerhalb acht Tagen auf bestimmten Formularen, um dadurch statistisches Material zu erhalten, über die in unseren Spielen vorkommenden Unfälle. Neben dem Mannschaftsführer bezw. verantwortlichen Vereinsvorstandsmitglied hat auch der Schiedsrichter in seiner Meldung zu jedem Unfall Stellung zu nehmen.

Was die Unfallunterstützung des D. F. B. selbst betrifft, so kann, nachdem ja kein Betrag mehr gefordert wird, ein Anspruch vom Spieler oder Verein nicht erhoben werden. Unfallhilfe des D. F. B. wird nur gewährt bei schweren Unfällen, durch die der Betreffende unerschuldet in wirtschaftliche Not gerät. Sie wird grundsätzlich verweigert bei kleineren Unfällen, wenn die Zugehörigkeit zu irgend einer öffentlichen oder privaten Kasse bereits einen Anfallschutz gewährt. Bei etwaigen Anträgen ist eine ganze Reihe von Formalitäten zu beachten. In den Schlussbestimmungen weist der D. F. B. besonders darauf hin, daß sich die Unfallunterstützung auf Beihilfen in Sonderfällen beschränkt, also keine Unfallversicherung ist.

Für uns Vereine ist diese ganze Entwicklung ja bestimmt keine Freude. Wenn es schon schwer war, aus der früheren Verbandsunfall-Kasse etwas zu erhalten, so darf man nur hoffen, die vorgenannte Unfallunterstützung des D. F. B. nicht in Anspruch nehmen zu müssen, denn der Spieler, der hier einen Antrag stellen muß, ist zu bedauern ob seiner schweren Verletzung. Also lieber gesunde Knochen und weit weg von der Unfallunterstützungskasse des D. F. B.!

S. Hupp

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität: **Striegels Spulenhholz**

Telefon 20007 und 20008.

Städt. Rathauskeller, Nürnberg

Eingänge: Rathausgasse und Obstmarkt

Erstklassige preiswerte Küche,
Schoppen- und Flaschenweine erster Firmen,
das bekannte und bekömmliche Tucherbier vom Faß
Pächter: Karl Swaty.

Maschenball.

Wegen der Kürze der diesjährigen Faschingszeit ist es uns leider nicht gelungen, die Räume des Kulturvereins für einen Samstag zu erhalten. Der Maskenball des i. F. S. N. findet daher heuer am Sonntag, den 4. Februar 1934 in sämtlichen festlich dekorierten Sälen des Industrie und Kulturvereines statt, was allen verehrlichen Mitgliedern und Freunden zur Kenntnis gebracht werden soll.

Der Kartenvorverkauf beginnt am 27. Januar in der Geschäftsstelle, Intra (Mauthalle), Zigarrenhaus Schnob (Ecke Landgraben- und Ammanstr.) sowie bei Sepp Schmitt (Postenhofer Hauptstr.).

Jedes Mitglied hat gegen Vorweis seiner Mitgliedskarte (die Januarkarte muß geklebt sein) Anspruch auf zwei Eintrittskarten zum Preis von 1.— RM. je Stück (jedoch ohne den Sportgroschen von 5 Pf.). Jedes Mitglied, welches 10 Gästekarten zum Preise von 1.50 RM. (auschl. des Sportgroschens von 10 Pf.) gleichzeitig abnimmt, bekommt eine Freikarte.

Nachdem nur eine begrenzte Anzahl von Karten ausgegeben wird, ist zu empfehlen, sich die Eintrittskarten rechtzeitig im Vorverkauf zu sichern.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß für diese Veranstaltung kein Weinzwang besteht; der Liter Bier kostet 60 Pfennige. Mm.

Sonntag, den 4. Februar 1934

Großer

Masken-Ball

in sämtlichen Sälen des Industrie- u. Kulturvereins

Masken jeder Art erwünscht.

Saaloöffnung 5 Uhr 3 Musikkapellen Beginn 6 Uhr

Kein Weinzwang. Keine Kleidungsvorschriften.

1 Liter Bier 60 Pfennig.

Eintritt für Mitglieder 1.— RM., für Gäste 1.50 RM.
(einschließlich Lustbarkeitssteuer, jedoch ohne den Sportgroschen.)

Vorverkauf ab 27. Januar: Intra, Königstraße; Schnob, Landgraben-Ammanstraße; Gebr. Schmitt, Postenhofer Hauptstraße; Geschäftsstelle des i. F. S. N., Jabo.

Masken-Verleih Thiel

jetzt: obere Wörthstraße 2,1

bei Kaiserstraße und Königstraße

Eigene Schneiderei, elegante Kostüme zum Verleih und Verkauf
in größter Auswahl. Zeitgemäße Preise. Telephon 23125.

Die richtige Kleidung zum richtigen Preise

finden Sie bei
erstklassigen Qualitäten
und
reichhaltigster Auswahl
im deutschen Spezialhaus
für Herren-, Jünglings- und
Knabenkleidung.



An alle Klüberer!

a) Beitragszahlung:

Sine Feststellung ergab, daß ein Teil unserer Mitglieder scheinbar glaubt, ihr Klubinteresse dadurch zum Ausdruck bringen zu müssen, daß sie keine oder nur sehr mangelhaft Beiträge bezahlen. In diesem Monat erfolgt eine klipp und klare Regelung unserer Mitgliederliste. Alle diejenigen, die nicht gewillt sind, ihre Pflicht dem Klub gegenüber zu erfüllen, müssen ausscheiden, denn es geht nicht an, daß sich Mitglieder in ehrenamtlicher Tätigkeit für den Klub aufopfern und andere die Herren spielen wollen. Ich möchte daher auf diesem Wege alle diejenigen, die größere Rückstände haben, bitten, an die Geschäftsstelle unverzüglich eine Mitteilung gelangen zu lassen, aus welchem Grunde die Bezahlung nicht erfolgt und wie sich die Tilgung vollziehen soll. Wirtschaftliche Verhältnisse werden weitestgehend berücksichtigt. In Zukunft muß aber darauf gesehen werden, daß straffste Beitragszahlung erfolgt. Der Beitrag ist eine Bringschuld und ich bitte daher jeden, falls der Einkassierer nicht kommen sollte, durch Postscheck oder beim Platzwart Böhm seinen Obolus zu entrichten. Säumige Zahler werden nach wiederholter nutzloser Mahnung Zwangsmaßnahmen zu erwarten haben. Bitte also — laufend Beitrag bezahlen!

b) Ausbau der Mittwoch-Sitzungen:

Unsere Mittwoch-Sitzungen sollen wieder aufleben, sollen aber auch teilweise ein anderes Gewand erhalten wie bisher. Ich bitte um Benachrichtigung, wer zum Ausbau mithelfen will, sei es durch Vorträge oder durch sonstiges Interessantes. Bitte Freiwillige vor!

c) Mitgliederwerbung:

Unsere Beiträge sind ganz wesentlich herabgesetzt, Pflicht eines jeden muß es daher sein, unsere Vorkassierschaft dadurch zu unterstützen, daß ausgiebige Mitgliederwerbung einsetzt. Bitte zeigen Sie einmal Ihren alten Klubgeist dadurch, daß Sie einen Ihrer Bekannten für unseren Klub interessieren. Wir sind darauf angewiesen, daß neue Mitglieder kommen, um durch größeren Zugang den durch die Beitragsermäßigung entstandenen Verlust im Beitragseingang wieder wett zu machen. Also auf zur Mitgliederwerbung! Auch auf die Rückgewinnung wegen der Höhe des Beitrags ausgeschiedener Mitglieder bitte ich erhöhtes Augenmerk zu richten.

H. Supp

Im Kunstgewerbehaus

Gg. Leykauf

gegenüber der Lorenzkirche kauft man am vorteilhaftesten
Nürnberger Andenken, Ehren-Gaben und Sport-Preise

Gaststätten Wanner

Weißes Röß'l:

Jeden
Samstag 8 Uhr Sonntag 5 Uhr
spielt **H. Höppel** u. **Fr. Koch**
die Stimmungskapelle zum

Bayerisch. Bierabend

Stimmung und Humor
Eintritt frei 1/1 Liter 66 Pfennig
Empfehle meinen Losunger-Saal (Weißes Röß'l) für Vereinsveranstaltungen

Im Restaurant:

Jeden
Samstag 8 Uhr Sonntag 8 Uhr
spielt **Franz Renolph**
mit seinem Orchester zum

Gesellschafts-Abend

früher Rialto-Palast Dresden
Eintritt frei Ermäßigte Preise

Fußballjugend.

Ein Rückblick über unsere Fußballjugend im Jahr 1933 ergibt die erfreuliche Tatsache, daß die sportlichen Leistungen besser waren als im Vorjahr, wie ich am Schlusse meiner Ausführungen mit ein paar vergleichenden Zahlen darlegen werde. Andererseits müssen wir aber die von unserem Standpunkt aus betrübliche Tatsache feststellen, daß das schwindende Interesse am Sport im allgemeinen und am Fußball im besonderen uns einen weiteren Rückgang unserer Fußballjugendmitglieder, der Jugendmannschaften und des Spielbetriebes gebracht hat. Hatten wir anfangs 1932 noch sechs Jugend- und zwei Knabenmannschaften und am Ende des gleichen Jahres noch vier Jugend- und zwei Knabenmannschaften, so ist die Stärke unserer Jugendfußballabteilung jetzt auf je zwei Jugend- und Knabenmannschaften zurückgegangen. Dabei haben wir aber nach der Sp.-Bgg. Fürth noch die stärkste Jugendabteilung.

Gewiß, auch ich freue mich, daß gerade bei der viel verlästerten Fußballjugend die Begeisterung für die H.-J. so groß ist, daß sie, denen man so oft zu Unrecht mangelnde Disziplin und mangelndes Interesse für Volk und Vaterland vorwarf, so freudig sich der Ordnung und Disziplin der H.-J. ein- und unterordnen und den Geist des Nationalsozialismus in der H.-J. aufnehmen wollen. Aber ich weiß andererseits auch, daß manchem die Wahl zwischen Sport und H.-J. schwer geworden ist und daß sie alle, die ihre bisherige sportliche Tätigkeit zugunsten der H.-J. aufgegeben haben, es begrüßen würden, wenn ihnen die versprochene Regelung die Möglichkeit bieten würde, auch ihrem Sport wieder nachzugehen. Ich weiß auch, daß viele, die sich von vornherein für die H.-J. entschieden haben, gerne neu zu uns kommen würden, während umgekehrt die vielen Jugendlichen, die heute noch bei ihren Sportvereinen verblieben sind und sich der H.-J. noch nicht angeschlossen haben, es begrüßen würden, wenn sie nun ebenfalls gleichzeitig bei der H.-J. Dienst machen und dabei doch weiterhin ihren Sport ausüben könnten. Gewinnen würden also beide Teile, wenn die Verhältnisse geklärt würden: Wir würden keine weiteren Jugendlichen verlieren, bereits verlorene zurückgewinnen und dazu noch neue Jungsportler bekommen. Die H.-J. würde ebenfalls viele neue Mitglieder bekommen und nach Einbeziehung der Turn- und Sportjugend tatsächlich alle Jugendorganisationen umfassen. Die ihr bereits angehörnden Sportler würden freudigeren Herzens dabei sein, wenn sie daneben wieder Zeit für ihren Sport gewinnen.

Aber auch für uns Jugendführer wäre es eine befreiende Tat, wenn wir auf

Die beste Kontrolle der Gesundheit ist eine

Urin- Untersuchung

durch das Spezial-Laboratorium der Spital-Apotheke zum
Heiligen Geist, Nürnberg-A, Dr. E. Eckart, Tel. 20681/83

Schneiderei F. Wittmann

hat sich Höchstleistung zur Pflicht gemacht.

Best sortiertes Stofflager.

Josephsplatz 22,2 Vertragslieferant der S.A.- und S.S.-Bekleidung

die Frage endlich eine klare Antwort bekämen, ob man die Turn- und Sportjugend als selbständige, der S.=J. lediglich ein- und untergeordnete Gebilde belassen will oder ob in Zukunft Sport jeder Art nur noch in der S.=J. (und natürlich an den Schulen) getrieben werden soll. Ich kann es mir versagen auf die Arbeit hinzuweisen, die wir aus reinem Idealismus jahraus, jahrein geleistet haben. Wenn heute eine Regelung getroffen wird, die uns als Jugendführer sozusagen arbeitslos macht, sind wir aus diesem Idealismus heraus die letzten, die sich nun schmollend abseits stellen. Wir werden uns eben dann ein ähnliches Betätigungsfeld suchen und es hoffentlich auch finden. Aber wir wollen nun einmal wissen, wie wir dran sind!

Eine statistische Übersicht über das Jahr 1933 im Vergleich zu 1932 sieht so aus:

	Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Torverh.
1933	217	130 (60%)	21 (10%)	66 (30%)	665 : 394
1932	303	143 (47%)	42 (14%)	118 (39%)	716 : 646

Unsere Jugendmannschaften haben mithin im vergangenen Jahre bessere Leistungen erzielt als 1932. Dies gilt insbesondere für die 1. Jugendmannschaft, die auf dem besten Wege zu sein scheint, uns die frühere Vormachtstellung im Nürnberg-Fürther Jugendsport zurückzugewinnen. Hat sie doch in ihren bisherigen Verbandsspielen noch keinen Punkt verloren. Wir danken diesen Aufstieg unseren Jugendlichen selbst, deren Disziplin und Kameradschaftsgeist gegenwärtig zu Klagen nicht den geringsten Anlaß gibt, wir danken ihn aber auch den Betreuern der Jugend, Rugler, Billmann und Kreißel als Trainer, Lohmüller, Spieß und Bartzack als Pfleger. Ihnen sage ich für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit besonderen Dank. Gleicher Dank gebührt auch dem Führer des Clubs, Rechtsanwalt Franz und seinen Mitarbeitern, die für die Jugend stets „etwas übrig haben“. Nicht vergessen möchte ich unsere getreuen Freunde, die uns stets mit Rat und Tat zur Seite stehen und von denen ich die Herren Klein und Cullmann besonders nennen möchte, ohne damit die vielen anderen zurücksetzen zu wollen. Mar Schelter.

Mitarbeiter an der Vereinszeitung gesucht.

Als vor ein paar Wochen die Vereinszeitung wieder ins Leben gerufen wurde, habe ich mich heftig, aber erfolglos dagegen gestraußt, das wirklich undankbare Amt des Schriftleiters wieder zu übernehmen. Ich habe mich nun über zwei Jahre lang von Nummer zu Nummer damit herumärgern müssen, die Berichte der einzelnen Abteilungen zu bekommen. Jedesmal mußte ich erst telephonieren, schreiben, herumlaufen und -fahren, um die paar Seiten unserer Clubzeitung mehr oder minder aktuell gestalten zu können. Selten nur waren die Fälle, wo ich zu Zurückstellungen infolge

OPEL

Automobile

werden traditionell
gekauft bei

KROPF

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, Im gleichen Besitze
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

übergroßen Andranges von Stoff greifen mußte (wohlgemerkt aber niemals freiwillig eingesandte Berichte). Meist mußte ich aus dem mir am nächsten liegenden Gebiet „Fußballjugend“ die Lücken füllen. Da kamen dann natürlich die Beschwerden, die Vereinszeitung sei uninteressant, der Fußballjugend werde zuviel Raum gewidmet und dergleichen mehr.

Wie unsere Vereinszeitung – nicht zuletzt wegen des Mangels an Mitarbeit – eingeschlafen war, ging's los. Da hätte plötzlich jede Abteilung so viel zu berichten gehabt . . . ! In der Leichtathletikabteilung sprach man gar von Herausgabe einer eigenen Zeitung. Ich konnte daher mit großen Hoffnungen an die Wiederherausgabe der Zeitung gehen. Aber ach! Es ist schlimmer wie vordem! „Witwo“ ist fort, Bernhard ist fort, Toni Rugler ist fort. Der einzige zuverlässige Mitarbeiter ist Hans Hupp. Auch „Ob“ schickt von Zeit zu Zeit einen Bericht; aber man muß ihn immer erst treten. Hans Kalb hat nach einmaligem Mitwirken scheinbar schon die Lust verloren. Wo aber bleiben die Franz, Müller, Belzner, Buchfelder, Hofmann, Riegel, Mohner, Leberzammer, Mayer, Schwarz und wie sie alle heißen, die in erster Linie berufen wären, an unserer Vereinszeitung mitzuarbeiten?

Ich laufe niemandem mehr nach. Was ich bekomme, wird gedruckt. Wenn noch Stoff fehlt, wird über die Fußballjugend berichtet. Vielleicht entschließt sich allmählich der eine oder andere Herr, die eine oder andere Abteilung von selbst zur Mitarbeit. Wie schön wäre es, wenn sich die Sache so gestalten würde, daß über

Allgemeine Vereins- und Sportangelegenheiten: Franz, Müller, Biemüller, Vereinsgeschichte, Alte Herren: Belzner, Hupp, Hofmann,

1. Mannschaft: Kalb,

untere Mannschaften: Buchfelder,

Handball: Leberzammer, Ginsler, Kessel,

Hockey: Mohner,

Leichtathletik: Mayer, Schwarz,

Schwimmen: Bräutigam, John, Pedall,

Tennis: Riegel, Trapp,

jeweils bis Mitte des Monats ohne besondere Aufforderung einen kleinen Bericht schicken würden. Daneben kämen selbstverständlich auch noch eine Reihe anderer Mitarbeiter in Betracht. Die Zeitung würde reichhaltiger und interessanter werden und dem Schriftleiter würde ein großer Teil Arbeit und Verdruß abgenommen.

Ich warte bis Mitte Februar. Vielleicht genügt dieser Appell. Wenn nicht, werde ich im Februar an die obengenannten Herren noch einmal einzeln herantreten.
M. Sch.

Stempel-Pemsel

Stempelfabrik

Pfannenschmiedsgasse 5 Tel. 26294

Stempel Emaillenschilder

Gravieren von Vereinspreisen

in eigener Gravieranstalt.

Schreibmaschinen

in allen Preislagen.

Büromöbel

Ludw. Carl Beck

Fachgeschäft für Büromöbel

Karolinenstraße 5

Saalbau Kulturverein

Nürnberg's Restaurant für Jedermann

Erstklassige Küche - Bestgepflegte Weine - Aufmerksame Bedienung
Lederer Bier / Spalter Bier / Konferenz- und Festsäle
Wirtschaftsbetrieb: Leiter Curt Renner

Spritzer.

Es ist wenig zu berichten von schwimmsportlichen Ereignissen seit dem letztmaligen Erscheinen unserer Vereinszeitung.

Unser Jugendschwimmer Zeller war an dem Olympiavorbereitungskurs in Berlin beteiligt. Die Berufung war ehrenvoll. Unser „Giftmischer“ hat sie aber vollauf verdient durch sein eifriges Training und seine guten Leistungen im Rückenschwimmen. Er hat viel gelernt in Berlin und wird es nun zu Nutz' und Frommen unseres Clubs verwerten.

Zu Anfang November besiegte unsere Rennmannschaft in Blauen die dortigen „Wasserfreunde“ und den Verein „Wiking Chemnitz“ in einem Klubdreilampf. Sämtliche Staffeln, mit Ausnahme der Lagenstaffel, wurden gewonnen. Auch in den Wasserballspielen konnten wir ausnahmsweise einmal erfolgreich sein. Herbert Schmitt war im Springen nach Ansicht der Punktrichter um 1/10 Einheiten schlechter, als sein Konkurrent aus Blauen; Pech!

Alle, die sich den Prüfungen der DRG. unterwerfen wollen, wird es interessieren, daß diese nunmehr wesentlich verschärft wurden. Das ist gut so. Die Prüfungen können dadurch nur an Wert gewinnen. Nun können sie endlich einmal nicht von jedem Säugling und Anfänger abgelegt werden. Näheres wird Herr Jähe noch berichten.

Zur Zeit sind wir mit zwei Mannschaften an der Winterwasserballrunde der Nürnberger Vereine beteiligt. Bisher ernteten wir nur Niederlagen und ein Unentschieden — und das wurde im Spiel unserer II. Mannschaft gegen die eigene Erste erzielt. Traurig, aber wahr. ob.



TRIUMPH

**DIE ARBEIT FLIEGT, FROH SIND DIE MIENEN
STEH'N IM BÜRO TRIUMPH MASCHINEN**

Verlangen Sie bitte unverbindliche
Offerte und kostenlose Vorführung.



TRIUMPH WERKE NÜRNBERG

A.-G.

Seinr. Ackermanns

Fabrikation feiner Wurst- und Fleischwaren

Fernruf 24478

Vordere Sterngasse 20/22

Geschäftsprinzip:

Ia Qualität - streng reele Bedienung - prompte Lieferung - billige Preise

Café Palmenhof

Schlotfegergasse, nächst dem weißen Turm

Parterre: Konzertcafé - 1. Stock: Tanzlokal - Im Sommer: Gartenbetrieb

Schuhhaus **Kaul-Waltinger**

Hefnersplatz 2 — Heugasse 14-16
Telephon-Nummer 26591

empfiehlt Qualitäts-Schuhe für
Damen, Herren und Kinder in
allen Preislagen // Marsch- und
Reitstiefel Marke Rieker

Spezialität:

Berg-, Ski- und Sport-Schuhe
aus eigener Werkstätte

Goldene Medaille für hervorragende Leistungen!

Gaststätte Seerose

Inhaber: Jos. Obermeier

Telephon 40607

Direkt am Dutzendteich, Endstation der Linie 2 u. 11

für Ruhe- und Erholungsbedürftige in
nächster Nähe der Stadt. — Reizender
schattiger Garten. — Ia Kaffee — Weine
— ff. Biere der Lederer-Brauerei — Haus-
gemachtes Gebäck —

Jeden Samstag Schlachtschüssel.

Mittwoch Damen-Kaffee-Kränzchen

Geeignetes Lokal für Sitzungen.

HANS-SACHS-DIELE

Treffpunkt der Cluberer (Stamm-Preise)

Täglich bis früh 3 Uhr geöffnet.

Geschäfts-Übernahme Georg Thumshirn

Motorfahrzeuge, Fahrräder, Spezial-Reparatur-Werkstätte
Oel-, Benzin-Tankstelle, Reifen- und Ersatzteil-Lager

Nürnberg-S, Pillenreuther Straße 7 — Telephon 43240

früher: Franz Diller

Zeigen was wir können!

Das ist der Grundgedanke für unseren

Saisonschluß-Verkauf!

(Beginn Samstag vorm. 8.30 Uhr)

Bedenken Sie die riesige Preisermäßigung!

Überlegen Sie, was Sie sparen!

Lassen Sie alles liegen, es ist bestimmt Ihr Vorteil!

Kommen Sie sofort ins

Schuhhaus Sehnert Tafelfeldstraße 15

Alle Bedarfsdeckungsscheine werden angenommen! Mitglied der Kunden-Kredit-Gesellschaft!

GASTSTÄTTE „TIROLER HÖHE“

Andreas Schörner, Sterzingerstraße 8 - Telefon 42350

Bestgepflegte Biere, altbewährtes Speisehaus. Groß. Vereinszimmer. Treffpunkt der Club-Mitglieder.

Bevorzugen Sie bei Ihren Einkäufen

DR. C. SOLDAN'S PARFÜMERIEN

Nürnberg's ältestes und modernstes Spezialgeschäft
Hefnersplatz 3 Fernspr. 27262 Luitpoldstraße 14

*A frische Brezn von Haas
und a frische Maß
dös macht an Spaß!*

Brezelnbäckerei Max Haas
Nürnberg-Ost, Holzgartenstraße 7
Telephonruf 41425
Spezialität: Feinste Laugenbrezen

Friedrich Klein, G.m.b.H., Nürnberg Woll-Klein

Fernruf 27909

Verkaufsstellen:

Obstmarkt 8 — Steinbühler Straße 4 — Gsta Tafelfeldstraße 41

Strümpfe, Handschuhe, Seidenwäsche, Tricotagen, Schürzen, Woll- u. Kurzwaren.
Eigene Maschinenstrickerei. Wolle für Strickopfer in ca. 1200 Farben.



Herren-Schuhe
für jeden Zweck
kufe nur im
deutschen
Schuhhaus

PÖHLMANN
Nürnberg-A, Ludwigstraße 12
Fürth: Schwabacher Straße 24

Globus

Hüte - Mützen - Schirme
sind die Besten!

Stets das Neueste zu billigsten Preisen.

Nürnberg, Ludwigstraße 29
(beim Weißen Turm)

Karolinenstraße 3 Tafelfeldstraße 40

Amberg // Bamberg // Coburg

„Dahmit“ bauen

heißt: damit sparen trocken
und warm wohnen. 10000 e von
Häusern beweisen die gewal-
tigen Vorteile der so beliebten
Hohlblockbauweise „Dahmit“

Verlangen Sie Prospekte

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff G. m. b. H.
Nürnberg-S, Alte Allersbergerstr. 78
Telefon 41 205

Auto-Ruf

43550

6-Sitzer-Limous. mit Trennwand,
offen und geschlossen.

Tag- und Nachtbetrieb zum
Kleinautotarif.

Jeder Fahrgast ist versichert!

Miet-Auto Norica

Tel. 44729

Vergessen Sie nicht

Dampfwäscherei „Frauenlob“

Nürnberg-O, Waldluststraße 76

Inh.: Konrad Voit

Möbelhaus Ohrner, Fürth ist führend! früh. Möbelfabrik Arthur Braun

Besuchen Sie unverbindlich die große ständige

Möbelschau

im Ausstellungshaus Fürth, Birkenstraße 2 u. 2¹/₉, Haltestelle Luisenstraße.

Sie werden erstaunt sein über Preis und Qualität! Sie werden überrascht sein, von der großen
Auswahl! Sie werden befriedigt sein, von der kulanten Bedienung!

2/34

Sept.

29 55

116

1. Fußballklub Nürnberg G. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 160. Telefon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 6-8. Postcheckkonto Abg. 7728. Bankkonto Bayer. Vereinsbank Abg.

Weigel

*ist das führende deutsche
Fachgeschäft für*

Herren- u. Damen-Stoffe
in Nürnberg, Kaiserstr. 22

KARL RAUE, Nürnberg, Eisen- und Metallwaren

Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41320

Spezialgeschäft für Vorhangstangen, Gardinenleisten, Kleineisen-
Waren.



TRIUMPH

**DIE ARBEIT FLIEGT, FROH SIND DIE MIENEN
STEH'N IM BÜRO TRIUMPH MASCHINEN**

Verlangen Sie bitte unverbindliche
Offerte und kostenlose Vorführung.



TRIUMPH WERKE NÜRNBERG

A.-G.

Hotel Reichshof, Nürnberg-A

Tel. 264 63

Josef Bindi, Johannesgasse 18—20

Telef. 264 63

3 Minuten vom Hauptbahnhof. 62 modern eingerichtete Fremdenzimmer. Bürgerl. Speisehaus, Wein-, Bier-, Café-Restaurant. Große Gesellschaftszimmer zu Hochzeiten, Festessen, sowie Versammlungen bestens zu empfehlen.

Blumen nur von **Treutlein**

Färberstr., Ecke Breitegasse // Fernruf 26479
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

Café Astoria

.....

Luitpoldstraße 8

**Treffpunkt
aller Clubmitglieder
und aller Sportfreunde.**

Täglich nachm. u. abends Konzert

„DIE GARDINE“ Hanns Nerreter, nur **Kaiserstr. 13**

Adamsgarten Staubfreier Garten mit zwei großen Hallen
Sudbräu - Ausdank

Bürgerliches Speise-Haus
Besitzer: Friedrich Popp

Friedrich Klein, G.m.b.H., Nürnberg **Woll-Klein**

Fernruf 27909

Verkaufsstellen:

Obstmarkt 8 — Steinbühler Straße 4 — Gaska Tafelfeldstraße 41

Strümpfe, Handschuhe, Seidenwäsche, Trikotagen, Schürzen, Woll- u. Kurzwaren.
Eigene Maschinenstriderei. Wolle für Strickopfer in ca. 1200 Farben.



Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„Unterfränkische“



Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde

1. Fußballklub Nürnberg E. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 6—8. Postcheckkonto Abg. 7728. Bankkonto Bayer. Vereinsbank Abg.

Schriftleiter: Max Schelter. Verantwortlich für den redaktionellen Teil. Für den
Anzeigenteil: Anschrift H. Klaußner, Nürnberg-N, Maxfeldstraße 67, Ruf-Nr. 53 660.
Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manu-
skripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. 1.34. D. T. 2300

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63 004.

Ein paar Worte vorweg.

Mein Appell an der letzten Vereinszeitung zur Mitarbeit ist ungehört verhallt. Ich stehe nun vor der wirklich nicht beneidenswerten Aufgabe, eine neue Nummer herauszugeben und dafür insgesamt Text für etwa zwei Druckseiten bekommen. Den „Rest“ muß ich also aus den Fingern saugen. Ich fühle mich jedoch nicht dazu berufen, über Ergebnisse und Aussichten unserer 1. Fußballmannschaft, der Handball- und Hockey-Abteilung und der Wasserballer zu berichten. Soweit ich mir daher nicht für die vorliegende Nummer mit der Wiedergabe von Berichten aus Zeitungen helfen konnte, muß eben auf eine Berichterstattung über die betreffenden Abteilungen oder Mannschaften verzichtet werden. Wenn die Abteilungsleiter kein Interesse an der Vereinszeitung haben, das ihre Sache. Meine Sache ist, wie lange ich noch so — geduldig bin, die Vereinszeitung herauszubringen.

Der 4. März 1934.

Der 4. März 1934 bedeutet für unsere 1. Mannschaft einen Markstein in der Geschichte der heurigen Verbandsspiele. Seit Wochen liegt sie um den Punkt, um den uns — dank der Ehrlichkeit unseres Schmitt Seppel — der Schiedsrichter des Bayern-Spieles nach selbstgeschaffenen ungeschriebenen Regeln geprellt hat, hinter 1860-München. Durch ihren grandiosen Sieg in Schweinfurt gegen den auf eigenem Platz seit einem Jahr unbefiegten F. C. 05 hat sie unter gütiger Mithilfe der Münchner Bayern, die den Sechzigern einen Punkt abknöpften, die 1860er eingeholt. Aus dem „Brust hinter Brust-Rennen“ ist nun für die noch ausstehenden Spiele ein „Brust an Brust-Rennen“ geworden. Gebe Gott, daß unsere Mannschaft noch um „Brustbreite“ gewinnt! Eine Punktgleichheit wäre, wenn man an den erwähnten Schiedsrichterpunkt denkt, ein Verhängnis! Denn nach der neuesten, sportlich und wirtschaftlich unbegreiflichen Regelung ist für einen solchen Fall vorgesehen, daß der

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität: **Striegels Spulenholz**

Telefon 20007 und 20008.

Gaststätten Wanner

Weißes Rößl:

Jeden
Samstag 8 Uhr Sonntag 5 Uhr
spielt **Hohmann u. Fr. Koch**
die Stimmungskapelle zum

Bayerisch. Bierabend

Stimmung und Humor
Eintritt frei 1/2 Liter 66 Pfennig
Empfehle meinen Losunger-Saal (Weißes Rößl) für Vereinsveranstaltungen

Im Restaurant:

Jeden
Samstag 8 Uhr Sonntag 8 Uhr
spielt **Franz Renolph**
mit seinem Orchester zum

Gesellschafts-Abend

früher Rialto-Palast Dresden
Eintritt frei Ermäßigte Preise

bessere Torquotient entscheiden soll. Man braucht auch heute nicht alles hinzunehmen, was von oben her verordnet wird, und es gibt sich vielleicht eine Gelegenheit über diese sportliche Unmöglichkeit noch in dieser Nummer, spätestens aber in der nächsten, ein paar Worte zu schreiben. —

Unter den Sportberichten der Nürnberger Zeitungen fallen zwei immer besonders hervor, die des „Acht-Uhr-Blattes“ (einschließlich „Sportchau“) und die der „Nürnberger Zeitung“. Sie stechen deshalb hervor, weil sie über den Rahmen objektiver Berichte über das Spielgeschehen hinaus mit Stimmungsbildern, Kritiken, Ratschlägen und Fingerzeigen reichlich gewürzt sind. Ich habe es mir zum Grundsatz gemacht, bei der Lektüre solcher Berichte die „Vereinsbrille“ abzulegen. So kann man sachlich berechnete Kritik besser vertragen. Ich gehöre aber andererseits zu der immer noch vorhandenen Gattung von Klubmitgliedern, die sich freuen, wenn eine gute Leistung ihrer Mannschaft auch in der Presse die richtige Würdigung findet. Aus diesem Gerechtigkeitsbedürfnis heraus entspricht mir die Berichterstattung der „Nürnberger Zeitung“ am besten.

Da ich nicht in der Lage bin, über das Spiel in Schweinfurt unseren Mitgliedern Bericht und Stimmungsbilder aus eigener Anschauung zu bieten und von den Mannschaftsbegleitern und Schlachtenbummlern auf einen solchen Bericht nicht rechnen kann, gebe ich daher im folgenden den von Herrn Schödel stammenden Bericht in der „Nürnberger Zeitung“ wieder, deren Einverständnis dazu ich wohl annehmen darf,
Max Schelter.



Im Huthaus

Schuhmann

Nürnberg, Wiesenstraße 84
kaufen Sie vorteilhaft und billig.

Große Auswahl in
Sporthüten und Sportmützen

DKW

Motorräder 100—500 ccm
Autos-Cab.

Reichsklasse 600 M. 1990.—

Meisterklasse 701 M. 2295.—

Umkehrspülung, Patent Schnürle
Leistungssteigerung und wirtschaftlicher
Sonderklasse 1001 M. 2850.—

Kassapreis ab Werk

Framo-Liefer- und Personenwagen
führerscheinfrei

Unverb. Probefahrten - Günst. Ratenbedingungen

K. Pranke Nürnberg - O
Fernruf 51600

Die richtige Kleidung zum richtigen Preise

finden Sie bei
erstklassigen Qualitäten
und
reichhaltigster Auswahl
im deutschen Spezialhaus
für Herren-, Jünglings- und
Knabenkleidung.

 **Schreiber &
Sundermann**
AM WEISSEN-TURM NÜRNBERG FRÜHER GEBR. MANES

Ein prächtiger Clubsteg in Schweinfurt.

... Auf das Spiel in Schweinfurt hatten die Führer des 1. F. C. N. keine allzu großen Hoffnungen gesetzt. R. Müller hatte sich reichlich mit Beruhigungsmitteln und Zigaretten eingedeckt und selbst die Rorhphäen Riegel und Stuhlfauth ahnten im Unterbewußtsein etwas von einer drohenden Gefahr. Nur Spezi Schaffer war ruhig wie in allen Lebenslagen von Budapest bis Nürnberg. Selbst das schalt-hafte Lächeln des Herbergsvaters Süß konnte seine Zuversicht nicht erschüttern. Als dann noch unser lieber Müller seine sämtlichen Getränke während des Mittagessens verschüttete, stand der Nürnberger Sieg bereits auf dem Papier so gut wie fest.

Der Schweinfurter Marktplatz glich einem feindlichen Heerlager, und die „Schweinfurdr“ bestaunte mit ehrlicher Bewunderung diesen Massenandrang aus der fränkischen Metropole. Der „N.“-Omnibus stand „großpurig“ vor dem Denkmal des guten alten Rückert und ringsumher gab es noch viel großes und kleines Autogetier.

Der Andrang auf dem Platze war ungeheuer, doch klappte die Organisation dank der Tatkraft des stets hilfsbereiten und liebenswürdigen Führers Tremer vom F. C. 05 ausgezeichnet. Man hatte mich neben meinen neuesten Freund Huber placiert, der schon mit dem verstorbenen Geheimrat Sachs, den Brüdern Opel usw. Hochrad gefahren ist (Schmidt-Gummh sei gegrüßt!) und sich jetzt mit Begeisterung auf den Fußballsport geworfen hat. Auch mein Freund vom „1860er Spiel“ stellte sich persönlich vor und entschuldigte sich, weil er sein Megaphon vergessen hatte. Es war aber auch keines nötig.

Die Präliminarien für ein ganz großes Ereignis waren hinreichend gegeben.



Heinr. Ackermann

Fabrikation feiner Wurst- und Fleischwaren

Fernruf 24478

Vordere Sterngasse 20/22

Geschäftsprinzip:

Ia Qualität - streng reelle Bedienung - prompte Lieferung - billige Preise

Die beste Kontrolle der Gesundheit ist eine

Urin- Untersuchung

durch das Spezial-Laboratorium der Spital-Apotheke zum
Heiligen Geist, Nürnberg-A, Dr. E. Eckart, Tel. 20681/83

Saalbau Kulturverein

Nürnberg's Restaurant für Jedermann

Erstklassige Küche - Bestgepflegte Weine - Aufmerksame Bedienung

Lederer Bier / Spalter Bier / Konferenz- und Festsäle

Wirtschaftsbetrieb: Leiter Curt Renner

Vom Anpfiff an gingen die Nürnberger gleich wild los. Einige Male vielleicht ein bißerl zu leidenschaftlich und ungestüm, aber die Einheimischen revanchierten sich schon. Es gab wunderschönes Flügelspiel beim Club und die ganze Maschine lief mit erstaunlicher Präzision. Schweinfurt kam längere Zeit nicht mehr mit. Wenn die Schweinfurter aber losziehen konnten, dann wurde es bei Hauptmann Röhl furchtbar mulmig. Dann setzte aber Friedel einen hübschen Treffer an, dem Schmidt einen noch schöneren anreichte.

Nach der Pause gab Gufner zwei erfolgreiche Gastspiele beim Schweinfurter Tormann, so daß es 4:0 hieß. Beim 4. Tor bekam ich einen furchtbaren Rinnhaken. Es war ein Nürnberger Vorstandsmitglied, das mir vor Freude um den Hals fallen wollte, was ich aber mit objektivem Protest zurückwies.

Dann drehten aber die Schweinfurter eine Zeit lang auf. Stellten um und verlegten sich auf erfolgversprechendes Flügelspiel. Es war bereits zu spät. Der Vorsprung war schon zu entmutigend. Vor der Pause hatten sich die Schweinfurter in den Kopf gesetzt, mit dem Innentrio durch die Wand zu wollen. Diese Wand hieß Kreißel — Billmann — Dehm plus Popp — Munkert. Die Nürnberger hatten dafür kein Verständnis. Nach der Pause war es zu spät. Die Kampfkraft war ziemlich verbraucht und das 4:1 sagte zum Ziel, als daß noch viel hätte geändert werden können.

■ ■ ■

Wenn unsere fünf Club-Stürmer acht Tage vorher gegen den FC. München so wie gestern gespielt haben würden, hätte das Endresultat 12:0 für Nürnberg gelautet. Der Ball züchte von links nach rechts und umgekehrt und im Verlauf solcher adretter Flankenwechsel gab es vier Tore, gegen die jeder Torwart machtlos gewesen wäre.

Die Läuferreihe hielt sich ganz ausgezeichnet. Vor allen Dingen starteten unsere Läufer immer eine Zehntelsekunde eher, was den Ausschlag gab. Die Halbstürmer blieben als Läuferreserve tattisch sehr klug zurück und waren aber vorne, wenn es „Stoff“ gab.

Das Schlußtrio war — bis auf eine Viertelstunde nach der Pause — beinahe unüberwindlich.

Die Schweinfurter haben sich tapfer geschlagen. Es gab zwar einige harte Karambolagen, aber das glich sich nach beiden Seiten hin aus und es war absolut kein Grund zu Beunruhigung vorhanden. Da der Sturm vor der Pause eine ganz

Stempel-Pemsel

Stempelfabrik

Pfannenschmiedsgasse 5

Tel. 26 294

Stempel Emailleschilder
Gravieren von Vereinspreisen
in eigener Gravieranstalt.

Schreibmaschinen

in allen Preislagen.

Büromöbel

Ludw. Carl Beck

Fachgeschäft für Büromöbel

Karolinenstraße 5

Städt. Mautkeller Nürnberg

ff. Losunger Bier, Erstklassige bürgerliche Küche bei angemessenen Preisen.

Telephon 24083

H. Eberhard

Telephon 24083

falsche „Ballungs-Taktik“ an den Tag legte, konnte er sich nie entfalten. Bei einer solchen Abwehr wie Popp und Munkert schon gar nicht.

Die Läuferreihe kämpfte bis zur letzten Minute zäh und verbissen und heftete sich mit beinahe unheimlicher Energie an die Fersen der feindlichen Stürmer. Die Ballverteilung von Rißinger war teilweise ganz ausgezeichnet, schließlich mußte er aber seine Hauptarbeit auf die Defensibe einstellen.

Das Schlußtrio arbeitete nicht so zufriedenstellend wie gegen München-60. Den beiden Backs unterliefen einige Risten und diversestellungsfehler, aber den großen Erfolg der Nürnberger haben schließlich doch die ausgezeichneten Leistungen des Klubsturms entschieden. Der Lormann kann für die Niederlage nicht verantwortlich gemacht werden. Gegen diese Marken war kein Kraut gewachsen.

. . .

Nun sind die Cluberer und die Sechziger ganz unter sich. Wie die restigen Positionskämpfe noch ausfallen, weiß kein Mensch, aber man kann schon jetzt behaupten, daß dem Club beim Finish nichts mehr passieren kann, wenn der Sturm so spielt wie gestern in Schweinfurt.“

. . .

Die Tabelle:

1. FC. Nürnberg	19 Spiele	50:25 Tore	29 Punkte
1860 München	19 Spiele	41:13 Tore	29 Punkte
Bayern München	20 Spiele	52:31 Tore	26 Punkte
FC. 05 Schweinfurt	20 Spiele	33:32 Tore	24 Punkte
Schwaben Augsburg	18 Spiele	39:30 Tore	20 Punkte
SpVgg. Fürth	19 Spiele	33:28 Tore	19 Punkte
USV. Nürnberg	19 Spiele	34:34 Tore	17 Punkte
Jahn Regensburg	19 Spiele	30:39 Tore	16 Punkte
Wacker München	18 Spiele	30:44 Tore	14 Punkte
FC. 04 Würzburg	20 Spiele	26:47 Tore	13 Punkte
FC. Bayreuth	19 Spiele	23:46 Tore	12 Punkte
FC. München	18 Spiele	24:48 Tore	9 Punkte

Fußball-Jugend.

Seit dem Bericht in der letzten Vereinszeitung ist die Regelung des Verhältnisses zwischen S. J. und Sportjugend noch um keinen einzigen Schritt vorwärts gekommen. Wir müssen also, da örtliche Regelungen ja ausdrücklich verboten sind, weiter zuwarten. Wenn sich allerdings herausstellen sollte, daß die von der Sp. Vgg. Fürth mit der S. J. getroffene Regelung sanktioniert wird, dann brauchen wohl auch wir nicht mehr länger zu warten. Die dort in beiderseitigem Einvernehmen gefundene Lösung beweist jedenfalls, daß man bei richtigem Verständnis und Entgegenkommen den Wünschen beider Teile gerecht werden kann. Damit ist den Jugendlichen, die

OPEL

Automobile

werden traditionell
gekauft bei

KROPF

Georg Thumshirn

Motorfahrzeuge, Fahrräder, Spezial-Reparatur-Werkstätte
Oel-, Benzin-Tankstelle, Reifen- und Ersatzteil-Lager

Nürnberg-S, Pillenreuther Straße 7 — Telephon 43240

früher: Franz Diller

in der S. J. sein, sich dabei aber auch dem Sport widmen wollen, der beste Dienst geleistet. Den Gewinn davon haben S. J. und Sportjugend. —

Vor ein paar Monaten konnten wir freudigen Herzens berichten, daß im Jugendsport ein neuer Geist eingezogen sei. Leider haben sich inzwischen die Verhältnisse so grundlegend geändert, daß wir von der einzigen Möglichkeit, unsere Klagen geltend zu machen, Gebrauch machen und die inzwischen eingerissenen Mißstände in unserer Vereinszeitung feststellen müssen. Es ist heute schlimmer als vorher. In den Jugendmeisterschaftskämpfen wird unehrlicher gekämpft, denn je. Und leider muß man sagen, mit sportbehördlicher Billigung. Die Altersklasseneinteilung, die vorher immer den Zankapfel gebildet hatte, wäre vorbildlich gewesen. Nun hat man aber im Nachgenehmigen von 1915 ern für Jugendmannschaften die durch die Altersklasseneinteilung gezogenen Grenzen so hemmungslos überschritten, daß die Jugendmeisterschaftsspiele für die Vereine zu einer Farce geworden sind, die so ehrlich oder so dumm sind, daß sie sich an die getroffene Einteilung halten. Der Fortfall des Lichtbildzwanges im Spielerpaß hat Zustände reifen lassen, die unsere schlimmsten Befürchtungen weit übertreffen. Die Schiedsrichtergestellung für die Jugendspiele liegt im Argen. Wochenlang sind zu den angesehenen Pflichtspielen der Knabenmannschaften die aufgestellten Herren Schiedsrichter einfach nicht erschienen. Wir könnten diese hauptsächlichsten Mißstände mit einer Anzahl von Beispielen belegen. Ich begnüge mich jedoch mit einem einzigen. Die 1. Jugendmannschaft der Sp. Vgg. Fürth verlor in Ansbach gegen die 1. Jugend der dortigen Spielvereinigung mit 14:2 Toren, Halbzeit 6:1. Ein solches Ergebnis kann nicht mit rechten Dingen zugegangen sein. Ich freue mich, daß der Berichterstatter, der in der „N.S. Sportschau“ vom 5. März über die Jugendmeisterschaften berichtet, der gleichen Ansicht ist. Wir hatten gehofft, daß der neue Jugendobmann beim Auftauchen solcher Mißstände rücksichtslos durchgreifen würde, und müssen uns heute in dieser Hoffnung leider getäuscht sehen. Acht Tage nach jenem Spiel hatten wir Gelegenheit, die sogenannte Jugendmannschaft der Sp. Vgg. Ansbach aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Daß unsere gegenwärtig ausgezeichnet in Schuß befindliche Elf sich restlos ausgeben mußte, um zu einem 5:4-Sieg zu gelangen, spricht Bände.

Es ist nach den geschilderten Mißständen für unsere Jungen doppelt ehrenvoll und für uns doppelt erfreulich, daß unsere mit ehrlichen Mitteln kämpfende Jugendmannschaft nach Schluß der Vorrunde ohne Punktverlust an der Spitze steht. Das Geheimnis ihres Erfolges ist gediegenes Mannschaftskönnen, bei einigen Spielern hervorragendes Einzelkönnen, ehrliches Kämpfen, seit Monaten unveränderter Mannschaftsaufbau, Kampfgeist und wesentlich gebesserte Kameradschaftlichkeit. Die Mannschaft kann mit vier Punkten Vorsprung vor ihren Mitbewerbern hoffnungsvoll in die Rückrunde eintreten und hat die besten Aussichten, heuer wieder den Platz im

Café Palmenhof

Schlotfegergasse, nächst dem weißen Turm

Parterre: Konzertcafé - 1. Stock: Tanzlokal - Im Sommer: Gartenbetrieb

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz

RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

Nürnberg-Fürther Jugendsport einzunehmen, der uns von Rechts wegen auch in den vergangenen Jahren scheinbarer Mißerfolge gebührt hätte. Ihre letzten Resultate lauten: U.S.N. 3:0, Sp.-Vgg. Fürth 4:2, Borussia 4:1, Reichsbahn Fürth 2:1, Siemens 1:0, F.-Sp.-V. 4:1, Reichsbahn Abg. 2:1, Sp.-Vgg. Ansbach 5:4, Postspportverein 3:1 und in Privatspielen Pfeil 10:2 und F.-Sp.-V. 2:1. Die Tabelle sieht so aus:

1. F.S.N.	9 Spiele	18 Punkte	28:11 Tore
Siemens	10 Spiele	15 Punkte	40:14 Tore
F. Sp. V.	7 Spiele	10 Punkte	16:10 Tore
Postspportverein	6 Spiele	7 Punkte	17:13 Tore
Sp. Vgg. Ansbach	7 Spiele	7 Punkte	24:17 Tore
Rbh. Fürth	7 Spiele	6 Punkte	20:16 Tore
Sp. Vgg. Fürth	11 Spiele	6 Punkte	29:44 Tore
Borussia	6 Spiele	5 Punkte	12:19 Tore
U. S. N.	9 Spiele	4 Punkte	16:29 Tore (Jugendmeister 1931-33)
Rbh. Nürnberg	8 Spiele	2 Punkte	6:35 Tore (Gruppenmeister 1932-33)

Auch unsere 2. Jugendmannschaft ist gegenwärtig ausgezeichnet in Schuß. Sie hat in ihren Reihen eine Anzahl H.J.-Leute und konnte daher nicht immer mit 11 Mann und der gleichen Mannschaftsaufstellung antreten. Dadurch hat sie zwei oder drei Spiele knapp mit 1:2 verloren. Dafür hat sie dem Spitzenführer, A.L.V.B., 1. Jugend, auf dessen Platz mit 3:2 die ersten Punkte abgenommen.

Ein ungetrübter Genuß ist es, unserer 2. Knabenmannschaft zuzuschauen. Mein S.A.-Dienst gibt mir selten die Möglichkeit alle Jugendmannschaften im Kampf zu sehen. Ich muß mich vielmehr darauf beschränken die wichtigsten Spiele so anzusehen, daß ich ihnen beiwohnen kann. Aber ich lasse es mir seit Wochen nicht nehmen die Spiele der 2. Knabenmannschaft anzuschauen. Dort wird mit einem Eifer, mit einem Kampfsgeist, einem Siegeswillen gekämpft, daß man nur staunen kann. Dabei werden oft technische Tricks und Kunststücken gezeigt, die manch alte, routinierte Spieler vor Neid erblassen ließen. Wenn unser alter Jugendleiter, Herr Buchfelder, einmal wieder ein Vorspiel vor der 1. Mannschaft für die Jugend freigibt, was ich bei seinem der Jugend stets bewiesenen Verständnis nicht für ganz ausgeschlossen halte, hoffe ich die talentierte Mannschaft einmal einem größeren Kreis von Sportverständigen vorführen zu können. Es wird bestimmt keine Enttäuschung geben.

Ihr gegenüber muß die 1. Knabenmannschaft etwas zurückstehen, in der mir nur die Hintermannschaft und die linke Sturmseite restlos gefallen hat. Es wird zu viel gekünstelt. Die Mannschaft kann sich bei ihren jüngeren Kollegen abgucken, wie man einen Erfolgsfußball spielt. Sie kann aber auch an Disziplin einiges von der 2. Knabenmannschaft lernen. Hoffentlich genügen diese paar kritischen Bemerkungen,

*A frische Brezn von Haas
und a frische Maß
dös macht an Spaß!*

Brezelnbäckerei **Max Haas**
Nürnberg-Df., Holzgartenstraße 7
Telephonruf 41 4 25
Spezialität: Feinste Laugenbrezen



Meister-Hüte Gegr. 1862
das gute und solide Fachgeschäft für feine

Herrenhüte

Große Auswahl in Mützen - fesche Binder
Nur Königstraße 14, Nürnberg-A

daß ich von der 1. Knabenmannschaft, die ich für die nächste Zeit etwas schärfer aufs Korn nehmen werde, das nächste Mal nur Gutes berichten kann.

Alles in allem: Wir haben gegenwärtig ja nur vier Jugendmannschaften, aber der Geist ist besser als vordem bei 8 oder 10 Mannschaften. Wir können, von den kleinen Schönheitsfehlern bei der 1. Knabenmannschaft abgesehen, gegenwärtig mit Stolz und Zufriedenheit auf unsere Fußballjugend sehen. M. Schelter.

Die ordentliche Jahreshauptversammlung.

Wenn man heute von einer Mitgliederversammlung heimgeht, im Zeichen des Führerprinzips, bei einer Beteiligung von etwa einem Zwanzigstel der Mitglieder, so kommt man sich eigentlich zunächst etwas als komische Figur vor. Ich kann mir nicht helfen, aber das war der Eindruck, den ich und wohl auch noch manch anderer hatte, der die „Generalversammlung“ besuchte. Gewiß, der Führer unseres Clubs und seine Mitarbeiter brauchen den moralischen Rückhalt, den ihnen die einmütige Vertrauenskundgebung der Mitgliederversammlung geboten hat. Aber ob dieser Rückhalt wirklich so innerlich befriedigend und überzeugend ist bei einer derartig geringen Teilnahme der Mitglieder?

Nun, unser unermüdlicher Rechtsanwalt Franz mag aus dem Beifall, den seine glänzenden, in freier Rede vorgetragene Ausführungen bei dem kleinen Kreis der erschienenen Betreuen gefunden haben, den Schluß ziehen, daß auch die vielen Nichtgekommenen an seiner Arbeit für das Wohl unseres Clubs nichts auszusetzen haben. Es geht heute um die nackte Existenz des Clubs und man kann nach den Ausführungen R.-A. Franz nur mit Bewunderung feststellen, wie umsichtig die Vereinsleitung den Club durch die im vergangenen Jahr vermehrten Wirren gesteuert hat. Man kann aber zu ihm und seinen Mitarbeitern das felsenfeste Vertrauen haben, daß es ihnen auch im kommenden Jahr gelingen wird in ihren Entscheidungen stets das für den Club Richtige zu treffen. Ungeheueres haben Franz, Müller und Arnold wieder geleistet und man kann es getrost sagen, ein gut Teil ihrer Gesundheit und Nervenkraft für den Club hingegeben. Es hat daher mit Recht schärfste Beurteilung gefunden, daß es ein Clubmitglied war, das bei dem D.F.B. die Anzeige gegen den Club wegen Bezahlung von Spielern erstattet hat. Ein solcher Judas, der seinem eigenen Club und dessen unermüdlicher Leitung solche Schwierigkeiten macht, gehört als Schädling an unserer Clubgemeinschaft mit Schimpf und Schande aus ihr ausgemerzt. Wir aber freuen uns, daß gerade die heute maßgebenden nationalsozialistischen Sportsführer nichts daran auszusetzen finden, wenn den paar erwerbslosen Spielern etwas unter die Arme gegriffen wird.

Den Brautschleier und -Kranz nur bei **Elsishans**
Den Damenhut Mitglied

Josephsplatz 4 — Allersbergerstraße 83

Zum Schluß der Versammlung konnte R.-U. Franz noch die Mitteilung machen, daß sich an der Zusammensetzung seines Mitarbeiterstabes nichts geändert hat. Wir glauben demnächst diese Zusammensetzung auch einmal unseren Mitgliedern in der B.-Z. bekanntgeben zu können. R.-U. Franz wird dem Schriftleiter dabei mit den nötigen Angaben sicherlich gerne an die Hand gehen. M. Sch.

Entscheidung durch das bessere Torverhältnis?

„Nach den Bestimmungen der neuen Spielordnung des Deutschen Fußball-Bundes entscheidet jetzt in der Frage des Aufstiegs und des Abstiegs (bei der Gaumeisterschaft also wohl nicht im allgemeinen), wenn mehrere Mannschaften gleichviel Gewinnpunkte erzielt haben, das Torverhältnis. Ausscheidungsspiele dürfen nur mit ausnahmsweiser Genehmigung des Bundesführers angelegt werden.

Da Zweifel entstanden waren, wie die Wertung des Torverhältnisses vor sich gehen soll, ist nunmehr eine Entscheidung des Bundesführers ergangen, daß das Divisions-Verfahren anzuwenden ist, so daß der Überschuß an Plusstoren nur in der Verhältnisrechnung Berücksichtigung findet. Wenn ein Verein ein Torverhältnis von 24 : 9 erzielt hat, dann steht er mit einer Verhältniszahl von 8 : 3 besser als ein Verein mit 45 : 20 Toren, obwohl dieser zehn Plusstore mehr aufzuweisen hat, weil sich aus 45 : 20 ein Verhältnis von 9 : 4 ergibt und 8 : 3 gleich 32 : 12 besser ist als 9 : 4 mit 27 : 12.

Die erlassenen Bestimmungen haben, wie in der gegebenen Begründung der Anordnung betont wird, bewußt die unvermeidbare Härte gegen den einzelnen in Kauf genommen, um den Interessen der Allgemeinheit zu dienen. Unter der unerträglichen Härte der Ausscheidungskämpfe leidet das Ansehen des ganzen Fußballsports. Das erste Erfordernis der neuen Spielordnungen sei aber die Sicherung der erzieherischen Aufgaben des Sports.“

So im Stuttgarter „N.S.-Sportbericht“. Wir kommen nach der augenblicklichen Befechtlage (punktgleich mit 1860) natürlich in den Verdacht, daß wir pro domo sprechen, wenn wir eine solche Entscheidung für den Fall einer Punktgleichheit bei den Gauligameisterschaftsspielen als unsportlich und ungerecht beanstanden und ablehnen. Die Fassung der einschlägigen Bestimmung in der D.F.B.-Spielordnung ermutigt uns aber zu der Annahme, daß die Bestimmung nur für Aufstieg und Abstieg, nicht aber für die Teilnahmerechtigung an den D.F.B.-Endspielen Geltung haben soll und daß hier für den Fall einer Punktgleichheit zu der sportlich einwandfreieren und gerechteren Lösung des Entscheidungsspieles gegriffen wird. Man stelle sich doch einmal den Fall vor, daß die eine Mannschaft am Anfang „in Form“ war, am Schluß der Spiele aber durch Verletzung, Sperrung von Spielern oder andere Imponderabilien „abgesackt“ ist. Die andere Mannschaft aber ist, vielleicht gar noch unter großen Opfern und Aufwendungen für einen Trainer, gerade am Schluß der



Josef Schinner Nürnberg-A

Kaiserstr. 32 - Telefon 27268

Aparte Neuheiten in Modewaren

(Kragen und Garnituren), Stickereien in vornehmster Ausführung für Kleider usw. in Durchbruch.

Perlen - Wolle und Kurbelstickerei.

Wäschestickereien in Maschinen und Handarbeit, Stickerei-Inkrustationen für elegante Wäsche. Hohlsaum, Endel, Beschlängeln, Knopflöcher, Bogen, Biesensteppereien, Namen u. Monogramme etc. Rascheste Lieferung - Niedrige Preise.

Spiele richtig in Form gekommen. Beide Mannschaften enden punktgleich, die erstere hat zufällig das bessere Torverhältnis. Welche von den beiden Mannschaften wird mit besseren Aussichten in die D.F.B.-Endspiele gehen? Doch wohl nicht die „abgesackte“, sondern die zum Schluß in Form gekommene.

Beim Zustandekommen eines Torverhältnisses wirken so viele Momente mit, daß man es nicht als Maßstab für das im Augenblick bessere Können zweier Mannschaften nehmen darf, das wäre eine Verfündigung an elementarster sportlicher Auffassung. Den einzig richtigen Wertmesser bilden hier ein, zwei oder meinetwegen drei Entscheidungsspiele, die bei richtiger Leitung und vorhergegangener Ermahnung der Mannschaften durchaus nicht „hart“ zu sein, lies auszuarten, brauchen. Denken wir nur an die seinerzeitigen Entscheidungsspiele Slub-F.-Sp.-B. Frankfurt und Slub-Stuttgarter Kickers (beide 5:0 gewonnen). Von den wirtschaftlichen Vorteilen von Entscheidungsspielen will ich dabei gar nichts sagen, trotzdem auch sie heute für alle Beteiligten nicht ganz unbedeutend sein und deshalb nicht ganz außer Erwägung gelassen werden sollen. Schließlich ist es doch für den im Entscheidungsspiel ehrenvoll unterlegenen Verein ein nicht unangenehmer Trost, wenn er wenigstens ... na, ja ... etliche zig Mark mit heimbringen kann.

Hoffen wir, daß die ganze Streitfrage für uns nicht aktuell werden möge, wenn aber doch, daß dann nach sportlichen und gerechten Gesichtspunkten verfahren werden möge.
M. Sch.

Was ist mit unseren Handballern?

Zu Bernhards Zeiten war von den Handballern immer rechtzeitig ein Bericht für die Slubzeitung da. Manchmal haben sogar mehrere Berichterstatter gewetteifert. Jetzt aber klappt es auch damit nicht mehr. Es bleibt mir daher nichts anderes übrig, als mit einem kleinen Bericht aus der „N.S. Sportschau“ über das Spiel unserer 1. Handballstaff gegen den F.C. Bamberg und mit der Wiedergabe der Tabelle den Interessenten einen kleinen Einblick in die derzeitigen Ereignisse bei unserer Handballabteilung zu gewähren.

Von 10 bisher ausgetragenen Verbandsspielen hat unsere 1. Handballmannschaft 5 gewonnen und 4 verloren; 1 Spiel endete unentschieden (gegen F.C. 1860 Fürth 6:6). Geschlagen wurden Polizei Abg. 10:8, F.C. 1860 Fürth (Vorspiel) 7:4, F.C. Leonhard-Sünderbühl 11:3, M.F.C. Fürth 9:6 und F.C. Mögeldorf 13:4. Verloren gingen die Spiele gegen Sp.-Bgg. Fürth 7:9, Polizei Abg. 7:8 und F.C. Bamberg 5:7 und 4:8. Torverhältnis 79:63. Zum Vergleich diene nachstehende Tabelle:

Sp.-Bgg. Fürth	12	Spiele, 10 g., 1 u. 1 v., 153:67 Tore, 21 Punkte
1. F. C. N.	10	" 5 g., 1 u. 4 v., 79:63 " 11 "
F. C. Bamberg	12	" 6 g., 1 u. 5 v., 95:94 " 13 "
Polizei Abg.	11	" 5 g., 2 u. 4 v., 86:93 " 12 "
F. C. Leonh.-Sünd.	10	" 4 g., 2 u. 4 v., 67:84 " 10 "
F. C. Mögeldorf	10	" 5 g., — 5 v., 69:82 " 10 "
F. C. 1860 Fürth	8	" 2 g., 1 u. 5 v., 42:56 " 5 "
M. F. C. Fürth	11	" 1 g., — 10 v., 54:106 " 2 "

Nach Verlustpunkten gerechnet stünde unsere Mannschaft an 2. Stelle. Im übrigen ist bemerkenswert, daß die Turnermannschaften hinter den Sportlern kommen.
M. Sch.

Chr. Karrer's

Würnberger



Ochsen-Maul-Salat

gut und preiswert
Seit mehr als 100 Jahren unübertroffen

D. L. R. G. — Die neuen Prüfungsbestimmungen.

A) Grundschein:

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft gab vor einiger Zeit die ab 1. Januar 1934 in Kraft getretenen Prüfungsbestimmungen bekannt. Für den Grundschein gelten folgende Übungen:

1. 15 Minuten im stehenden oder 600 m im fließenden Wasser (mit dem Strom) schwimmen, davon 5 Minuten oder 200 m in der Rückenlage ohne Armbewegungen. Bei dem Rückenschwimmen müssen die Arme abwechselnd längs des Oberkörpers oder gekreuzt über die Brust liegen.
2. 100 m im stehenden oder 200 m im fließenden Wasser (mit dem Strom) angekleidet schwimmen. Ohne Schuhzeug. Bekleidung für Männer: Hose und Jacke. Bekleidung für Frauen: Kleid aus festem Stoff oder zweiteiliger Drillich oder Übungsanzug
3. Daran anschließend: In der Schwimmlage oder beim Wassertreten entkleiden im 2—3 m tiefen Wasser. Das Anlehnen an das Ufer oder die Beckenwand sowie anderweitiges Stützen ist in jedem Falle unzulässig.
4. 17 m Streckenfahren im stehenden oder 22 m (mit dem Strom) im fließenden Wasser. Abgang durch Kopfsprung aus 1—2 m Höhe. Die Leistung beginnt mit dem Abprung. Es ist nur die Strecke zu werten, die der ganze Körper unter Wasser zurücklegt.
5. Von der Wasseroberfläche aus zweimal innerhalb 6 Minuten 2—3 m Tiestauchen und dabei einmaliges Heraufholen eines ungefähr 5 Pfund schweren Objektes, möglichst einer Tauchpuppe.
6. 30 m Ketten eins über 14 Jahre alten Menschen, der den Ertrinkenden darstellt unter beliebig wechselnder Anwendung von Achsel- und Kopfgriff. Die Strecke des Anschwimmens rechnet nicht zur Prüfungsleistung.
7. Praktische Ausübung der Rettungs- und Befreiungsgriffe an Land und im Wasser als Vorführung.
8. Theoretische Erklärung und praktische Ausführung der Wiederbelebungsverfahren nach Schäfer und Rohtrausch.

Änderungen gegenüber den bisherigen Bestimmungen sind zunächst einmal im Kleiderschwimmen eingetreten, wo anstatt bisher 50 m nunmehr die doppelte Leistung verlangt wird. Beim Streckentauchen ist die geforderte Leistung ebenfalls um 2 m erhöht worden, die Strecke für die Rettungsübung selbst wurde verlängert und von den Wiederbelebungsverfahren werden künftighin 2 Arten (die nach Schäfer und Rohtrausch) verlangt. Alle Prüfungen sind Mindestleistungen. Es ist jedoch den Prüfern gestattet in der Vorbereitung für die Prüfung höhere Leistungsforderungen zu stellen. Mindestalter 13 Jahre. Jäh.

Vereinsmitteilungen.

Wenn sich auch die Beitragszahlung ganz wesentlich gebessert hat, so muß dies im Vereinsinteresse noch ganz anders werden. Niemand kann der Vereinsleitung nachsagen, daß bei dieser Beitragsregelung nicht großzügig verfahren worden sei. Der Grund dafür war, daß mit den früheren Verhältnissen endgültig Schluss gemacht werden sollte.

Wie schon einmal zum Ausdruck gebracht wurde, muß heuer eine sehr straffe Beitragszahlung und -Mahnung einsetzen. Es liegt daher in jedermanns eigenem Interesse laufend die Beiträge zu zahlen. Um insbesondere den aktiven Spielern beständig die Möglichkeit zu geben, am Platze Zahlung zu leisten, wurden unserem Platzwart Marken gegeben. (Selbstverständlich kann dort jedes Mitglied Beiträge bezahlen).

Bei säumigen Zahlern wird in Zukunft wie folgt verfahren:

1. Mahnung. — 2. Mahnung und Terminsetzung, gleichzeitig erfolgt Sperre. Nach Ablauf des festgesetzten Termins wird der Rückstand durch Postauftrag eingezogen. Es liegt im eigensten Interesse, diesen Postauftrag einzulösen, da bei Nichteinlösung Zahlungsbefehl beantragt wird. Selbstverständlich wird dieses Verfahren nur durchgeführt, wenn das betreffende Mitglied es nicht der Mühe wert findet die Mahnschreiben zu beantworten oder zu einer mündlichen Unterredung zu erscheinen.

Auch an dieser Stelle soll nochmals zum Ausdruck gebracht werden, daß dasjenige Mitglied, das aus irgendeinem Grund um Beitragsermäßigung nachsuchen muß, dies immer gleich tun soll, nicht erst, wenn größere Rückstände angelaufen sind.
S. Supp

Unbekannte Adressen.

Wer kann Auskunft geben über die jetzigen Adressen der nachstehend aufgeführten Mitglieder:

Garstens Hillrich,	früher untere Kreuzgasse 27	(Fußball)
Illgen Herbert,	" Erlangen, Lillstraße	(L.A. u. Handball)
Lederer Julius,	" Friedrichstraße 11	(Tennis)
Papfalla Paul,	" Zahnstraße 14	(L.A.)
Reiß Peter,	" Dovesstraße 11	(Handball)
Rudersdorf Kurt	" Freiburg, Lessingstr. 7	(Schwimmen und L.A.)
Strohmaier Robert	" Galgenhofstraße 16	(Fußball)

Sollten der Geschäftsstelle nicht bis 30. März durch die Abteilungsvorsitzenden bzw. durch andere Herren die jetzigen Adressen mitgeteilt werden, so werden die Aufgeführten wegen nicht bekannter Adresse aus der Mitgliederliste gestrichen.
S. Supp.

Sonne - Wind - Regen

jede Witterung muß der Schuh aushalten

deshalb nur

SALAMANDER



SPORT-SCHUHE

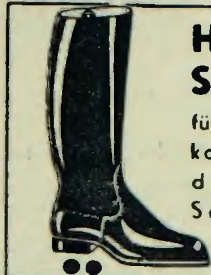
deren weltberühmte Qualität für lange Lebensdauer bürgt.

Karolinenstraße 23

Telefon 22873

Kaiserstraße 37

Telefon 20732



Herren- Schuhe

für jeden Zweck
kaufe nur im
deutschen
Schuhhaus

POHLMANN

Nürnberg-A, Ludwigstraße 12
Fürth: Schwabacher Straße 24

Globus

Hüte - Mützen - Schirme

sind die Besten!

Stets das Neueste zu billigsten Preisen.

Nürnberg, Ludwigstraße 29
(beim Weißen Turm)

Karolinenstraße 3 Tafelfeldstraße 40

Amberg // Bamberg // Coburg

„Dahmit“ bauen

heißt: damit sparen trocken
und warm wohnen. 10000 e von
Häusern beweisen die gewal-
tigen Vorteile der so beliebten
Hohlblockbauweise „Dahmit“

Verlangen Sie Prospekte

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff G. m. b. H.
Nürnberg-S, Alte Allersbergerstr.78
Telefon 41205

Auto-Ruf

43550

6-Sitzer-Limous. mit Trennwand,
offen und geschlossen.

Tag- und Nachtbetrieb zum
Kleinautotarif.

Jeder Fahrgast ist versichert!

Miet-Auto Norica

Tel. 44729

Vergessen Sie nicht

Dampfwäscherei „Frauenlob“

Nürnberg-O, Waldluststraße 76

Inh.: Konrad Voit

Möbelhaus Ohrner, Fürth ist führend! früh. Möbelfabrik Arthur Braun
Besucher Sie unverbindlich die große ständige

Möbelschau

im Ausstellungshaus Fürth, Birkenstraße 2 u. 2¹/₂, Haltestelle Luisenstraße.

Sie werden erstaunt sein über Preis und Qualität! Sie werden überrascht sein, von der großen
Auswahl! Sie werden befriedigt sein, von der kulanten Bedienung!



Bratwurst-Röslein, Obstmarkt **Andreas Köhnlein**

Telefon 25592

für den 1a weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch.

Schneiderei F. Wittmann

hat sich Höchstleistung zur Pflicht gemacht.
Best sortiertes Stofflager.

Josephsplatz 22,2 Vertragslieferant der S.A.- und S.S.-Bekleidung

Radio u. Zubehör nur bei **Willi Pruy** G.m.b.H.
Nürnberg, Luitpoldstraße 4 **München**, Schützenstraße 46

Altestes und größtes Fachgeschäft
Seit über 10 Jahren das Haus zufriedener Kunden

ZÜNDAPP MODELLE 1934

**weiter vervollkommnet
mehr Kraft — weniger Brennstoff**

bei den neuen Zündapp-Zweitaktmodellen 1934.
Der neue Dreistrom-Motor hat 7 PS Dauer-

leistung bei erhöhter Zuverlässigkeit und längerer
Lebensdauer. Zündapp steht mit dieser Neu-

konstruktion auch in diesem Jahre an der
Spitze — und ist wieder

allen voran!

ZÜNDAPP Ges. m. b. H. NÜRNBERG

4/5134 Nov
1933
1165

1. Fußballklub Nürnberg G. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 6—8. Postcheckkonto Nbg. 7728. Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nbg.

1. F. C. N.-Sportler
treffen sich beim Einkauf von

Herren- und Damen-Kleidung bei

Hartmann Tafelfeldstr. 27

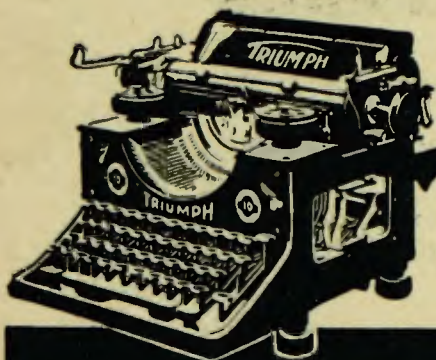
Sport- Berufs- und Kinder-Kleidung



Unsere Mitglieder kaufen anerkannt sportgerecht und preiswert bei
unserem Mitglied im

Sporthaus Günther

Weinmarkt 1 - Telefon 27566



TRIUMPH

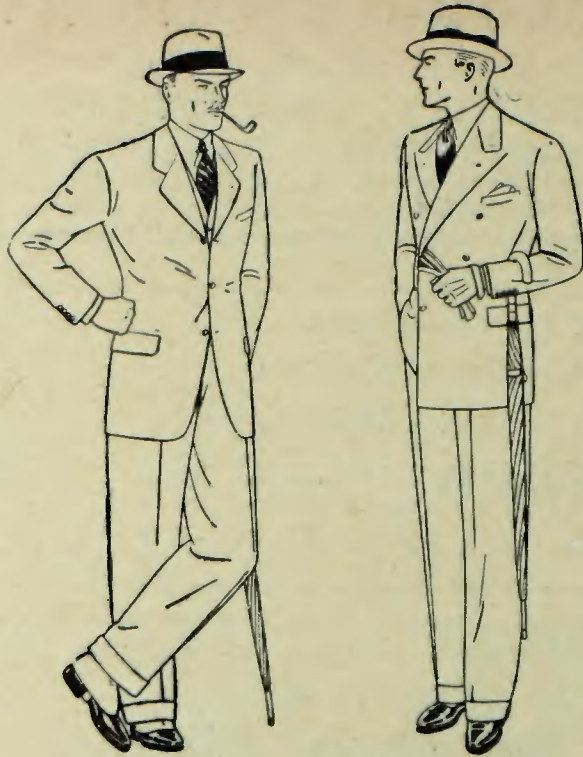
DIE ARBEIT FLIEGT, FROH SIND DIE MIENEN
STEH'N IM BÜRO TRIUMPH MASCHINEN

Verlangen Sie bitte unverbindliche
Offerte und kostenlose Vorführung.



TRIUMPH WERKE NÜRNBERG

A.-G.



Sacco-Anzüge

in unserem Sinne wollen mehr sein als üblich und preiswürdiger, als Sie es erwarten. Als Fachleute wollen wir Sie unverbindlich beraten und Ihnen helfen, den schönsten und bestgeeigneten Anzug für Sie auszuwählen! Wir werden Ihnen beweisen, wie gut unsere Stoffe sind und wieviel Mühe auf die Innenverarbeitung verwendet wird! – Vergleichen Sie – prüfen Sie – Sie kommen doch zu Endepols

Unsere Preislagen

29.- 39.- 49.- 59.-

Herren-Sport-Anzüge

Flotte sportliche Formen: englisch gemusterte Cheviot-Qualitäten, so recht zum Strapazieren geeignet

19⁵⁰ 24.- 29.- 34.-

Endepols

Nürnberg - Kaiserstraße 36

1. Fußballklub Nürnberg G. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jenzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 160. Telephon Schwimmbad: 44 710, Tennis-Abteilung: 41 607.
Geschäftszeit 6—8. Postcheckkonto Abg. 7728. Bankkonto Bayer. Vereinsbank Abg.

Schriftleiter: Max Schelter. Verantwortlich für den redaktionellen Teil. Für den
Anzeigenteil: Anschrift H. Klaußner, Nürnberg-N, Maxfeldstraße 67, Ruf-Nr. 53 660.
Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manu-
skripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. 1.34. D. T. 2300

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63 004.

Untere Vollmannschaften.

Die Verbandsspiele sind beendet; große Erfolge haben sie uns leider nicht gebracht. — Unsere 3., 4. und 5. Vollmannschaft hatten nur Teilerfolge; für die Meisterschaft ihrer Gruppe kamen sie ernstlich nie in Frage. Bei der 3. Mannschaft ist dies hauptsächlich darin begründet, daß sie zu Beginn der Spiele neu gruppiert wurde und auch größeren Ausfall an Spielern (S.A.-Dienst usw.) hatte.

Sehr erfreulich sind dagegen unsere Erfolge in der Gruppe der 2. Mannschaften, wenn es schließlich auch nur der Reservemannschaft gelang, die Meisterschaft ihrer Gruppe zu erringen. Die Z I, die in der Parallelgruppe der 2. Mannschaft mitspielte, rang ihre meisten Gegner mit hohen Resultaten nieder und konnte auch ihren gefährlichsten Widersacher, die C-Mannschaft der Sp.-Bgg. Fürth, auf unserem Plage im Vorspiel sicher mit 3:1 schlagen. Ein einziges Unentschieden gegen die 2a-Mannschaft des U S N sollte aber unserer Z I zum Verhängnis werden. Bei dem Rückspiel in Fürth gegen Sp.-Bgg. „C“ hätte ein unentschieden für die Gruppenmeisterschaft genügt, in einem spannendem Treffen wurde ein 1:1 auch von unserer Mannschaft bis wenige Minuten vor Schluß gehalten. Taktisch falsches Spiel (Umstellung) der Z I gab den Fürthern aber kurz vor dem Schlußpfiff Gelegenheit zu einem 2. Tor, was gleichbedeutend mit der Meisterschaft für die Fürther Elf war.

Unsere Pokalelf hat sich in den Spielen ihrer Gruppe hervorragend geschlagen. Aus 12 Spielen wurden 23 Punkte erzielt und ein Torverhältnis von 81:6 (!) erreicht. In dieser Gruppe waren die wesentlich stärkeren Vereine vertreten, so z. B. die Pokalmannschaften der Sp.-Bgg. Fürth und des U S N, die sehr spielstarke 2. Mannschaft der Bayern Riders usw. — Der weitaus stärkste Gegner, die Pokalelf der Sp.-Bgg. Fürth, wurde im Vorspiel auf dem gegnerischen Plage nach sehr gutem Spiel unserer Elf glatt mit 5:1 geschlagen, das Rückspiel im Jabo ging nach erbittertem Kampfe torlos aus und brachte unserer Reservemannschaft die Gruppenmeisterschaft.

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität: **Striegels Spulenholz**

Telefon 20007 und 20008.

Gaststätten Wanner

Losunger Keiler

Hindenburgplatz

täglich große Gartenkonzerte

ff. Brauhaus-Bier

erstklassige Küche

Im Kaffee Mittwoch, Samstag, Sonntag ab 1/2 9 Uhr

große Tanzabende // Kapelle Renolph-Ploner

Eintritt frei!

Ermäßigte Preise!

Im Entscheidungsspiel zwischen den beiden Gruppenmeistern am 22. April auf dem Plage des USN in Herrnhütte wurde der Gaumeister Mittelfrankens ermittelt

Bemerkenswert ist auch der 3:1-Sieg unserer Pokalelf gegen die 1. Mannschaft des Gruppenmeisters der Bezirksklasse, Bayern Rickers, auf dem Plage in Marienberg. Schmidt und Distler verteidigten in diesem Spiel fehlerlos, auch Luber war sehr gut. In der Fünferreihe sorgte der rechte Flügel Hornauer-Reinmann für die zum Sieg notwendigen Tore.

Zu Ostern weilte eine ganze Reihe unserer unteren Mannschaften auswärts und konnte zumeist sehr beachtliche Erfolge erringen. Unsere 5. Mannschaft verlor zwar gegen die 1. Mannschaft des F. S. Neufirchen bei Sulzbach knapp mit 1:3, dagegen konnte unsere 4. Mannschaft (W.-M.) ihre Reise zum Sp. B. Mering bei Augsburg, Meister der Kreisklasse 1, mit zwei Siegen von 7:1 und 4:3 krönen. Das Spiel unserer Mannschaft hat so gefallen, daß sie von einem anderen Augsburger Verein (Hochzoll) bereits für Pfingsten verpflichtet wurde.

Unsere 3. Mannschaft weilte zu Ostern in der Kulmbacher Gegend. Am Oster-sonntag trat sie gegen die 1. Mannschaft des VfB. Mehdorf an und gewann, wegen Verletzung eines Mannes meist mit zehn Mann spielend, 3:2; am Ostermontag mußte sie aber gegen den S.-S. Mainleus 1 mit dem gleichen Resultat die Segel streichen.

Unsere Pokalelf leistete zu Ostern Einladungen zweier thüring. Bezirksklassenvereine Folge und spielte am Ostersamstag gegen Union Zella-Mehlis, am Oster-sonntag gegen den F. B. Germania in Bad Ilmenau. Die Reise wurde wiederum mit dem blauen Omnibus des Herrn Römning durchgeführt und verlief überaus glatt. Das Spiel gegen Union Zella-Mehlis wurde nach äußerst spannendem Verlauf 4:2 gewonnen, nachdem wir noch 15 Minuten vor Schluß mit 1:2 verloren hatten. Ein kraftvoller Endspurt erst sicherte unserer Mannschaft den verdienten Sieg, der lange auf des Messers Schneide stand. Der uns nicht recht wohlgefinte Schiedsrichter verhängte zwei Elfmeter gegen uns, wovon der erste an den Pfosten getreten wurde; den zweiten ließ Stuhlfaut erst im Nachschuß passieren. Der Besuch des Spieles war mit etwa 1500 Zuschauern sehr gut; das Publikum äußerte sich sehr anerkennend über die Leistungen unserer Mannschaft. Abends waren wir mit unseren Gastgebern einige Stunden im Schützenhof beisammen.

Am Oster-sonntag früh ging die Fahrt nach Ilmenau weiter. Durch Suhl,

Schneiderei F. Wittmann

hat sich Höchstleistung zur Pflicht gemacht.

Best sortiertes Stofflager.

Josephsplatz 22,2 Vertragslieferant der S.A.- und S.S.-Bekleidung

Die richtige Kleidung zum richtigen Preise

finden Sie bei
erstklassigen Qualitäten
und
reichhaltigster Auswahl
im deutschen Spezialhaus
für Herren-, Jünglings- und
Knabenkleidung.

 **Schreiber &
Sundermann**
AM WEISSEN TURM NÜRNBERG · FRÜHER GEBR. MANES

Schmiedefeld führte uns der Weg. Herrliche Landschaftsbilder boten sich unserem entzückten Auge im Verlaufe der genussreichen Omnibusfahrt. Es lag zu beiden Seiten der Straße noch soviel Schnee, daß wir einen kurzen Aufenthalt auf dem höchsten Punkt der Gebirgsstraße zu einer regelrechten Schneeballschlacht ausnutzten. Auch recht hübsche Aufnahmen wurden gemacht.

Gegen 11 Uhr kamen wir nach Ilmenau und wurden vom F. B. Germania im Hotel Deutscher Kaiser vorzüglich untergebracht. Zu dem Spiel am Sonntag Nachmittag waren über 2000 Zuschauer erschienen, die ausgezeichnete Leistungen unserer Reservemannschaft sahen und auch mit reichem Beifall quittierten. In flachem Wahrspiel unter ausgiebiger Benutzung der Flügel zwangen wir den Gegner schließlich in die Verteidigung und konnten schon bei Halbzeit mit 3:0 durch einen Kopfball von Böltel und zwei Schüsse von Kempe und Miltenberger führen. Nach der Pause legte sich unsere Mannschaft einige Reserve auf; Weikmann mußte wegen Verletzung das Spielfeld verlassen und wurde durch Färber ersetzt. Jobel ging für Stuhlfauth ins Tor. Germania Ilmenau konnte dann durch seinen besten Stürmer, den Halblinken Reinmann, das Torverhältnis auf 1:3 verbessern, wobei es bis zum Schluß blieb. — Abends waren wir im Saal des Hotels Deutscher Kaiser zu einem Bunten Abend des F. B. Germania eingeladen, der recht nett verlief. Die Germanen ließen es sich nicht nehmen, unserer Mannschaft und den Schlachtenbummlern kleine Geschenke in Form von Thermometern, Thermosflaschen usw. zu überreichen. Die Aufnahme während unserer Reise, besonders aber bei Germania Ilmenau, war eine vorbildliche, wofür auch an dieser Stelle herzlichst gedankt sei.

Am Ostermontag war unsere Mannschaft spielfrei. Unser blauer Omnibus führte uns über Schleusingen, Coburg (wo wir die Beste besichtigten), Lichtensfels nach unserem lieben alten Nürnberg zurück, wo wir, um schöne Eindrücke reicher, wohlbehalten um 8 Uhr abends landeten.

Buchf.

KARL RAUE, Nürnberg, Eisen- und Metallwaren

Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41320

Spezialgeschäft für Vorhangstangen, Gardinenleisten, Kleineisen-
Waren.

Bratwurst-Röslein, Obstmarkt Andreas Köhnlein Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch.

Berücksichtigt bei Eueren Einkäufen die hier inserierenden Firmen.

Fußballjugend.

Das wichtigste Ereignis der vergangenen Wochen war die Osterreise unserer 1. Jugendmannschaft nach Corbach (Waldeck), Frankenberg a. Eder und Giessen. Über den Verlauf dieser Reise und die Ergebnisse der Spiele haben die „Fränkische Tageszeitung“, das „Achtuhrblatt“ und der „Fränkische Kurier“ so ausführliche Berichte gebracht, daß ich mir darüber weitere Einzelheiten ersparen kann. Ich möchte jedoch nicht versäumen, den Lesern unserer Vereinszeitung ein paar Kostproben aus den Kritiken zu geben, da aus denselben mehr als aus den nackten Resultaten und aus den von uns stammenden Berichten zu ersehen ist, welcher nachhaltigen Eindruck die Spiele unserer 1. Jugendmannschaft, auch das verlorene in Giessen, hinterlassen haben.

Die „Frankenberger Zeitung“ schreibt u. a.: „Was wir sahen, war ein wirkliches Spielen der Nürnberger mit unserer Mannschaft, die oft gar nicht wußte, wie ihr geschah. Die Nürnberger siegten, ohne sich auszugeben, mit 9:1 Toren. Was uns gezeigt wurde, war Klassefußball, wie man ihn nur selten zu sehen bekommt. Man merkte oft gar nicht, wie das Leder getreten wurde, von Mann zu Mann wanderte der Ball, dem, der am günstigsten stand, wurde er zugeschoben. Neben einer geschlossenen Mannschaftsleistung konnte man seine helle Freude an Einzelspielern haben . . .“

Und Giessen kritisiert: „Die größere Spielerfahrung und die bessere Ballbehandlung hatte die 1. Jugend des 1. F. C. N. Sie verfügte über einige Tricks, die man eben nur großen Vorbildern abgucken kann. Die Leute waren sehr flink, stets am Ball, deckten gut ab und zeigten in ihrem schnellen Aufbau und der guten Bedienung der Flanken ein tadellos aufeinander abgestimmtes Mannschaftsgefüge . . . Es zeigte sich die Schule einer mit großen Mannschaften in Berührung kommenden Sportjugend . . .“

Der 1. Jugendmannschaft gebührt für ihre guten Leistungen und ihr im großen und ganzen tadelloses und diszipliniertes Auftreten Anerkennung. Dank schulden wir den drei gastgebenden Vereinen für die überaus herzliche Aufnahme und Betreuung sowie vor allem für die Ermöglichung der Reise. Auch dem „Ricker“, dessen Werbetraft wir letzten Endes die Angebote auf unser Inserat zuschreiben haben, gebührt ein Teil des Dankes. Und nicht zuletzt danken wir den vielen Mitgliedern und Freunden unserer Clubjugend, die zu den fehlenden Fahrtkosten ihr Scherflein beigesteuert haben, sowie Herrn Schwab, dem Vater unseres Linksaußen Richard, der in ausgiebigster Weise dafür gesorgt hat, daß unsere Mannen auf der 14 stündigen Bahnfahrt nicht Hunger zu leiden brauchten.

Nun etwas anderes. Ich habe mich in einer Aussprache mit dem Kreisjugendwart, Herrn Meyer, davon überzeugt, daß die Mißstände, die im Jugendsport wieder eingerissen sind, seine Billigung nicht finden. Was das Nachgenehmigen von

Café Palmenhof

Schlotfegergasse, nächst dem weißen Turm

Parterre: Konzertcafé - 1. Stock: Tanzlokal - Im Sommer: Gartenbetrieb

Herren - Janker

z. T. reine Wolle
in allen Preislagen

3.95 4.50 5.95 7.50

usw.

Trachtenhosen

Lüster - Saccos

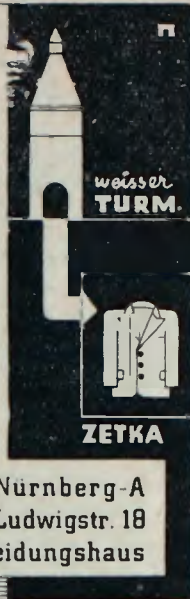
Wasch - Joppen

in großer Auswahl und preiswert wie immer nur bei

ZETKA

Nürnberg-A
Ludwigstr. 18

das deutsche Herrenbekleidungshaus



Alles für Haus und Küche!

Eisenwaren
Werkzeuge
Bastlerartikel
Haus- und Küchengeräte
Amberger- und Sanas-Emaille
Kohlenkästen
Wärmflaschen
Praktische Geschenkartikel

L. W. G. Hausknecht

Inh.: Emma Zeh

Nürnberg-A, Königstraße 50

Telefon 26031

Seit 1827

1915 ern für die Jugendmannschaften betrifft, so hält sich Herr Meyer streng und korrekt an die für ihn bestehenden, allerdings m. G. vollkommen unzureichenden Vorschriften. Und was den Fortfall des Lichtbildzwanges im Paß und die damit zusammenhängenden Begleiterscheinungen anbelangt, so hat der Kreisjugendwart auch hier bereits an die übergeordneten Stellen berichtet und hofft eine Wiedereinführung des Lichtbildzwanges zu erreichen. Herrn Meyer trifft also an den Mißständen nicht die geringste Schuld und wenn meine Ausführungen in der letzten Vereinszeitung in dieser Hinsicht Herrn Meyer irgendwie belastet haben sollten, so stelle ich sie insoweit gerne richtig.

Fest steht jedoch folgendes: Die gefährlichsten Mitbewerber unserer 1. Jugendmannschaft um den so begehrten Titel eines Jugendmeisters von Nürnberg-Fürth (Mittelranken) sind Postsportverein, Siemens und F. Sp. B. Postsportverein hat fünf, die beiden anderen Vereine je drei nachgenehmigte Spieler in ihren Reihen. Merkwürdig ist, daß alle diese engbrüstigen, bleichüchtigen und schwächlichen Spieler ausgerechnet in ihrer Mannschaft die besten Spieler sind und sie ganz erheblich verstärken. Ließt man so die ärztlichen Zeugnisse, dann könnte man fast meinen, die Mannschaft müsse sich als halbe „Krüppelgarde“ präsentieren und man wird erstaunt sein, wenn man dann kraftstrotzende, technisch hervorragende und ausdauernde Spieler vorfindet, die den harten und schweren Jugendspielen ausgezeichnet gewachsen sind und natürlich auch die fünf Minuten mehr in Vollmannschaften ebenso gut durchstehen würden. Man kann sich hier des Eindrucks nicht erwehren, als ob die „Leiden“ dieser jungen Leute etwas an den Haaren herbeigezogen wären und ihr Nachgenehmigen nur den Zweck hätte, die spielschwächere Jugendmannschaft etwas zu verstärken. Den betreffenden Jugendleitern stellt das jedenfalls für ihre sportliche Auffassung kein besonders gutes Zeugnis aus. Und wenn unsere Jugendmannschaft, die bisher

OPEL

Automobile

werden traditionell
gekauft bei

KROPF

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, Im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

die Spitze hält, trotz ihrer einzigen Niederlage gegen Siemens (!), sich am Schlusse mit dem zweiten oder dritten Platz begnügen muß, so ist sie uns genau so lieb und wert. Sie und wir haben dann wenigstens das Bewußtsein, daß wir mit ehrlichen Mitteln gekämpft haben. Und wenn schon die von den Fußballbehörden erlassenen Bestimmungen keine genügende Handhabe bieten, eine sportlich einwandfreie Durchführung der Jugendverbandsspiele zu gewährleisten, dann sollten eben die beteiligten Jugendleiter von sich aus das Ihrige dazu tun. Aber leider läßt hier ein fanatischer Ehrgeiz oft die berechtigten sportlichen Bedenken in den Hintergrund treten.

In der nächsten Vereinszeitung hoffe ich über die Jugendspiele und den Stand der Meisterschaft bei der A-Jugend und A/B-Jugend abschließend berichten zu können. An Pfingsten beabsichtigen wir, in Jabo ein Jugendturnier durchzuführen. Während der Kampfspiele werden wir eine Jugendmannschaft des Polizeisportvereins Danzig zu Gast haben.

Der Mittelläufer unserer A-Jugendmannschaft, Willi Schneider, genannt „Schicht“, neuerdings auch „Gschicht“, hat bei dem Reichsjugendwettkampf im Buchdruckerwerke einen ehrenvollen 1. Preis errungen. Man kann also von unserem „Schicht“ in jeder Beziehung sagen: „Klein, aber fein“.

Ein anderer Spieler verdient ebenfalls längst eine besondere Erwähnung. Es ist dies der linke Verteidiger unserer 2. Knabenmannschaft, die vor dem D. S. C.-Spiel im Stadion das Vorspiel bestritt. Dieser Spieler bringt nämlich den Idealismus auf, Sonntag für Sonntag zu dem Spiel seiner Mannschaft mit dem Fahrrad von Kornburg hereinzufahren, wo er zuhause ist. „Ob Schnee oder Eis, die Sonne brennend heiß, er macht sich gar nichts draus“, sondern ist immer gubeisern da. Alle Achtung und Anerkennung für solchen Sportgeist! M. Sch.

Unsere 1. Mannschaft.

Untertitel: „Die Schlacht bei Fulda“.

Es ist merkwürdig: In einem so großen Verein, wie es der Club ist, ist niemand zu finden, der über die Spiele der 1. Fußballmannschaft einen kleinen Bericht für die Vereinszeitung schreiben kann oder schreiben will. Man sollte doch meinen, wenn man schon vom Trainer der Mannschaft keinen Bericht verlangen kann, müßten sich die Vorstands- bzw. Verwaltungsmitglieder, die jeweils zu den Spielen mitfahren, auch einmal aufraffen können, ein paar Zeilen für die Vereinszeitung zu schreiben, die den Mitgliedern über die Spiele das mitteilen, was die Berichte der Tageszeitungen und der Sportzeitschriften nicht enthalten. Aber nein, weit gefehlt! Den Schrift-

*A frische Brezn von Haas
und a frische Maß
dös macht an Spaß!*

Breznbäckerei Max Haas
Nürnberg-Dst, Holzgartenstraße 7
Telephonruf 41 4 25
Spezialität: Feinste Laugenbrezn

Weigel

ist das führende deutsche
Fachgeschäft für

Herren- u. Damen - Stoffe

in Nürnberg, Kaiserstr. 22

leiter der Vereinszeitung kann man ja ruhig hängen lassen. Der soll selber schauen, wo er die Berichte für seine Vereinszeitung herbringt. Ja, wenn man so verfährt, braucht man sich nicht zu wundern, wenn die Vereinszeitung nicht aktuell sein kann.

Ein Spieler unserer 4. Mannschaft schrieb mir vor einiger Zeit einen sehr netten Brief über die Ausgestaltung unserer Vereinszeitung, dem ich folgende Zeilen entnehme: „Hoffentlich bekommen Sie wieder Ihre Mitarbeiter, denn das ist ja eine Schande bei einem so großen Verein wie der Klub, wenn jeder Bericht mit M. Sch., M. Schelter, H. Hupp gezeichnet ist. Wie schön wäre einmal ein Bericht von Alfred Schaffer, Hans Kalb, Karl Riegel usw. über ihre spielerischen Erlebnisse. Oder ein Interview mit Spielern der 1. Mannschaft“

Ich habe diesem Brief nichts hinzuzufügen. Aber alle meine Versuche, die ich in dieser Richtung schon unternommen habe, sind kläglich gescheitert. Ich betone heute noch einmal: Meines Erachtens sind die Herren, die zu den Spielen unserer 1. Mannschaft mitfahren, moralisch verpflichtet, für die Vereinszeitung kleine Spielberichte zu schreiben; sie sind das den Mitgliedern schuldig, als deren Vertreter oder Beauftragte oder wie man es heute heißen will, sie ja letzten Endes die Reisen mitmachen. Ich hoffe, daß ich nicht noch deutlicher und energischer werden oder gar aus dieser Gleichgültigkeit gegenüber der Vereinszeitung, also einer verbenden Einrichtung des eigenen Vereins, für mich die entsprechenden Konsequenzen ziehen muß. Man kann von mir unmöglich eine inhaltsreiche Vereinszeitung verlangen, wenn man es dann selber an der nötigen Unterstützung und Mitarbeit fehlen läßt.

Das Spiel gegen Borussia, dieses ominöse Spiel, schreit zum Beispiel direkt darnach, daß einer von den Begleitern und Betreuern der Mannschaft den Klubmitgliedern, die doch an dem Schicksal ihrer 1. Mannschaft heuer, Gott sei Dank, wieder so leidenschaftlich Anteil nehmen, gegenüber den angezweifelten und einander zum Teil widersprechenden Auslassungen in den Tageszeitungen ein klares Bild von dem tatsächlichen Geschehen gibt. Aber nichts ist erfolgt

Toni Rugler hat geglaubt, den Bericht in der NZ von Herrn Schödel und die ähnlich lautenden Berichte in den anderen Tageszeitungen mit einer „Erwiderung“ angreifen und widerlegen zu müssen. Ich gehöre nicht zu den Leuten, die unserem Toni Rugler so wenig Treue zu seinem alten Klub zutrauen, daß sie meinen oder gar offen aussprechen, er sei an der unserer 1. Mannschaft widerfahrenen Behandlung irgendwie beteiligt. Aber mit dieser Erwiderung hat er seiner Sache und der seiner Schützlinge einen schlechten Dienst getan. Denn man kann nach ihrer Lektüre nur allzu leicht geneigt sein, mit dem alten französischen Sprichwort zu denken: „Qui s'excuse, s'accuse“ (Wer sich entschuldigt, klagt sich an). Taktisch klüger wäre es also gewesen, zu schweigen und das Ergebnis der Untersuchung abzuwarten, die, wie mir Toni Rugler schreibt, doch im Hinblick auf die betreffenden Zeitungsberichte bereits veranlaßt worden ist.

Zur Frühjahrszeit

die harnsäurelösende Blutreinigungskur:

Frescatoo und Fresca-Wacholdersaft

Kurpackung Mk. 1.50 und Mk. 2.80.

Spital-Apotheke zum Heiligen Geist, Nürnberg



Palast-Café

im Grand-Hotel

Täglich mittags und abends
Erstklassiges
Künstler-Konzert.

Fest steht: Haben sich die Dinge so zugetragen, wie sie berichtet wurden, dann muß von seiten der zuständigen Stellen alles geschehen, um eine Bestrafung der Schuldigen zu erreichen und eine Wiederholung solcher Dinge unmöglich zu machen. Haben sich die Dinge anders zugetragen und stellt sich heraus, daß unsachlich berichtet worden ist, dann müssen eben die betreffenden Berichterstatter zur Rechenschaft gezogen werden.
Max Scheller.

Leichtathletik-Abteilung.

Zu meinen engeren Mitarbeitern habe ich endgültig nachstehende Mitglieder bestimmt. Diese neuen Unterführer erscheinen im ersten Augenblick noch recht jung, aber ich habe nichtsdestoweniger die feste Überzeugung, daß sie sich ihrer verantwortungsvollen Aufgabe nach jeder Richtung hin würdig und fähig zeigen werden.

Führer der V.-M.:	Bruno Schwarz
Herrnsportwarte:	Karl Lösch, Rudi Roth, B. Miltenberger
Damenleiterin:	Herta Gutbrodt
Alte Herren:	Franz Snidero
Jugendsportwarte:	Hans Hummel, Hans Köbe
Schriftführer:	Paul Smilius, Hans Behold
Kameradschaftsführer:	E. A. Stang
Werbewarte:	Hans Hummel, Fred Göh

Bruno Schwarz.

Kameradschaft!

Es entlockte uns in den letzten Wochen manch mitteilendes Lächeln, wenn wir Leute über Kameradschaft sprechen hörten, die nie in der Lage sein werden, den vollen und wahren Begriff dieses Wortes zu erfassen oder sich gar zu eigen zu machen, Leute, welche infolge ihrer oberflächlichen und egoistischen Denkart — die letzten Jahre haben es bewiesen — überhaupt nicht berechtigt sind, das Wort Kameradschaft in den Mund zu nehmen.

Wir warnen diese Leute, welche unserem Vereine nicht oder nicht mehr angehören, zum letzten Male und hoffen, daß sie uns in ihrem ureigensten Interesse nicht zwingen, deutlicher zu werden, denn wir wollen es nach Möglichkeit vermeiden, in unserer Vereinszeitung Dinge breitzutreten, die wir unter dem Sammelbegriff: „Wie darf sich ein wirklicher Sportsmann nicht verhalten“ bringen müßten.

Wahre Kameradschaft wird sich nie in dieser lauten Form offenbaren. Wahre Kameradschaft war das einmütige Zusammenstehen unserer ganzen Abteilung beim

Tucher Keller

Bayreuther Straße

Jeden Dienstag und Freitag Metzelsuppe - **Täglich Konzerte**

Hans Fürsattel

Ausschlaggebend
 beim Möbelkauf ist
 ein Besuch in der
 ständigen Möbelschau
 vom

Möbelhaus

Ohmer

vorm. Möbelfabrik Arthur Braun
 FURTH i. B., Ausstellungshaus
 Birkenstraße 2 und 2½

11. Nürnberger Hallensportfest, wahre Kameradschaft zeigten unsere Aktiven, Damen und Jungens erst in diesen Tagen wieder beim Neubau unserer Aschenbahn und werden sie auch weiterhin in überzeugender Weise demonstrieren bei den kommenden sportlichen Veranstaltungen.

Denjenigen Rauzen, die da glauben, in vorwühiger Weise und oft verleumderischer Art über andere Kreise sprechen zu müssen, rufen wir eindringlich zu: „Rehrt vor der eigenen Tür!“

In den letzten Monaten sind verschiedene Leute aus unseren Reihen, zum Teil in recht überraschender Art, ausgeschieden. Die einen, weil sie auf Grund ihrer vorhergehenden Taten auf die geschlossene Ablehnung aller anderen Aktv. gestoßen sind, die andern, weil sie, nicht ohne vorherige gründliche Bearbeitung von der andern Seite, eben glaubten, diesen Weg gehen zu müssen. Auf laue Mitläufer und halbe Kameraden haben wir noch nie großen Wert gelegt. Dieser Reinigungsprozeß ist jetzt endgültig abgeschlossen. Man liebäugelt zwar immer noch mit einigen unserer Aktiven, aber die andere Seite kann diese Liebesbemühungen als aussichtslos aufgeben, denn es handelt sich in den angezogenen Fällen um Aktive von uns, welche man als wahre Sportsleute und ganze Kerls ansprechen darf, die den Einflüsterungen sich aufdrängender falscher „Freunde“ nicht erliegen werden.

Mit welcher Unverfrorenheit übrigens in einigen Fällen vorgegangen wurde, ist beispiellos. Eine recht eigenartige Auffassung über Jugenderziehung legten auch einige Herren an den Tag, welche einen Jugendlichen, der am 20. März aus dem Club austrat, nachdem er noch von einer anderen Unterabteilung RM. 10.— für eine Sportreise in Empfang genommen hatte, bereits am 24. März beim Hallensportfest starten lassen wollten, um zu provozieren! Hierzu können wir nur bemerken, daß diese Herren in Wiederholung derartiger Dinge bald für immer ausprovoziert haben werden.

Ich bin kein Freund von übertriebenen Lobhudeleien, aber ich muß feststellen, der echte Sportgeist, der unserer L.-M. innewohnt, ist unübertrefflich! Vielleicht waren diese Vorfälle erst notwendig, um ihn in so hellem Lichte erstrahlen zu lassen! Rückwärts nimmer, vorwärts immer!
 B. G.

Hallensportfest 1934.

Die Schriftleitung konnte bisher aus gewissen Gründen nicht damit rechnen, von seiten der Leichtathleten Berichte über Sportfeste etc. für die Vereinszeitung zu bekommen. Wir haben nunmehr unsere berechtigten Bedenken zurückgestellt und werden wiederum rege Mitarbeiter an unserer Clubzeitung sein.

Der Schreiber dieser Zeilen hatte sich in den letzten Wochen außerhalb der Moris niedergelassen und so nur in einem dürftigen Konnex mit seiner Abteilung gestanden. Es mögen ihm daher die Fragen verziehen sein, die er in diversen Fällen

Restaurant Hotel Deutscher Hof

Das Lokal der nationalen Kreise

Bestgepflegte Küche — Vorzügliche Schoppenweine — Siechen- und Brauhaus-Biere
 Zeitgemäße Preise.

J. Klein

Lee

Schokoladen
Konfitüren
Keks
Kaffee

Altbekanntes Spezialgeschäft

Gust. Naudt Nachf.

Oskar Frommelt

Josefsplatz 25, Telefon 25588

an seine lieben Klubkameraden in der Auskleidehalle richtete und die ihre Vereinszugehörigkeit betrafen. Ich mochte nicht allen Gerüchten Glauben schenken, leider bewahrheiteten sich aber doch einige Fälle, da wir Leute aus unserer allerersten Garnitur an unsere Konkurrenz verloren hatten. Wer nun aber auf der „anderen Seite“ damit gerechnet hatte, daß diese Beispiele eine größere Anzahl von Nachahmern finden würden, sah seine Erwartungen sehr enttäuscht. Im Gegenteil, wage ich zu behaupten, daß gerade diese Umstände im Augenblick die Abteilung mehr zusammenketteten, als es Siege je vermocht haben. Der Kampfgeist unserer Rennmannschaft ist derzeit ein ganz unbändiger und der Wille zum Sieg ausgesprochenener denn je. Regen wir deshalb unsere Trauerkravatten als unbegründet ab!

Die Oubertüre zum diesjährigen Hallensportfest bildeten laute und vernehmliche Anfeuern der Presse, die das nahe Ende der Vormachtstellung in der Nürnberger Leichtathletik, die der Club bisher unbestritten hatte, weißsagten. Man erhoffte sich vielerorts eine Kaiserkrönung in der Festhalle: NSG sollte uns den Vorbeer nehmen. Aber erstens kommt es anders, zweitens als man denkt.

Wenn auch beim Betreten der Halle die Stimmung bei unseren Athleten durchaus nicht rosig genannt werden konnte, der Erfolg unserer Abteilung an diesem Abend hat uns doch wieder das frühere Selbstvertrauen auf unser Können gegeben, das ich nicht zuletzt als einen wesentlichen Faktor zur Erringung eines Sieges einschätze.

Wenn man, wie es mir erging, von den einzelnen Teilnehmern eines Vorkampfes angeblich nicht in Erfahrung bringen kann, welche Vorkampfleistung erreicht wurde, dann kann man ruhig aus „Hamlet“ zitieren: „Es ist etwas faul im Staate Dänemark“. So war es denn auch beim genauen Hinsehen. Mit 100 m-Vorlaufzeiten von 11,8 und 11,9 ist normalerweise kein Blumentopf zu gewinnen — am Samstag wäre aber schon damit ein Sieg zu erreichen gewesen! Daß man trotz vieler „mildernder“ Umstände gute Zeiten laufen kann, bewies uns beispielsweise der in der Klasse III laufende Holzwarth, der mit einer weitaus besseren Zeit als die Sieger der Klasse I, sein Rennen gewann.

Die kleinen Mädchen waren leider ohne „Dolli“ nur Staffage! Plätze, nichts als Plätze, und die nur mittleren bis schlechten Formats. Schön waren die Staffeln, aber schnell, bei Gott, nicht. Das aber entscheidet, meine Damen! Viel ist gegen Nordbayerns Spitzenklasse nicht aufzuholen — dies aber muß geschafft werden!

Das erste große Rennen des Abends war, erwartungsgemäß, die 3x1000 m-Staffel der Herren. Während wir mit drei Mannschaften antraten, zog es unsere liebe Konkurrenz vor, eine erfahrungsgewächte Mannschaft zu stellen. Wir wußten warum! Hummel, der für unsere 1. Mannschaft an den Start ging, geht mit seinem Münchner Kollegen gleich richtig los; man weiß bereits nach den ersten Runden, daß die Entscheidung nur zwischen B. T. München und uns liegen kann. Leider können aber Hummel und Miltenberger trotz größter Hingabe nicht verhindern, daß Schorsch Reutelshöfer als Schlussmann den Stab gegenüber dem bekannten Mitteldistanzler Schauer mit 25 m Verlust übernehmen muß. Wir gaben uns wohl in diesem Augenblick wenig mehr Chancen, als einen klaren zweiten Platz zu belegen. Schorsch bewies uns aber,

Die Hand des Meisters

gibt Möbeln ihr eigenes Wesen.

Herstellung von Einzeilmöbeln und Zimmereinrichtungen

jeder Holzart. — Ständig verschiedene Zimmer auf Lager. — Ferner: Umbau, Modernisierung, Auffrischung unansehnlich gewordener Möbel, sowie Reparaturen.

Großberger & Zappold, Nürnberg-N

Telefon 21843

Schreinermeister

Johannisstr. 52

Vertragslieferant der Bayer. Beamtenbank.

Einlösungsstelle der Bedarfdeckungsscheine für Ehestandsdarlehen.



„Künstlerhaus-Gaststätten“

Königstraße 93 Restauration // Saal- u. Gartenbetrieb Telefon 24393

Das Haus der guten Küche — zu zeitgemäßen Preisen
Im Ausschank: Die beliebten Tucher-Biere

Jeden Nachmittag **Kaffee-Kränzchen**

Pächter: Pg. Ludwig Seyschab

daß mit Pessimismus kein Erfolg erreicht wird. In einer bewundernswerten Forschung greift er, sofort nach der Übernahme des Stabes, nach Kräften den führenden Schauer an. Nach drei Runden hat er allerhand gutgemacht, nun aber geht sein Gegner zum Spurt über. In langen raumgreifenden Schritten fegen die beiden jetzt durch die Kurven und Geraden. Schon hebt ein schwaches Rufen an, man denkt aber immer noch nicht an Sieg. Da geht Reutelshöfer mit letzter Kraft an den Feind. 50 m vorm Zielband immer noch Meter hinter ihm. Dann die letzten Schritte schneller und kraftvoller als die des Münchners. Schon jubeln wir „Sieg“, das Zielgericht aber entscheidet „Totes Rennen“. Unser Beifall gilt auch den tapferen Kämpfern aus der Landeshauptstadt. (Ganz nebenbei: Unsere Staffelzeit bedeutet neuen Clubrekord!) Die Vorstauen des 3000 m-Laufes verteilten die Plätze hinter dem mutmaßlichen Sieger Keinel (Sektion Nürnberg) an Nidel und Beck (NSG), Busch (TB. 48 Erlangen) und Schauer (Bf. München). Bruno Miltenberger forrigierte! Hält sich lang und bewundernswert hinter Keinel. Verliert dann einige Meter — kein Gedanke aber daß ihm jemand aus dem Lager der sonstigen Favoriten gefährlich werden könnte, obwohl diese vollzählig angetreten sind. Eine feine Leistung und aller Achtung wert. 40 Mann stark war das Feld am Anfang des Rennens. Keine Kleinigkeit sich hier zu behaupten, wenn man die 200 m-Bahn in Betracht zieht.

Dann gab es noch etwas ganz Neues. 4x60 m-Hürdenstaffel. Eine Einrichtung, die bisher nur in „merry old England“ bekannt war. Wir haben uns gut damit abgefunden. Wenn es auch am Anfang etwas mulmig aussah und wir einige Angst um Untel „Hans“ ausstanden, der die letzten Hindernisse ruhig hätte pfundiger überrennen dürfen, Carlernst Gramer sorgte für einen klaren Sieg als Schlussmann.

Im 800 m-Lauf kamen wir und NSG um den erhofften Sieg. Wir können wenigstens das eine für uns zugute rechnen, daß unser Mann, Schorlich Reutelshöfer, vorher den obengeschilderten schweren Kampf in der 3x1000 m-Staffel auszufechten hatte, während Böhm, den man bereits auf den Schultern hereintrug, frisch und aus-



Besuchen Sie die B M W Ausstellung
vom 1.5.—20.5.34. Praterstraße 10.

Josef Schinner Nürnberg-A

Kaiserstr. 32 - Telefon 27268

Stickereien in vornehmster Ausführung
für Kleider usw. in Durchbruch.
Perlen - Wolle und Kurbelstickerei.

Neu aufgenommen:

Plissee

Wäschestickereien in Maschinen und
Handarbeit, Stickerei-Inkrustationen für
elegante Wäsche. Hohlsaum, Endel, Be-
schlängeln, Knopflöcher, Bogen, Biesen-
steppereien, Namen u. Monogramme etc
Rascheste Lieferung - Niedrige Preise.

Nürnberger Lebkuchen-
Schokolade- u. Waffelfabrik

Geb. Seim
Nürnberg-O

UNTERE BAUSTR. 13.
FERNRUF S.A. 43391.



Im Huthaus

Schumann

Nürnberg, Wiesenstraße 84
kaufen Sie vorteilhaft und billig.

Große Auswahl in
Sporthüten und Sportmützen

geruht das Rennen begann. Wir wollen auch nicht ganz unerwähnt lassen, daß das Finish der beiden siegenden Münchner nicht 100% „fair play“ war. Über diesen Punkt und die läuferische Taktik unseres Reutelschöfer ließen sich die bekannten Bände füllen. Verzichten wir großartig hierauf und lenken wir unser Augenmerk auf das letzte Rennen des Tages, die 20 mal 1 Runden-Staffel!

Sie war der Glou des Abends, was sage ich, des ganzen Tages, des ganzen Festes!

Wenn wir Jungen einmal unsere Entel auf den Knien schaukeln werden, werden wir uns, mit rührseligem Augenzwinkern, noch immer dieses Rennens erinnern!

Ein Duzend solcher Rennen in Nürnberg — und es wird keine Halle hier die andrängenden Zuschauer zu fassen vermögen. Dann können wir auf Stars verzichten, die ihre und ihrer Bewunderer Nerven durch ein Duzend Fehlstarts kaputt machen wollen. Es wird wenige in unserer Schar geben, die sich eines solchen Kampfes entsinnen können. So lange die Stuttgarter Riders uns regelmäßig mit ihrer blendenden Rennmannschaft hier schlugen, waren wir uns kaum bewußt, daß neben uns sich auch noch andere Vereine um die Palme des Sieges bewarben. In den Jahren, da wir ohne ernstliche Konkurrenz antraten, war auch diese 20 mal 1 Runden-Staffel mehr eine Frage des Prestiges, als eines sportlichen Sieges gewesen. Heuer war dies anders. NSG, NSG und nochmals NSG hieß allerorts die Parole. Unsere „Jungs“ begannen aber schon ab 9.30 Uhr die Zähne zu fletschen und hatten sich bis zur Stunde des Starts so in die richtige Rage hineinsuggeriert. Nach langem Rätselraten, wer wohl von uns den Start übernehmen sollte, folgte schließlich bewundernswert Hans Köbe dem Rufe des Führers, obwohl gerade Köbe wohl am meisten Recht gehabt hätte, sich vor dem für NSG startenden Böhm zu fürchten, denn — so erzählte man mir — auch bei den Waldläufen waren bereits Kempler von der „andern Partei“ ausgeteilt worden, die jedem Ligaspieler zur Ehre gereicht hätten, wieviel mehr war dies erst in der kurzen Kurve, die direkt dem Start folgte, in der Halle zu erwarten. Programmäßig gabs auch denn einen entsprechenden Rippenstoß, da aber Köbe seine Gesundheit im großen Ganzen behielt, beliehen wir es bei der Kenntnismahme. Freilich,

3. Juni

Nürnberg-Fürth ruft!! - Halte Dich bereit!!



Linde-Eis

für Gewerbe und Haushalt

Lieferung in jeder Menge nach allen
Stadtteilen zu jeder gewünschten Tageszeit
Tagesleistung 3000 Zentner

Kühlräume

mietweise für Fleisch, Wurstwaren,
Därme, Wild, Geflügel, Eier, Butter, Käse,
Obst, Gemüse, Bier, Hopfen usw. usw.
Kühl- und Gefrierfläche 4600 qm.

Eiswerk Linde

Nürnberger Eisfabrik & Kühlhallen

Knauerstraße 23 . Nürnberg-W . Telefon 60678

die 25 m, die uns diese „edle“ Tat kostete, waren zunächst nicht mehr gutzumachen. So jagen also unsere nächsten Leute den NSC um die Bahn, dabei den Vorsprung desselben mehr und mehr verringern. Holzwarth schafft davon viel, Affimus vollendet die Tat, wir liegen endlich in Führung. Dann aber gab's einen bösen Sturz von Volkert, wir liegen hinten. Es folgt eine Übergabe, die uns weitere 10 m kostet! (Herr Ehrenfels, nicht wahr, wir trainieren hierauf ganz besonders, ein zweites Mal darf es so dick nicht mehr kommen?) Dann schmeißt es Krauß aus der Kurve, daß wir die Augen abwenden. Zwar liegt er nicht ganz am Boden, aber bis er sich wieder im Gleichgewicht hat, vergehen kostbare Sekunden. Was man nicht machen! Wieder legen unsere Leute los, diesmal bringt uns Leupold in Führung. Wenige Meter nur — aber immerhin. Doch jetzt scheint sich unser Schicksal doch zu vollenden. Kopp, der gefürchtetste Sprinter des NSC, tritt in die Bahn. Unser Müller Walter wird's wagen. Und er schafft's, behält den kostbaren Meter, allen Befürchtungen zum Trotz. Unseren gepressten Herzen kann hier nur ein mörderisches Indianergebrüll Ausgleich verschaffen. Nun ist das Schlimmste vorbei. Die Meter, die wir jetzt vorn liegen, lassen wir uns nicht mehr nehmen. 20 m sind es, als Cramer, nicht mehr auslaufend, das Zielband zerreißt. Unsere Freude kennt keine Grenzen. Wir erkennen die Leistung der Unterlegenen an. Schließlich war es nur deren Siegeswille, der uns das Rennen zum Erlebnis werden ließ. Das Fazit des Tages? Wir verstehen nicht nur zu siegen, wir können mehr, das ist jetzt nicht mehr zu leugnen, wir können auch kämpfen. Dies aber erscheint mir wesentlicher als alles andere. Der das Kämpferherz hat, wird auch der wahre Sieger sein; mag er in der Ergebnisliste auch nicht mit unter

30 Jahre L.-A.

Jubiläum!

Großer Sommernachtsball im Zabo!

mit großen Überraschungen! // 3 Kapellen // alles freut sich / ganz groß!



**Herren-
Schuhe**
für jeden Zweck
kaufe nur im
deutschen
Schuhhaus

POHLMANN
Nürnberg-A, Ludwigstraße 12
Fürth: Schwabacher Straße 24

Globus

Hüte - Mützen - Schirme
sind die Besten!

Stets das Neueste zu billigsten Preisen.
Nürnberg, Ludwigstraße 29
(beim Weißen Turm)
Karolinenstraße 3 Tafelfeldstraße 40
Amberg // Bamberg // Coburg

„Dahmit“ bauen

heißt: damit sparen trocken
und warm wohnen. 10000 e von
Häusern beweisen die gewal-
tigen Vorteile der so beliebten
Hohlblockbauweise „Dahmit“

Verlangen Sie Prospekte

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff G. m. b. H.
Nürnberg-S, Alte Allersbergerstr. 78
Telefon 41205

Auto-Ruf

43550

6-Sitzer-Limous. mit Trennwand,
offen und geschlossen.

Tag- und Nachtbetrieb zum
Kleinautotarif.

Jeder Fahrgast ist versichert!

Miet-Auto Norica

Tel. 44729

Vergessen Sie nicht

Dampfwäscherei „Frauenlob“

Nürnberg-O, Waldluststraße 76

Inh.: Konrad Voit

Georg Thumshirn

Motorfahrzeuge, Fahrräder, Spezial-Reparatur-Werkstätte
Oel-, Benzin-Tankstelle, Reifen- und Ersatzteil-Lager

Nürnberg-S, Pillenreuther Straße 7 — Telephon 43240

früher: Franz Diller

Hotel „Württembergischer Hof“

Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

M ä ß i g e P r e i s e !

Carl Massury

den ersten Siegern zu finden sein — auf die Dauer hat eben doch nur der tüchtige, kämpferische Athlet Glück.

Es werden uns genug Gelegenheiten geboten werden, zu beweisen, daß wir es ernst meinten mit unseren stillen Versprechen, die wir uns doch wohl alle innerlich in dieser Stunde selbst gaben:

1934 das Jahr meines sportlichen Aufstiegs, 1934 das Jahr des ernstesten sportlichen Kampfes!
C. A. Stang

„Was ist mit unseren Handballern? . . .“

So stand es in der letzten Clubzeitung.

Nun, sie sind noch da, haben eine kurze Krise mitgemacht, die die erste Mannschaft fast in eine drohende Abstiegsgefahr brachte!

Dann war die Abteilung seit dem Fortgang Bernhards ohne Führung. Die ganze Arbeit hing an Gottlieb Lindner, der sich redlich abmühte, das wracke Schiff wieder in Fahrt zu bringen.

Nun hat die Abteilung wieder einen Führer. Hans Lorenz, der alte Kämpfer unserer Abteilung, wurde vom Führer des Vereins mit der Führung der Handballabteilung betraut.

Die 1. Mannschaft hat ihre beiden letzten Spiele wieder siegreich gestalten können, nachdem sich die Elf oder besser gesagt die alten Spieler wieder gefunden hatten. Es war auch höchste Zeit! Die vorletzten Spiele gegen 1860 und Tsd. Mögeldorf brachten uns drei Verlustpunkte, die uns aus der Spitzengruppe warfen.

Bemerkenswert ist der hartnäckige Kampf der Mittelgruppe, in der die Vereine durchwegs über 11 Gewinnpunkte aufzuzeigen haben und trotzdem noch in Abstiegsgefahr schweben . . .

Also diese Gefahr wäre glücklich behoben, der alte Clubgeist hat sich wieder einmal mehr durchgesetzt und heute steht die Elf nach Abschluß ihrer Spiele mit 15:13 Punkten und einem Torverhältnis von 112:97 an dritter Stelle. Der Platz des „ewigen“ Zweiten ist der Elf heuer durch Bamberg und Polizei streitig gemacht worden, erstere können unsere Elf noch auf den vierten Platz versetzen, da sie noch ein Spiel ausstehen haben.

Die 1. Mannschaft hat nun Zeit und Muße sich ihrer alten Schlagkraft wieder zu besinnen und wird die nun einsetzenden Freundschaftsspiele dementsprechend aus-

Miss C. N. Page A. A.

Egidienplatz 11/III - Telefon 20869

(aus Plymouth Süd-England)

Gründlichen Unterricht in der engl. Sprache, Nachhilfestunden.

Saalbau Kulturverein

Nürnberg's Restaurant für Jedermann

Erstklassige Küche - Bestgepflegte Weine - Aufmerksame Bedienung

Lederer Bier / Spalter Bier / Konferenz- und Festsäle

Wirtschaftsbetrieb: Leiter Curt Renner

werten. Aber eins tut not: es gibt kein Zurück mehr! Kameradschaftsgeist und Training sind die Wegweiser des Erfolges!

Mit der „Zweiten“ hapert es auch etwas, spielerisch ist sie ebenfalls ins Hintertreffen gekommen, so daß wir heuer keine einzige Meisterschaft an die Clubfahne heften können, nachdem sich sogar unsere Damen ihren Ziel von den Kleeblättern streitig machen ließen. Für die Spieler der „Zweiten“ gilt das oben Gesagte ebenfalls. Alle Mann wieder an Bord! Keiner soll fernstehen, das sind wir uns selbst, unserem stolzen Club, unseren Führern schuldig.

Das letzte Spiel der 2. Mannschaft kam leider nicht zur Durchführung, da die Fürther erst um 3 Uhr kamen und — leider wieder!! — kein Schiedsrichter zur Stelle war. Wenn das einigemal hintereinander passiert, dann verliert man allerdings den Mut, aber jetzt erst recht! Ihr Männer von der „Zweiten“.

Die Clubdamen habe ich bereits kurz erwähnt. Auch hier machte sich der Verlust einiger wertvoller Kräfte stark bemerkbar. Für heuer ist nun nichts mehr zu wollen. Das Spiel gegen Fürth endete mit einer knappen Niederlage (3:4) bei diesem Torverhältnis entsprechend besseren Leistungen der Kleeblättern.

Die 1. hat ihre Verbandsspiele beendet, die 2. und die Damen haben nur noch einige Spiele durchzuführen, dann sind sie auch so weit. Zeigt, was noch in Euch steckt, der Führer der Abteilung erwartet ganze Mitarbeit! J. F.

Persönliche Notizen.

Der Halblinke unserer 4. Mannschaft Albin Toller hat sich vor einiger Zeit mit Fr. Schaupmeier vermählt. Wir wünschen dem jungen Paar alles Gute und hoffen, daß es dem jungen Ehegatten vergönnt sein möge weiterhin in seiner Mannschaft zu wirken. Andere jungverheiratete Spieler sollen nämlich dann und wann schon, in dieser Hinsicht bei ihren jungangetrauten Gattinnen wenig Segenliebe gefunden haben. —

Bei dieser Gelegenheit mache ich erneut darauf aufmerksam, daß ich Mitteilungen über Personalveränderungen bei Mitgliedern wie Verlobungen, Vermählungen, Geburten, Todesfälle, Beförderungen, Auszeichnungen usw. nur bringen kann, wenn ich eine offizielle Nachricht davon bekomme. Ich weiß z. B. bis heute noch nicht, wer neulich das Clubehrenzeichen oder die Jubiläumsnadel bekommen hat. Deshalb bitte ich auch es mir nicht zu verübeln, wenn darüber nichts in der Clubzeitung steht.

M. Sch.

Den Brautschleier und -Kranz nur bei
Den Damenhut Mitglied **Elsishans**

Josephsplatz 4 — Allersbergerstraße 83



Generalvertretung und Lager:
Walter Ueltzen, Nürnberg, Eilgutstr. 5, Telefon 22815

Schuhhaus Schnerf

Schoner
 DENN JE...
 sind die
 neuen Modelle
 des Jahres!

Eins
 aus der gros-
 sen Auswahl

6.90

826

BEHRA-HBG.39

Tafelfeldstraße 15



Nürnberger Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H.

Nürnberg I Karolinenstraße 2,1
Fernsprecher 20 594

Die führende u. leistungsfähige Kohlenhandlung

Betrachtung über ein Hallensportfest in einer Kleinstadt!

Das Städtchen Sonneberg in Thüringen, berühmt durch seine Spielwaren-Ausstellung und durch die in aller Welt bekannten Glasbläserarbeiten, hat den bemerkenswerten Versuch unternommen, durch ein Hallensportfest, das am 10. u. 11. Februar stattfand, für die Leichtathletik und das Handballspiel im südlichen Mitteldeutschland zu werben. Eine ehemalige Gummifabrik, die heutige Stadthalle, ein geräumiger doppelhalliger Bau, war der Schauplatz dieser Kämpfe. Die Halle erwies sich als vorzüglich geeignet für solche Hallensportfeste. Dadurch, daß die Bahn große weite Kurven hatte, war auch der Zementboden, ähnlich dem unserer Nürnberger Festhalle, für die Laufleistung selbst kein sonderliches Hindernis. Das von 3—4000 Zuschauern besuchte Hallensportfest soll im nächsten Jahr wiederholt werden.

Die Kämpfe hatten ihr Gepräge durch die auswärtigen Gäste. Unter ihnen ragte neben unserem ewig jungen Meister der Mittelstrecke, Dr. D. Beltzer, besonders Leichum, Stettin hervor. Er beteiligte sich an sechs Übungen und gewann allein fünf davon. Seine beste Leistung erzielte er im Hochsprung, wo er mit 1,78 Meter siegte. Den Weitsprung gewann Leichum vor Bannier, Stettin, der einen schlechten Tag zu haben schien, da er im Sprinter-Dreikampf immer sitzen blieb, sodaß Leichum auch diesen vor Klubsch, Jena gewinnen konnte. Im Kugelschießen siegte Leichum vor Fritsch, P. S. B. Bln. mit 13,86 Meter und auch im 50 Meter Hürdenlauf zerriß Leichum vor Fritsch das Zielband. Leichum, der ja unterdessen in Hamburg gegen Meister Siebert und Stöck einen Bierkampf gewann, ist mit seinen 23 Jahren eine starke Olympiahoffnung. Dr. Beltzer sieht in ihm den Zehnkampfmeister von morgen! Die beiden folgenden Kritiken entnehme ich dem „Leichtathlet“:

„Den 1000 m-Einladungslauf gewann erwartungsgemäß der Stettiner Beltzer vor dem gutlaufenden Reutelschöfer, Nürnberg, der bis ins Ziel hart zu folgen vermochte, und dem Widersdorfer Masuhr. Zeiten: 2.40 — 2.40,7 — 2.47 Minuten.“

„Das 3000 m-Laufen holte sich der Mitteldeutsche Meister Prinzler, 1. S. B. Jena, in 9.24 Min. vor Eberhardt, Sonneberg, und dem schon vom 1000 m-Lauf ermüdeten Reutelschöfer, 1. F. S. N.“

Glänzend war die Aufnahme in Sonneberg. Am Sonnabend waren wir Gäste (Beltzer, Leichum, Fritsch, Bannier, Schorsch R.) beim 1. Bürgermeister eingeladen. Dabei soll es bombig gewesen sein, sodaß alles erst am Sonntag früh im Hotel landete. Und am Sonntag, erzählt man sich, soll es sogar noch schlimmer gewesen sein!!! Die enge Verbundenheit von Zuschauern und Wettkämpfern und das



Wohin gehe ich heute? — — —

**In das dezente Familien-Cafe
Restaurant „Bahnhofsgrötte“**

Bogenstraße 43 (hintern Hauptbahnhof)

Es ladet freundlichst ein Heinz Lommes.

Täglich bis 3 Uhr Polizeistunde.

**Praktische Geschenke jeder Art.
Ehrengaben, Vereinspreise**

Ostermayer

Königstr. 33/37

**Nürnberg's Fachgeschäft für
Luxus, Porzellan, Hausrat.**

überaus kameradschaftliche Verhältnis der Aktiven untereinander, sowie die gastfreundliche Aufnahme in Sonneberg während der 2^{1/2} Tage lassen diese Hallenveranstaltung für jeden Teilnehmer unvergesslich sein.

Persönlich will ich noch hinzufügen, daß ich von meinem Lehrer Dr. Welher, denn er betrachtet mich heute ganz als seinen Schüler und das mit Recht, viele neue Anregungen bekommen habe. Und ich möchte mir wünschen, daß die Saison 1934 bereits gewisse Früchte dieser Arbeit tragen wird.

Allen getreuen Leichtathleten und Sportkameradinnen, allen Glüberern rufe ich aus der Ferne zu:

„Unsere Aufgabe für 1936 ist so groß und herrlich, daß jeder, der berufen ist mitzuarbeiten, sich einsetzen muß mit seiner letzten Kraft. Jeder muß auf diese Weise mithelfen, daß Olympische Siege errungen werden. Für jeden gilt das große Wort und die große Verpflichtung: „Und handeln sollst Du so, als hinge von Dir und Deinem Tun allein das Schicksal ab der Deutschen Dinge und die Verantwortung sei Dein!“

Heil Hitler!
Guer Schorsch Reutelshöfer.

Heinr. Ackermann

Fabrikation feiner Wurst- und Fleischwaren

Fernruf 24478

Vordere Sterngasse 20/22

Geschäftsprinzip:

Ia Qualität - streng reelle Bedienung - prompte Lieferung - billige Preise

KAFFEE STADION

Nürnberg's größtes Terrassen-Kaffee
mit Ausblick auf die Familienbäder.

Feinster Kaffee u. Kuchen, beste Küche

Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 18.

Telefon 40131

Kraftfahrzeug-Instandsetzung

fachgemäß, preiswert und schnell,

Spezialabteilung für D-Motorräder // Sämtliche Ersatzteile hierfür am Lager.

Ing. Horst Kegler, Nürnberg-S, Humboldtstr. 88

Verschiedenes.

Wenn man mit einer Clubmannschaft reist, trifft man häufig auf alte Mitglieder, die in alle Welt versprengt wurden und dann die Gelegenheit benützen, sich nach dem Wohl und Wehe ihres Clubs zu erkundigen. In Frankenberg a. Oder trug uns Herr Georg Wähler freundliche Grüße an seine alten Nürnberger Sportfreunde auf, insbesondere an den Wirtschings Karl, Debus und Kammerer. In Sorbach wirkt Oswald Mah als Sportlehrer, der sich besonders gerne des Kurfes in Berlin erinnert, an dem auch unser „Sturz“ teilnahm und unseren Munfert zu grüßen hat. Und in Gießen gab uns ein Herr Funk Grüße an den Bruder unseres Hans Ralb mit auf den Weg. Hoffentlich erreichen alle diese Grüße ihren Adressaten.

Freiberger d. Fahrradhaus größeren Stils

Fahrräder — Marke Adler — Marke Mifa

Alleinvertretung für Nürnberg: Adler-Rad Mk. 69.50 verchromt

Mifa-Rad Mk. 54.—, Mifa-Ballon 59.—, Lutner-Rad von Mk. 42.— an.

Spezial-Räder in bester Qualität und Ausstattung noch billiger.

Auf Wunsch günstige Zahlungserleichterung.

Großlager in Fahrradreifen, Beleuchtungen, Fahrradzubehör, Fahrradteile

**Freiberger
hat alles!**

Hauptgeschäft: Innere Laufergasse 29

Verkaufsläger: Ludwigstraße 50

Hersbruck: Martin-Lutherstraße

B e s u c h t d e n

Stadtpark

Kurtrinkhalle täglich geöffnet

Jeden Sonntag: Frühkonzert.

Juden nicht erwünscht.

Seit 65 Jahren der **Großlieferant** erster Qualitäts-

Schafft Fleisch- u. Wurstwaren

Kleine Insel Schütt 3

Telefon 25656/57/58/59

Größte und älteste Fleischwarenfabrik Nürnbergs

Hotel Reichshof, Nürnberg-A

Tel. 264 63 **Josef Bindl, Johannesgasse 18-20** Telef. 264 63

3 Minuten vom Hauptbahnhof. 62 modern eingerichtete Fremdenzimmer. Bürgerl. Speisehaus, Wein-, Bier-, Café-Restaurant. Große Gesellschaftszimmer zu Hochzeiten, Festessen, sowie Versammlungen bestens zu empfehlen.

Blumen nur von **Treutlein**

Färberstr., Ecke Breitegasse / Fernruf 26479
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

Café Astoria

Luitpoldstraße 8

Treffpunkt
aller Clubmitglieder
und aller Sportfreunde.

Täglich nachm. u. abends Konzert

„DIE GARDINE“ Hanns Nerreter, nur **Kaiserstr. 13**



Ob **Damen-, Herren- oder Kinder-Schuhe**

die billigsten Preise, beste Qualität,
größte Auswahl im Deutschen

Schuhhaus Bayer

Nürnberg-N, Johannisstraße 28

Stempel-Pemsel Stempelfabrik

Pfannenschmiedsgasse 5 Tel. 26294

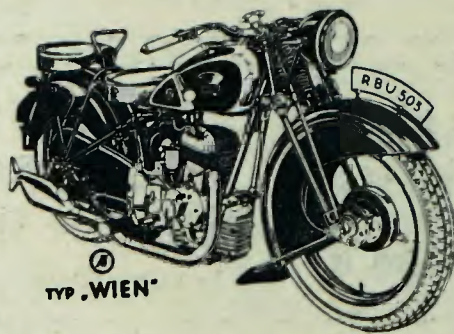
Stempel Emailleshilder
Gravieren von Vereinspreisen
in eigener Gravieranstalt.

Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„**Unterfränkische**“

Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde

Ardie-Motorräder



für alle Wünsche und alle Zwecke

von 100—600 ccm

Verlangen Sie Prospekte und Vorführung bei
unseren Vertretern an allen größeren Plätzen

Ardie-Werk A.-G., Nürnberg-W

Aelteste deutsche Spezialfabrik für Motorräder

JAHRGANG 1934

JUNI 1934



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

1. F. C. N.-Sportler
treffen sich beim Einkauf von
Herren- und Damen-Kleidung bei
Hartmann Tafelfeldstr. 27
Sport- Berufs- und Kinder-Kleidung



Unsere Mitglieder kaufen anerkannt sportgerecht und preiswert bei
unserem Mitglied im

Sporthaus Günther

Weinmarkt 1 - Telefon 27566

Hotel Reichshof, Nürnberg-A

Tel. 26463

Josef Bintl, Johannesgasse 18-20

Telef. 26463

3 Minuten vom Hauptbahnhof. 62 modern eingerichtete Fremdenzimmer. Bürgerl. Speisehaus,
Wein-, Bier-, Cafe-Restaurant. Große Gesellschaftszimmer zu Hochzeiten, Festessen,
sowie Versammlungen bestens zu empfehlen.



TRIUMPH

**DIE ARBEIT FLIEGT, FROH SIND DIE MIENEN
STEH'N IM BÜRO TRIUMPH MASCHINEN**

Verlangen Sie bitte unverbindliche
Offerte und kostenlose Vorführung.



TRIUMPH WERKE NÜRNBERG

A.-G.

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Herzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 6-8. Postcheckkonto Abg. 7728. Bankkonto Bayer. Vereinsbank Abg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil. Für den
Anzeigenteil: R. Schmidt u. H. Klaußner, Nürnberg, Maxfeldstraße 67. Ruf 53 6 60.
Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manu-
skripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. 1.34. D. T. 2000

Druck: Wilh. Bermer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63 004.

Don der Führung des Vereins.

Mit Wirkung vom 1. Juni wurde Herr Bruno Schwarz, der langjährige
Leiter der Leichtathletikabteilung als hauptamtlicher Geschäftsführer des Vereins
verpflichtet. Diese Berufung war erforderlich, um der durch die ständig neu wachsen-
den Aufgaben des Vereins erforderlichen Mehrarbeit gerecht zu werden. Herr Bruno
Schwarz wird neben der Leitung der Geschäftsstelle in Zukunft auch die Schriftleitung
der Vereinszeitung führen.

Diese Neubesetzung der Geschäftsstelle gibt Anlaß Herrn Hupp aufs herzlichste
für seine opferwillige und tatkräftige Arbeit der letzten Monate zu danken. Ehren-
amtlich hat er vom 1. Januar bis Ende Mai in den Abendstunden die anfallenden
Arbeiten der Geschäftsstelle erledigt. Er hat dem Verein in schwieriger Lage damit
nicht nur größere Ausgaben erspart, sondern durch seine mustergültige Tätigkeit die
Grundlage geschaffen, daß die Geschäftsstelle den in der Gegenwart an sie heran-
tenden Aufgaben gewachsen ist.

Der gleiche Dank gebührt Herrn Schelter, der in den letzten Jahren unter
schwierigen Verhältnissen die Schriftleitung der Vereinszeitung führte und daneben
auch noch die Geschäfte des Reklamewesens besorgte.

Aufgabe der Geschäftsstelle ist es allen Organen und Mitgliedern des Vereins
zur Verfügung zu stehen in ihrer Arbeit zur Erleichterung der heranwachsenden
Jugend. Alle Verhandlungen sind durch die Geschäftsstelle zu führen. Verpflichtende
Erklärungen für den Verein können nur auf diesem Wege abgegeben werden. Der
Geschäftsführer hat durch den Führer des Vereins in dieser Hinsicht alle erforder-
lichen Vollmachten erhalten. Pflicht der Organe und Mitgliedern des Vereins ist
es nunmehr dieser Weisuna Folge zu leisten, damit die gesamte Tätigkeit des
Vereins im Wege über die Geschäftsstelle zusammengefaßt und auf diese Weise das
Wirken des Vereins möglichst erfolgreich gestaltet werden kann.

Franz, Führer des 1. F. C. N.

PHOTO-HARREN

Das Atelier der Anspruchsvollen
NÜRNBERG-O, Allersbergerstr. 4

Ludwig Harren der bekannte Nürnberger Licht-
bildner photographiert nur Allersbergerstr. 4
(direkt am Tunnel).

Gaststätten Wanner

Losunger Keller

Hindenburgplatz

täglich große Gartenkonzerte

ff. Brauhaus-Bier

erstklassige Küche

Im Kaffee Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag ab 1/2 9 Uhr

große Tanzabende // Kapelle Renolph-Ploner

Eintritt frei!

Ermäßigte Preise!

Dein Klub ruft dich!

Deinem Klub ist es schlecht gegangen, es ist ihm sogar sehr schlecht gegangen. Vielleicht noch viel schlechter, als Du, lieber Leser, als Mitglied wußtest. Warum, das soll hier nicht erörtert werden. Es griffen in das Rad seiner Entwicklung auch mancherlei hemmende Kräfte, über die an dieser Stelle zu diskutieren unpassend und zwecklos wäre. Sie trafen den Klub schon in einem organischen Schwächezustand an und trieben ihn an den Rand eines Abgrundes. In solchen verzweifelten Zeiten das Schifflein zu führen und geschickt durch die Fährnisse und um zahllose mit Vernichtung bedrohende Klippen zu steuern ist fürwahr eine Leistung, für die rastlose Energie und opferbereite Hingabe allein noch nicht ausreichen, zu der nur befähigt ein maßloser Idealismus und ein felsenfester Glaube. In glücklichen und erfolgreichen Zeiten zu walten und zu wirken ist — bei allem aufreibenden Kräfteverbrauch — letztlich doch befriedigend und erhebend. Unsere heutige Vereinsführung aber hat die schlimmsten und dunkelsten Zeiten des 1. F. C. A. überstanden und durchgestanden — oft wandelnd, ja nur noch taumelnd in einer Nacht trostlosester Finsternis. Dank fordert sie nicht und erwartet sie nicht. Das ist und war nie üblich in unserm Vereinsleben, weil alle ehrlichen Schaffer seit je nur um der Sache willen sich opferten.

Die Treue bewährt sich in der Not. Wohl waren es bittere Erfahrungen, die der Klub in seiner Not sammeln mußte. Ein Großteil seiner Anhängerschaft, der ihn über ein Jahrzehnt nicht laut genug rühmen konnte, ließ ihn im Stich, Mitglieder flüchteten, Nörgler wuchsen mit dem Unheil im gleichen Tempo. Aber wortlos, mit zusammengebissenen Zähnen, unerschüttert in der Hoffnung und im Willen, stand ein Häuflein Anentwegter, mitten darin die junge, inzwischen zu einer mächtigen Schlagkraft herangewachsene erste Mannschaft. Sie entsagte vielem — wenn man an vergangene Zeiten zurückdenkt — hielt fest und bewährte einen Geist, der ihr aus den Quellen der Klubtradition bewußt und mit seherischem Instinkt eingepfist war. Die unzerstörbare und unerschöpfliche Kraft des 1. F. C. A. hat sich fortgeerbt, hat sich wieder erneuert und führt den alten Klub wieder zur Höhe. Es ist kein Zufall, es ist im Gegenteil ein bezeichnendes und selbstverständliches Symptom, daß die Träger der neuen Spielkraft der oberen Fußballmannschaften aus der eigenen Vereinsjugend heran und in ihre große Aufgabe hineinwuchsen. Das entspricht unserer gesunden und richtigen Überzeugung seit je. Gegen alle Anfechtungen und Angriffe haben

Schneiderei F. Wittmann

hat sich Höchstleistung zu Pflicht gemacht.

Best sortiertes Stofflager.

Josephsplatz 22,2 Vertragslieferant der S.A.- und S.S.-Bekleidung

wir sie zielbewußt bewahrt und ernten heute die Früchte, während wir schon längst wieder für kommende Ernte planmäßig die neue Saat legen. Denn wieder — wie immer in früheren Zeitläuften — steht neben einer erfolgreichen Spitzenmannschaft zu kommendem Einsatz bereit eine vereinsverbundene sporttuchtige Jugend. Wir nützen den Vorteil einer großen Klubtradition erkennend und zielstrebig. Darin liegt das große Geheimnis, jene latente Urkraft des 1. F. C. N., die schon viele Denkende bestaunten, die manchem Fernstehenden unbegreiflich erschien.

Heute, wo es — nicht nur sportlich — wieder aufwärts geht im Klub, fühlen wir mit Genugtuung die neue lebensbejahende Kraft durch alle seine Glieder strömen. Wir erleben die Freude der Wiedergenesung, wie nach einer erschöpfenden Krankheit. Junges frohes Leben pulst wieder, neue Jugend strömt zu, Mitglieder kommen wieder, die Anteilnahme der Allgemeinheit wächst, man spürt es auf Schritt und Tritt, wie doch der Klub in der Nürnberger Bevölkerung aller Schichten verwurzelt und verankert ist.

Du auch, Leser, fühlst eine alte Liebe wiedererstarben. Du denkst wieder öfter an Deinen 1. F. C. N. Du bist wieder stolz auf ihn! Du nennst Dich wieder „Klublerer“ und nun halt nicht hinter dem Berge, sondern tu noch den weiteren Schritt! Komme nach dem Jabo, komme in Dein Klubheim, daß auch kameradschaftlich wir wieder die Vereinsgemeinschaft knüpfen wie ehedem! Wie herrlich Dein Sportpark gegenwärtig ist und wie begeistert sich da draußen leben läßt, kann man Dir nicht in der Vereinszeitung schildern, das mußt Du selber erfahren und erkosten. Das herrliche Schwimmbad, dieser Jungbrunnen für Deinen Körper und Deine Seele wird Dich herauslocken, und dann — kümmer dich auch einmal um Deine erste Mannschaft oder um Deine Leichtathleten oder Deine Handballer oder was sonst Dich erfreuen kann. Bleib einmal ein Stündchen auf der Terrasse sitzen und fühle Dich wohl in sportlichem Kreise — bei Deinem Klub!

Denn — zum Donnerwetter! — es genügt nun einmal heute nicht mehr, bloß in der Zeitung über den Klub zu lesen und die Beitragsmarke zu bezahlen, wenn der Einkassierer bei Dir anschellt. Du mußt näher heron, Du mußt dabei sein! Die Lage erfordert es heute. Komm zu uns, lebe und erlebe mit uns! Wir

EXPRESS

SACHS-
MOTORRAD

74 ccm

98 ccm



Für 1 RM. legen Sie 100 km zurück. 5½ Liter Tank.
Elektrische Beleuchtung.

EXPRESS-WERKE

1882

Aktiengesellschaft

1934

Neumarkt (Opf.) - Nürnberg

müssen jetzt wach sein, wir müssen auch als Klubgemeinschaft in Form sein, wenn die Mannschaft in große Lage, in entscheidende Schlachten hineingeht! Nicht nur die Elf auf dem Rasen, der ganze Klub muß die Meisterschaft erringen! Und muß sich Ihrer wert erweisen! Unser aller Begeisterung muß die Mannschaft tragen, muß ihr den Rückhalt geben, muß ihr Vertrauen stärken. Es sind unwägbare Kräfte, die da letztlich entscheiden, sie wirken unsichtbar, aber sie wirken mit zwingender Macht. Wir alle müssen den mitreißenden Schwung entfachen, müssen das flammende Feuer schüren, das unsere Spitzenkämpfer vorwärtszwingt, damit sie in entscheidender Stunde über sich selbst hinauswachsen zu Taten und Großtaten, die dem ruhmbedeckten 1. F. C. N. neuen Lorbeer bringen. Komme auch Du! Sei dabei! Hilf mit! Dr. Belzner.

Handball-Abteilung.

Die verflossenen vier Wochen brachten wenig Spielbetrieb, so daß nur von einigen Privatspielen zu berichten ist.

Die 1. Mannschaft spielte an einem Samstag abends gegen den VfR. Fürth und konnte nach einem abwechslungsreichen Treffen einen klaren 10:4-Sieg herausholen. Am Freitag vor Pfingsten empfing sie im Jabo den Abteilungsmeister der Bezirksklasse, T. B. 1848 Erlangen, zu einem Freundschaftsspiel. Zu diesem Spiel war Lades wieder zur Stelle, der im Angriff mit Holzwarth und Busch ein treffliches Spiel an den Tag legte. Mergert ist wieder in bester Form, lediglich „Schorsch“ tanzte durch sein unlustiges Spiel aus der Reihe. Es ist ganz gut, wenn einmal jeder Stürmer auf „außen“ tätig ist, vielleicht gewöhnt er sich dann als Halbspieler daran, mit dem Außenstürmer etwas mehr zusammenspielen. Auch für Schnucki gilt: Sportsmann sein heißt Charakter sein! Sonst verlief das Treffen sehr anregend, Alle Reihen mußten ihr bestes geben, um die forsche Erlanger Elf mit einem einigermaßen sicheren Sieg abzuschütteln. Mit dem Endergebnis von 11:8 gelang dies auch. In Pfingsten unternahm die erste Mannschaft einen Ausflug nach dem althistorischen Rothenburg, der in Verbindung mit einem Spiel gegen den dortigen Turnverein (30:5) einige freudvolle Stunden bot.

Die 2. Mannschaft trat nach dem Spiel gegen den M. T. B. Fürth, das in einem überzeugenden Stil gewonnen wurde, erst wieder in einem Freundschaftsspiel

L. Chr. Lauer

Münzprägestalt
Vereinsabzeichen Fabrik

VEREINS-KLUB-und
SPORT-ABZEICHEN

Orden u Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN

Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE

Verlangen Sie Preislisten



gegr.
1790

Nürnberg · Berlin SW. 11
Jnh: Gust. Rockstroh

an einem Donnerstag abend auf dem Plan. Der Gegner, Spielbvgg. Nürnberg 1927 1. Mannschaft, mußte sich mit 14:6 beugen.

Bei den Damen herrschte große Spielruhe nach dem letzten Treffen gegen Sp.-Bgg. Fürth, das den Kleeblätlerinnen einen verdienten 3:4-Sieg einbrachte. Die wohlwollende Absicht, den Mädels eine Pfingstreise zu gönnen, verpaßten sie sich selbst durch mangelhaften Besuch der Trainingsabende! Also eifriger trainieren, meine Damen!

Die kurze Zeit unserer Wiedermitwirkung hat uns gezeigt, daß vieles faul ist im Staate Dänemark, wie schon Freund Stang in der letzten Nummer schrieb. Was dringend not tut, ist: Kameradschaft und wiederum Kameradschaft. Wenn dieser Geist vorhanden ist, dann müssen vor allem die Spiele wieder in einem edleren Charakter durchgeführt werden. Die Handballabteilung, die heute auf knapp 40 Mitglieder zusammengeschrumpft ist, muß wieder ein Herz, eine Seele werden. Hier wollen wir Verantwortliche den Hebel ansetzen und hier verlangen wir Unterordnung. Kameradschaftsabende werden eingeführt und so ausgestaltet, daß nur der nicht von dem alten Klubgeist erfaßt werden kann, der nicht den Geist der heutigen Zeit erfaßt hat.

Eins schmerzt uns aber noch mehr: Die Jugend.

Der stolze Klub hat keine Handballjugend mehr! Der Klub, der vor Jahren seine besten Kräfte aus der Jugend gewann, der eine Jugend hatte, die weit und breit keinen Gegner fand. Hier richten wir an alle Klubler die Bitte, mitzuhelfen, hier wieder zu säen. Wir bitten um Unterstützung der Jugendführer des Hauptvereins, der Lehrer innerhalb unseres Klubs, uns tatkräftig an der Wiederaufrichtung einer Jugendabteilung zu unterstützen. Auch die Leichtathleten mit ihrer riesigen Jugend sollten uns in diesem Unterfangen helfen. Schickt uns Jugendliche und Schüler zum Trainingsabend an den Donnerstagen.

J. F.

Herzenserguß aus Dresden!

An alle Klub-Kameraden von der L.-A.

Wert seid Ihr es eigentlich nicht, daß ich Euch einmal Bericht ablege über mein Dasein seit meinem Weggang von Euch. Ihr habt ja kaum einmal an mich gedacht, und nur wenn von einer Sportveranstaltung die Damenabteilung mal eine Karte losließ, haben sich einige wieder an mich erinnert und ihren Namen darunter gesetzt. Aber weil bei dieser Gelegenheit einige Fragen geäußert wurden, will ich meinen gekränkten Stolz demütigen.

Am gleich mit dem Wichtigsten anzufangen: Seit November vorigen Jahres bin ich wieder in Amt und Würden. Ein ganzes Jahr lang habe ich also nichts verdient. In dieser freien Zeit hätte ich mich ja nun zur ganz großen Kanone entwickeln müssen, aber ich hatte keinen Appetit zu einem dritten Muskelriß, und nur durch gelegentliche Gymnastik, Schwimmen und Radfahren und Freiwilligen Arbeitsdienst habe ich mich vor völliger Defizienz bewahrt. Allerdings darf ich dabei den SA.-Dienst nicht vergessen. Aber da der Sport in der SA. noch in den Anfängen steckt, habe ich hierbei (außer an Ausdauer) sportlich nicht allzuviel profitiert, im Gegenteil, es waren sogar einige nächtliche Wadenkrämpfe zu beobachten. Aber das wird jetzt anders. Ein Anfang ist schon gemacht. Kürzlich bin ich zum Leipziger Großstaffeltag in der Sturmbannstaffel gelaufen, und trotz der für Leipzig traditionellen Staffellaufkälte habe ich von meinem Riß nichts verspürt. Es ist eben doch etwas anderes, ob man in Schaffstiefeln oder Lauffchuhen trainiert. — Das ist also meine „aktive“ Tätigkeit als Sportler. Viel Klame für meinen alten Verein habe ich damit nicht machen können.

OPEL

Automobile

werden traditionell
gekauft bei

KROPPF

Im übrigen bin ich aber nach wie vor (das sage ich nicht bloß zu Euch) ein treuer Klublerer, und mit großer Spannung habe ich die diesjährigen Meisterschaftsspiele verfolgt. Ich habe auch keine Gelegenheit versäumt, den Klub selbst spielen zu sehen. Ostern vorigen Jahres bin ich eigens zu diesem Zwecke mit dem Rad nach Dessau gefahren. Vor drei Wochen war ich in Dresden. Das sagt doch genug. Ich habe mich in Dresden auch gar nicht gescheut (unter Dresdner die einzige fühlende Brust), bei Friedels Tor mörderisch zu brüllen — ja, als der D. S. C. in Leipzig gegen Borussia Fulda spielte, war ich von dem Ausgleichstor der Borussen noch einige Tage heiser. Ich glaube, meine Treue zum Klub hiermit genügend unter Beweis gestellt zu haben, und verspreche, auch am nächsten Sonntag zum Vorschlußrundenspiel meine Pflicht zu tun (S.A.-Dienst freien Nachmittag vorausgesetzt!). Es wäre mir eine ganz besondere Freude, bei dieser Gelegenheit einige Nürnberger Fanatiker hier begrüßen zu dürfen. Also, auf nach Leipzig!

Was sonst beim Klub, also auch bei Euch, los ist, weiß ich absolut nicht. Darüber schweigt der Ricker — und Ihr leider auch. Hoffentlich geht das nicht ewig so weiter. Es wäre sonst leicht möglich, daß mich dann „ärchndwas verschdimmd“ macht. Es würde mich sehr interessieren, ob wieder mal jemand Zwillinge oder junge Hunde oder sonst etwas bekommen hat, oder was für Olympiahoffnungen sich bei Euch entwickelt haben.

Indem ich mir eine Antwort, Euch aber für die laufende Saison noch recht große Erfolge wünsche, schliesse ich

mit deutschem Gruß und Heil Hitler
Euer Helmut Scharlach.



Leichtathleten in Regensburg . . . !

„Also, maini Härn, äs gut!“

Mit diesem traditionellen „Vorkommando“ wird bekanntlich in Regensburg jeder Start eröffnet. Ehe wir jedoch diese gemütlichen Oberpfälzer Urlaute am Samstag, den 12. Mai 1934 an der schönen blau-en Donau vernehmen durften, hatten wir eine Omnibusfahrt hinter uns, die uns die Möglichkeit gibt, zu vergegenwärtigen, mit welcher „Romantik“, in den Ursprüngen des Autos, Reisen verknüpft waren.

Beim Sammeln am Südbahnhof, das bis 1,30 Uhr angelegt war, fanden sich von den Wettkämpfern nur das „Volk“ ein. Die „Stars“ haben es vorgezogen, erst um 1,45 Uhr zu erscheinen. Dann konnte es, nachdem etwas später auch der „Landstrahenzepf“ angetrudelt kam und getankt war, losgehen. In wilder Fahrt ging's durch die Willenreutherstraße, sodann erfolgte bereits die erste größere Pause, da der Herr Chauffeur zu diesem Zeitpunkt sein Mittagessen bestellt hatte und einnahm. Bald jedoch hatten wir die freie Straße nach Regensburg erreicht und es ging im 18 km. Renntempo hinaus in die Natur. Wir hatten immerhin schon einige 1000 Meter zurückgelegt, als erst eine Panne eintrat. Trotz lebhafter Reklamation von seiten der Insassen mochte „der Auto“ nicht mehr weiter. Schließlich gelang es dem

Zur Frühjahrszeit

die harnsäurelösende Blutreinigungskur:

Frescatée und Fresca-Wacholdersaft

Kurpackung Mk. 1.50 und Mk. 2.80.

Spital-Apotheke zum Heiligen Geist, Nürnberg

mit außerordentlichen technischen Erfahrungen ausgestatteten Langstreckler Nidel, die Fracht wieder ins Rollen zubringen.

Raum angerollt, verloren wir den linken Deckel der Motorhaube. Im Hinblick darauf aber, daß 1. auch der rechte Deckel schon fehlte und 2. daß wir endlich doch in Fahrt waren, verzichteten wir darauf, dieses für jedes Auto unentbehrliche Stück wieder zu suchen. Sonst verlief die Fahrt nach Regensburg sehr glatt, es sei denn, man wollte behaupten, daß die 10 oder 15 Zwangsaufenthalte, die wir jeweils bei Aussetzen des Motors hinnehmen mußten, als Unterbrechung gerechnet würden.

Von donnerndem Beifall der Zuschauer empfangen, betraten wir schon gegen 6 Uhr den Zahn-Platz. Über die sportliche Ausbeute und den Sieg brachten ja die Tageszeitungen schon Einzelheiten genug. Wer Augen hatte zu sehen und Ohren zu hören, der konnte jedenfalls seine Kenntnisse in Regensburg erweitern. Nicht nur dies in bezug auf Sport, sondern auch auf „Kameradschaftlichkeit“ und sportmännisches Auftreten.

Über die anschließende gemütliche Unterhaltung möchte ich keine Einzelheiten bringen. Vielleicht wäre sonst der eine oder andere geneigt, zu fragen, um welche Mengen es sich denn gehandelt habe. Es war immerhin ein seltsames Bild, daß man mancherorts Bier zu sich nahm per Schöpflöffel und aus Suppenterinnen. Hierbei standen die Benjamine nicht einmal so sehr hinter den Senioren zurück, als man dies füglich meinen sollte.

Wir verließen jedoch, nachdem sich das Gerücht verbreitet hatte, in der Turnhalle der dortigen Turnerschaft sei ein großer Maitanz, in äußerst „talkvoller“ Weise das gemütliche Beisammensein und unser Omnibus brachte uns zu der erwähnten Stelle der Lust.

Leider begrüßte uns nicht die „Dorfmusik“, sondern ein Blafat, aus dem wir entnehmen mußten, daß der Tanz abgesagt war. Im Parademarsch mit Gesang und Mundharmonika-Begleitung zog dann die Korona zur Stadt zurück.

Mit dem Zubettegehen hatte es allerdings seine Bewandnis. Halb Eins, Zwei u.s.f. kamen sie an. Passiergeld floß in rauhen Mengen in die weit geöffnete Hand der „Schwester Sulalia“, Zerberus vom Karmelitkloster in Stadtmhof, vulgo Jugendherberge. Nur einer konnte es erreichen, den Obulus zu „schinden“. Das war unser guter „Onkel Hans“. Der kam gleich so früh heim, daß es ihm die vielgeplagte „Sulalia“ glaubte, als er sagte er habe bei Verwandten übernachtet und sei gekommen, seine Kameraden zur Heimfahrt abzuholen!!! Ihm gab ich den Rat sich doch wegen der Kürze der noch zur Verfügung stehenden Schlafzeit nicht hinzulegen, sondern nur sich auf die Matratze zu knien oder gar diese nur zu streicheln. So um fünf Uhr ging's nämlich schon wieder auf mit Gebrülle, wollten die meisten doch am Montag im Geschäft sein, ein Unterfangen das bei der Qualität unseres „Steinzeit-Autobahnkurriers“ immerhin in Frage gestellt werden mußte. So gabs denn schon in aller Frühe im stillen Kloster ein groß Reinemachen. B. S. brachte

*A frische Brezn von Haas
und a frische Maß
dös macht an Spaß!*

Brezelnbäckerei Max Haas

Nürnberg-Ost, Holzgartenstraße 7

Telephonruf 41 4 25

Spezialität: Feinste Laugenbrezn

Tucher Keller

Bayreuther Straße

Jeden Dienstag und Freitag Metzelsuppe - **Täglich Konzerte**

Hans Fürsattel

es sogar fertig, sich in diesem Lohwabohu zu rasieren, trotzdem ihm nur ein fingernagelgroßer Spiegel zur Verfügung stand. Die alten Kreuzgänge werden nicht schlecht erstaunt gewesen sein, wie so plötzlich wieder Ruhe im Schiff war, nachdem doch kurz vorher noch wildes Gebrülle der Fledermausjäger und schauerhaftes Stöhnen des „Voch-Neh“-Angehueurs ertönt war. Großes Rätselraten brachte uns das sogenannte Frühstück. „Dös is fei a feiner Suntogstaftee“ schmaute voll Wonne der Hinz. „Du Torgel“, ließ sich sein Freund Kunz vernehmen, „dös is doch a Tee“. „Dös merkst doch scho an dem Aroma“. „Ja, a Tee werd dös sei su wos röicht mer doch scho, daß dös a prima Bohnenstaftee is“, hieß die Entgegnung. Dann wurde das freundschaftliche Zwiesgespräch unterbrochen durch den Zwischenruf der bekannten „Gulalia“, der da lautete: „Wer noch Kakaο haben will, möge sich melden!“

Auch das überstanden die Sportsleute und mit viel Gesang (Marke: Nicht schön, aber laut!) ging's im flotten Jockeltrapp wieder der Heimat zu. Zwar gab's auch wieder „Zwangspausen“ in Menge aber geschrieben habe ich diesen Bericht doch wieder in der alten Moris, die 1934 wiederzusehen ich manchmal allerdings nicht mehr für möglich hielt. Referenzen über den Autobus erteilt der Verfasser. Wir aber hatten ja Nerven. Es hörte sich immerhin nämlich ganz gut an, wenn am steilen Berg, so urplötzlich im trockensten Ton ein Fachmann uns erklärt: „Meine Herren, Sie werden lachen, — aber unsere Bremsen funktionieren heute leider nicht!“ Seien damit die Akten geschlossen über den Städtekampf: Ratisbona contra Moris!

G. A. St.

Mittwoch, 27. Juni, abends 7 Uhr

F. C. Madrid mit Zamorra

Spanischer Meister

gegen

1. Fußball-Club Nürnberg

Im Sprintertempo . . .

Unseren beiden armen Pechbögen Konrad Engelhard und Fritz Schmidt geht es nun wieder ausgezeichnet. Darob freut sich die ganze L.-A. von Herzen und hofft, beide recht bald wieder im engeren Kameradenkreise regelmäßig begrüßen zu können.

An den zweitägigen Oster- und Pfingstaussflügen beteiligten sich jeweils mehr als 30 Leichtathleten. Es ging recht lustig zu. Unser armes Sprinterlein Schorsch Belzner trat allerdings bereits am ersten Tage ermüdet den Rückweg an. Groß in Form war unser Propagandamaler Götz von . . . der Ufa. Wenig see- und luftfest zeigte sich dagegen der Flugschüler Müller, der eine kleine Nachtvorstellung gab.

Wir haben eine Olympia-Reiseparkasse eingerichtet. Die Verwaltung hat Franz Snidero übernommen. Jeder, der 1936 die Olympiade in Berlin besuchen möchte, wolle sich an ihn wenden. Diesmal wird unsere Reisegesellschaft weit größer werden als anno 1928 nach Amsterdam.

Die Anschläge in der Tribüne und das in diesen Tagen hinausgehende Rundschreiben wolle von allen L.A. Mitgliedern genauestens beachtet werden.

Die größte Sensation bedeutete wohl für uns alle die plötzliche Absage des Staffellaufes. Er wurde in letzter Minute verschoben, und zwar auf August/September!. Warum . . . ?

Grußkarten sind eingetroffen von: Frl. Dollinger aus Aachen, Carl Ernst Cramer Ettlingen, Schorsch Reutelschöfer ebenfalls von der Wilhelmshöhe, Rudi Roth und Frau aus Oberstdorf, Hermann Trambauer von der S.A.-Schule Laufen, Herta Gutbrod aus Erlangen (Ahaaa!), von B. Miltenberger und zuletzt von Wimo und Klutentreter aus Budapest. Die Abteilung dankt herzlich.

Jeder Einkauf von Kleidung ist Vertrauenssache!

Kaufen Sie deshalb Ihre Herren-Jünglings-
u. Knaben-Kleidung nur in dem zuverlässigen
deutschen Fachgeschäft

 **Schreiber &
Sundermann**

am weißen Turm

Amtliche Verkaufsstelle für N.S.D.A.P. Kleidung, H.-J., Jungvolk- und
B.d.M. Ausrüstungen.



Palast-Café

im Grand-Hotel

Täglich mittags und abends
Erstklassiges
Künstler-Konzert.

Hockey-Abteilung

Wiederum ist eine Saison zu Ende. Manchen könnte es erscheinen als wenn die Hockey-Abteilung eingeschlafen wäre oder ihren Spielbetrieb eingestellt hätte weil er so wenig von ihr gehört habe. Aber sie lebt, wir dürfen sagen, sie lebt mehr denn je, trotz der schweren Zeit und den Verhältnissen, die die Existenz einer kleinen Abteilung öfter als einmal bedrohen. Sie ist heute in Nürnberg der einzige Verein der die große Tradition des Hockeysports aufrecht erhält, der Turniere besucht und Reisen macht, der auf dem Spielfeld den Kontakt mit den befreundeten Klubs in Süddeutschland behält und nichts scheut um den Hockeysport und den „Klub“ würdig zu vertreten. Wir wollen nicht von Opfern sprechen — wir erinnern an die schönen Tage in Kreuznach wo die Herrenelf so erfolgreich abschneidet, ihre drei Spiele gewann und den Vereinen aus West- und Süddeutschland zeigte wie gut man in Nürnberg Hockey spielt. Wir denken an die Fahrt nach Würzburg, die nach einem schönen Sieg die Spieler bei Wein und froher Unterhaltung einte. Wir vergessen nicht den Besuch unserer Damen in Bad Dürkheim, bei dem sie ihre Klasse unter Beweis stellten und daneben zeigten, daß Nürnberger Fröhlichkeit neben Rheinischer wohl bestehen kann. Die Spiele gegen unsere Ortsgegner dürfen nicht unerwähnt bleiben, wenn sie auch nicht immer den Sieg brachten, überall waren unsere Mitglieder bemüht guten Sport zu zeigen, da ist es dann auch weniger wichtig mit welchem Ergebnis die Gegner vom Platz gehen.

Vor Kurzem gab es dann auch noch einen bemerkenswerten Sieg gegen den T.B. 46, der im Klubkampf mit 8:0 geschlagen wurde, wobei die Erste Herrenelf mit 8:2, die Damen mit 6:1, die zweite Elf mit 4:3 und zu außer aller Überraschung die nach einem Jahr zum erstenmal wieder spielenden Junioren mit 2:1 siegten. Wir betrachten das als gutes Amen. Die Hockeyabteilung behauptet ihren Platz.
MO.

Praktische Geschenke jeder Art.

Ehrengaben, Vereinspreise

Ostermayer

Königstr. 33/37

**Nürnberg's Fachgeschäft für
Luxus, Porzellan, Hausrat,
Nürnberger Andenken!**



Nürnberger Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.

Nürnberg I
Fernsprecher 20594

Karolinenstraße 2,1

Die führende u. leistungsfähige Kohlenhandlung

Unsere Mannschaft vor dem letzten schweren Kampf.

Eine Mannschaft — elf Kameraden — treten zum letzten Entscheidungskampfe an, um die höchste Würde, die der deutsche Fußballsport zu vergeben hat. Unsere herzlichsten Wünsche begleiten sie auf diesem Gange!

Jeder der sonntäglichen Kämpfe der beiden letzten Monate waren schon ein packendes Erlebnis für sich. Aber dieses Treffen am kommenden Sonntag in Berlin bedeutet die Krönung einer Serie von Kämpfen, in denen sich unsere wackere Mannschaft mutig geschlagen hat!

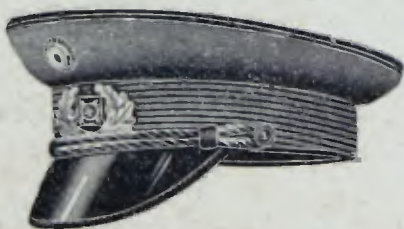
Wir bauen auf unsere Elf, weil wir den erfrischenden Kameradschaftsgeist dieser prächtigen elf Kämpfe kennen, und weil wir wissen, daß sie mit unerschütterlichem Kampfesmut an ihre große Aufgabe herangehen werden!

Markenräder in großer Auswahl bei



Radsport-Herbst
Allersberger Straße 81

**Clublerer, gib Deiner Mannschaft moralischen Rückhalt!
Beteilige Dich am Sonderzug nach Berlin!**



Im Huthaus

Schumann

Nürnberg, Wiesenstraße 84
kaufen Sie vorteilhaft und billig.

Große Auswahl in
Sporthüten und Sportmützen

Alles für Haus und Küche!

Eisenwaren
Werkzeuge
Bastlerartikel
Haus- und Küchengeräte
Amberger- und Sanas-Emaille
Kohlenkästen
Wärmflaschen
Praktische Geschenkartikel

L. W. G. Hausknecht

Inh.: Emma Zeh

Nürnberg-A, Königstraße 50

Telefon 26031

Seit 1827

**Badehauben
Badeschuhe
Badetrikots**

Wasserbälle und Schwimmtiere
wie bisher von **Heisen**
Kaiserstraße 26 und am Volksbad
Besteht seit 75 Jahren / Ruf Nr. 24695
Niederlage an der Schwimmbad-Kasse

Fußball-Jugend.

Unsere A-Jugend hat mit 16 Siegen und 2 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 54:21 den ersten Platz in den mittelfränkischen Jugendmeisterschaftsspielen errungen.

Jeder sportlich Denkende wird der Meinung sein, das sei gleichbedeutend mit der „Jugendmeisterschaft“. Nicht so die Herren Lehrer Meher (Kreisjugendwart), Seibl (Gaujugendwart) und unser Mitglied Haß (Kreisführer). Dieweil nämlich unsere wackere Jugendmannschaft mit 16 Siegen auf dem grünen Rasen am besten abschnitt, ging am grünen Tisch die „Jugendmeisterschaft“ an die Sp.-Bgg. Siemens-Schudert.

Nach Meinung der genannten Herren war nämlich unser ehemaliger Spieler Weber nicht mehr für Jugend spielberechtigt, weil er sein Geburtsjahr mit 1916 angegeben hatte, in Wirklichkeit jedoch 1915 geboren ist. Doch ergibt ein Blick in den § 1, Abs. 2 der Jugendspielordnung des D. F. B., die ja vermutlich auch in Bayern gilt, daß der Jahrgang 1915 überhaupt noch in der Jugend hätte spielen dürfen, daß sich also die Herren gründlich getäuscht und die Jugendspielordnung gründlich übersehen hatten, wie sie die Altersgrenze für Jugendspieler auf 1916 festsetzten. Man ging nun davon aus, daß Weber nicht nachgenehmigt und infolgedessen nicht spielberechtigt war und hat unserer Mannschaft aus allen Spielen, an denen Weber mitwirkte, die Punkte abgesprochen. Daß man sich dabei nicht recht wohl fühlte, ging daraus hervor, daß jeder die Unterschrift unter dieses Urteil dem anderen zuschob, bis man schließlich in Herrn Volk das Opfer gefunden hatte, das seine Unterschrift darunter setzte.

Wie sehr Sp.-Bgg. Siemens an dieser Jugendmeisterschaft interessiert ist, sieht man daraus, daß sie ständig auf die Veröffentlichung des Urteils drängte, sogar zu dem Gaujugendwart Seibl nach Augsburg einen Herrn zur Beschwerdeführung entsandte und sich auch beschwerte, daß wir eine Meisterschaftsfeier veranstaltet hätten. Auch die Zeitungen bekamen ihr Teil ab, weil sie es gewagt hatten, von unserem letzten Verbandsspiel gegen A. S. N. als von einem Entscheidungsspiel zu schreiben und uns in dem Bericht als „Jugendmeister“ zu bezeichnen.

Wir beglückwünschen die Sp.-Bgg. Siemens zu dieser „Meisterschaft“, die sie weniger ihren Erfolgen auf dem grünen Rasen, als vielmehr ihrem Jugendleiter, den Herren Seibl und Meher, unserem Mitglied Haß und unserem ehemaligen Jugendspieler Weber verdankt.

Über unser Pfingstjugendturnier haben die Tageszeitungen in erfreulich ausführlicher Weise berichtet. Es war eine mit einfachsten Mitteln aufgezoogene Veran-



**Auto Union A.
G.**

Marke „Horch“ u. „Wanderer“

Generalvertretung: **Oberingenieur Max Bauer**

Nürnberg-O., Regensburgerstraße 25 — Telefon 42013

Autorisierte Reparaturwerkstätte.



Für Reise und Sport
eine **Dauerwelle**
von dem bekannten

FRISEUR BAUER, NÜRNBERG-A
Ludwigstraße 77 - Tel. 26278

staltung, die bei Teilnehmern und Besuchern einen denkbar guten Eindruck hinterlassen und uns einen recht netten sportlichen Erfolg gebracht hat. Erquickend die Spiele der Knabenmannschaften, die ungekünstelte, frisch-fröhliche Spielweise, die dabei doch mit technischen Rabinettstückchen gewürzt war. Bei den Jugendmannschaften wurde schon mehr gekämpft, immerhin auch in technischer Beziehung Hoffnungsvolles geboten. Der Vergleich zwischen Knaben- und Jugendmannschaften war interessant: Dort engmaschiges Kombinationspiel, hier modernes System mit oft wunderbaren Steilvorlagen. Jedes System wurde in einer für Jugendmannschaften staunenswert exakten Weise demonstriert. Die Stunden am Pfingstsonntag und -montag im Jabo waren wirklich ein feiner Genuß, für den stillen Genießer, für den Kenner.

Das „Städtische Lehrlingsheim“ hat seine 1. Fußballmannschaft als Jugendmannschaft unter unsere Fittiche gestellt. Wir freuen uns über diesen Entschluß der Herren Dr. Scherber und Wittmann und ihrer Schützlinge. Es ist uns ein Beweis, daß wir mit unserer Jugendarbeit auf dem rechten Weg sind, daß unsere Jugendabteilung etwas gilt. Wir begrüßen die neuen Kameraden und hoffen, daß sie sich in unseren Reihen stets wohlfühlen mögen. Max Schelker.

München schlägt Nürnberg . . .

(im Leichtathletik-Städtekampf am 16. Juni)

Drei Stunden sind manchmal ein Nichts im Leben. — Am 16. Juni nachmittags waren sie im Stadion Spanne genug, den Leichtathletik-Städtezweikampf München-Nürnberg allen Besuchern zum Erlebnis werden zu lassen.

Was sich in kaum überbietbarem Tempo den Augen der Zuschauer bot, vermag die Feder nicht annähernd wiederzugeben — es mußte eben erlebt werden.

Faszinierend vom ersten Rennen, dem 1500 m-Lauf, bis zur letzten (4x400 m) Staffel. Und Leistungen! Zeiten, Würfe, Stöße und Sprünge, die die heurigen Bestleistungstabellen in Bayern und Deutschland grundlegend beeinflussen dürften. Am erhebendsten für die zuschauenden Glubberer war natürlich, daß auch unsere Leute von der L-A ihren Mann standen, ja über sich hinauswuchsen und zu Bestleistungen aufliefen. (Einzelheiten entnehmen Interessenten der Tagespresse.) Am beachtlichsten erscheint aber die heurige Form der Ex-Nürnberger Hofmann und Schulz. 10,9, 22,3 und 50,9 für die Strecken von 100—400 m sind aller Achtung wert. Das erfreulichste aber war doch Schorsch Reutelshöfers 800 m-Lauf. Da gab es keine Kritik mehr. Die Niederlage wurde bedeutungslos, gemessen an der Größe des

Seit 65 Jahren der **Großlieferant** erster Qualitäts-

Schafft **Fleisch- u. Wurstwaren**

Kleine Insel Schütt 3

Telefon 25656/57/58/59

Größte und älteste Fleischwarenfabrik Nürnbergs

Kampfes, den „Schorsch“ seinen glänzenden Gegnern lieferte. 1:58.0 war aber auch eine Zeit, die nur vielmals im Stillen erhofft — und nun endlich erreicht wurde. Nächst dieser Leistung verbläht Bruno Miltenbergers 1500 m-Lauf, obwohl auch er mir durchaus lobenswert erschien. Die Zeit 4.13.0 unterstreicht meine Behauptung. Sie bildet eben, wie auch die von Schorsch Reutelschöfer erreichte 800 m-Zeit, die Kapazität der einzelnen Leute. Weitere Verbesserungen können erhofft, aber nie erwartet oder gefordert werden. Geduld bringt Rosen!

Im Hammerwerfen blieb Ruffner unter seiner Trainingsleistung — aber wir wollen nicht vergessen, es war eben doch Wettkampf mit gleichstark, ja überlegen scheinenden Konkurrenten. Ruck-zuck frist die Anspannung der Nerven und der erreichbaren Leistung. Gramer hatte als Sieger im Kugelstoß Glück, fast soviel wie sein bis dato unbefannte Münchner Pedant, der nur 10 cm hinter Carlernst landete!! Der Ausgleich kam im Hürdenlauf. 16.4 zeigten die Uhren für den als sicheren Sieger einkommenden S. — aber da waren nicht nur zwei Hürden geworfen, da war auch eine geknickt, gab also Disqualifikation. Bester Nürnberger Speerwerfer war Lösch; daß er außer Konkurrenz nur werfen durfte, war ein Regiefehler — er kostete uns zwei Punkte. Das war ein kleines Übel. Daß man aber den 1500 m-Mann Beck (N. S. S.) fast 5000 m für Nickel Bhütte laufen lassen — das wäre weitaus schlimmer gewesen. Viel hätte an der Umstellung nicht gefehlt. Ein guter Gott ließ den schönen Plan des verantwortlichen Redakteurs zum Glück nicht bis zum felsenfesten Entschluß reifen, so Nordbayern zwei Jahresbestleistungen gebend (Beck=N. S. S. 4.06.6 über 1500 m und Nickel=N. S. S. 16.11.9 bezw. Reinel=Sektion 15.54.6 über 5000 m), die anders nie und nimmer erreicht worden wären. Sprinter haben wir von Format im Klub keinen, beim N. S. S. — einen. Das mag uns trösten.

Fazit des Kampfes: Werbung auf der ganzen Linie durch die selten schönen und harten Rennen. Die Organisation: Ein Musterbeispiel, wie es gemacht werden muß, um unseren Sport populär zu machen. Mehr Volkstümlichkeit der Leichtathletik aber bringt uns Leistungssteigerungen im nie gekannten Ausmaße.

Darauf freß ich einen Schrubber samt Puhfrau!

S. A. Stang.

Leichtathletik-Abteilung.

Guter Saison-Beginn.

Überraschend gut haben sich die ersten Wochen der einsetzenden Wettkampfzeit für unsere Leichtathleten angelassen. Wenn wir offen sein wollen — und das wollen wir — dann müssen wir gestehen, daß die L.-A. nicht mit allzu rosiggen Hoffnungen in das Jahr 1934 geschritten ist. Die näheren Umstände sind zu bekannt, als daß wir nochmals eigens darauf eingehen mühten. Hinzu kommt, daß mit wenigen Ausnahmen die ganze erste Rennmannschaft SA- und SS-Angehörige sind und darüber hinaus ein Teil der Aktiven auf Grund ihrer persönlichen Tüchtigkeit dort als Sportwarte und Sportreferenten wirken, uns deshalb erklärlicherweise nicht mehr in dem Umfange zur Verfügung stehen wie bisher. Und trotzdem . . .

„Dahmit“ bauen

heißt: damit sparen trocken und warm wohnen. 10000 e von Häusern beweisen die gewaltigen Vorteile der so beliebten Hohlblockbauweise „Dahmit“

Verlangen Sie Prospekte

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff G. m. b. H.
Nürnberg.-S., Alte Allersbergerstr. 78
Telefon 41205

Auto-Ruf

43550

6-Sitzer-Limous. mit Trennwand,
offen und geschlossen.
Tag- und Nachtbetrieb zum
Kleinautotarif.

Jeder Fahrgast ist versichert!

Miet-Auto Norica

Ja, wir haben uns gut geschlagen! Zwar bei den ersten Waldlaufenden haben wir uns etwas bescheiden im Hintergrund gehalten, aber schon bei den Nordbayerischen Waldlaufmeisterschaften in Erlangen, der wichtigsten Waldlaufveranstaltung überhaupt, haben wir uns mit sieben schönen Siegen an die Spitze der teilnehmenden Vereine gestellt.

Und dann kam — rein zahlenmäßig erfasst — unser überragendster Erfolg, den die Abteilung je erringen konnte. Bei dem Frühjahrsportfest des Verbandes schossen unsere Herren, Damen und Jugendliche mit 34 (vierunddreißig) Siegen, dazu etlichen Duzend zweiten und dritten Plätzen den Vogel ab. Diese erstaunliche Leistung gab verschiedenen unserer Leute das bereits verlorengegangene Selbstvertrauen wieder. In die restlichen 16 Siege mußten sich recht bescheiden alle anderen noch teilnehmenden Vereine teilen.

Bei den dann folgenden Kreismeisterschaften haben wir uns entsprechend gut gehalten. Wir haben kaum zwei Meisterschaften weniger errungen, als im vergangenen Jahre und können getrost behaupten, daß wir die eine oder andere Meisterschaft (Damen) recht unprogrammäßig abtreten mußten. Bei den Nordbayerischen Meisterschaften werden wir noch besser überzeugen können, wenn die Bocksträhne endlich abreißt. Jedenfalls unsere Damen und Herren werden diesmal gut vorbereitet in den Kampf gehen zu können, und zu kämpfen wissen!

Und jetzt lassen wir die Kritik eines und in jedem Falle desselben Berichterstatters folgen:

1. **Nach unserem schönen Erfolg beim Hallensportfest:**
„ aber diese Leistungen besagen gar nichts, man muß jetzt erst die Freiveranstaltungen abwarten.“
2. **Nach den ersten beiden Waldlaufenden:**
„ große Erfolge des , dagegen schnitt der Klub recht schwach ab.“
3. **Nach unseren ausgezeichneten Leistungen in Erlangen:**
„ man darf nicht übersehen, daß es Waldläufe sind, die eigentliche Entscheidung über die Kampfstärke der Vereine werden erst die kommenden Bahnveranstaltungen bringen.“
4. **Frühjahrsportfest des Verbandes:**
Der Herr Berichterstatter begnügte sich diesmal damit, lediglich die Resultate zu bringen, ohne die Erfolge der Vereine zu würdigen. Unsere 34 Siege haben wahrscheinlich dem guten Mann die Sprache verschlagen!
Das ist doch wirklich eine erfreuliche und vor allem . . . objektive Kritik!!!

Da lacht der Sportsmann.

Gisela, Tochter eines bekannten Fußballspielers, schaut ihrem älteren Vetter bei Schularbeiten zu und meint sehr selbstbewußt: „Du, rechnen kann ich auch.“



**Herren-
Schuhe**

für jeden Zweck
kaufe nur im
deutschen
Schuhhaus

PÖHLMANN

Nürnberg-A, Ludwigstraße 12.
Fürth: Schwabacher Straße 24

Globus

Hüte - Mützen - Schirme

sind die Besten!

Stets das Neueste zu billigsten Preisen.

Nürnberg, Ludwigstraße 29
(beim Weißen Turm)

Karolinenstraße 3 Tafelfeldstraße 40

Amberg // Bamberg // Coburg

„So“, meint der Better, „wieviel ist denn vier und vier?“ Ohne Überlegung antwortet sie: „Na, das ist doch unentschieden!“

Ich besuchte einen bekannten Filmschauspieler auf seinem Landsitz und bemerkte, daß die Dorfjüngens — denen doch eigentlich nichts heilig ist — ihn überall sehr ehrfürchtig grüßten. Der Filmschauspieler erklärte: „O, hier bin ich sehr bekannt — mein Sohn ist der Mittelstürmer vom hiesigen Fußballklub.“

Zuschauer südamerikanischer Fußballspiele drücken ihre Zufriedenheit mit den Spielern auf temperamentvollste Weise aus: Teils durch Blumen, teils durch härtere Gegenstände

Neulich, in Montevideo, hatte der Rechtsaußen der Nationalmannschaft reichliches Schußpech, und schon wird er durch ein Wurfgeschloß in Gestalt eines Rohlkopfes geehrt. Geistesgegenwärtig tritt er an die Einwurfslinie und ruft: „Wer von den Herrschaften hat hier vor Begeisterung seinen Kopf verloren?“ Er blieb hinfort unbelästigt

In unserer Diele stand eine lebensgroße Bronzefigur, eine schlank Diana darstellend. Eines Tages stand sinnend unsere Köchin (200 Pfund ohne Knochen) vor dem Kunstwerk und meinte: „Ich werde jetzt ooch Sport treiben . . .“

Hänschen darf zusehen, wie die Wettläufer starten: ein Revolverchuß in die Luft — und sie rennen los. „Du, Vati“, sagt Hänschen, „wenn das eine Kanone gewesen wäre, da hätten sie aber noch mehr Angst gehabt, was?“

Blas und erschöpft kommt der Sprößling nach Haus. „Mariandjoseph“, sagt die Mutter. „wie sigst denn du aus?“ „No ja“, meint der Bub, „i hab an Reford brecha müass'n!“ „S'schieh dir grad recht“, sagt die Mutter, „was frist a so a Zeug, wenn's du's net kennst!“

Zwei kleine Jüngens: Der eine: „Mensch, Emil, wenn Loughran losgeht, dann zittert die Arena.“ Der andere: „Na, wat meenste wohl, wenn Schmeling seine Faust über die Schiffs-Reeling hält, wie schief der Rahn liegt.“

Das ist aber ein merkwürdiger Brauch, daß sich die Ringer während des Kampfes gegenseitig ankleiden — — —

Wie kommst du denn auf den Anflug?

Na, hier im Sportblatt steht doch: „Piepenbring versuchte, bei seinem Gegner einen Überwurf anzubringen, glitt aber ab und mußte sich gefallen lassen, daß Krawatschke seinerseits eine Krawatte anlegte.

Ein Tennislehrer zum andern: „Ihre Methode ist ja recht nett, aber Sie müssen sich so ausdrücken, daß Sie auch der größte Idiot verstehen kann!“

„So? Was haben Sie denn vorhin nicht verstanden?“

Frühlingsertwachen auf einem Bootsplatz — das heißt: Die Boote werden eifrig bepinselt, und der Sportwart gibt seine „dezenten“ Anweisungen:

„Die Anna wird tüchtig abgewaschen, der Sonja malen sie den Rand knallrot, die Maria wird frisch lackiert, und der Lore polieren Sie mal die Nägel . . .“

„Die Anschaffung eines Sportwagens ist das Wenigste, aber weißt du, und die Zubehörteile . . .“

„Ja, ja, ich weiß, vor allem die blonden!“



Ausschlaggebend
beim Möbelkauf ist
ein Besuch in der
ständigen Möbelschau
vom

Möbelhaus
Ohmer
vorm. Möbelfabrik Arthur Braun
FURTH i. B., Ausstellungshaus
Birkenstraße 2 und 2½

Kraftfahrzeug-Instandsetzung

fachgemäß, preiswert und schnell,

Spezialabteilung für D-Motorräder // Sämtliche Ersatzteile hierfür am Lager.

Ing. Horst Kegler, Nürnberg-S. Humboldtstr. 88

Dem Verdienste.

Das silberne Ehrenzeichen für besondere Verdienste erhielten:

Rechtsanwalt R. Müller	3. Vorsitzender
Karl Gufner	Spieler der 1. Mannschaft
Georg Köhl	"
Andreas Munter	"
Richard Dehm	"
Leonhard Weiß	"
Karl Holzwarth	Spieler der 1. Handballmannschaft

Das ist Clubtreue.

Das silberne Ehrenzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft erhielten:

Buchfelder Eugen	Lämmermann Hans
Budel Dr., Berlin	Nestmeier Fritz
Fahnacht Josef	Neumann Fritz
Fleischmann Robert	Schmitt Franz
Häffner Gerhard	Süppel Gottlieb
Hahler Fritz, München	Schröder Huldr.
Hussel August	Trapp Robert
Klein Friedrich	Ulm Konrad
Knoll Karl	Werner Karl

Von der Geschäftsstelle:

Beiträge: Erneut soll mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß die Abteilungsführer, die Spielführer und sonstige Vorstandsmitglieder auf die Mitglieder einwirken, die Beiträge laufend zu bezahlen, damit nicht neuerdings die großen Rückstände entstehen.

Beitragsmarken sind stets auf der Geschäftsstelle, bei den vorstprechenden Einkassierern und bei dem Platzwart Böhm zu erhalten.

Wohnungswechsel: Neue Anschriften von Mitgliedern sind der Geschäftsstelle jeweils sofort mitzuteilen. Bei Neueinweisung der Vereinszeitung hat sich ergeben, daß Duzende von Adressen unserer Mitglieder nicht mehr stimmen. Jedes Mitglied Sorge deshalb im eigenen Interesse bei Wohnungswechsel, für sofortige Befanntgabe der neuen Anschrift an die Geschäftsstelle.



Wohin gehe ich heute? — — —

In das dezente Familien-Cafe

Restaurant „Bahnhofsgrötte“

Bogenstraße 43 (hintern Hauptbahnhof)

Es ladet freundlichst ein **Heinz Lommes.**

Täglich bis 3 Uhr Polizeistunde.

Platzvergebung: Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Platzvergebung für Wettspiele ausschließlich durch Herrn Buchfelder erfolgt und zwar jeweils an den Dienstag Abenden in der Spielvermittlung des Gaues.

Bereinszeitung: Jedes Mitglied ist aufgefordert, an dem Ausbau unserer jetzt wieder regelmäßig erscheinenden Vereinszeitung mitzuwirken. Wir wollen die Vereinszeitung unseres lieben Klubs in Zukunft wieder so gestalten, daß jedes einzelne Mitglied das Erscheinen derselben stets mit Ungeduld und Spannung erwartet. Redaktionsluß jeweils der 20. d. s. Mts. Beiträge sind an die Geschäftsstelle zu richten.

Mitglieder-Werbung: Gerade gegenwärtig ist es verhältnismäßig leicht, neue Mitglieder für den Verein zu werben. Bitte tun Sie hier Ihr Möglichstes. Der Monat Juni verspricht beispielsweise nach den bis jetzt getätigten Aufnahmen ein Rekordmonat mit nahezu 100 Neuaufnahmen zu werden.

Mitgliederbewegung: In Zukunft wird die Geschäftsstelle alle Neuzugänge und Austritte in der Vereinszeitung festhalten. Die Abteilungsführer, Spielführer und Sportwarte werden gebeten, sich besonders um die neuen Mitglieder anzunehmen und sie in den Vereinsbetrieb einzuführen.

Neuaufnahmen im Monat Mai:

Mitgl.-Nr.	1. Vollmitglieder:		
2912 Wellisch Ferdinand	27. 8. 04	Fürth, Würzburgerstr. 52	Handball L.-U.
2913 Schühlein Georg	4. 4. 14	Fürth, Hutweg 12	Handball
2914 Esche Willy	29. 4. 94	Sendstraße 18	Fußball
2915 Müller Gotthardt	31. 7. 08	Schildgasse 28/II	"
2916 Knell Franz	16. 10. 13	Rahwangerstraße 48/II	"
2917 Riedel Eugen	17. 5. 10	Obstmarkt 26	"
2918 Schleicher Hermann	21. 10. 17	Zucherstraße 68	"
2919 Rausch Walter	10. 3. 12	Kopernikusstraße 22	"
2920 Zeuch Hans	3. 12. 10	Gugelstraße 130	"
2921 Herring Leonhard	4. 2. 08	Felsederstraße 24	"
2922 Schneider Max	23. 6. 99	Tristanstraße 9	Passiv
2923 Stoc Richard Wilhelm	3. 5. 97	am Gräslein 10	Fußball
2924 Rupprecht Eduard	14. 9. 14	Hübnersplatz 10	"
2925 Duschner August	22. 11. 10	äuf. Bahreutherstr. 93	"
2926 Dr. Wilh. Frhr. v. Bibra	19. 9. 04	Lorenzerplatz 4	"
2927 Trapp Ernst	16. 10. 13	Gostenhofer Hauptstr. 69	Hockey
2928 Bauer Hans	15. 8. 15	Allersberger Straße 167	"
1231 Kössing Georg	3. 8. 01	Siebenkeesstraße 34	Handball
1981 Merkel Valentin	22. 9. 96	Speyererstraße 50	Fußball
12072 Schlichting Friedrich	3. 12. 12	Fenigerstraße 32	"

Mitgl.-Nr.	2. Jugendmitglieder:		
15229 Bierl Hans	23. 11. 17	Schumannstraße 3	Fußball, L.-U.
15230 Daß Theodor	13. 11. 18	Kreuzsteinstraße 16/III	Fußball
15231 Estelmann Fritz	22. 5. 16	Schloßstraße 48	"
15232 Werner Ernst	15. 1. 18	zum Steinbruch 28	Schwimmen
15233 Bader Alfons	11. 5. 16	Sulzbacher Straße 16	"
15234 Förster Else	24. 12. 19	Rosental 15	"
15235 Pickel Else	14. 8. 19	Hübnersplatz 9/II	"
15236 Pickel Irmgard	24. 2. 21	"	"
15237 Meßlang Werner	23. 9. 25	Herbartstraße 44/0	"
15238 Burucker Adolf	18. 5. 23	Heynestraße 1/III	Fußball
15239 Bescherer Karl	16. 11. 19	Wöllernstraße 56	"
15240 Abraham Georg	18. 2. 21	Kornburg,	"

Adolf-Hitler-Str. 102

B. G.

Restaurant Hotel Deutscher Hof

Das Lokal der nationalen Kreise

Bestgepflegte Küche — Vorzügliche Schoppenweine — Siechen- und Brauhaus-Biere
Zeitgemäße Preise.

J. Klein

Lee

Schokoladen
Konfitüren
Keks
Kaffee

Altbekanntes Spezialgeschäft

Gust. Nauck Nachf.

Oskar Frommelt
Josefsplatz 25, Telefon 25588

Aus dem täglichen Einlauf der Geschäftsstelle.

(Solche und ähnliche Zuschriften erhält der Verein stets vor wichtigen Entscheidungsspielen zu Duzenden aus allen Gegenden Deutschlands. Diese Anhänglichkeit und Anteilnahme, die aus all diesen Zeilen spricht, freut uns aufrichtig, weshalb wir eines dieser Schreiben auch unseren Mitgliedern zugänglich machen wollen. D. Schr.)

Wallenfells, 9. Juni 1934

An die Klubleitung des 1. F.C. Nürnberg

Eines hätten wir hinter uns, nämlich das Dresdner Spiel, jetzt haben wir wieder neue Sorgen, das Leipziger Spiel, hoffentlich endet das gut. Bin schon seit 1923 Klubanhänger und könnte schon manches erzählen, Ich bin auch schon 3—4 Jahre in Nürnberg als Bäckergehilfe tätig gewesen so daß ich doch die Klubelf gut kenne bis auf Eiberger und Kreißel. Ich habe die Klubelf schon 24mal gesehen, davon 21 Siege, 3 Unentschieden, was mich von Herzen freut. Eine Niederlage bis jetzt noch nicht, darum hoffe ich auch in Leipzig einen Sieg zu erleben. Ich weiß, daß die Berliner Viktoria kein allzuschwerer Gegner sein wird, ich weiß aber auch, daß die Klubelf in Leipzig um die Deutsche Fußballmeisterschaft noch kein Glück hatte, darum ran am Speck, es geht um die Ehre, ja noch viel mehr, es geht um den sechsfachen Deutschen Meister.

Da ich schon 3 Jahre arbeitslos bin, ist es mir nicht möglich, mit dem Zug nach Leipzig zu kommen, aber eines ist möglich, daß ich mit dem Fahrrad nach dort die 250 Kilometerfahrt antreten werde. Ich richte an die Klubleitung die höflichste Bitte, mir Auskunft zu geben, wo und wann ich mich am besten den Nürnberger Schlachtenbummlern anschließen könnte.

Ich freue mich heute schon, wieder einmal bei Klubanhängern zu sein und in Leipzig auch einmal einen Klubsieg zu feiern. Also am 17. Juni auf nach Leipzig. Und noch eine Bitte an die Klubelf: Ran am Speck, es geht um alles! Grüßen Sie mir jeden Einzelnen.

Ich wünsche mir mit folgender Aufstellung anzutreten:

	Röhl	
Bopp		Munkert
Weiß oder Kreißel	Billmann	Dehm
Gufner	Friedl	Schmitt
Eiberger		Rund

Herr Schaffer wird die Mannen kennen. Sie möchten nicht nur spielen, sondern kämpfen!

Mit deutschem Gruß!

Heil Hitler!

Balthasar Müller.

Tel. 44729

Vergessen Sie nicht

Dampfwäscherei „Frauenlob“

Nürnberg-O, Waldluststraße 76

Inh.: Konrad Voit

Die Hand des Meisters

gibt Möbeln ihr eigenes Wesen.

Herstellung von Einzelmöbeln und Zimmereinrichtungen

jeder Holzart. — Ständig verschiedene Zimmer auf Lager. — Ferner: Umbau, Modernisierung, Auffrischung unansehnlich gewordener Möbel, sowie Reparaturen.

Großberger & Zappold, Nürnberg-N

Telefon 21843

Schreinermeister

Johannisstr. 52

Vertragslieferant der Bayer. Beamtenbank.

Einlösungsstelle der Bedarfdeckungsscheine für Ehestandsdarlehen.

Tennis-Abteilung

Die alljährlich stattfindenden Verbandsspiele gehen nun ihrem Ende entgegen. Spielerisch haben wir uns wie immer, an unseren Kräften gemessen, gut gehalten. Durch den Zuwachs der Jungspieler Schuster und Krefz, die beide zu den besten Nachwuchsspielern von Bayern zählen, ist unsere Turnier-Mannschaft wesentlich verstärkt worden.

Die A-Mannschaft hat sich bisher sehr tapfer gehalten und hat Ausichten auf die Meisterschaft in ihrer Klasse.

Der Spielbetrieb auf unseren Plätzen ist wochentags ein sehr reger und nachdem jetzt die Verbandsspiele bald beendet sind, ersuche ich die Mitglieder auch Sonntags von unseren Einrichtungen in erhöhtem Maße Gebrauch zu machen.

Zum Tennissport gehört auch ein gewisses Klubleben und um die Geselligkeit gesteigert pflegen zu können, schlage ich vor, Dienstag und Donnerstag jeder Woche gemeinschaftlich das Abendbrot im Freien oder im Klubhaus einzunehmen. Bei diesem Zusammensein können dann u. a. auch Meinungen ausgetauscht und Anregungen gegeben werden, die für die Abteilung wertvoll sind.

Um zahlreiche Beteiligung bitte ich die Mitglieder der Abteilung und hoffe, daß diese Neucinführung zum Wohle des Vereins ausklingen möge.

Beiträge sind umgehend auf Postsparkonto Nr. 17814 zu überweisen. Ebenfalls können Beiträge bei Herrn Karl Riegel einbezahlt werden.

Desweiteren wird besonders auf das

Interne Clubturnier

vom 5. bis 8. Juli verwiesen. Um zahlreiche Beteiligung wird dringend gebeten.

R.R.

Berge & Uhl G.m.b.H.

Nürnberg-N, Rieterstraße 6 - Telefon 27631

Asphalt-, Steinholzwerk. Bauunternehmung für Spezialausführungen,

Die hervorragendsten **Polstermöbel und Dekorationen** erhalten Sie in den

Werkstätten Emil Hertel

Nürnberg, Marienstraße 5 - Fernruf 27773

Ständiger Eingang von Neuheiten in Möbelstoffen, Vorhängen etc.

„DIE GARDINE“ Hanns Nerreter, nur **Kaiserstr. 13**

KARL RAUE, Nürnberg, Eisen- und Metallwaren

Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41 320

Spezialgeschäft für Vorhangstangen, Gardinenleisten, Kleineisen-
Waren.

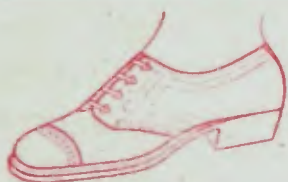
Bratwurst-Röslein, Obstmarkt **Andreas Köhnlein**
Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch.

Weigel

*ist das führende deutsche
Fachgeschäft für*

*Herren- u. Damen - Stoffe
in Nürnberg, Kaiserstr. 22*



Ob **Damen-, Herren- oder
Kinder-Schuhe**

die billigsten Preise, beste Qualität,
größte Auswahl im Deutschen

Schuhhaus Bayer

Nürnberg-N, Johannisstraße 28

Stempel-Pemsel
Stempelfabrik

Pfannenschmiedsgasse 5

Tel. 26294

Stempel Emailleschilder
Gravieren von Vereinspreisen
in eigener Gravieranstalt.

Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„Unterfränkische“

Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde



Linde-Eis

für Gewerbe und Haushalt

Lieferung in jeder Menge nach allen
Stadtteilen zu jeder gewünschten Tageszeit
Tagesleistung 3000 Zentner

Kühlräume

mietweise für Fleisch, Wurstwaren,
Därme, Wild, Geflügel, Eier, Butter, Käse,
Obst, Gemüse, Bier, Hopfen usw. usw.
Kühl- und Gefrierfläche 4600 qm.

Eiswerk Linde

Nürnberger Eisfabrik & Kühlhallen

Knauerstraße 23 . Nürnberg-W . Telefon 60678

Hotel „Württembergischer Hof“

Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

Georg Thumshirn

Motorfahrzeuge, Fahrräder, Spezial-Reparatur-Werkstätte
Oel-, Benzin-Tankstelle, Reifen- und Ersatzteil-Lager

Nürnberg-S, Pillenreuther Straße 7 — Telephon 43240

früher: Franz Diller

1165

JAHRGANG 1934

JULI 1934



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**



TRIUMPH

DIE ARBEIT FLIEGT, FROH SIND DIE MIENEN
STEH'N IM BÜRO TRIUMPH MASCHINEN

Verlangen Sie bitte unverbindliche
Offerte und kostenlose Vorführung.



TRIUMPH WERKE NÜRNBERG

A.-G.

1. F. C. N.-Sportler
treffen sich beim Einkauf von
Herren- und Damen-Kleidung bei
Hartmann Tafelfeldstr. 27
Sport- Berufs- und Kinder-Kleidung



Unsere Mitglieder kaufen anerkannt sportgerecht und preiswert bei
unserem Mitglied im

Sporthaus Günther

Weinmarkt 1 - Telefon 27566

Hotel Reichshof, Nürnberg-A

Tel. 26463

Josef Bindl, Johannesgasse 18-20

Telef. 26463

3 Minuten vom Hauptbahnhof. 62 modern eingerichtete Fremdenzimmer. Bürgerl. Speisehaus,
Wein-, Bier-, Café-Restaurant. Große Gesellschaftszimmer zu Hochzeiten, Festessen,
sowie Versammlungen bestens zu empfehlen.

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 160. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 6—8. Postcheckkonto Abg. 7728. Bankkonto Bayer. Vereinsbank Abg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmidt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44160.

Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an den Schriftleiter einsenden. 1.34. D. T. 2000

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

Vereinskalender.

24. Juli, Antreten aller Aktiven (Fußball, Leichtathletik, Hockey, Handball in Dreß) um $\frac{1}{2}$, 3 Uhr in Jabo! Gemeinsame Abfahrt ins Stadion zur Eröffnung der „Deutschen Kampfspiele“!
6. August, Mehrkampf der Fußballjugend in Jabo.
18. August, Klubmeisterschaften der Leichtathleten.
Großes Sommernachtsfest im Sportpark Jabo.
26. August, Revanchenspiel gegen Schalke 04 in Welsenkirchen.
- Redaktionschluß für die Augustnummer der V.-Z.
ausnahmsweise Mittwoch, 1. August!

Rückblick.

Wenn wir heute auf die vergangene Spielzeit zurückblicken, kommt es uns manchmal vor, als ob wir träumen. Zu Bergen türmten sich zu Beginn der Spielzeit die Schwierigkeiten. Die Spiele des Frühjahrs und Sommers 1933 hatten nicht den erwarteten finanziellen Erfolg gebracht. Die Einnahmen des Schwimmbades waren weit unter den Erwartungen geblieben. Die ersten Verbandsspiele hatten spielerisch einen Mißerfolg gebracht. Grau in grau lag die Zukunft des Vereins vor uns.

In dieser ersten Situation entschloß sich die Vereinsleitung, Alfred Schaffer als Trainer für die erste Fußballmannschaft zu verpflichten. Mit ihm kam der Erfolg. Er verstand es, das geschwundene Vertrauen der Spieler zu ihrem Können wieder zu heben, dieses Können zu fördern und ihren Ehrgeiz zu wecken. Mit verbissener Zähigkeit ging die erste Fußballmannschaft an die Lösung der Aufgabe heran, die bayerische Fußballmeisterschaft zu erringen. In aller Erinnerung steht das zähe Brust-an-Brust-Ringen, das sich hierbei unsere erste Fußballmannschaft und die Fußballmannschaft unserer Freunde von 1860 München geliefert haben. Fast jedes Spiel war ein Entscheidungsspiel. Die Nerven aller Beteiligten wurden auf eine harte Probe gespannt. Das Ziel wurde schließlich doch erreicht. Unvergessen bleibt die wertvolle Hilfe, die die Spielvereinigung Fürth und der A. S. V. Nürnberg unserer ersten Fußballmannschaft hierbei geleistet haben.

Und neuerlich setzte ein zähes Ringen um die Meisterschaft der Gruppenmitte ein. Nach Siegen über Wacker Halle und Borussia Fulda erfolgte der Rückschlag im ersten Spiele gegen den Dresdner Sportklub. Trotzdem ließ sich unsere erste Mannschaft nicht entmutigen. Zäh wurde weiter gekämpft und in dem unvergesslichen Schlußspiel in Dresden mit glänzender Leistung die Meisterschaft der Gruppe Mitte errungen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg dankte der Mannschaft in einem herzlich gehaltenen Handschreiben für das vor einer Riesenzuschauermenge in Dreß gezeigte Spiel. Die Pfingstreise nach Hamburg und Kiel endigte mit einem glänzenden Erfolg unserer ersten Mannschaft gegen die norddeutschen Spitzenmannschaft.



**Klepper-
Mäntel-
Boote-
Zelte-**

Club-Abzeichen - Trikotwappen - Wimpel

Und schließlich kam unsere erste Mannschaft nach dem Siege über Vittoria Berlin in Leipzig in das Finale um die Deutsche Fußballmeisterschaft gegen unsere alten Freunde aus Schalke. Der Verlauf dieses Spieles ist allgemein bekannt. Niemand hat sich der dramatischen Wucht dieses Spiels entziehen können, sei es, daß er die Mannschaft nach Berlin begleitet und das Spiel mit eigenen Augen gesehen, sei es, daß er dasselbe am Rundfunk miterlebt hat. Bis drei Minuten vor Schluß hat unsere Mannschaft mit 1 zu 0 in Führung gelegen. Mit Aufbietung aller Kraft ist der knappe Vorsprung verteidigt worden, bis endlich doch Schalke zu einem glücklichen Siege in letzter Sekunde gekommen ist.

Diese bittere Niederlage ist jedoch in jeder Beziehung höchst ehrenvoll gewesen.

So stehen wir heute am Schlusse der Spielzeit, zu deren Beginn voller Sorgen um die Zukunft des Vereins, heute sorgenfrei, voller Hoffnung auf seine glückliche Weiterentwicklung. Die Erfolge der Mannschaft haben uns mit Schalke zu der gefragtesten Mannschaft des Reiches gemacht. Wieder laufen wie in alten Zeiten die Wettspielangebote aus allen Teilen des Reiches ein. Geist und Form der Mannschaft sind ausgezeichnet. Der Gau Bayern hat neun Spieler von uns für würdig erachtet, für ihn den Hitler-Pokal zum zweiten Male zu erringen.

Bei einer schlichten Feier hat der Führer des Vereins in seinem Dank an die Mannschaft die Worte gesprochen: „Sie sind nicht Meister geworden. Aber keine Mannschaft unseres Vereins kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen wie Sie, daß sie durch Ihre Leistung den Verein aus schwierigster Lage gerettet hat, trotzdem der Enderfolg nicht erreicht worden ist!“

Und das ist in Wahrheit der Fall. Nie werden in unserem Verein die Leistungen unserer alten Meistermannschaften vergessen werden, die so viele Male den Enderfolg errungen haben. Aber zumindestens gleich diesen Leistungen für den Verein muß die Leistung unserer jetzigen ersten Mannschaft in der vergangenen Spielzeit gewertet werden, weil sie den Verein in jeder Beziehung nach Jahren des Mißerfolgs auf eine sichere Grundlage für die Zukunft gestellt hat.

Diese Feststellung muß gemacht werden. Sie enthält das schönste Lob für die erste Mannschaft; denn sie bestätigt ihr das Schönste, was es für Vereinsmitglieder geben kann, daß sie ihrer Treuepflicht dem Verein gegenüber in der besten Weise nachgekommen ist und für den Bestand des Vereins Entscheidendes geleistet hat.

Wenn der Geist der vergangenen Spielzeit, die Jähigkeit des Wollens, die restlose Einsatzbereitschaft für den Verein in der Mannschaft lebendig bleibt, braucht uns um die Zukunft nicht bange zu sein. Dann wird eines Tages sich mit Selbstverständlichkeit auch der Enderfolg einstellen, den jedes Vereinsmitglied sich mit ganzem Herzen ersehnt, weil er ehrlich verdient ist.

Rechtsanwalt R. Müller.

Im
August

Das große Sommernachtsfest

des
1. F. C. N.



Unsere Mannschaft und das W-System.

Betrachtungen von Hans Hofmann.

Was versteht man denn unter diesem System? Vor wenigen Jahren erst wurde der Name geprägt und in Laienkreisen sah man darin eine Offenbarung eines neuen zeitgemäßen Stiles, derweilen ist dieser so alt, wie der Fußball selber. W-System ist die Bezeichnung für eine Angriffslinie, in der die Halbstürmer mehr oder weniger zurückgezogen sind. Gemeint ist natürlich eine Sturmlinie in Aktion. Die Stürmer gehen dabei nicht in gerader Linie vor, sondern in einer gebrochenen, die einem W gleicht. Zum Unterschied von dem V-System, von dem man weniger spricht. Der Unterschied ist in die Augen springend. Bei dem ersteren steht der Mittelstürmer isoliert auf vorgeschobenem Posten, beim andern bildet er die zurücklie-

gende Spitze. Meistens ist es so, daß eine Mannschaft in ihrem Spiel unmerklich von dem einem Stil in den anderen hineinwechselt. Es gibt natürlich auch Mannschaften, namentlich unter den englischen Berufsspielern, die stereotyp am W-System festhalten und damit nicht ohne Erfolge blieben. Der englische Meister Arsenal z. B. führt seine anerkannten Spitzenleistungen auf dieses System zurück. Auch ein anderer englischer Klub, den wir selbst diese Spielweise praktizieren sahen, Everton, schwört auf die W-Linie, und sein Mittelstürmer Dixie Dean war seinerzeit in erster

SCHUHHAUS
Propbet

Josephsplatz 1, Ecke Kaiserstraße

Nürnberg's größtes Schuh-Spezialhaus mit der größten Auswahl.

Neuer arischer Inhaber:

Eligius Kreckel

Gaststätten Wanner

Losunger Keller

Hindenburgplatz

täglich große Gartenkonzerte

ff. Brauhaus-Bier

erstklassige Küche

Im Kaffee Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag ab $\frac{1}{2}$ 9 Uhr

große Tanzabende // Kapelle Renolph-Ploner

Eintritt frei!

Ermäßigte Preise!

Linie mitbestimmend für die Durchführung dieses Systems. Damit sind wir auf den wesentlichen Punkt zur Betrachtung einer besonderen Spielweise gelangt. Je nach der Art des Mittelstürmers, je nach seiner Einstellung, seinen Fähigkeiten die gegnerische Verteidigung zu durchdringen, wird der eine oder andere Stil augenscheinlich gemacht.

Wie war es bei uns?

Nehmen wir zum Vergleich nur die Nachkriegszeit her, so stoßen wir auf die deutliche Tatsache, daß wir dem W-System wenig Beachtung schenkten, schenken konnten, da unsere sämtlichen Mittelstürmer andere gute Eigenschaften besaßen, als gerade die, die zur Hervorkehrung einer Sondertätigkeit notwendig erschienen. Beginnen wir mit unserm Mittelstürmer Willi Böß und erinnern wir uns, daß der kleine Willi der große Aufbauer seines Angriffs aus dem Hinterhalte gewesen ist, daß meistens Popp und Träg, namentlich der letztere vor ihm lagen und auf seine Durchlagen warteten und darauf geeicht waren. Dieses Bild, typisch für die große Zeit des Clubs, erfuhr wenig Einschränkung durch zeitweise Abweichung von der Regel, sodaß man von der Bevorzugung des V-Systems in der damaligen Periode sprechen darf. Eine Änderung der Verhältnisse trat auch nicht ein, als Alfred Schaffer für kurze Zeit an die Stelle von Willi Böß trat, doch erinnern wir uns, daß Schaffer mehr als Böß das Zentrum nach vorne schob. Der Nachfolger von Willi Böß, Ludwig Wieder, trat dagegen wieder völlig in die Fußstapfen des zurückliegenden Mittelmannes, er holte sich seine Bälle meist selbst von hinten, gab nach vorne weiter und war nach seiner körperlichen Disposition gar nicht in der Lage, plötzlich weitvorgehoben als Brecher zu erscheinen.

Damit soll gar nicht gesagt sein, daß seinerzeit eine Umkehrung der Verhältnisse etwa wünschenswert gewesen wäre. Die Art der Sturmführung genügte sogar völlig und bedeutete unter Umständen für unsern schweren Mittelläufer Kalb eine wirksame Entlastung. Sie verschwand auch nicht, als für Wieder der junge Seppl Schmitt die Führung des Clubsturmes übernahm, seine zu allen Zeiten meisterliche Ballführung entthob ihn bei einer leider angeborenen — sagen wir Zurückhaltung — von einer aggressiven Hervorkehrung seiner Talente. Aber er paßte vortrefflich zu dem mittlerweile behäbiger gewordenen Hans Kalb.

PHOTO-HARREN

Das Atelier der Anspruchsvollen
NÜRNBERG-O, Allersbergerstr. 4

Ludwig Harren der bekannte Nürnberger Licht-
bildner photographiert nur Allersbergerstr. 4
(direkt am Tunnel).

Schneiderei F. Wittmann

hat sich Höchstleistung zn Pflicht gemacht.
Best sortiertes Stofflager.

Josephsplatz 22,2 Vertragslieferant der S.A.- und S.S.-Bekleidung

Die besprochenen Mittelstürmer vertraten also sämtlich die Art des aufbauenden Sturmführers, mit dem Auftreten eines mehr quecksilbrigen Mittelläufers schien eine Änderung im System sich bemerkbar zu machen und es darf als erwiesen gelten, daß der frühere Trainer des Clubs, J. Konrad, mitbestimmend bei diesem Wechsel war. Er bevorzugte das Aufbauspiel aus den Halbstürmern heraus und da schien vor allem Sepp Schmitt der gegebene Mann auf dem Halblinkenposten zu sein, und ein weiterer Punkt schien ihm Mithilfe zu leisten, die Einstellung des jungen, aber schnellen Mittelstürmers Friedel. Rechnet man noch die Vorliebe unseres Halbrechten Sigerger, seinen Außen- und Mittelläufer bei jeder Gelegenheit zu unterstützen, hinzu, so ist das gewandelt Bild der Angriffslinie zum W-System, ohne daß wir uns darüber viele Gedanken machten, fertig.

Nach berühmten Mustern wird auch dieses System, das zur Zeit nur andeutungsweise bei uns zum Durchbruch gelangt, bei konsequenter Durchführung durchschlagende Erfolge nach sich ziehen. Es darf dabei nicht vergessen werden, daß beim W-System eine Kräfteverschiebung in einer bestimmten Richtung eintritt. Die Schußleistungen der Verbindungstürmer werden der Zahl nach zurückgehen, die der Außenstürmer und des Mittelmannes werden sich steigern müssen. Ganz natürlich, da die drei die vorgeschobene Schützenlinie bilden. In einer Hinsicht hat sich diese Annahme bereits bestätigt, nämlich in bezug auf unseren Mittelstürmer Friedel, der in letzter Zeit die meisten Tore schoss. Es wird aber nötig sein, unsere Außenstürmer, wer sie in Zukunft auch sein mögen, zu intensiver Schußsicherheit und überhaupt zur Schußabgabe zu erziehen, wenn das W-System einen Sinn haben soll. Was Gubner anbelangt, so dürfen wir durchaus berechnete Hoffnungen in ihn setzen, daß er seiner Aufgabe auch unter geänderten Umständen gerecht werden wird, wie steht es aber für den Ersatzmann des uns verlassenden Linksaußen Kund? Diese Frage verdient, wenn wir auf dem beschrittenen Wege bleiben wollen, durchaus einer guten Beachtung.

Zum achten Mal im Endspiel.

Unsere „Erste“ hat es geschafft. Nach sieben Jahren der Mißerfolge und der Enttäuschungen ist es ihr heuer gelungen, nach Erringung der Gaumeisterschaft von Bayern und der Meisterschaft der Gruppe Mitte durch ihren jüngsten Sieg gegen Viktoria-Berlin ins Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft zu kommen. Bis diese Zeitung erscheint, wird schon entschieden sein, wer den stolzen Titel „Deutscher Fußballmeister“ heimführt.

Frohe Stimmung herrschte im Sonderzug nach Leipzig. Man war sich einig, daß unsere Mannschaft als Sieger heimkehren mußte. Lediglich über die Höhe des Ergebnisses waren die Meinungen geteilt. Keine Prognose aber bewegte sich unter 3:1. Etwas mißgestimmt war lediglich die mitgefahrene 1. Jugendmannschaft, deren Halblinker den Zug veräümt hatte. Doch auch dieser Kummer fand eine unerwartete

Lee

Schokoladen
Konfitüren
Keks
Kaffee

Altbekanntes Spezialgeschäft

Gust. Naudt Nachf.

Oskar Frommelt

Josephsplatz 25, Telefon 25588

Lösung, die uns jedenfalls die Blamage ersparte, daß unsere Jugendmannschaft mit zehn Mann hätte antreten müssen. Einziges Manko der Hinfahrt blieb, daß alle Viertankstellen bis Hof geschlossen waren und die durstigen Kehlen auf eine harte Probe gestellt wurden.

Wie sich die Schlachtenbummler in Leipzig die Zeit bis zum Spiel vertrieben, entzieht sich meiner Kenntnis. Jedenfalls waren schon während des Jugendspiels fast alle auf dem Posten. Die Jugend wurde vom Bezirksjugendwart, Herrn Zuleeg, und vom Jugendführer des B. f. B., Herrn Reupke, an der Bahn abgeholt und nach einer kleinen Rundfahrt durch Leipzig und Besichtigung des Völkerschlachtdenkmals zum B. f. B. - Platz gebracht, wo sie dem Spiel gegen ihre Kollegen von Viktoria-Berlin entgegenruhte.

3 Uhr. Platz schon dicht gefüllt. Die Jugendmannschaften springen ins Spielfeld. Bringen den Sportgruß aus. Großer Beifall. Wir überreichen den bei der Firma Häberlein & Metzger zu vorteilhaften Bedingungen erstandenen fabelhaften Nürnberger Riesenlebkuchen, der selbst die nicht leicht aus der Fassung zu bringenden Berliner hell entzückte. Das Spiel beginnt. Vorsichtiges Abtasten zunächst. Eine leichte Überlegenheit unserer Mannschaft ist aber unverkennbar. Da erhält Schwab eine wunderschöne Vorlage, geht in bestechender Manier auf und davon und setzt einen Schuß auf das Berliner Tor, daß dem kanariengelben, langen „Baliner“ Hören und Sehen verging und er schließlich resigniert das runde Ding aus dem Netz holen mußte. 1:0. Große Begeisterung. Ein wundervolles Spiel. Schöne Gelegenheiten hüben und drüben. Herrliche Leistungen. Unsere Mannschaft klar feldüberlegen. Kann aber die Chancen nicht verwerten. Trotz der kurzen Nacht und der lermüdenden Bahnfahrt ist unsere Jugend voll auf der Höhe. Hervorragend Nickel als Mittelläufer, der das Feld beherrscht. Die Umstellung (Schneider linker Läufer, Neumeyer halblinks) klappt, wengleich Neumeyer natürlich unseren Uibelein nicht sofort restlos ersetzen konnte. Durch ein wundervolles Tor von Regler wurde schließlich die hervorragende Arbeit der Mannschaft mit einem 2:0 belohnt, da die Berliner unsere sichere Abwehr nicht zu überwinden vermochten. Unter großem Beifall traten die Jungen ab. Das 2:0 ein gutes Omen für das Hauptspiel.

EXPRESS

SACHS-
MOTORRAD

74 ccm



98 ccm

Für 1 RM. legen Sie 100 km zurück. 5½ Liter Tank.
Elektrische Beleuchtung.

EXPRESS-WERKE

1882
Aktiengesellschaft
1934

Neumarkt (Opf.) - Nürnberg



Palast-Café

im Grand-Hotel

Täglich mittags und abends
Erstklassiges
Künstler-Konzert.

Eben kamen wir aus der Mannschaftskabine der Jugend zurück. Anstoß der Berliner. Ball wird abgefangen. Friedel bekommt ihn, läuft, springt über Beine, schießt . . . Tor!! — 1:0 in der 1. Minute! Die Begeisterung bei uns Nürnbergern, die langen Gesichter bei den Berlinern, die doch so hoffnungsvoll, mit hunderten von Fähnchen, mit Autohupen und Schalmeyen und selbst für Berliner Verhältnisse außerordentlichem Stimmenaufwand gekommen waren . . . ! Weiter drückt unsere Mannschaft, aber die besten Tor Gelegenheiten bleiben ungenützt. Allmählich kommt Berlin auf. Ihre Angriffe sind gefährlicher. Siensholz II läßt ein paar Bomben los, die uns das Herz im Leib bebbern lassen. Aber Köhl-Popp-Munkert sind auf dem Posten. Noch 10 Minuten. Da, der Berliner Linksaußen kommt gut durch, Boidl nimmt ihn unfair, Straßstoß, den Dauda selbst tritt, wundervoll auf's linke Toreck. Wundervoll wirft sich der „Hauptmann“, hat den Ball, nein, hat ihn nicht, drückt ihn an den Pfosten, von dort springt der Ball ins Netz — 1:1. Aber: kein Wort des Vorwurfs für Köhl. Verbissen schaut unser Boidl drein. Wir alle haben die Überzeugung: sie werden es trotzdem machen. In diesem Sinne müssen wohl auch die Betreuer der Mannschaft in der Pause ihr zugesprochen haben.

Denn sie kämpft unentmutigt weiter. Lange bleibt es 1:1. Einmal wird's mies. Berlin kommt durch, Schuß, Tor! Oh . . . ! Aber nein, Herr Fuchs deutet auf das Tor zu. Freistoß wegen Abseits! Zentnersteine fallen hörbar auf den wenig schönen Boden. Berlins Anhang rast, tobt. Friedel, der den Sturm fein führt, zusammen mit Sepp Schmitt, und auch selber etwas wagt, erhält einmal den Ball in leichter Abseitsstellung, läuft jedoch unbeirrt weiter, wenige Meter vor dem Tor, nur noch einen über 7 Meter breiten Torlasten und einen schon geschlagenen Torwart vor sich. Aber nein. Auf den Mann. Aber Friedel . . . ! Doch er macht seinen Fehler wieder gut. Eine Viertelstunde noch. Wird es eine Verlängerung geben? Nein! Eine Flanke kommt vors Tor, prallt ab, Sufner vor die Füße, der ist verblüfft, nicht aber Friedel, der sich den Ball angelt und ihn wundervoll ins Tor zieht. 2:1. Unsere Begeisterung ist grenzenlos. Das ist der Sieg. Unsere Abwehr, zu der der verletzte Munkert rechtzeitig wieder zurückkehrt, ist auf der Hut. Sufner hat noch eine feine Chance, das eigentlich erwartete 3:1 zu erzielen, aber statt den von Rund geflankten Ball ruhig zu stoppen und einzuschieben, nimmt er ihn direkt und knallt haarscharf am Pfosten vorbei. Schon wandern die Zuschauer ab. Drei schrille Pfiffe. Der Kampf ist aus. Wir haben gesiegt! Boidl, Kreißel und Friedel werden hinausgetragen auf den Schultern unserer Unentwegten. Auch die anderen hätten es verdient.

Was soll ich noch sagen von der Heimfahrt? Leute, die sich das erste Mal sahen, waren plötzlich auf „Du“ und „Du“. Ein in den Zug eingeschobener Mitropafrühstückswagen machte Bombengeschäfte, verkaufte 350 Flaschen Bier, ungerechnet

Markenräder in großer Auswahl bei



Radsport-Herbst

Allersberger Straße 81

Zur Frühjahrszeit

die harnsäurelösende Blutreinigungskur:

Frescatée und Fresca-Wacholdersaft

Kurpackung Mk. 1.50 und Mk. 2.80.

Spital-Apotheke zum Heiligen Geist, Nürnberg

noch die an den verschiedenen Bahnhöfen, vor allem in Hof, verkonsumierten Mengen. Überall Pfundsstimmung, überall Betrieb. Besonders lustig soll es im Wagen der Jugend hergegangen sein, wo sich nach und nach alle Stimmungskanonen ein Stelldichein gaben. Der Torwart und der Jugendleiter mußten einmal eine Viertelstunde lang stehen, da sie aus gewissen Gründen nicht recht sitzen konnten. Kräftige Handschriften waren die tiefere Ursache dafür. Besonders der lange Karg war unermüdlich im Aushecken neuen Schabernacks. Noch ein „Sieg-Heil!“ auf unsere wackere Mannschaft im Nürnberger Bahnhof und ein froher Tag war aus, indem schon ein neuer Tag hereindämmerte.

Und zum Schluß noch herzlichen Dank allen, die irgendwie dazu beigetragen haben, daß unserer Jugendmannschaft dieser unvergeßlich schöne Tag ermöglicht wurde.
M. Sch.

Fußballjugend.

1. Jugendführer, Rechtsanwalt R. Müller.

Abteilungsführer: M. Schelter, Maxfeldstraße 33, Telefon 52965

Mit einem eindrucksvollen Erfolg schloß unsere U-Jugendmannschaft die Spielserie 1933/34 ab. Bei dem Jugendblitzturnier des S. S. Borussia gelang es ihr den Sieg davonzutragen. Leicht wurde ihr dies allerdings nicht gemacht; denn der U. S. N. konnte mehr als glücklichen Sieg feiern (1:0). Aber gegen Sp.-Bgg. Fürth und die sehr spielstarke neue Jugendmannschaft der Veranstalter holte sich unsere Mannschaft dann mit 1:0 bzw. 2:0 zwei sehr schöne Erfolge, die noch genügten ihr dank dem besseren Torverhältnis den Turniersieg zu sichern. Es war wohl eines der spannendsten Jugendturniere, das wir je mitmachen durften.

31 Spiele hat unsere U-Jugend im verflossenen Jahr absolviert, davon 26 gewonnen und 5 verloren. Torverhältnis lautet 109:36.

Die Mannschaft hat durch ihre schönen Spiele, durch ihren vorbildlichen Kampfgeist, ihre Kameradschaftlichkeit und ihre Disziplin ihren Betreuern, Herrn Lohmüller und mir, die größte Freude gemacht, und wenn die 1916er aus der Jugend ausscheiden und wir damit die Mannschaft zerreißen müssen, kann ich sagen, daß ich noch nie eine Jugendmannschaft so ungern auseinandergerissen habe wie diese. Ganz besondere Freude hat es uns gemacht, daß in der ganzen Spielzeit keine einzige nennenswerte Verletzung, vor allem aber keine Bestrafung vorgekommen ist.

Diese Anerkennung gilt auch für die anderen Jugendmannschaften. Wir können mit Freude feststellen, daß unser Appell an die Fairness unserer Jungen von Erfolg begleitet war. Bei 4 Jugendmannschaften während eines ganzen Jahres keine Bestrafung das will schon etwas heißen. Auch der Zusammenhalt war bei den anderen Mannschaften nicht minder gut, als bei der U-Jugend. Die besten Leistungen hat nächst der U-Jugend die S 1. Jugend (1. Knabenmannschaft) aufzuweisen. Ich mußte dieser Mannschaft einmal harte Worte der Kritik widmen. Die Worte sind aber nicht umsonst gewesen. Nachdem der Störenfried in der Mannschaft, Weber, der durch eigensinnige Spielweise viel verdorben hatte, entfernt war,

Sommernachtsball
mit
Gartenfest.

3 Musik-Kapellen

Alles ist Überrascht!
Alles freut sich!
Am 18. August.

Den Mitgliedern des 1. F.C.N., zur gefl. Kenntnis, daß uns der 1. Fußballklub Nürnberg die Bewirtschaftung seiner Sportpark-Anlage im Zabo übertragen hat.

Es wird unser Bestreben sein, unseren Gästen durch gute, preiswerte Küche, gepflegte Tucher-Biere, prima Weine, ff. Kaffee und Kuchen, den Aufenthalt in den schönen Räumen und staubfreien Gärten so angenehm wie möglich zu machen.

Gutbürgerlicher Mittag- und Abendtisch, jeden Donnerstag Metzelsuppe und täglich Kaffeestunden mit nur prima Gebäck zu zivilen Preisen. Für Auslauf und Spielplatz der Kinder ist gesorgt

Rundfunkübertragung aller Sie interessierenden Kundgebungen und Sportkämpfe. Für Versammlungen, Tanzvergnügen, Sommerfeste, Veranstaltungen aller Art, stehen Saal, Vereinszimmer und Garten zur Verfügung.

Um Ihren Besuch bitten

Franz Lang und Frau Frieda.

hat die Mannschaft wieder an ihre früheren guten Leistungen angeknüpft. Heuer hat sie nur einen Bezwinger gefunden: Eintracht, die Meistermannschaft (0:1 u. 1:2).

Gegenwärtig ist ein Aufstieg im Jugendfußball unverkennbar. Nach den kritischen Monaten im Vorjahr hat sich inzwischen eine rückläufige Bewegung von der S. J. zur Sportjugend herausgestellt. Wir haben jetzt schon wieder 3 Jugend- und 3 Knabenmannschaften, dazu noch die Mannschaft des Städt. Lehrlingsheimes.

Leichtathletische Wettkämpfe der Fußballjugend.

Am 6. August beabsichtigen wir einen Leichtathletischen Wettkampf für die Fußballjugend durchzuführen. In den 3 Altersklassen A (1916 und 1917), B (1918 und 1919) und C (1920 und später) soll ein Fünfkampf ausgetragen werden, bestehend aus 100 m Lauf, Weitsprung, Ballweitwurf (Einwurf), Zielstoß auf das in Felder eingeteilte Tor, ferner für Klasse A ein 1500 m Lauf, für B und C ein 1000 m Lauf. Die Kämpfe gelten als Einzelwettkämpfe, Wertung nach den Tabellen der D. S. B., für die darin nicht enthaltenen Wettkämpfe nach einer eigenen Wertungsskala. Außerdem werden bei Beteiligung mehrerer Vereine noch Staffeln ausgetragen. Diese und die 6 besten Einzelspielerleistungen werden dann auch für den Vereinswettkampf gewertet.

Vereine die sich beteiligen wollen, bitten wir die Zusendung dieser Nummer unserer Vereinszeitung als Einladung zu betrachten. Meldungen unter namentlicher Angabe der Teilnehmer mit Geburtsjahr an den Jugendleiter, Max Scheller, Nürnberg, Maxfeldstraße 33. Meldesgeld pro Mann 10 Pfennige. Fußballpaß ist bei den Wettkämpfen vorzuweisen.

Unsere Jugendlichen müssen sich ebenfalls, soweit sie teilnehmen wollen, bei dem Jugendleiter melden.

Meldesluß: Mittwoch, 25. Juli.

M. Sch.

„Dahmit“ bauen

heißt: damit sparen trocken und warm wohnen. 10000 e von Häusern beweisen die gewaltigen Vorteile der so beliebten Hohlblockbauweise „Dahmit“

Verlangen Sie Prospekte

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff G. m. b. H.
Nürnberg.-S, Alte Allersbergerstr.78
Telefon 41205

Auto-Ruf

43550

6-Sitzer-Limous. mit Trennwand,
offen und geschlossen.

Tag- und Nachtbetrieb zum
Kleinautotarif.

Jeder Fahrgast ist versichert!

Miet-Auto Norica

Kraftfahrzeug-Instandsetzung

fachgemäß, preiswert und schnell,

Spezialabteilung für D-Motorräder // Sämtliche Ersatzteile hierfür am Lager.

Ing. Horst Kögler, Nürnberg-S, Humboldtstr. 88

Handball-Abteilung.

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Eberhardshof 2.

Der Handball ruht!

Der Abschluß der diesjährigen Spielzeit wurde bestimmt von jedem Handballer mit besonderer Sehnsucht erwartet. Die lange Verzögerung in der Beendigung der Verbands Spiele ließ wenig Spielraum offen, um nach der Haß der Pflichtkämpfe mit den Vereinen in freundschaftlichen Spielverkehr zu treten. Wenn dies der 1. Mannschaft noch einigermaßen gelungen ist, so schied dies bei der 2. Mannschaft völlig aus. Haltlose Zustände in der Spielansetzung, zahlreiche Terminverschiebungen, Nichterscheinen von Schiedsrichtern trugen dazu bei, daß unsere Reserveteam auf die restlichen Spiele Verzicht leistete. Sie hätte noch gegen TB 1860 Fürth, Spielbvg. Fürth und Polizei antreten müssen, was bei der knappen, noch zur Verfügung stehenden Zeit bis zur Spielsperre unmöglich gewesen wäre. Die gleiche Erscheinung spiegelte sich im gesamten Spielbetrieb wieder. Eine ganze Reihe von Spielen konnte nicht zu Ende geführt werden. Man hatte sich von der endlichen Einigkeit im deutschen Handballsport, die wieder Turner- und Sportlermannschaften in einträchtigem Spielverkehr zusammenführte, zumindest eine reibungslose Durchführung erhofft.

Schwer wurde mit der Ausflucht gefündigt S. A. - Dienst, worauf die meisten Spielabteilungen zurückzuführen waren. Die Worte Schammer Ostens wurden schwer verkannt: „S. A. - Dienst geht vor!“ Heute wissen wir, daß damit nicht die skrupellose Handlungsweise mancher Handball-Leiter unterstützt werden sollte. S. A. - Dienst geht vor, heißt: schafft genügend Ersatzleute; eine Mannschaft soll nicht nur aus 11 oder 12 Mann bestehen, 14 und 15 sind hier nicht zuviel. Hoffen wir, daß es im Herbst anders wird . . . davon wollen wir nichts hinüberretten ins neue Spieljahr. Aber eins muß uns erhalten bleiben . . . muß sogar noch gesteigert werden, der Kameradschaftsgeist, die Treue zum Verein, zu unserem stolzen 1. FCN! Das Klubbanner flattert stolzer denn je im Wind, das muß auch uns Handballer aufrütteln und anspornen zu größeren Taten.

Inzwischen hat sich um uns herum so allerhand ereignet. Mit fieberhafter Spannung verfolgen wir die Kämpfe unserer großen Rivalen Spielbvg. Fürth. Die wackeren Kleeblätler wuchsen über sich selbst hinaus und steuerten in einem präch-



**Herren-
Schuhe**
für jeden Zweck
kaufe nur im
deutschen
Schuhhaus

POHLMANN
Nürnberg-A, Ludwigstraße 12
Fürth: Schwabacher Straße 24

Globus

Hüte - Mützen - Schirme

sind die Besten!

Stets das Neueste zu billigsten Preisen.

Nürnberg, Ludwigstraße 29
(beim Weißen Turm)

Karolinenstraße 3 Tafelfeldstraße 40

Amberg // Bamberg // Coburg

Die hervorragendsten **Polstermöbel und Dekorationen** erhalten Sie in den

Werkstätten Emil Hertel

Nürnberg, Marienstraße 5,0 - Fernruf 27773

Ständiger Eingang von Neuheiten in Möbelstoffen, Vorhängen etc.

tigen Stil der deutschen Meisterschaft zu . . . der erwartete Enderfolg blieb ihnen wiederum versagt. Die Vorrunde um den Adolf Hitlerpokal folgte. Nach einem dramatischen Kampf wurde Bayern ausgeschaltet. Die restlichen Kämpfe bei den deutschen Kampfspielen in Nürnberg sehen die Bayern nur als Zuschauer. Man hat es bestimmt versäumt, diesen Spielen eine größere Aufmerksamkeit zu widmen, die Auswahl der Saumannschaft war nicht genügend vorbereitet . . . Terminsnot zwang zum Verzicht auf Auswahlspiele. Ohne die Leistung der Sachsen schmälern zu wollen, sei auch hier festgestellt, daß sich die Bayern hervorragend schlugen. Was fehlte, war der letzte Druck . . . eine Parallele mit dem hartnäckigen Endkampf der Fürther in Darmstadt!

Das letzte Spiel unserer 1. Elf war ein Trainingspiel gegen die Standarte 14. In dieser Elf wirkten neben Holzwarth als Torwart noch fünf Klubspieler mit: Bösch, Ginser, Riedel, Leberzammer und Salza mit. Zu Beginn leisteten sie nur geringen Widerstand, erst als „Karl“ seinen Kasten verließ, klapperte es auch hinter Kessel, im Endkampf behielt aber unsere Elf klar die Oberhand. Mit 11:5 siegten wir. Unangenehme Nebenerscheinungen, die teilweise unschöne Methode — eine Erscheinung, die selbst dann auftritt, wenn zwei Klubmannschaften gegeneinander spielen — sich gegenseitig eins auszuwischen, trübte den sonst harmonischen Verlauf des letzten Spiels vor der großen Sommerpause.

Bei den Damen rührt sich schon länger nichts mehr. Unser Freund Seitz hat allen Grund über seine Schäflein etwas verärgert zu sein. Es liegt an ihnen selbst, wieder bis zum Beginn der neuen Spielzeit „fit“ zu werden.

Zum Schlusse sei noch allen Klubkameraden empfohlen, sich die Handballspiele im Rahmen der Kampfspiele nicht vorenthalten zu lassen. Unsere besten deutschen Saumannschaften kommen nach Nürnberg. Viel gibt es da zu lernen!

Rüstet Euch für die neue Spielzeit!

J. F.

Badehauben
Badeschuhe
Badetrikots

Wasserbälle und Schwimmtiere

wie bisher von

Heisen

Kaiserstraße 26 und am Volksbad

Besteht seit 75 Jahren / Ruf Nr. 24695

Niederlage an der Schwimmbad-Kasse



Auto Union A. G.

Marke „Horch“ u. „Wanderer“

Generalvertretung: **Oberingenieur Max Bauer**

Nürnberg-O, Regensburgerstraße 25 — Telefon 42013

Autorisierte Reparaturwerkstätte.





Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27

Kritischer Streifzug durch die Wettkämpfe bei den Nordbayerischen Leichtathletik-Meisterschaften.

Unheimliches Pech! — Aber trotzdem . . . 1. F. C. A. erfolgreichster Verein mit acht Meisterschaften! Unsere jungen Kämpfer schlagen sich tapfer!

Ja, die Abwicklung hätte wohl eine Idee besser sein können, aber man übersehe dabei nicht, daß die diesjährigen Meisterschaften die zurückliegenden der letzten zehn Jahre nach jeder Richtung hin weit übertrafen. Vor allem auch, was die Teilnehmerzahlen anbetrifft. Wenn sich beispielsweise mehr als 30 Aktive um den Sieg im Diskuswerfen bewarben, dann halten natürlich diese 90 Würfe, welche im Vorkampfe notwendig waren, gewaltig auf. Andererseits ist aber auch die Feststellung höchst erfreulich, daß selbst die letzten in diesen zahlreich besetzten Feldern mit recht ansprechenden Leistungen aufwarteten und so erstmals auch in einem bedeutenderen Kampfe die vorhandene Breitenarbeit im Nürnberger Leichtathletiksport wirklich dokumentierten.

Die Lauf- und Sprungbahnverhältnisse waren sehr gut. Das beweisen einmal mehr die glänzenden Zeiten und Sprünge. Abfällige Kritik war also hier nicht am Ort. Und wenn einige Leutchen recht einfältig und boshaft bemerkten, ob vielleicht der Klubplatz das Stadion sei, dann geben wir diesen Herrschaften den Rat, sie sollen sich zusammentun und selbst einen Sportplatz bauen.

Es lag richtige begeisternde Kampfesstimmung über Jabo. Einige hemmungslose Schreihälse, denen aber auch schon jede Objektivität abging, hätten bald eine schlechte Note in die Veranstaltung gebracht. Mehrere Aktive glaubten anscheinend,

Ausschlaggebend

beim Möbelkauf ist
ein Besuch in der
ständigen Möbelschau
vom

Möbelhaus

Ohmer

vorm. Möbelabrik Arthur Braun
FURTH i. B., Ausstellungshaus
Birkenstraße 2 und 2½

August Mittermaier, Nürnberg

Mineralwasserfabrik

Spechtstraße 3, Telefon 42 839 Habichtstraße 10

Generalvertretung von Kondrauer-Sprudel. Spezialität: Fruchtgold-
Apfel Orangeade. ff. Limonaden und Selterwasser.

dieses schlechte Benehmen ihrerseits durch noch unsportlicheres Betragen unterstreichen zu müssen.

Und da freut es uns, unsere eigenen alten und jungen Wettkämpfer rühmend hervorheben zu können. Unsere Vertreter kämpften wacker, siegten in ausgezeichneter Weise und waren aber auch dann, wenn es schon nicht besser ging, wahrhaft sportliche und gute Verlierer.

Bemerkenswert ist, daß eine ganz große Reihe von unseren Teilnehmern ihre diesjährigen persönlichen Bestleistungen erreichten. Diese Tatsache spricht zweifelsohne nur zu deutlich für einen guten, methodischen Trainingsaufbau. Die nächsten Wettkämpfe werden nach unseren Beobachtungen sicherlich eine stetig steigende Leistungskurve bei unseren Aktiven anzeigen.

In den Sprintstrecken konnten sich unsere Aktiven nicht durchsetzen. Dabei zeigten die Uhren für Holzwarth einwandfreie Zeiten von 11,0 und 11,1 Sek. an. Bei einem ganz leichten Spezialtraining, welches Holzwarth die notwendige Tretfähigkeit und damit Anfangsgeschwindigkeit vermitteln würde, wäre er gut für glänzende Zeiten, welche weit unter 11,0 Sek. liegen würden. Roth und Pelzner hielten sich die Wage, erreichten beide wiederholt 11,2 und 11,3 Sek., machten aber trotz alledem einen noch etwas untrainierten Eindruck. Stang und Kießling liefen 11,6. konnten damit natürlich bei dem außerordentlich starken Felde nicht mehr ernsthaft eingreifen. Wir wissen, daß insbesondere Stang erst mit seinem dritten und vierten Lauf seiner ihm möglichen Leistung nahekommt, und so war es denn doppelt ärgerlich für ihn, daß er auch im 200 m Vorlauf mit durchaus annehmbaren 23,3 Sekunden vorzeitig ausscheiden mußte. Hofmann und Asimus erreichten dagegen noch nicht ihre gewohnten guten Durchschnittsleistungen.

Im 400 m Lauf hatten wir aus taktischen Gründen nur Hummel eingeseht. Seine für ihn gestoppten 52,6 Sek. wird er in allernächster Zeit noch gewaltig unterbieten. Wir haben also mit voller Absicht davon Abstand genommen, hier weitere Leute zu melden, obwohl uns auch die nächsten Plätze sicher gewesen wären. In

Gaststätte Seerose

Inhaber: Jos. Obermeier

Telephon 40 607

Direkt am Dutzendteich, Endstation der Linie 2, 11 für Ruhe- und Erholungsbedürftige in nächster Nähe der Stadt. — Reizender schattiger Garten. — Ia Kaffee — Weine ff. Biere der Lederer-Brauerei — Hausgemachtes Gebäck.

Jeden Samstag Schlachtschüssel.

Mittwoch Damen-Kaffee-Kränzchen

Geeignetes Lokal für Sitzungen.

Alles für Haus und Küche!

Eisenwaren
Werkzeuge
Bastlerartikel
Haus- und Küchengeräte
Amberger- und Sanas-Emaille
Kohlenkästen
Wärmflaschen
Praktische Geschenkartikel

L. W. G. Hausknecht

Inh.: Emma Zeh

Nürnberg-A, Königstraße 50

Telefon 26031

Seit 1827

Tucher Keller

Bayreuther Straße

Jeden Dienstag und Freitag Metzelsuppe - **Täglich Konzerte**

Hans Fürsattel

diesem Zusammenhange ist es amüsant und interessant zugleich, auf einige Herren aufmerksam zu machen, die es nicht unterlassen können, in versteckter Weise bei jeder unpassenden Gelegenheit auf eine angeblich zu große Beanspruchung der Wettkämpfer hinzuweisen. Wir wissen, was wir von dieser vermeintlichen „aufrichtigen“ Besorgtheit zu halten haben und staunen immer wieder von neuem Berge, wenn wir bei den verschiedenen Veranstaltungen sehen, wie diese Leute aus der Rolle fallen und ihren eigenen Wettkämpfern ein Programm zumuten, das auch wir als zu viel des Guten bezeichnen müssen.

In der kurzen und langen Mittelstrecke war Reutelshöfer sicherer, von uns im vornherein erwarteter Sieger. Im 1500 m Lauf schaffte er dazu mit 4:09,2 Min. einen neuen Klubrekord, den er aber noch sehr verbessern kann. Holler erreichte im 800 m Lauf 2:10,8 Min., welche er bei regelmäßigerem Training ebenfalls noch weit unterbieten sollte. Fischer hatte sich kurz vorher verletzt, so daß wir leider die 4 x 1500 m Staffel nicht bestreiten konnten.

Miltenberger lief über 3000 m Hindernis recht ansprechend und scheint den vor drei Wochen erfolgten Rückfall endgültig überwunden zu haben. Die ihm noch mangelnde Spurfähigkeit wird er sich mit der Zeit bei intensiven, richtigem Üben noch aneignen. Jedenfalls war er in seinem Lauf mit Abstand der Beste.

Im 5000 m Gehen wurde Wellisch erstmals Sieger. Die Zeit ist vorzüglich. Mehrere Aufnahmen, welche von ihm gefertigt wurden, darunter auch eine von der Endgeraden, beweisen seinen einwandfreien Stil. Die Stellungnahme eines bestimmten Seiles der Zuschauer war nicht nur gehässig, sondern auch häßlich. Beinahe hätte sich auch noch das Kampfsgericht überrumpeln lassen. Jedenfalls sind uns die übereinstimmenden Befundungen der Mühlhofer Gehergarde und unsere eigenen Beobachtungen weit maßgeblicher.

In den Sprüngen wurden wir von nennenswertem Pech verfolgt. Im Stabhochsprung war Lades der Unglücksvogel, dem bei einer Höhe von 3,10 m die Sprungstange mitten entzwei brach, so daß er nach dem Sturz, der noch einigermaßen glimpflich ausging, von einer weiteren Teilnahme an der Konkurrenz Abstand nehmen mußte. Engelhard, der im Dreisprung sicherer Favorit war, hatte sich wenige Tage zuvor, als er unbedachtamer Weise im Hochsprung übte, neuerdings verletzt. Das waren einige unliebsame Ausfälle.

Im Kugelstoßen gelang Gramer ein Stoß mit 14,21 m, eine Weite, die vollauf genügte, um den ersten Platz und damit die Meisterschaft zu erringen. Eine kleine Verletzung, die zufällig mit dem ihm vorhergesagten Rückschlag zusammenfiel, behinderte ihn an der vollen Entfaltung seines Könnens.

Im Diskuswerfen blieben unsere Mannen Stern, Gramer, Endres, Leupold, Ruffner, Braune erfreulicherweise weit über 31 bzw. 33 m. Imponierend warf Müller, welcher mit 35,85 m eine Anzahl guter Leute, darunter auch den langjährigen Meister Kopp, hinter sich lassen konnte. Ein Hinweis für alle anderen Aktiven, daß Müller seit einem Vierteljahr der eifrigste Trainingsbesucher ist.

Eine harte Angelegenheit war das Speerwerfen, in welchem Bösch am Schlusse mit 52,37 m mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen mußte. Auch er stand mit seinem geschwellenen Knie die Kämpfe recht gut durch. Wir brauchen keine verzärtelten

OPEL

Automobile

werden traditionell
gekauft bei

KROPP

Muttersöhnchen, die nur das eigene Ich kennen und deren ausschließliche Unterhaltung vor dem Kampfe in der Beanstandung von Bahn, Geräten und Sportkameraden besteht Ruffner erreichte im Hammerwerfen seine beste Wettkampfleistung mit 42,64 m, landete damit aber nur auf Platz. Noch etwas Geduld, dann wird es ihm gelingen, seine außerordentlichen Trainingswürfe auch im Wettkampf zu zeigen. Endres „derfängt“ sich wieder. Seine 36,39 m waren der erste Schritt, welcher dies erwarten läßt. Braune tat überall etwas mit. Daß er in seiner Spezialübung, Speerwerfen, nicht mit vorne dran lag, hat mit Versagen nichts gemein. Bei seiner ernsthaften Auffassung wird er sich noch bald genug in den Vordergrund schieben. Auch Leupolds Leistungen in den verschiedenen Übungen lassen eine gewisse Beständigkeit erkennen, die immerhin eine Grundlage für kommende besondere Taten sein kann, wenn . . . !

Röbe gab eine durchaus gute Figur im 400 m Hürdenlauf ab. Daß er heute noch nicht nach Meisterrwürden greifen kann, wußten wir. Aber der Tag wird kommen! Unwiderstehlich . . . !

In den Staffeln hatten wir uns einiges vorgenommen. Wir hatten es auch gehalten, zum Teil! Daß wir in der 4x100 m Staffel den N. S. C. hinter uns ließen, war uns vielleicht eine kleine Genugtuung, aber nicht mehr. Die Zeit von 44,8 Sek. konnte uns in keiner Weise zufriedenstellen. Vielleicht wäre es anders gekommen, wenn das Kampfgericht nicht umgefallen wäre. Die Staffel war bereits dreimal aufgerufen gewesen, es wurde gelost, die Bahnen verteilt. Und dann wurde nochmals alles umgefrempt. Und jetzt hatten wir glücklich dritte Bahn, während unsere Gegner hinter uns lagen, da mußte es Essig werden mit den Wechsellern, bei einer Staffel, welche in dieser Aufstellung zum ersten Male lief. Nur das bessere läuferische Können brachte uns noch auf den zweiten Platz. In der 4x400 m Staffel haben sich unsere Aktiven ohne Ausnahme wacker geschlagen. Die Zeit beim nächsten Male wird weit besser werden und mit Holzwarth als Schlußmann voraussichtlich einen anderen Ausgang nehmen.

Wir werden in der nächsten B.=J. eine weitere gewaltige Leistungssteigerung unserer Aktiven in den verschiedensten Übungen feststellen können. B. S.

Im Sprintertempo . . . !

Die Haupttrainingstage — Dienstag und Donnerstag — müssen für die kommenden vier Wochen von jedem Mitglied der L.=A. regelmäßig besucht werden.

Am Dienstag, den 24. Juli hat sich die ganze L.=A. des 1. F. S. N. mit Fahnen und Wimpel bei der feierlichen Eröffnung der Deutschen Kampfspiele und beim Einmarsch zu beteiligen. Nähere Anweisung erfolgt am schwarzen Brett in der Tribüne. Rechtzeitig Urlaub geben lassen!

Am Samstag und Sonntag, 4. und 5. August erste große Fahrt der Aktiven nach Offenbach a/Main. Näheres an den Trainingstagen!

18. August: Klubmeisterschaften im Jubiläumsjahr. Hauptentscheidungen nachmittags 4 Uhr. Auf dem Platze konzertiert eine SA.-Kapelle. — Abends ab 7^{1/2} Uhr: Die ganze Abteilung trifft sich im Sportpark Jabo beim großen Sommernachtsfest mit Jubiläumssball!

Samstag und Sonntag, 25. und 26. August, Fahrt der Damen und Jugend-Abteilung nach Offenbach a/Main.

Nochmals: Keiner darf einen Trainingstag versäumen!!

Die bayerische Marathonmeisterschaft in Mühlhof!

42 km in brennender Sonnenhitze.

Sonne, Sonne über Mühlhof, als am Morgen des 1. Juli unsere junge Marathonmannschaft sich zum ersten Start begab.

Mit einer opferfreudigen Hingabe wurde schon Wochen vorher trainiert, und wenn auch die Zeit der Vorbereitung von 7—8 Wochen viel zu kurz war, so ging es eben mit um so größerem Kampfgeist an den Start um eine neue bayerische Meisterschaft an unsere sieggewohnte Klubfahne zu heften und unsere Marathon-taufe auch würdig zu bestehen.

Als endlich nach einer fast einstündigen Verspätung um 9 Uhr der Startschuß losging und es galt, eine zu allem anderen nur nicht zu einem Marathonlauf geeignete Strecke von Mühlhof über Schwabach nach Roth bis zu dem 2 km hinter dieser Stadt hoch am Berge liegenden Kiliansdorf hin und zurück zu durchlaufen,

Saalbau Kulturverein

Nürnberg's Restaurant für Jedermann

Erstklassige Küche - Bestgepflegte Weine - Aufmerksame Bedienung
Lederer Bier / Spalter Bier / Konferenz- und Festsäle

Wirtschaftsbetrieb: Leiter Curt Renner

und das während der größten Tageshize, da Schwanden wohl alle Hoffnungen auf ein Nichts zusammen, daß nur einer mehr als unser unverwüßlicher Adolf, die Strecke durchstehen würde. Denn was die ewig bergauf und bergab zu durchlaufende Strecke für Anforderungen an alte erfahrene Läufer stellte, bewies die Zeit des neuen Meisters Jöller mit weit über 3 Stunden. Wie sollte unsere junge unerfahrene Mannschaft mit Thürner, Löhe, Öß, Jhmayer, begleitet von zwei unserer unverwüßlichen Kameraden, unserem Sprinter Roth und unserem alten Stern auf der 42 km langen Strecke durchhalten.

Jöller von 60 München setzt sich gleich vom Start weg mit einem scharfen Tempo an die Spitze, Thürner dicht auf, in der Mitte des Feldes Öß, an 5. Stelle Löhe und Jssi. Öß fällt vor Schwabach zurück, will in Schwabach infolge einer Verletzung und der unheimlichen Hize wegen aufgeben. Stern bleibt bei ihm zurück. Jöller hat nach Schwabach den Vorsprung etwas vergrößert. Löhe und Jssi verschärften das Tempo und können in Schwabach Geiger vom Polizeisportverein und den Mühlhofer Jäckel nach kurzem Kampf mühelos passieren. Ein kleiner Schwächeanfall von Jssi wird überwunden, das Tempo wird etwas schneller, Jöller holt weiter auf, bleibt aber Jssi und Löhe immer noch in Sicht. Kurz vor Pfaffenhofen haben beide vor Jäckel, welcher ca. 50 Meter vor Geiger liegt, einen Vorsprung von 300 Meter. Öß läuft auch wieder weiter. Da naht das 1. Verhängnis ein kurzer Fehltritt von Jssi, Muskelzerrung, kein Helfer weit und breit, Roth fährt vorn mit Thürner, Stern hinten mit Öß. Löhe läuft weiter. Ein Versuch von Jssi weiterzulaufen mißlingt. Also warten bis Stern heran ist. Inzwischen kommen Jäckel und Geiger näher und näher und bis unser „Brehn“ da ist und Jssi massiert und wieder auf die Beine bringt, sind beide 2—300 Meter davon. Die Reihenfolge bleibt. Jöller löst sich endgültig von Thürner, der den Fehler macht, daß er jetzt zu viel hummelt und glaubt auf der Strecke wieder Weg gut machen zu können. Löhe kann vor der Wende noch etwas vor Geiger und Jäckel herausholen, während Öß fast als Schlußlicht läuft.

Jöller durchläuft Roth (18 km) kurz vor 10 Uhr. Etwas später unser zäher Thürner. Die Zeit ist demnach noch gut. Löhe ist um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr an der Wende. Jssi begegnet Jöller einen km vor der Wende. Werden wir es also noch schaffen? Es ist eine unheimliche Hize, nervenzehrend das dauernde Getule von Autos und Motorradfahrern, mörderisch der glühend heiße Asphalt. Am Rückweg trifft Jssi kurz vor Roth auf Öß.

„Is nu wärt, daß i dou naf las“, ist seine lakonische Frage. „Freili läßst naf“, die Antwort. Mir möns sei machn, verstößt“, unser Binsel und er läuft tatsächlich weiter, wenn er auch mehr hüpfte als läuft, den Kiliansberg hinauf. Der Bursch hat Ruhe. Am Rückweg fällt er einer Bäuerin ins Haus. „Sie Frau, homs nichts für mei Zeha“? Die bringt einen Topf heißen Wassers. Und nou göhst nu amol fort und kummt mit an Blumastöckla. „I ho doch nu gar net gwunna“, meint er lakonisch. „Dös is a nichts zum gwinna“, meint die Bäuerin. „Dös is a Meerzwiebel, dou tenna ma eh a Schweineschmalz af Jhra Zeha und a Meerzwiebel

Restaurant Hotel Deutscher Hof

Das Lokal der nationalen Kreise

Bestgepflegte Küche — Vorzügliche Schoppenweine — Siechen- und Brauhaus-Biere
Zeitgemäße Preise.

J. Klein

Für Reise und Sport
eine **Dauerwelle**
von dem bekannten

FRISEUR BAUER, NÜRNBERG-A
Ludwigstraße 77 - Tel. 26278

rum bindn, nou kennas wida lafn und in drei Tog is vurbai mit dera Zeha.“ — Und unser Pinsel läuft wieder weiter. In Pfaffenhofen fällt ihm ein, daß er seinem Freund und Spezi Holler von dem denkwürdigen Lauf eine Ansichtskarte schreiben müßte — gedacht — getan. Ins nächste Wirtshaus am Wege. „Sie Wirtin, a Postkartn brauch i und a Martn und an Bleistift a. Oba schnell mir pressiert.“ Was die Frau Wirtin gedacht hat vor dem halbnakten Gestell und ob sich diese schon von dem Schrecken erholt hat, darüber weiß der Chronist nichts zu berichten. Unser Pinsel war auch schon lange weg bis sie wieder kam, denn ihm fiel ein, daß er ja keinen Groschen einstecken hatte, und „su schnell“ ist er auf der ganzen Strecke die nächsten 100 Meter nicht gelaufen um sich aus dem Staub und vor dem gefürchteten Kochlöffel der Wirtin zu machen, wie er eidesstattlich und durchaus glaubwürdig versicherte.

Inzwischen wurde der Kampf immer dramatischer. Issi, dem sich ein unbekannter Radfahrer aus Roth zugesellte, dessen Sportbegeisterung sich in den Worten zeigte: „Mei Alti lo mitn Mittagessen wartn und schimpfn, õß fohr i mit Jhna, su allans könnas doch net lafn,“ gewann wieder an Boden und holte gegen Geiger merklich auf. Doch es sollte nicht mehr langn. Unser Brehn, welche sich aufopferte, wie selten einer und die Mannschaft betreute ist bald vorn bei unserem Thürner, bald 5 km hinten bei unserem Pinsel. Nach Pfaffenhofen ist er wieder bei Issi und unterrichtet denselben über den Stand des Laufes — Löhe hält sich weiter gut, Geiger und der einen sehr schlechten Stil laufende Jäckel kämpfen schon schwer, nocheinmal massiert und eine Erfrischung, dann radelt er wieder vor zu Löhe und Thürner. Doch auch unserem Stöppel sollte es nicht vergönnt sein, den ehrenvollen 3. Platz zu halten. Kurz nach Rednighembach kommt Issi an ihn heran. Er sitzt resigniert im Graben, das linke Knie geschwollen, unfähig zu laufen. „Es hout lan Wert mehr, i gib auf.“ Stern ist vorn bei Thürner um den aufzufrischen und aufzumuntern durchzuhalten, den 2. Platz nicht mehr zu verschenken. Issi mit seinem verletzten Knie muntert unseren Stöppel auf, welcher es dann doch wieder schafft.

Inzwischen ist Jöller kurz nach Schwabach infolge der mörderischen Hitze auch zusammengebrochen. „I ha loann Kampfaeist mehr, i ka nimmer, Ihr lügt mi a, dõß san no mehr wie 2 Kilometer.“ — Aber unser Kamerad Thürner liegt noch zu weit hinten um jetzt in diesen entscheidenden Minuten an ihn heran und vorbei zu kommen und die Schwäche des Favoriten, welche die Entscheidung hätte bringen können, auszunützen. So schleppt sich Jöller unter Aufbietung seiner letzten Kräfte heroisch durchs Ziel.

SOMMERKELLER ROSENAU

Täglich bei schöner Witterung populäre Konzerte
Das ff. Lederer-Bier an der Quelle.
Altmünchner Kellerleben. **Karl Oberndörfer.**

Sonntag, 18. August, ab 7 Uhr bis??

Sommernachtsfest im Jabo

Festlich dekoriertes Clubsaal!
Herrlich illuminiertes Garten!
Wundervoll geschmückte Terrassen!
Die ganze Clubfamilie ist herzlich
eingeladen. Billige Eintrittskarten
im Vorverkauf besorgen.

3 Stunden und über 15 Minuten ist die Zeit des ersten. Wahrlich keine internationale Strecke um eine nur gute Zeit laufen zu können. Den Mühlhöfern alle Achtung wie sie die Strecke organisierten und den Lauf zum Gelingen brachten, aber es hat sich ein für alle mal gezeigt, daß das Gelände da draußen nie ein Gelände weder für Geher, noch für Marathonläufer ist.

Unsere Mannschaft hat sich wunderbar gehalten. Sie durchliefen alle das Ziel und holten sich die 1. bayerische Marathonmeisterschaft im Mannschaftskampf.

Weiterhin das eifrige und harte Training und vor allem die gute Kameradschaft und sie wird nächstes Jahr eine Zeit laufen die sich sehen lassen kann. Hi.

Schwimm-Sport 1. F. C. N.

Abteilungs-Führer: F. Böckel, Regensburger Straße 202, Tel. 44015

Durch den Rücktritt unseres Bezirksführers und seiner Mitarbeiter hat un-
zweifelhaft der Schwimmsport in Nordbayern erheblich gelitten. Auch heute noch
sind wir in unserem Bezirk ohne Führung. Die Folge: Kein Bezirksschwimmfest,
keine Wasserballrunde usw. Zu allem Überflus konnte dann die Reichsschwimm-
Werbewoche wegen anderweitiger Veranstaltungen in Nürnberg nicht durchgeführt
werden. So ist es erklärlich, daß vom Schwimmen im allgemeinen und von unserer
Abteilung im besonderen nicht allzuviel zu hören war. Die zweite Hälfte des Jahres
wird uns hoffentlich vollen Ersatz bringen.

Erfreulich ist, daß trotz dieses unerfreulichen Zustandes unsere Schwimmer sich
nicht beeinflussen ließen und trotz SS- und SA-Dienstes, insbesondere in der letzten
Zeit wieder alles aufbieten, der Abteilung den Ruf und die Stellung im nordbayeri-
schen Schwimmsport zu erhalten, den sie in jahrelanger Arbeit sich erkämpft hat.

Wenn nicht alles täuscht, sind wir im Begriffe, auch im Wasserball wieder
vorwärts zu kommen. Noch sind unsere jüngeren Kräfte den alten Spielern der
anderen Vereine an Spielerfahrung nicht gewachsen, aber ihre Schnelligkeit,
ihr Kampfeifer wird sie bald als vollwertige Mitglieder unserer Wasserballmann-
schaften ansprechen lassen. Die Ausscheidungsspiele am 8. Juli haben auf jedem Fall
die schönsten Hoffnungen geweckt. Auch unsere Wettschwimmer werden alles daran
setzen, vorwärts zu kommen. Wenn alle das Training so ernst nehmen, wie unser
John ihnen Tag für Tag predigt, und wie es einzelne auch tun, dann können die
Erfolge nicht ausbleiben.

Also, weiter an die Arbeit!

Unser Mochl hat uns leider als Wirt treulos verlassen, hoffentlich gestattet
seine neue Tätigkeit, uns wie früher wieder seine Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen.

Unsere Familie Schlötter hat ein schwerer Schicksalsschlag getroffen. Ihr Vater
ist nicht mehr. Vor wenigen Tagen mußten wir ihm das letzte Geleit geben.

Neue Baugesellschaft

Wayss & Freytag A.-G.

Niederlassung Nürnberg

Ziegelgasse 26,2

Telephon 41161

Hoch- und Tiefbau, Eisenbetonbau, Straßenbau.

SCHORN

Das Photo-Spezialhaus am Plärrer
nur Rothenburgerstraße 1 — Ruf 63167

Apparate — Platten — Filme

Leonhard Schlötter war längere Zeit Vorsitzender unserer Abteilung und hat mit Geschick die Belange der Abteilung vertreten. Er und seine Familie sind mit der Geschichte unserer Abteilung derartig verbunden, daß auch uns sein Hinscheiden mit großer Trauer erfüllt.
F. Böckel.

Schwimmer-Jugend.

Sportlich sind keine besonderen Neuigkeiten zu berichten außer dem Anschwimmen der Jugend und Mädchen am 10. Juni 1934. Die Abteilungen waren fast vollzählig am Start, die gezeigten Leistungen zeigten einen erfreulichen Durchschnitt.

Die neuzusammengestellte Jugend-Wasserball-Mannschaft hat bis jetzt zehn Wasserballspiele ausgetragen, davon wurden vier gewonnen, drei verloren und drei endeten unentschieden.

Die bisherigen sportlichen Ergebnisse unserer Jugend könnten bei besserem Training und etwas mehr Energie leicht gesteigert werden. Die Jugendlichen mögen sich das Beispiel ihrer Vorgänger zu Herzen nehmen.

Am 12. August 1934 veranstaltet der Schwimmsport 1. F. G. N. ein Jugend-Schwimmfest im Jabo-Bad. Die kurze Spanne Zeit, die uns noch zur Verfügung steht, möge bestens ausgenützt werden. Den Siegern winken Blaketten.

Am 16. Juli 1934 ist die Halle II des Volksbades wegen Erneuerung bis auf weiteres geschlossen. Währenddem finden die Übungsabende der Jugendabteilung gemeinsam mit den Herren in Halle I statt. Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Manneszucht beim Antreten entschieden strenger werden muß. Es erfordert der einfachste Anstand, daß Ruhe herrscht, wenn das Kommando „Stillgestanden“ gegeben wird und einer der Herren Übungsleiter das Wort führt.

Den Schwimmern Erwin Allinga, der einen Verkehrsunfall erlitten hat, und Walter Wunder, der seinen Blinddarm der Obhut eines Chirurgen anvertraut hat, wünschen wir gute Besserung. Wir freuen uns, zu hören, daß es beiden schon wieder besser geht.
Haas.

Da lacht der Sportsmann . . .

„Nun, wie sind sie denn mit dem neuen Mittelstürmer zufrieden, Herr Trainer?“
„Bisher habe ich an ihm vier Seligkeiten entdeckt, nämlich: Vor dem Spiel trübselig, im Spiel saumfelig, nach dem Spiel glücklich und eine Stunde später weinselig.“

Bei einem interessanten Fußball-Wettbewerb sieht ein Ehepaar von einer der hintersten Reihen aus zu. Plötzlich sagt die Frau zum Manne: „Weshalb hast du keinen Platz in der vordersten Reihe gekauft? Von dem, was die Spieler zueinander sagen, verstehe ich hier hinten nicht ein Wort!“

Bademeister Neumann gibt dem Nachwuchskurs theoretischen Unterricht: „Im Tauchen steht der Rekord ungefähr an der Zwei-Minuten-Grenze.“

„Schon gebrochen, Herr Neumann!“ ruft einer, „der kleine Kobats ist vor sieben Minuten ins Wasser gesprungen und noch nicht wieder aufgetaucht!“

Gast: „Ich will morgen früh los und den Waldhorngipfel ersteigen. Meinen sie, Herr Wirt, daß ich da irgendwelche Vorkehrungen treffen muß?“

Wirt: „Vielleicht sind sie so freundlich und bezahlen ihre Rechnung im voraus.“

Ich begegne dem Jungen, der uns immer die Tennisbälle zusammentrug.

„Na“, frage ich ihn, „ich hab dich ja so lange nicht mehr gesehen. Wie kommt denn das?“

„Se ham mir rausjeschmissen. Ich war zwar ein vorzüglicher Ballaufleser, aber ich konnte mir det Lachen nie babeifsen.“

„Ich kann die Marathon-Läufer nicht leiden“, sagte Frau Rabotte, „das ist etwas ganz Berrücktes.“

„Sehr richtig“, erwidert Frau Bibenzahn, „ich habe auch immer zu meinem Mann gesagt, er soll mir einen Smyrna-Teppich schenken.“

Ein Bauer aus einem Alpendörfchen besucht in München ein Sportfest. Start zum 100 m-Lauf. Kopfschüttelnd beobachtet er die vielen Fehlstarts: „Angst ham dö Kerl!? Und dabei schießt er alleweil in d' Luft eini!“

„Also, lieber Otto, seit ich jeden Morgen meinen kleinen Waldlauf mache mit anschließender Gymnastik, bin ich ein anderer Mensch!“

„Am Himmels willen! Dann vergiß nur nicht, daß du derselbe bist, der sich zehn Mark von mir geliehen hat.“

Hockey-Abteilung.

Abteilungsführer: Fritz Breuer, Röhnsstraße 10/III, Telefon 43486.

Vor Torschluß traf noch ein auswärtiger Gegner für die erste Herrenelf ein. Der alte Rivale Wacker München rebanchierte sich für unseren Besuch in München im Herbst vorigen Jahres und lieferte unseren Leuten ein fesselndes, trotz der Hitze schnelles Spiel. auf beiden Seiten waren Ersatzleute aufgestellt, aber das tat dem Können der Gegner keinen Abbruch. Unsere Elf kam schneller in Schwung und vermochte die erste Hälfte der Spielzeit glatt für sich zu buchen. Gruber verschaffte uns auch nach einer feinen Leistung die Führung. Leider ließ die Stürmerreihe zeitweilig die einheitliche Linie vermissen. Manchmal wurde zu eigennützig gespielt, oft auch übersehen, die Flanken, die mit Jankl und Zeller gut besetzt waren, rechtzeitig einzusehen. Außerdem vergessen die Stürmer zu oft den Zweck der Übung — den Torschuß. Dabei wurde doch von flugen Leuten extra der Schußkreis geschaffen, um vergebliche Spieler an das Tor zu erinnern. Schließlich würde in den Regeln des Hockeyspieles auch der Schlenzball als Torschuß gewertet. Die Angst mancher Stürmer, daß ein geschlenztes Tor nicht gezählt würde, ist demnach unbegründet. Die Läuferreihe spielte in gewohnter Weise. Schewe wie immer sehr stockficher, gegen Schluß des Spieles aber etwas schlapp. In der Deckung war Fritsche besser als Bertholdt, der die wendigen Gegner einigemal nicht sehr ernst nahm. In sehr guter Verfassung präsentierte sich der Torwart Mohner, dem in erster Linie das „zu Null“-Ergebnis zuzuschreiben ist. Jankl schoß den zweiten Treffer. Gegen Schluß des Spieles verschaffte sich München zwar durch ungestüme Angriffe eine gewisse Feldüberlegenheit, was nicht unerwähnt bleiben soll, aber an der einwandfreien Niederlage dieser sich sehr verbessernden und sympathischen Elf konnte das nichts ändern. Als Schiedsrichter fungierten die Herren Breuer und Schächtl.

Im Laufe dieses Monats finden bekanntlich die Deutschen Kampfspiele in Nürnberg statt. Im Hockey wird mit einem größeren Programm aufgewartet werden. Im Rahmen der Spiele sind vier Begegnungen von Nachwuchsmannschaften vorgesehen, sowie ein Damenspiel. Diesen Veranstaltungen sehen wir mit gemischten Gefühlen entgegen. Obwohl wir zugeben, daß diese Nachwuchsspieler über ausgezeichnete Technik verfügen, vermögen wir nicht einzusehen, daß mit diesem Programm dem Charakter der Kampfspiele Rechnung getragen wird. Jeder aktive Sportler weiß, welcher gewaltige Unterschied in der Spielanlage, im Temperament, in der Kampfkraft zwischen jungen und alten, gereiften Spielern besteht, selbst wenn die jungen über bessere Technik verfügen.

Neben diesen Spielen findet auf unserem Platz in Jabo ein Turnier für Herren und Jugend statt, das auswärtigen Besuchern der Kampfspiele Gelegenheit geben

Bretzen? Da ist nur **Heckl-Bretzen**

aus der Bretzen Bäckerei **Heinrich Heckl, Nürnberg**

Gostenhofer-Hauptstraße 49 - Fernsprecher 63287

soll, sich auch in Nürnberg körperlich zu betätigen. Über die Spiele, die Einteilung der Gegner etc. wird seinerzeit noch berichtet werden. Wir hoffen, daß alles dazu beiträgt, nach angenehmen Verlauf dem Gedanken des Sports den neuen, so dringend nötigen Auftrieb zu geben. Mo.

Tennis-Abteilung.

Führer: Carl Riegel, Theodorstraße 3, Telefon 51110

Das für den 5. bis 8. Juli vorgesehene interne Klub-Turnier mußte leider aus verschiedenen Gründen bis zum September verschoben werden.

Ein kleiner Familienausflug nach Würzburg, verbunden mit einem Freundschaftsspiel gegen den dortigen Tennis-Klub „Weiß-Blau“ verlief recht nett und ich hoffe, daß sich wiederum eine Anzahl Mitglieder bereit erklärt, das am 5. August in Schweinfurt stattfindende Freundschaftsspiel mitzumachen. Schweinfurt hätte gern eine Mannschaft, bestehend aus acht Herren und vier Damen. Eine Einzeichnungsliste für dieses Wettspiel liegt im Klubhaus auf.

Die Anregung, jeden Dienstag und Donnerstag gemeinschaftlich das Abendessen im Klubhaus einzunehmen, hat voll eingeschlagen und diejenigen Mitglieder, die bisher von dieser Neueinführung noch keinen Gebrauch gemacht haben, bitte ich, sich alsbald von diesem gemütlichen Beisammensein selbst zu überzeugen.

Der neue Pächter unserer Klubwirtschaft, Herr Lang, gibt sich die größte Mühe, auch die Tennis-Abteilung zu befriedigen. Die Ansätze hierzu haben sich bereits gezeigt und es wäre sehr zu begrüßen, wenn endlich einmal diese leidliche Frage zu Gunsten unserer Abteilung gelöst werden könnte.

Ein besonders günstiges Zeichen für unsere Abteilung ist der in den letzten Wochen erhöhte Spielbetrieb.

Um eine baldige Bezahlung der rückständigen Beiträge wird gebeten.

Tennis-Abteilung des 1. F. C. N.

Carl Riegel.

Aus der Klub-Familie.

Der schnelle Linksaußen unserer 1. Mannschaft, Willi Kund, ist plötzlich ganz wild geworden. Nachdem er uns erst vor wenigen Wochen mit der Mitteilung überrascht hat, daß er nach Dresden „auswandern“ würde, hat er sich nunmehr auch noch in das Joch der Ehe gestürzt. Frä. Oberdörfer ist die Auserwählte. Wir entbieten dem jungen Paare recht herzliche Glückwünsche.

Unser Hornauer Sappei ist von langer Krankheit wieder genesen. Auch Billmanns gebrochener Finger, mit dem er trotz heftigster Schmerzen so tapfer gegen Schalke und Madrid kämpfte, ist wieder geheilt. Darob freuen wir uns.

Es obliegt uns die traurige Pflicht, von dem Hinscheiden unserer langjährigen Mitglieder Leonhard Schlötter und Hans Edel Kenntnis zu geben. Den Angehörigen gilt unser tiefempfundenes Mitgefühl.

Kleine Nachrichten.

Aus allen Gegenden Deutschlands erhalten wir täglich Duzende von herzlich gehaltenen Zuschriften, die dem Klub und seinen Mitgliedern gelten. Wir danken auch an dieser Stelle bestens.

Ein alter Anhänger schreibt: „Lieber alter Klub! Im nächsten Jahre mußt Du wieder mal die „Deutsche“ machen. Sieben lange Jahre warte ich vergebens, im achten muß es endlich klappen. Ein besonderes Lob dem guten, tapferen Poidl, der es ja nicht wagen soll, vor Erringung der sechsten „Deutschen“ sich vom aktiven Sport zurückzuziehen. Das ist nämlich so eine geheime Befürchtung von mir. Glück auf! Mein Klub!“
 Peter Beith.

Über das Meer flatterte uns eine nette Bildkarte zu: „In treuem Gedenken senden unserem Altmeister 1. F. C. Nürnberg herzliche Sportlergrüße: Die Alten Herren des 1. Deutsch-Amerik. Fußballklubs Philadelphia, U. S. A. E. Schröder, Präsident Anidet States Football Assoc., Karl Klingler, Otto Knebler, W. Schneider, Exzellenz von Schroeder, Ernest Serbay, Anni und Erich Müller.“

Die Deutschen Kampfsportspiele in der letzten Juliwoche dürften wohl das gewaltigste sportliche Ereignis werden, das wir je in unserer Norris erleben durften. Überall stößt man auf Vorbereitungen für diese großzügige Veranstaltung. Der Klub hat es gerne übernommen, 40 Sportkameraden von Kickers Stuttgart im großen Klubsaal einzuquartieren. Weiter werden 30 Jungens vom F. C. Normannia Gmünd auf unserem Gelände ein kleines Zeltlager errichten.

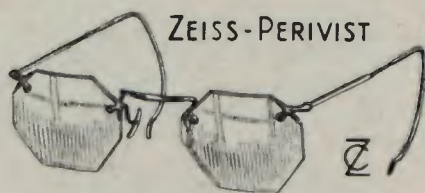
Unsere 1. Fußball-Jugendmannschaft empfängt vom 22.—29. Juli die Jugendelf vom Polizei-Sportverein Danzig. Wir brauchen für unsere jungen Gäste noch einige Privatquartiere. Welche Klublerer rufen recht laut und deutlich „Hier“ und geben uns ihre Adresse an?!!

Jeden zweiten Tag müßte unsere 1. Fußballmannschaft spielen, wenn sie all die vielen Angebote akzeptieren wollte. Leider mußte auch ein Spielangebot der brasilianischen Ländermannschaft, des zweimaligen Weltmeisters und hervorragenden Vertreters des südamerikanischen Profifußball abgelehnt werden, da der vorgeschlagene Termin in die Spielsperre fiel.

Mit dem 1. Juli haben Herr Franz und Frau Frieda Lang die ganze Klubwirtschaft in Pacht übernommen. Diejenigen von unseren Mitgliedern, welche bereits in den letzten Tagen und Wochen im Jabo verweilt, haben selbst schon erfahren können, welch vorzügliche Küche bei sehr zivilen Preisen im Sportpark geboten wird. Liebes Mitglied, wenn Du also nicht weißt, wohin mit Deiner frohen Stimmung, dann gehe hinaus nach Jabo, um einige gesellige Stunden auf der wundervollen Terrasse zu verbringen. Gute Freunde, Lautsprechermusik, alles ist da!

Lesen und gut beachten!

Wohnungswechsel: Es besteht Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß bei Wohnungswechsel die neue Anschrift sofort der Geschäftsstelle mitzuteilen ist.



Clublerer kaufen
 ihre festsitzende Brille
 ihr leichtes Fernglas
 ihren handlichen Photo-Apparat bei
Optiker Leidig
 jetzt nur Königstraße 25
 nächst der Lorenzkirche.

Austritte: Wir bemerken besonders, daß Austritts-Erklärungen wohl im laufenden Jahre möglich sind, daß dagegen aber die Beitragsverpflichtungen des Betreffenden erst mit Ablauf des Kalenderjahres erlöschen.

Schrankmiete: Die Miete für die Schränke in der Tribüne ist bereits seit langem fällig. Wir setzen als letzte Einzahlungsfrist den 1. August fest. Nach diesem Termin muß über die nicht bezahlten Schränke anderweitig verfügt werden.

Geschäftsstelle: Die Geschäftsstelle ist jetzt für den Mitgliederverkehr jeden Werktag von 8—12 und von 2—6 Uhr, Samstag 2— $\frac{1}{2}$ 4 Uhr, geöffnet. Mitglieder, welche dringende Angelegenheiten haben und denen es unmöglich ist, die angegebene Geschäftszeit einzuhalten, können den Geschäftsführer täglich ab $\frac{1}{2}$ 7 Uhr auf dem Sportplatz erreichen.

Redaktions-schluß der B.-Z.: Redaktions-schluß für die Augustnummer ist ausnahmsweise der 1. August. Beiträge wollen also umgehend an die Geschäftsstelle gesandt werden. Bitte vormerken!

Mitgliederbewegung: Im Monat Juni verzeichneten wir nahezu 100 (!) Neuaufnahmen. Wir entbieten den neuen Mitglieder herzliche Klubgrüße und hoffen, daß sie sich im 1. F. S. N. rasch einleben und wohlfühlen mögen. Jrgendwelche Wünsche, insbesondere wegen sportlicher Betätigung, bitten wir bei dem verantwortlichen Abteilungs-führer oder in der Geschäftsstelle anzubringen.

Mitgliederbewegung Juni 1934

Mitgl.-Nr.	Aufnahmen:	1. Vollmitglieder:		
2929	Seier Karl	11. 2. 07	Rothenerburger Str. 30/I	Fußball
2930	Mirwald Ludwig	20. 4. 09	Sandstraße 31	
2931	Steinel Gertrud	19. 6. 15	Krausstraße 10/II	L.-A.
2932	Agel Georg	27. 1. 00	Kreuzerstraße 56	"
2933	Dirtscherl Johann	30. 4. 12	Wiefenstraße 173	Hockey
2934	Hierl Eugen	24. 1. 15	Widhalmstraße 25/II	
2935	Heimrich Christian	30. 10. 12	Tafelfeldstr. 41/II b. Feige	L.-A., Handball
2936	Blödel Reinhart	15. 1. 06	Zimmelmanstraße 2	Schwimmen
2937	Dr. Ries	8. 12. 05	Auffesplatz 4	
10756	Koller Paul	21. 11. 12	Schmausenbuck 166	Schwimmen
2938	Müssel Lothar	10. 1. 98	Röhnstraße 50	L.-A.
2939	Heim Katharina	15. 10. 97	Breite Gasse 6	Tennis
2940	Bader Lisbeth		Jugendteichstraße 19	"
2941	Haber Karl	31. 12. 04	Pfeiffergasse	Fußball
2942	Beit Hans	3. 4. 15	Sieglindenstraße 20	"
2943	Bäumler Georg	7. 5. 04	Humboldtstraße 144	"
2944	Brehm Max	11. 3. 10	Rohrmattenstraße 13	"
2945	Dichl Hermann	27. 6. 10	Tafelfeldstraße 42	"
2946	Ell Willi	18. 2. 02	Hadermühle 2	"
2947	Freund Karl	6. 7. 14	Paulstraße 25/IV	"
2948	Böschwein Hans	5. 9. 09	Schnaittach 279	"
2949	Heller Hans	7. 3. 14	Bulmannstraße 53	"
2950	Hertlein Alfred	17. 1. 14	Baiersdorf, Hauptstr. 72	"
2951	Leuchtenstern Hans	23. 6. 05	Neutorstraße 5	"
2952	Lindner Richard	3. 2. 04	Allersberger Str. 34 a	"
2953	Miederer Heinrich	29. 10. 07	Humboldtstraße 111	"
2954	Martin Hans	2. 11. 06	Ackerstraße 19/III	"
2955	Weber Johann	30. 3. 07	Fürth, Sonnenstr. 17	"
2956	Winkler Leonhard	12. 11. 11	Fürth, Erlangerstr. 95	"
2957	Wildt Alfred	1. 11. 11	Sibitzenhofstraße 65	"
2958	Weiber Hans	9. 3. 13	Deichslerstraße 13	"
2959	Ziegler Wilhelm	23. 1. 11	Reindelstraße 7 b	"
2960	Drummer Hans	11. 12. 09	Teigelgasse 22	"
2961	Ortenreiter Josef	25. 4. 05	Dallingerstraße 6/III	Fußball, L.-A.
2962	Bed Karl	28. 12. 02	untere Baustraße 11 p.	Fußball
2963	Mayer Gundl	18. 8. 14	Waldgärtnerstraße 6	Schwimmen
2964	Streiberger Karl	14. 1. 13	Sibitzenhofstraße 105	
2965	Upperle Albert	17. 9. 09	Scheurlstraße 16/I	Fußball
10110	Fleischmann Hans	20. 1. 12	Wodanstraße 20	"
2966	Radlmaier Wilhelm		Fürtherstraße 319	
2967	Babel Richard	26. 9. 15	Fischbach, Eigene Scholle 42	Fußball, L.-A.

Mitgl.-Nr.

15241	Schmidtz Georg	20. 8. 20	Königstraße 65/II	Fußball
15242	Rohmann Herbert	29. 8. 17	Rothburgerstr. 10/I	Schwimmen
15243	Bogner Ema	3. 11. 20	Engelhardsgasse 21	
15244	Friedrich Hans	9. 8. 22	Elisenstraße 26	Fußball
15245	Krodenberger Fritz	6. 11. 22	Schweinauer Hauptstr. 34/I	
15246	Rudelschel Konrad	26. 1. 24	Rohrmattenstr. 10 a	L.-U.
15247	Dellermann Heinz	6. 9. 24	Bartholomäusstr. 29 a	Schwimmen
15248	Rösch Franz	11. 12. 19	Jerzabelshoffstr. 53/III	"
15249	Feuerlein Marga	15. 2. 20	äuf. Gramer-Klettstr. 13	
15250	Bauer Fritz	3. 12. 22	Kreuzsteinstr. 16/II	Fußball
15251	Großhäuser Hans	28. 10. 20	Laufamholz Nr. 25	"
15252	Roth Hans	23. 7. 18	Laufamholz Nr. 134	"
15253	Bayer Stefan	2. 9. 19	Bahreuther Str. 13 a	"
15254	Heim Karl	14. 7. 20	Laufamholz Nr. 120	"
12164	Schwimmer Bernhard	12. 7. 16	Jerzabelshofer Hauptstr. 48	"
15255	Reh Gregor	14. 10. 17	vord. Sterngasse 12/III. 10a/II	"
15256	Muschler Charlotte	12. 3. 21	vord. Sterngasse 12/III. 10a/II	Schwimmen
15257	Hedel Leonhard	6. 7. 17	Volkmannstr. 1/I	"
15258	Pfeffer Johann	8. 11. 19	Schloßstr. 33/I	"
15259	Scheller Anni	1. 1. 21	Frauentormauer 66	"
15260	Tauch Otto Rudolf	6. 4. 25	Schoppershoffstr. 12/I	"
15261	Heigl Wally	3. 3. 16	Einfahrt 1	Tennis
15262	15 Jugendliche des bis			
15276	heimes Nürnberg		Adam-Klein-Str. 6	Fußball
15277	Ponath Emil	24. 1. 18	Siglindenstr. 25	"
15278	Furthwengler Kurt	1. 9. 19	Ernststraße 14/I	Schwimmen
15279	Holländer Eugen	13. 2. 18	Wielandstr. 31/0	L.-U., Schwimm.
15280	Nagel Fritz	1. 1. 18	Schweppermannstr. 36/IV	" "
15281	Dertel Fritz	5. 3. 17	Peter-Henlein-Str. 89 b.	" "
15282	Stern Franz	20. 11. 21	Holzgartenstr. 9/0 [Wagner	
15283	Lorenz Hermann	40. 6. 18	Mettingstr. 55	L.-U.
15284	Buch Rolf	10. 2. 19	Galgenhoffstr. 58/0	Fußball
15285	Korn Friedrich	26. 11. 18	Frankenstr. 189	"
15286	Mayer Liselotte	28. 3. 20	Waldgärtnerstr. 6	Schwimmen
15287	Grünwald Paul	25. 3. 19	Katzwangerstr. 119/0	Fußball
15288	Meyer Dorle	7. 2. 17	Landgrabenstr. 81	L.-U.
15289	Breller Hans	28. 11. 19	Eisvogelstr. 40	Fußball
15290	Weber Michael	26. 4. 22	Galgenhoffstr. 58	"
15291	Beyer Karl	7. 8. 20	Bürgerstr. 55/0	"
15292	Rüffner Grete	18. 3. 18	Hummelsteinerweg 39	L.-U.
15293	Rauch Herrmann	21. 3. 16	Sulzbacherstr. 23/IV	Fußball
15294	Geißler Anton	14. 4. 20	Siegfriedstr. 4 c/II	"
12222	Schneberger Hans	11. 4. 22	Gartenstr. 27/III	Schwimmen



✦

**Echt italienisches
Speiseeis**

nur von
Gregori
in der
römischen Grotte

Rothburger Straße 33
Pfannenschmiedgasse 11
Königstraße Weiher Hahn
(Automat) Tel. 62427

✦

„DIE GARDINE“ Hanns Nerreter, nur **Kaiserstr. 13**

Blumen nur von **Treutlein**

Färberstr., Ecke Breitegasse / Fernruf 26479
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

Bratwurst-Röslein, Obstmarkt **Andreas Köhnlein**
Telefon 25592

Außer den ja weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch.

Weigel

*ist das führende deutsche
Fachgeschäft für*

*Herren- u. Damen - Stoffe
in Nürnberg, Kaiserstr. 22*



Ob **Damen-, Herren- oder
Kinder-Schuhe**

die billigsten Preise, beste Qualität,
größte Auswahl im Deutschen

Schuhhaus Bayer

Nürnberg-N, Johannisstraße 28

Stempel-Pemsel
Stempelfabrik

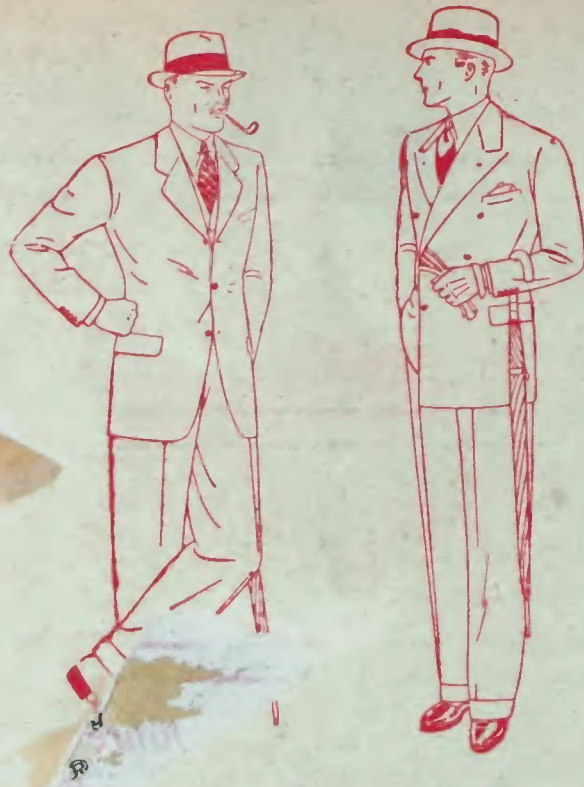
Elisenhenschmiedgasse 5 Tel. 26294

Stempel Emailleschilder
Gravieren von Vereinspreisen
in eigener Gravieranstalt.

Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„**Unterfränkische**“

Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde



Sacco-Anzüge

In unserem Sinne wollen mehr sein als üblich und preis-
 ger, als Sie es erwarten. Als Fachleute wollen wir Sie
 endlich beraten und Ihnen helfen, den schönsten und
 bestgeeigneten Anzug für Sie auszuwählen! Wir werden
 Ihnen beweisen, wie gut unsere Stoffe sind und wieviel Mühe
 auf die Innverarbeitung verwendet wird! – Vergleichen
 Sie – prüfen Sie – Sie kommen doch zu Endepols

Unsere Preislagen

29.- 39 49.- 59.-

Herren-Sport-Anzüge

Flotte sportliche Formen: englisch gemusterte Cheviot-
 Qualitäten, so recht zum Strapazieren geeignet

19⁵⁰ 24.- 29.- 34.-

Endepols

Nürnberg-A - Kaiserstraße 36

1165

JAHRGANG 1934

AUGUST 1934



**VEREINS-
ZEITUNG**

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}**

VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.



Linde-Eis

für Gewerbe und Haushalt
Lieferung in jeder Menge nach allen
Stadtteilen zu jedergewünschten Tageszeit
Tagesleistung 3000 Zentner

Kühlräume

mietweise für Fleisch, Wurstwaren,
Därme, Wild, Geflügel, Eier, Butter, Käse,
Obst, Gemüse, Bier, Hopfen usw. usw.
Kühl- und Gefrierfläche 4600 qm.

Eiswerk Linde

Nürnberger Eisfabrik & Kühlhallen

Knauerstraße 23 · Nürnberg-W · Telefon 60678



**Herren-
Schuhe**
für jeden Zweck
kaufe nur im
deutschen
Schuhhaus

PÖHLMANN
Nürnberg-A, Ludwigstraße 12
Fürth: Schwabacher Straße 24

Globus

Hüte - Mützen - Schirme
sind die Besten!

Stets das Neueste zu billigsten Preisen.

Nürnberg, Ludwigstraße 29
(beim Weißen Turm)

Karolinenstraße 3 · Tafelfeldstraße 40

Amberg / Bamberg / Coburg

Hotel „Württembergischer Hof“

Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 160. Telefon Schwimmbad: 44 710, Tennis-Abteilung: 41 607.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.

Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmidt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 160.

Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manu-
skripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. 1.34. D. T. 2000

Druck: Wilh. Bermer, Nürnberg-W. Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

Als Manuskript gedruckt.

Vereinskalender.

Wir zeigen an:

18. August **Großes Club-Sommernachtsfest im Sportpark Jabo.**

18. " 1. Mannschaft gegen Polizei-Sportverein Chemnitz

19. " 1. Mannschaft gegen B. f. b. Glauchau

26. " 1. Mannschaft gegen F. C. Schalke in Belsenkirchen

16. September Nationales Jugend-Sportfest in Jabo

23. " **Großer Staffellauf Fürth-Nürnberg**

Redaktionschluß für die Septembernummer der B. Z., Montag, den 20. August.

Herzliche Einladung

an alle Clubmitglieder, Freunde und Anhänger!

Club-Sommernachtsfest

im Jabo!

Samstag, 18. August, Beginn $\frac{1}{2}$ 7 Uhr, Ende 2 Uhr

Im Garten: Eine der besten SA-Kapellen Nürnbergs, 24 Musiker!

Weitere Mitwirkende: Hardi Kliemann (Bariton),

Fr. Martha Haas (Sol. Sopran)

Im ausgeräumt. groß. Saal: Max Loy mit seinen Synchronikern spielt!

Im großen Nebenzimmer:

Der Stimmungsmacher und große Humorist Nürnbergs!

Sie beteiligen sich an der großen Fackelpolnaise!

Eintrittspreis: 65 Pfennig einschl. Steuer



**Klepper-
Mäntel-
Boote-
Zelte-**

Club-Abzeichen - Trikotwappen - Wimpel

Rund um Jabo.



Was war und was wird!

Die „Deutschen Kampfspiele 1934“ und mit ihnen die deutschen Meisterschaften der großen Sportverbände liegen hinter uns. Der reibungslose, glückliche Verlauf dieser eindrucksvollen Zusammenkunft der hervorragendsten Sportsleute aus allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes, ist das Verdienst unserer Stadt Nürnberg, die in monatelangen gewissenhaften Vorbereitungen die Grundlage legte. Unsere alte Sporthochburg Nürnberg hat sich auch als Meisterin unübertrefflicher Organisation bewährt.

Nur wer in der glücklichen Lage war, selbst Augenzeuge dieser Anmasse von sportlichen Kämpfen gewesen zu sein, vermag sich ein wirklich zutreffendes und abgerundetes Urteil zu bilden. Fürwahr es lohnte sich, in dieses oder jenes Lager zu spigen, denn überall packten einen wuchtig wirkende Bilder freudigen sportlichen Geschehens, sportlichen Könnens deutscher Manneskraft.

Unsere engere heimische Fußballgemeinde ließ das Auftreten ihrer besonderen Lieblinge mit einem lachenden und einem weinenden Auge an sich vorübergleiten. Man hatte sich wohl allgemein eine Wiederholung des triumphalen Erfolges vom vergangenen Jahre versprochen. Aber die an den Endspielen beteiligten Gaumannschaften waren stärker geworden, weit stärker. Es wäre müßig und fehl am Platze, sich nun in heftigen Disputen über die eigene Mannschaftsaufstellung zu ergehen. Die Elf kam im entscheidenden Gange einfach nicht ins Spiel und vermochte damit natürlich auch nicht rechtzeitig genug, trotz hinreichend gegebener Momente, die Abwehrmauer des Dreiverteidigersystems des Gegners ins Wanken zu bringen. Daß dann bei einem vorübergehenden Ausscheiden Strebs, welches von den eigenen Spielern nicht beobachtet wurde, der schnelle linke Flügel von Süd-West in ungedeckter Stellung zum ersten Treffer kam und Köhl im Anschluß daran ein Papsus unterließ, darf man immerhin mit Pech bezeichnen. Tragisch ist, daß dem guten Hauptmann, der doch am Donnerstag zuvor mit wirklich fabelhaften Abwehrleistungen alles in Begeisterung überseht hatte, ausgerechnet an diesem Tage vor den fast ausnahmslos anwesenden Prominenten, dieses Mißgeschick passieren mußte.

Ebenfalls im Rahmen der Deutschen Kampfspiele fanden auf unseren eigenen Blähen eine Reihe von interessanten Hockeybegegnungen statt, auf die an anderer Stelle noch näher eingegangen wird. In einer herzlich gehaltenen Zuschrift dankt der Führer des Gaus Bayern im Deutschen Hockey-Bund, Rittmeister Mahr, München



Nürnberger Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H.

Nürnberg I

Karolinenstraße 2,1

Fernsprecher 20594

Die führende u. leistungsfähige Kohlenhandlung

für die bereitwillige Überlassung unserer Platzanlage.

Auch unsere Schwimmer und Leichtathleten beteiligten sich bei den Meisterschaften ihrer Fachverbände. Einige kamen infolge zu großer Befangenheit vor den „Kanonen“ nicht an ihre sonstigen gewohnten Leistungen heran. Kampferfahrung will eben erst erworben sein in zahlreichen harten und großen Kämpfen. Dabei müssen wir uns an den 800 Meter Lauf erinnern, in welchem selbst anerkannte Könner wie König, Danz, Dr. Desserer u. a. eine wenig überzeugende Rolle spielten. Nicht, daß der alte Dr. Beltzer nochmals gegen den ganzen deutschen Nachwuchs siegte, sondern mit welcher taktischen Überlegenheit er das Rennen machte, muß, man mag zu dem langen Stettiner stehen wie man will, imponieren.

Nun trennen uns nur noch wenige Wochen von den neu einsetzenden Gauligaspielen. Meister Schaffer hat bereits all seine Schäfchen zusammengerufen, um wieder einem regelmäßigen und zielbewußtem Training zu obliegen. Die zwei freien Sonntage vorher wird die Mannschaft benützen um Freundschaftsspiele in Chemnitz, Glauchau und Oelsenkirchen durchzuführen, da es sich leider nicht ermöglichen ließ eine Klassemannschaft für diese Zeit nach Nürnberg zu verpflichten.

Zu Beginn der neuen Saison wollen wir es nicht unterlassen, unsere Sportsleute im Klub, Vollmitglieder wie Jugendliche, darauf hinzuweisen, daß das Tragen unserer weiß-roten Vereinsfarben verpflichtet. Noch am Ende der abgelaufenen Spielzeit haben sich 22 Fußballkinder nicht ganz richtig benommen. Wohl hat der Vereinsführer nochmals ein oder beide Augen zugedrückt, aber wir wollen doch mit Nachdruck darauf hindeuten, daß es in Zukunft in Fragen der Klubkameradschaft nur eine einzige Auffassung gibt.

Das neue Spieljahr wird mit einer geselligen Veranstaltung und zwar mit dem großen Sommernachtsfest am Samstag, den 18. August eingeleitet. Wir erwarten alle Klüberer, Führer und Abteilungsführer, Abteilungen und Privatmannschaften und nicht zuletzt auch den „Tisch der Alten..“ Es soll recht lustig werden. B.S.

Schneiderei F. Wittmann

hat sich Höchstleistung zu Pflicht gemacht.

Best sortiertes Stofflager.

Josephsplatz 22,2 Vertragslieferant der S.A.- und S.S.-Bekleidung

Kraftfahrzeug-Instandsetzung

fachgemäß, preiswert und schnell,

Spezialabteilung für D-Motorräder // Sämtliche Ersatzteile hierfür am Lager.

Ing. Horst Kegler, Nürnberg-S. Humboldtstr. 88

Keiner stehe abseits!



Der große Staffellauf Fürth-Nürnberg findet nnumehr endgültig am Sonntag, den 23. September statt. Wir bitten alle aktiven Mitglieder, Damen, Herren und Jugendliche von allen Abteilungen, sich in den kommenden Wochen zum Lauftraining einzufinden.

Es muß für jeden richtigen Glüberer Ehrensache sein, in der vordersten Linie mit kämpfen zu dürfen! Keiner darf fehlen! Keiner darf sich selbst so gering einschätzen und von sich sagen, „auf mich kommt es nicht an“! Auf jeden kommt es an! Wir müssen in fünf Klassen antreten und wir wollen in all diesen fünf Klassen

Herren — Damen — Alte Herren — Jugend — Schüler

siegen! Wir rufen Dich zum letzten Male auf! Tue Deine Pflicht! Jeder, der für eine erste Mannschaft in Aussicht genommen ist, muß von soviel Verantwortungsbewußtsein getragen sein, daß er sich gerne und freudig ohne weitere Aufforderung mindestens sechsmal den hierfür bestimmten Zeitnehmern stellt! Komme! Komme aber bald!

Fußballjugend

1. Jugendführer: Rechtsanwalt R. Müller
Abteilungsführer: M. Schelter, Maxfeldstraße 33, Ruf 52965

Die Stille der sommerlichen Spertzeit, die unsere Fußballjugend nur an den schönen Sonntagen in großer Zahl in unserem herrlichen Jakobbad zusammengeführt hatte, wurde jäh unterbrochen durch die deutschen Kampfspiele. Einmal galt es sich an dem Aufmarsch der Turn- und Sportvereine im Stadion zu beteiligen. Unsere Fußballjugend ist dazu in Stärke von 55 Mann erschienen, also etwa der dem Führer des Vereins zugesicherten Zahl. Da der Aufmarsch an einem Wochentag stattfand, konnten wir mit der Beteiligung restlos zufrieden sein und wir zollen unseren Jungen dafür auch Dank und Anerkennung.

Zum anderen brachten uns die Kampfspiele auch liebe auswärtige Gäste, die natürlich auch Wettspiele austragen wollten, und so mußte sich auf Wunsch der Kampfspielleitung ein Teil unserer Jugendmannschaften für die Durchführung von Fußballspielen zur Verfügung stellen, was denn auch gern geschah.

In der B-Jugendmannschaft des Polizeisportvereins Danzig hatten wir eine Mannschaft zu Gast, die durch ihr vorbildlich diszipliniertes, kameradschaftliches Auftreten ausgezeichnet gefallen hat und die wir stets in bester Erinnerung behalten werden. Wer Gelegenheit hatte, mit der Mannschaft Tag für Tag ein paar schöne Stunden zu verbringen, wird gesehen haben, wie sie ein Beispiel für das Auftreten einer Fußballjugendmannschaft gab, das nur schwer erreicht oder überboten

OPEL Automobile KROPP

werden traditionell
gekauft bei

werden kann. Im Quartier, einem Zimmer des Scharrerschulhauses, war stets muster-gültige Ordnung, tadellos aufgeräumt, der Boden sauber, die Kleider ordentlich auf-gehoben, Tische und Stühle sauber ausgerichtet und die Tische mit Blumen geschmückt. Auf dem Spielfeld verstand die Mannschaft, zwar hart, dabei aber anständig zu spielen. Es wurde — im Gegensatz zu unseren Mannschaften — nichts gerufen oder geschrien, nicht gegen Entscheidungen des Schiedsrichters gemault. Ihren Mann-schaftsführer überragen die Jungen um ein oder zwei Haupteslängen; aber ihre Disziplin ist so mustergültig, daß man nur ehrlich staunen konnte. Bei aller Freiheit die er seinen Jungen läßt, wird ihm aber auch auf's Wort gefolgt, wenn er irgend eine Anordnung treffen muß und er wird wirklich nur in den aller seltensten Fällen gezwungen zu kleinen Ordnungsstrafen zu greifen. Gut ab vor solcher Jugend! Und solche Gäste sehen wir immer gerne bei uns!

Die Spiele brachten unserer 1. Jugend einen feinen 5:2 Sieg gegen eine aus den Vereinen Fortuna, Tura und Wacker Leipzig gebildete Auswahlmannschaft. Unsere Elf hat in diesem Spiel wieder sehr nette Leistungen geboten und aus dem allgemein guten Können ist nur der Innensturm noch etwas hervorgetreten. Die 2. Jugend konnte im Vorspiel den Danzigern mit 4:2 das Nachsehen geben, wobei jedoch die Danziger Mannschaft durchaus ebenbürtig spielte. Das Rückspiel, das im Rahmen eines kleinen Turniers auf dem Lebensversicherungsbankplatzes stieg, brachte dafür den Danzigern einen knappen aber verdienten Sieg mit 1:0, den unseren lieben Gästen wohl jeder ebenso gegönnt hat wie den Gesamtsieg bei dem Turnier, den sie sich durch das weitere 1:0 gegen die Jugendmannschaft der Lebensversicherungsbank errungen haben. Die mit Ersatz antretende 1. Knabenmannschaft mußte ihren Kollegen von Fortuna Leipzig mit 1:3 den Sieg überlassen. Schuld daran trug, daß unsere Mannschaft keinen Torhüter zur Stelle hatte. Der Ersatzmann machte zwar seine Sache recht nett, mußte aber doch zwei für einen Tormann haltbare „Sachen“ passieren lassen. Ein Unentschieden hätte jedenfalls dem Spielverlauf mehr entsprochen als diese, wirklich unverdiente, Niederlage,

Die für 5. August geplanten leichtathletischen Wettkämpfe der Fußballju-gend mußten leider ausfallen, da ich während dieser Zeit meinen Urlaub verbringen mußte. Die nächste Jugend Sitzung findet am Mittwoch, den 15. August, statt. Ich hoffe an diesem Abend über die Einteilung der Verbandsspiele, über die Regelung der Trainingsfrage und über die Neuordnung der Sportjugend im Rahmen der HJ. (Staatsjugend) berichten zu können.
M. Schelter.

Die ganze Clubfamilie

trifft sich am Samstag, den 18. August beim

Weiß-Roten-Clubfest

im Sportpark Zabo!

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Eberhardshof 2

Auf ins neue Spieljahr!

Die Spielpause wurde durch die „Kampfspiele“ das Hochfest des deutschen Sportes in diesem Jahr ziemlich verkürzt. Mannigfache Eindrücke boten die herrlichen Kämpfe im Stadion. Auch für uns Handballer war durch die Schlusfkämpfe der Gaumannschaften ein besonderes Interesse vorhanden. Wer die Spiele am Montag und Dienstag besuchen konnte, mußte feststellen, daß besonders die beiden Mannschaften, die das Schlussspiel bestritten eine Leistung aufbrachten, die vornehmlich Schnelligkeit und sichere Ballbehandlung zu einem wunderbaren Zusammenklang paarte. Der Gau Mitte, wie die Sachsen hatten ihre Hauptstoßkraft im Angriff. Nichts merkte man von eigennütziger Spielweise, alles arbeitete harmonisch zusammen. Die Hintermannschaften pflegten ein stark betontes Defensivspiel, im Aufbau dagegen wurde sie vom Angriff blendend unterstützt. Bei aufmerksamer Beobachtung hat man von diesen Handballspielen viel lernen können.

Wir wollen versuchen, das Gesehene zu verwerten und Grundbedingung dazu ist, Training und abermals Training. Man kann eine Mannschaft nur dann zu einer solchen Leistung steigern, wenn trainiert wird. Und da will ich gleich einhaken.

Es war schon immer eine wenig rühmliche Angelegenheit für unsere Abteilung, daß nur der trainierte, der eben wollte. Wenn wir höheren Zielen entgegen-eilen wollen, so muß das grundsätzlich anders werden. Leider wurde darüber schon zu viel geschrieben, zu viel gesprochen, der Erfolg war meist gleich null.

Unser Abteilungsführer Lorenz ist aber nicht gewillt, mit den alten Zuständen ins neue Spieljahr einzutreten. Größere Aufgaben hat sich er und seine Mitarbeiter gestellt. Vorbedingung zu deren Erfüllung ist vollkommene „Einsatzbereitschaft“ der sämtlichen Handballer!

Wie bereits schon früher hingedeutet, wird im Anschluß an das Training der Abend kameradschaftlicher ausgestaltet, wir wollen wieder diese Gemeinschaft werden, die uns in den 1. FCN. zusammengeschweißt hat.

Nachdem schon mehrere unserer Handballer das Sportabzeichen erwarben, erachten wir es als Pflicht, daß jeder unserer Clubkameraden darauf hinarbeitet, dieses Zeichen zu besitzen.

Das Training wird daher entsprechend ausgestaltet. Jeder Handballer soll das Sportabzeichen tragen!

Dazu ist es notwendig, daß wieder ein geregeltes Training durchgeführt wird. Der für alle Handballer günstige Tag soll dazu auserwählt werden.

Am Donnerstag, 16. August

findet bei „Busch“ Aufseßplatz die erste Monatsversammlung des neuen Spieljahres statt. Die Trainingsabende werden festgelegt. Vollzähliges Erscheinen ist daher Pflicht.

Am 18. August wird die neue Saison eröffnet. Also rüftet Euch!

Wir wollen bis zu den Verbandsspielen, die anfangs September beginnen, im „Schuß“ sein.

Die hervorragendsten **Polstermöbel und Dekorationen** erhalten Sie in den

Werkstätten Emil Hertel
Nürnberg, Marienstraße 5,0 - Fernruf 27773

Ständiger Eingang von Neuheiten in Möbelstoffen, Vorhängen etc.

Ausschlaggebend

beim Möbelkauf ist
ein Besuch in der
ständigen Möbelschau
vom

Möbelhaus

Ohmer

vorm. Möbelfabrik Arthur Braun
FÜRTH B., Ausstellungshaus
Birkenstraße 2 und 2½

Werbt für unsere Abteilung! Das Häuflein Handballer ist bedenklich zusammengeschmolzen!

Wir müssen wieder drei Vollmannschaften, zwei Damen- und mindestens eine Jugendmannschaft auf die Beine bringen. Von den Leichtathleten werden wir, bezüglich der Zusammenstellung einer Jugendelf tatkräftig unterstützt!

Unsere Damen bei den Kampfspiele!

Im Rahmen der Kampfspiele fand am Donnerstag nachmittag ein Frauen-Auswahlspiel

Deutsche Auswahl elf gegen Nürnberg-Fürth

statt. Der Ausgang 7:4 war für die hiesige Elf ein großer Achtungserfolg. Vom Club waren vertreten: Fr. Maurer, Fr. Zeller, Fr. Heidner, Fr. Bröll, als Ersatz Fr. Schertel.

Bei etwas mehr Flügelspiel wäre der Erfolg bestimmt größer gewesen. So aber kamen die „deutschen Mädels“ gegen Spielends mehr auf und konnten besonders durch die beste Stürmerin am Platze, Frau Kaiser-Leumann einen eindrucksvollen Sieg herausholen. Unsere Elf hat sich im allgemeinen überraschend gut geschlagen. Der Hauptzweck, einer zahlreichen Zuschauermenge die Schönheit des Frauenhandballs zu vermitteln, ist restlos gelungen.

Drum auch Ihr Mädels auf in die neue Spielzeit!

J.F.

Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Fritz Breuer, Röhnstraße 10,3, Ruf 43486.

Die deutschen Kampfspiele brachten uns im Hockeysport mancherlei Interessantes. Bekanntlich war die Einstellung des D.S.B. dieser großen Veranstaltung gegenüber eine ganz andere als die der anderen Fachsäulen. Während diese ihre besten Leute an den Start schickten, traten im Hockey die Nachwuchsmannschaften an. Aber anstatt daß man an den Sonntagen vorher die 16 Gaumannschaften in Rundenspielen gegeneinander hätte spielen lassen und daraus die Kampfspielteilnehmer ermittelte, behielt man die alte Einteilung nach Verbandsmannschaften bei und bestimmte die letzten vier nach den Resultaten der Silberschildspiele. Der D.S.B. verzichtete also bedauerlicherweise auf Werbung in weitestem Rahmen und gab auch einem größerem Publikum keine Gelegenheit seine wirklichen Kampfmannschaften um den Sieg spielen zu sehen. Wie wir voraussahen, entsprachen die Hockeyspiele im Stadion auch nicht den Erwartungen. Zwar konnten einige Spieler beachtliche Technik aufweisen; und die Schnelligkeit läßt nicht viel zu wünschen übrig aber an Aufbau und taktischem Spiel war doch Mangel. Außerdem wurde teilweise viel zu hart gespielt, viel zu rücksichtslos ohne daß von Seiten der Führung eingegriffen wurde. Die Kritiken die von dem weichen eleganten Spiel des Nachwuchses sprechen, scheinen unserer Erfahrung nach wirklich übertrieben. Fiel uns bei der Aufstellung der süddeutschen Elf schon die geringe Berücksichtigung der bestimmt nicht schlechteren Nürnberger Nachwuchsspieler auf, so leistete sich der D.S.B. im Verein mit seinen entsprechenden Unterorganen

darunter leider auch der ortsansässigen Damenvertreterin für Süddeutschland, mit dem für die Kampfspiele angeführten Damenspiel einen ganz üblen Scherz. Die Öffentlichkeit wurde davon unterrichtet, daß eine norddeutsche gegen eine süddeutsche Damenelf spielen. Auf dem Feld erschien die bisherige deutsche Länderelf, zusammengesetzt aus Berliner und Hamburger Spielerinnen, die in jeder Weise die Erwartungen erfüllten, ja weit übertrafen, und eine zweite Garnitur aus Süddeutschland, die im Spiel ein Bild des Jammers bot. Das Resultat von 14:1 drückt die Überlegenheit der Norddeutschen treffend aus. Von den Süddeutschen konnte nur die rechte Flanke gefallen, dagegen blieben alle anderen, selbst die sonst so gute Frau Pfahler — nebenbei bemerkt die einzige Nürnbergerin — weit unter dem Durchschnitt. Die Auskünfte die wir auf unsere Erkundigungen über diese unmögliche Aufstellung erhielten, bestätigten unsere Ansicht, daß hier offensichtlich das spielerische Können der einzelnen Spielerinnen keineswegs ausschlaggebend war. Vielmehr wurde auf Grund persönlicher Beziehungen von einer Reihe von Leuten, die traditionsgemäß die Geschicke des deutschen Hochsports lenken, die Auswahl der beteiligten Vereine vorgenommen.

Man schien kein Interesse daran zu haben, die Stärke des süddeutschen Damenhockeys kennen zu lernen, es fehlten viel zu viele Namen, von denen wir wissen, daß ihre Trägerinnen allein imstande gewesen wären der norddeutschen Elf Widerstand zu bieten. Wer es weiß wie das Publikum urteilt, das lediglich das Resultat kennt, der versteht, daß das süddeutsche Damenhockey in unerhörter Weise bloßgestellt wurde und in den Augen der Laien geradezu lächerlich wirken muß. Das war keine Propaganda! Andere Sportarten gaben den Nürnberger Vereinen die Chance bei den Kampfspielen mitzumachen. Wir verlangen nicht soviel Takt von der D. S. B.-Führung, ja es wäre uns peinlich gewesen, wenn wir spielerisch weit zurückwären. Aber in diesem Fall müssen wir fordern, daß nach sportlichen Gesichtspunkten gemessen wird. Wir haben in unserer Damenelf so ausgezeichnete Spielerinnen wie Frau Fischer, Frau Breuer, Frä. Beifischer und Frau Böhm, die diesen süddeutschen Spielerinnen weit überlegen sind, unsere Damenelf in ihrer Gesamtheit ist um einige Tore besser als diese Elf und hatte durch ihre Resultate bewiesen, daß sie seit Jahren die beste bayrische Damenelf darstellt — man interessierte sich nicht dafür. Bei den übrigen Nürnberger Vereinen gibt es ebenfalls einige talentierte Spielerinnen die keineswegs aus dem Rahmen gefallen wären. Aber offensichtlich war es den Verantwortlichen unbekannt, daß auch in Nürnberg Damenhockey gespielt wird. Wie wäre es sonst möglich gewesen, daß für eine verletzte Spielerin telegrafisch Ersatz aus München gerufen wurde! Warum hat hier die süddeutsche Geschäftsführung für Damenangelegenheiten nicht eingegriffen und die Verantwortlichen, wenn schon das spielerische Können keine Rolle spielte, wenigstens auf die Kosten hingewiesen? Vorher hatte man in der D. S. B. zur Entschuldigung der Aufstellung darauf aufmerksam gemacht, daß diese aus Ersparnisgründen so gewählt worden sei. Wir meinen, daß die Spielerinnen und die Vereine, die Sonntag für Sonntag nur gegen wenige Ortsgegner spielen, die sich die eine Reise im Jahr mühsam ersparen müssen und trotzdem sich ihre sehr beachtliche Spielstärke erhalten haben, verdient hätten bei dieser seltenen Gelegenheit berücksichtigt zu werden. Wir bedauern die Interessenlosigkeit der verantwortlichen Führung, die offenbar über einige Zentren des Hochsports nicht

Versäume nicht

das große

Sommernachts-Fest

Deines Clubs!

Du würdest Dich grün und blau ärgern!!!

August Mittermaier, Nürnberg

Mineralwasserfabrik

Spechtstraße 3, Telefon 42 839 Habichtstraße 10

Generalvertretung von Kondrauer-Sprudel. Spezialität: Fruchtgold-
Apfel Orangeade. ff. Limonaden und Selterwasser.

hinausschauen kann und im Netz persönlicher Beziehungen hängen bleibt. Wir können den Verantwortlichen den Vorwurf nicht ersparen, daß sie in dieser Sache gegenüber dem süddeutschen Hockey sehr unfair gehandelt haben!

Im Rahmen der Kampfspiele wurde von Seiten der Nürnberger Vereine ein kleines Hockeyturnier aufgezogen, das auswärtigen Besuchern Gelegenheit zur Ausübung des Hockeysportes geben sollte. Vom Hauptverein wurden uns in dankenswerter Weise noch zwei Plätze zur Verfügung gestellt, sodaß es möglich war auf drei Plätzen täglich in kurzer Zeit die Spiele abzuwickeln. Leider war die Beteiligung nicht so groß wie ursprünglich gedacht und in letzter Minute sagten dann noch einige Vereine ab, sodaß von einem festgesetzten Plan während der ganzen Woche keine Rede sein konnte. Außerdem war die Unterstützung seitens der anderen Vereine so gering, daß unsere Herren fast alles allein machen mußten, Mannschaften abholen, Spiele leiten etc. Ohne die aufopfernde Tätigkeit unserer Mitglieder R. Jankl, H. Grasser, R. Schewe wäre die Durchführung des Turniers nicht möglich gewesen.

Die Spiele einzeln aufzuführen würde hier zu weit führen. Wir beschränken uns auf die Treffen unserer eigenen Mannschaften. Die Jugendspiele müssen aber zurückgestellt werden, da in der nächsten Nummer der Klubzeitung ein eigener Artikel erscheinen wird. Den Herren glückte die Revanche gegen StB. Leipzig nicht. Die Elf befand sich in sehr schlechter Verfassung und fiel während des Spiels vollkommen auseinander. Anfänglich konnte man Hoffnung auf gutes Abschneiden legen, als Angriff auf Angriff vor das Leipziger Tor rollte und Abel blitzschnell ein Tor durch Rückhandschlag erzielte. Aber dann verzettelte sich das Spiel in Einzelaktionen. Statt einer geschlossenen Einheit stand die gut und schnell spielende Gästeelf nur Einzelspielern gegenüber. Dazu kam, daß vielestellungsfehler unterliefen und die Ballsicherheit sehr zu wünschen übrig ließ. Unsere Herren müssen wieder und noch viel mehr Zusammenspiel lernen. Keiner sollte versuchen, ohne Not mehrere Gegner zu umspielen und keiner den Ball in Bedrängnis sinnlos abschlagen wenn sein Nebenmann frei steht. Das Spiel sieht besser aus und die Mühe ist geringer. Außerdem hat es natürlich keinen Zweck sich zu unterhalten, wer und wieviel Tore einer schießen darf. Besser ist es die Eigenbrötelei aufzugeben und sich dem Mannschaftsganzen einzuordnen.

Achtung!

Sie erleben es nur einmal im Jahre 1934!

Das große Klub-Sommernachtsfest
im Zabo! Samstag, den 18. August, $\frac{1}{2}$ 7 Uhr

Gegen die Saarmannschaft ging's dann schon besser. Obwohl in anderer Aufstellung, klappte der Zusammenhang im Sturm anders und vier Tore waren die Ausbeute. Die Grundfehler unserer Leute — wenig Sinn für fleißiges Zusammenarbeiten — traten allerdings auch hier in Erscheinung. Gegen die Thüringer Nachwuchs mußten sich die unsrigen aber schon besser strecken. Der Wegner war sehr schnell und bevorzugte ein hartes Zusammenspiel. Sein Flügel, die von unseren Außenläufern schlecht gehalten wurden und viele Flanken nach vorn brachten, gaben seine Angriffsreihe das Gepräge. Leider ließ sich unsere Verteidigung zu weit nach außen locken und die dadurch bedingte schlechte Deckung des Schlußkreises hätte beinahe zu einer peinlichen Überraschung geführt. Zum Glück zeigte sich der Sturm angriffslustig, vermochte den Vorsprung der Thüringer aufzuholen und mit 2 Toren den Sieg sicherstellen. Das Endergebnis von 4:2 entspricht wohl dem Spielverlauf. Für die kommende Herbstsaison muß aber unsere Elf besser zusammenstehen, wenn Erfolge erzielt werden sollen.

Mo.

Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Bödel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

„Wir“ bei den deutschen Kampfspiele.

Noch in bester Erinnerung dürften jedem die deutschen Kampfspiele sein. Sie gaben uns die Gelegenheit, daß wir selbst mit unserer Kampfmannschaft geschlossen teilnehmen konnten. Bei den Meldungen der Teilnehmer konnte man feststellen, daß hier alle Schwimmfanonen vertreten waren und man die Gewißheit hatte, spannende Kämpfe zu sehen.

Anläßlich der zahlreichen Meldungen zu den Wasserballkämpfen mußte eine Vorrunde bestritten werden. In dieser Vorrunde haben wir das 1. Spiel gegen Bayern 07 leider mit 4:1 verloren. Dies konnte uns aber nicht entmutigen und gingen mit frischer Kraft in das 2. Spiel gegen Augsburg, welches wir dann auch nach einem hartnäckigen Kampfe mit 4:2 für uns entscheiden konnten. Das 3. Spiel gegen Turnverein Abg. 1846 konnten wir ebenfalls mit 3:2 für uns erringen. Nach diesen Siegen hatten wir uns für die verlangten zwei besten bayerischen Mannschaften qualifiziert und konnten nun an den Kampfspiele teilnehmen. Unser erstes Spiel hatten wir nun gegen Poseidon Magdeburg zu bestreiten, welches wir mit 5:2 verloren. Das 2. Spiel gegen Augsburg mußten wir nach hartnäckigem Kampfe und erst nach einer halbstündigen Verlängerung an den glücklicheren Gewinner abgeben. Nun liebe Kameraden, deshalb den Kopf nicht hängen und nicht entmutigen lassen, sondern das Training in Zukunft härter und fleißiger denn je aufnehmen.

Bei den Einzelkämpfen beteiligten sich:

im Rückenschwimmen	100 m für Herren	Zeller	Zeit 1,23
„ Kraulschwimmen	200 m „ „	Bielberth	„ 2,40
„ „	100 m „ „	Bielberth	„ 1,11
„ „	100 m „ „	Rührnschopf	„ 1,11,3
„ „	100 m „ „	Röchler	„ 1,15,2
„ „	100 m „ „	Bräutigam	„ 1,14,9
„ „	100 m „ „	Schaller	„ 1,13,1
„ Brustschwimmen	200 m „ „	Schaller	ohne Zeit
„ Kraulstaffel	4×100 m „ „		
m. d. Mannschaft	Mißlbeck, Rührnschopf, Schaller, Bielberth	„	4,53
Lagenstaffel f. Herren	m. d. Mannschaft Zeller, Schaller, Bielberth		ohne Zeit
3×200 m Brustschwimmen	für Damen		
m. d. Mannschaft	Fr. Hirschmann, Heinsen Schlötter		

Bei verschiedenen Einzelschwimmern konnten die bei den Trainings hervorgerufenen Zeiten bei den Kampfspiele leider nicht erreicht werden. Besonders enttäuscht hat uns unser Bielberth und möchte hauptsächlich ihn, als besten Rönner, sowie aber auch allen anderen Schwimmlameraden den Rat geben, sich nach der

ausgezeichneten 15jährigen Schwimmschwester Arendt von „Nixe“ Charlottenburg zu richten.

Wenn uns diesmal der glückliche Wurf nicht gelungen ist, so möchte ich Euch liebe Freunde doch dringend bitten, in Zukunft das Training eifriger, fleißiger und mit stets vollzähliger Mannschaft weiter aufzunehmen, denn nur dadurch können wir uns die Siegespalme erringen.

In diesem Sinne ruft Euch ein dreifach kräftiges „Patsch Naß“

Guer Ferdl

zu.

Schwimmer-Jugend.

Ende August wird die Schwimmhalle 2 des Volksbades — nachdem die Restaurierungsarbeiten vollendet sind — wieder geöffnet. An und für sich ist das kein Weltereignis. Ich möchte aber die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen und auf folgendes hinweisen:

1. daß unbedingte Disziplin herrschen muß,
2. die Auskleidelästen aufs allerbeste gespart werden müssen, nur einen Kasten benutzen und nicht dabei zwei andere zumachen,
3. mit den Schuhen nicht auf die Bänke gestiegen werden darf,
4. vor dem Betreten des Beckens eine gründliche Körperreinigung vorgenommen werden muß,
5. daß Dreieckbadehosen an unserem Abendsabend getragen werden dürfen, also runter mit den Fußballhosen, die aus hygienischen Gründen nicht verwendet werden sollen,
6. genaue Einhaltung der Übungszeiten, d. i. von $\frac{3}{8}$ Uhr bis 8 Uhr im tiefen Teil des Beckens Wasserballspiel, im leichten Rübade, von 8 Uhr bis $\frac{1}{9}$ Uhr Riegenbetrieb unbedingt erforderlich ist. Vor $\frac{1}{9}$ Uhr darf sich niemand anziehen und die Halle verlassen. Um $\frac{1}{9}$ Uhr treten die Riegen geschlossen ab.

EXPRESS

SACHS-
MOTORRAD

74 ccm



98 ccm

Für 1 RM. legen Sie 100 km zurück. $5\frac{1}{2}$ Liter Tank.
Elektrische Beleuchtung.

EXPRESS-WERKE

1882

Aktiengesellschaft

1934

Neumarkt (Opf.) - Nürnberg

Bretzen? Dann nur **Heckl-Bretzen**

aus der Bretzen Bäckerei **Heinrich Heckl, Nürnberg**
Gostenhofer-Hauptstraße 49 - Fernsprecher 63287

So schnell wie möglich anziehen und die Halle verlassen, denn um $\frac{3}{4}$ Uhr kommt schon ein anderer Verein;

7. Ihr könnt schwimmen und Euch austoben nach Herzenslust, aber ohne Lärm und Geschrei oder gar Pfeifen.

Wer diese Anordnungen befolgt, der wird Freude am Schwimmen haben, wer sie nicht beachtet, der wird fühlen müssen, was Strenge ist. Wir wollen eine mustergültige Jugendabteilung, die sich überall sehen lassen kann. Wer meint, er kann sich diesen Bedingungen nicht unterordnen, bleibe lieber weg. Nur so ist es möglich, einen reibungslosen Betrieb durchzuführen, wo jeder, sei er nun Wettschwimmer oder Anfänger, zu seinem Recht kommt.

Der Riegenbetrieb wird wie folgt durchgeführt:

Einlaß $\frac{1}{8}$ Uhr. Ohne Mitgliedskarte mit ordnungsgemäß gellebten Beitragsmarken kann niemand die Halle betreten. Von $\frac{3}{8}$ —8 Uhr spielen die erste und die zweite Jugendmannschaft Wasserball. Um 8 Uhr beginnt der allgemeine Abendbetrieb. Es wird riegenweise angetreten. Bei den Bekanntmachungen des Jugendleiters ist unbedingtes Stillschweigen zu bewahren. Die Leitung des Abends liegt in Händen unseres Jugendleiters, z. Bt. Herr Böckel. Im übrigen unterstehen die einzelnen Riegen folgenden Herren:

Wettschwimmer (Kraul und Rücken): Haas,

Wettschwimmer (Brust): Marksteiner,

Jugendschwimmer (Brust, Rücken und Kraul) von 15—18 Jahren: Adermann.

Knabenschwimmer bis zu 15 Jahren: Adermann.

Nichtschwimmer werden von Herrn Raab unterrichtet.

Haas.

Gaststätte Seerose

Inhaber: Jos. Obermeier

Telephon 40607

Direkt am Dutzendteich, Endstation der Linie 2, 11 für Ruhe- und Erholungsbedürftige in nächster Nähe der Stadt. — Reizender schattiger Garten. — Ia Kaffee — Weine ff. Biere der Lederer-Brauerei — Hausgemachtes Gebäck.

Jeden Samstag Schlachtschüssel.

Mittwoch Damen-Kaffee-Kränzchen

Geeignetes Lokal für Sitzungen.

Alles für Haus und Küche!

Eisenwaren

Werkzeuge

Bastlerartikel

Haus- und Küchengeräte

Amberger- und Sanas-Emaille

Kohlenkästen

Wärmflaschen

Praktische Geschenkartikel

L. W. G. Hausknecht

Inh.: Emma Zeh

Nürnberg-A, Königstraße 50

Telefon 26031

Seit 1827

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstraße 27



Nach weiteren guten Starts unserer Leichtathleten, so beim Kampf Nord- gegen Südbayern, wobei erneut einige Clubrekorde eine nicht unwesentliche Verbesserung erfuhren, richtet sich das ganze Interesse der Abteilung auf die kommenden Monate. Bereits am Samstag, den 18. August, ab 3 Uhr nachmittags, finden die Club-Meisterschaften statt, welche im Jahre des dreißigjährigen Bestehens der L. A. einen besonders würdigen Rahmen finden sollen.

Eine besondere Einladung erhalten die Abteilungsmitglieder nicht mehr. Pünktliches Antreten ist eine Selbstverständlichkeit. Aktive und Jugendliche mit weißer Hose und weißem Trikot mit rotem Clubwappen, Damen mit schwarzer Hose und weißem Hemd mit rotem Clubwappen und dann unsere alten Herren mit schwarzer Hose und weißem Trikot. Etwa fehlende Sportkleidung wird am Freitag, den 17. August leihweise abgegeben.

Während der Wettkämpfe findet Blasfanzert einer Musikkapelle statt. Unsere verschiedenen Hofphotographen werden dringend ermahnt, recht lebhaft in Tätigkeit zu treten, da wir die Wettkämpfe dieses Nachmittags für unsere Chronik festhalten wollen.

Da die ganzen Konkurrenzen am Samstag, den 18. August, nachmittags von 3—6 Uhr abgewickelt werden müssen, finden einige Entscheidungen bereits an den vorhergehenden Trainingsabenden statt. Am Haupttage selbst werden durchgeführt:

Herren:

100 m Lauf	800 m Lauf	Speerwerfen
200 m Lauf	1500 m Lauf	Rugelstoßen
400 m Lauf	110 m Hürdenlauf	Hochsprung
	200 m Hürdenlauf	

Damen:

100 m Lauf	400 m Lauf	Speerwerfen
200 m Lauf	Weitsprung	Diskswerfen

Jugend A: 1916/1917

100 m Lauf	800 m Lauf	60 m Hürden
200 m Lauf	1500 m Lauf	Rugelstoßen
400 m Lauf		

Jugend B:

100 m Lauf	800 m Lauf	Weitsprung
200 m Lauf	60 m Hürden	Rugelstoßen
400 m Lauf		

Tucher Keller

Bayreuther Straße

Jeden Dienstag und Freitag Metzelsuppe - **Täglich Konzerte**

Hans Fürsattel

Jugend C:

100 m Lauf

Weitsprung

Alte Herren:

Klasse A (über 32—38 Jahre):

100 m Lauf

Weitsprung mit Anlauf

Schleuderballwerfen

Klasse B (über 38—42 Jahre):

100 m Lauf

Weitsprung mit Anlauf

Kugelstoßen

Klasse C (über 42 Jahre):

100 m Lauf

Weitsprung vom Stand

Schleuderballwerfen

Am Abschlusse der Kämpfe findet ein feierlicher Aufmarsch aller Abteilungsmitglieder statt! Anschließend gemütliches Beisammensein der ganzen V.-V. beim Club-Sommernachtsfest!

Hallo . . .

„Ja, hier ist 1. Fußball-Club Nürnberg“. — „Sagen Sie mir doch bitte, was ist denn da am 18. August eigentlich los?“ — „Am 18. August führt der Club im ganzen Sportpark Jabo sein großes Sommernachtsfest durch. Ich will Ihnen gerne rasch einige Details durchs Telefon bekannt geben. Also ab 6.30 Uhr abends ist großes Gartenkonzert, durchgeführt von einer 24 Mann starken SA-Kapelle. Dazwischen hören Sie einige prachtvolle Lieder von erstklassigen Künstlern. Für die notwendige Stimmung sorgt dann in erstaunlicher Weise einer der hervorragendsten Humoristen Nürnbergs. Dazwischenhinein verschwindet dieser gute Mann ins vordere große Gastzimmer, um hier seine brandigen Bierreden vom Stapel zu lassen. In diesem Raume sucht nämlich ein Teil der älteren, recht bequem gewordenen männlichen Generation Unterschlupf, um, einmal dem Blickfeld der besseren Gehälste entkommen, sich besonders an dem edlen Nebensaft zu erfreuen und vielleicht sogar einen scharfen Skat zu riskieren. Einen Höhepunkt erreicht das Fest gegen 9 Uhr, wenn zur großen Fackelpolonaise angetreten wird. Näheres kann ich Ihnen hier leider nicht mitteilen, da sich das hochwohlwöbliche Festkomitee in geheimnisvolles Stillschweigen hüllt. Und dann steigt der große Sommernachtsstanz im großen ausgeräumten Clubsäle, bei den klangvollen Weisen der Kapelle Loy mit seinen Symphonikern vom Konservatorium. Ende ist nicht bekannt, der Organisationschef hat aber bereits für 2 Uhr nachts Omnibusse der Straßenbahn, billige Lastwagen und andere Behälter angefordert, damit alles schnellstens in die innere Stadt befördert werden kann.

„Erlauben Sie, da ist dann wohl an diesem Abend alles vom Club im Sportpark Jabo?“

Badehauben
Badeschuhe
Badetrikots

Wasserbälle und Schwimmtiere

wie bisher von **Heisen**

Kaiserstraße 26 und am Volksbad

Besteht seit 75 Jahren / Ruf Nr. 24695

Niederlage an der Schwimmbad-Kasse

Lee

Schokoladen
Konfitüren
Keks
Kaffee

Altbekanntes Spezialgeschäft

Gust. Nauck Nachf.

Oskar Frommelt
Josefsplatz 25, Telefon 25588

„Ja natürlich, da treffen Sie die Vorstände, die Schwimmer, die Handballer und Leichtathleten, natürlich auch die sehhaften Hoderer und Tennispatscher; die Fußballer werden von Hans Kalb und Karl Riegel angeführt, mit denen Sie einen kleinen Plausch über die oh so schöne Vergangenheit führen können, die Fußball- und Privatmannschaften haben bereits ihre Stammsitze reservieren lassen und zum Schlusse marschiert selbstverständlich auch der „Tisch der Alten“ in seiner ganzen Mächtigkeit auf. Dr. Pelzner wurde bereits dringend vom Urlaub zurückberufen.“

„Na, da mag's ja dann recht schön werden und lustig zugehen“. „Jawohl Sie dürfen sich noch auf allerhand Ueberraschungen gefaßt machen — bitte — ja, auch hiefür ist bestens Sorge getragen. Sie werden eine Speisefarte vorfinden, die in nichts zu übertreffen ist. Ich will Ihnen einen kleinen Tipp geben. Versuchen Sie eine halbe „Illustrierte Gurke“, ein Lederbissen für alle Feinschmecker, und 1000 billig. Ich kenne einige Mitglieder, die schwingen sich allabendlich nach Geschäfts-schluß aufs Motorrad, rutschen schnell nach Jabo raus, nur um sich diese Delikatesse zu Gemüte zu führen. Auch Ihre durstige Kehle können Sie ausgezeichnet ölen, probieren Sie mal diesen delikatsten, wundervollen Schoppentwein.“

„Also, Schluß! Verleben Sie recht frohe Stunden am Samstag, den 18. Aug. beim großen weiß-roten „Club-Sommernachts-Fest!“

Da lacht der Sportsmann . . .

„Du hast nichts weiter als dein Fußballspiel im Kopf. Alles andere ist dir gleichgültig. Ich glaube, du weißt nicht einmal mehr, wann wir geheiratet haben!“

„Doch, natürlich! Das war an dem Tag, an dem wir die Kölner 3:0 schlugen!“

Propphen, dem rechten Verteidiger von F. C. Rudenburg, passieren hin und wieder faule Sachen. Diesmal ist er herausgestellt worden und nun soll das dicke Ende nachfolgen.

„Aber ich habe doch gar nicht nachgeschlagen“, verteidigt er sich, „mein Bein ist von allein, ganz gegen meinen Willen, losgegangen!“

„Dahmit“ bauen

heißt: damit sparen trocken und warm wohnen. 10000 e von Häusern beweisen die gewaltigen Vorteile der so beliebten Hohlblockbauweise „Dahmit“

Verlangen Sie Prospekte

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff G. m. b. H.
Nürnberg-S, Alte Allersbergerstr.78
Telefon 41205

Auto-Ruf

43550

6-Sitzer-Limous. mit Trennwand,
offen und geschlossen.

Tag- und Nachtbetrieb zum
Kleinautotarif.

Jeder Fahrgast ist versichert!

Miet-Auto Norica

Restaurant Hotel Deutscher Hof

Das Lokal der nationalen Kreise

Bestgepflegte Küche — Vorzügliche Schoppenweine — Siechen- und Brauhaus-Biere
Zeitgemäße Preise.

J. Klein

„Das ist allerdings was anderes“, wird ihm entgegnet. „da werden Sie statt mit drei Monaten nur mit einem Vierteljahr Disqualifikation bestraft!“

„Du, Papa, was ist denn eigentlich ein Telemark?“

„Telemark . . . Telemark . . . ach, das ist irgend so'n alter Griechenfürst!“

„Aber, Papa, hier steht: Der Telemark wird in den Hüften gedreht!“

„Ja, ja . . . die haben früher manchmal tolle Dinger mit ihren Fürsten gemacht!“

„Jetzt, Fräulein Petersen, nachdem Sie drei Wochen lang mit mir Tennis gespielt haben, darf ich Sie wohl auf ein paar Schwächen Ihres Spiels aufmerksam machen?“

„Ach, danke, nein. Ich weiß recht gut, warum ich keinen besseren Partner bekommen habe!“

„Bota, was haast'n dees? Dö schreim: „Gramms Bachhand war vorzüglich!“ — „Sammi luftgelleicht, fell ist hochdeitsch! Dö moanen a Bachhändl, dös wo fein knuspert is!“

Kleiner Auszug aus der reichhaltigen Speise- und Getränkearte bei dem großen weiß-roten Sommernachtsfest am 18. August

Motto: Extra billig!			
		1/2 Tucher Helle	R.M. — 25
		Limonade	„ — 25
		Orangeade	„ — 30
Italiener	R.M. — 40	1/4 Liter Pfälzer	„ — 40
Wurstbrot	„ — 30	1/4 Liter Rotwein	„ — 40
Lachsbrot	„ — 40	Apfelschorle	„ — 30
1/2 Illustrierte Gurte		Zwetschgen	„ — 20
Delikateß-Platte	„ — 50	Pilör	„ — 25
Russische Eier	„ — 50	Asbach-Urtalt	„ — 25
Bressack, hausgemacht	„ — 25	1 Tasse Kaffee, prima	„ — 25
Stadtwurst la.	„ — 30	1 Glas Tee	„ — 30
3 Bratwürste, sauer	„ — 65	1 Tasse Schokolade	„ — 30
3 Bratwürste mit Kraut	„ — 70	Hausgebakener Obsttuchen	„ — 25

Meinem kleinen Neffen wollte ich das Schwimmen lernen. Nach einer Weile rief er:

„Du, jetzt kannste mich rauslassen, ich bin nicht mehr durstig.“

„Bitte, Schwester, geben Sie die Blumen hier Herrn Schläger.“

„Ein Herr Schläger liegt aber gar nicht in unserem Krankenhaus, mein Herr.“
Ich weiß, aber er wird heute abend noch kommen. Ich boxe nämlich heute abend mit ihm.“

Für Reise und Sport
eine **Dauerwelle**
von dem bekannten

FRISEUR BAUER, NÜRNBERG-A
Ludwigstraße 77 - Tel. 26278

„Donnerwetter“, sagt der Arzt, „wie sieht denn Ihr Schienbein aus! Haben Sie Hockey gespielt?“

„Nein, Herr Doktor, aber ich war mit meiner Frau zu einer Bridgepartie.“

Im Verein. Vorsitzender: „Was ist denn da hinten für ein Gepolter!“

Mitglied: „Ach nichts, ich habe bloß meinen Antrag fallen lassen.“

Clubvorstand: „Da unser Club wieder einmal nach langer Zeit ein Sommerfest gibt, muß es ganz glänzend werden! Das kostet natürlich Geld. Aber aus der Clubkasse werden wir selbstverständlich nichts nehmen!“

Zuruf: „Hört, hört! Und warum nicht?“

„Sehr einfach, meine Herren — weil nichts drin ist!“

Lesen und gut beachten!

Mitgliedsbeiträge: Wir bitten auch die letzten Säumigen, ihren Pflichten gegenüber dem Verein nunmehr prompt nachzukommen.

Schrankmiete: Die letzte Einzahlungsfrist für die Miete der Schränke in der Tribüne ist abgelaufen. Falls Sie also Wert auf Weiterbenützung Ihres Schrankes legen, bezahlen Sie sofort die geringe Miete bei Platzwart Böhm ein.

Jugendführer-Ausweise: Alle Abteilungen werden dringend ersucht, Lichtbilder von denjenigen Herren, für die s. B. Führerausweise für die verbilligten Jugendfahrten beantragt wurden, in der Geschäftsstelle abzugeben.

Redaktionschluß der B. Z.: Redaktionschluß für die Septemberrummer ist der 20. August. Wir bitten um rechtzeitige Einreichung der Manuskripte.

Mitgliederbewegung: Wir entbieten den neuen Mitgliedern herzliche Klubgrüße und hoffen, daß sie sich im 1. F. C. N. rasch einleben und wohlfühlen mögen. Irgendwelche Wünsche, insbesondere wegen sportlicher Betätigung bitten wir bei den verantwortlichen Abteilungsführern oder in der Geschäftsstelle anzubringen.

Mitgliederbewegung Juli 1934

A) Aufnahmen:

1. Vollmitglieder:

Mitgl.-Nr.

2968	Ehrenfels Adolf	18. 3. 10	Hoslerstr. 24, III	L.-U.
2969	Mühlein Georg	9. 2. 07	Heerwagenstr. 31	Fußball
2970	Schlatterer Konrad	29. 1. 06	Austr. 1, II bei Dieb	"
2971	Förtsch Kurt	25. 5. 15	Bärenschanzstr. 34	Handb. u. L.-U.
2972	Weber Otto	6. 6. 96	Tafelhofstr. 32	Hockey
343	Fid Benedikt		Orffstr. 19	Passiv
10873	Friedrich Heinrich	29. 7. 15	Runostr. 18	Fußball
2973	Bertsch Hans	23. 7. 14	Entengasse 18, I	L.-U.
2974	Friedlein Hans	6. 2. 12	Paradiesstr. 29, III	"
2975	Möbs Wilhelm	Chzell (Oberhessen)	Hauptstr. 67	Passiv
2976	Biller Willy	25. 9. 06	Remscheid (Rhld.) Freiheitstr. 1, III	"

2. Jugendmitglieder:

15295	Böhlmann Georg	9. 12. 19	Burgundenstr. 2	Schwimmen
15296	Schumann Erich	3. 6. 21	Engelhardsgasse 27	L.-U. u. "
15297	Wörle Gregor	7. 8. 16	Seibelstr. 7	"

15298	Dieß Otto	23.	8.	20	Siegfriedstr. 43	Fußball
15299	Merkel Else	24.	2.	21	Engelhardsgasse 20	Schwimmen
15300	Herold Sieglinde	16.	5.	20	Schmaufengasse 21,0	"
15301	Bittlinger Edwin	24	1.	22	Feuertweg 10	"
15302	Bechl Georg	29.	11.	19	Breitegasse 41	"
15303	Böhringer Hans	28.	9.	19	Hermannstr. 44,0	Fußball
15123	Briesmeier Rudolf	21.	11.	18	Nibelungenstr. 15,1	Schwimmen
15304	Schöller Robert	30.	8.	19	Munferstr. 5,11	"
15305	Lange Anni	22.	2.	22	Hübnersplatz 4	"
15306	Bogel Georg	29.	7.	20	Sehnestr. 37,IV	"

Alle Vollmacht dem Reichssportführer.

Planmäßige sportliche Ausbildung der Jugend. — Eine Anordnung des Stellvertreters des Führers.

Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht im Anschluß an den Erlaß des Führers, wonach die Führung auf sportlichem Gebiet ganz allein dem Reichssportführer obliegt, folgende Anordnung des Stellvertreters des Führers.

1. Die Sportwerbung der einzelnen Vereine des dem Reichssportführer unterstehenden Reichsbundes für Leibesübungen ist von allen Dienststellen der Partei und ihrer Gliederungen mit aller Kraft zu unterstützen.

2. Von den Angehörigen der Partei und ihren Gliederungen, besonders aber von der HJ und Parteigenossen, darf ich, soweit sie Zeit dazu haben, erwarten, daß sie sich auch selbst sportlich in den Vereinen des Reichsbundes betätigen. Zwang oder Druck darf aber nicht ausgeübt werden.

3. Während ich auf der einen Seite erwarten muß, daß die Sportvereine bei Festlegung ihrer Dienstpläne Rücksicht auf vorgesehene Veranstaltungen der Partei und ihrer Gliederungen nehmen, bestimme ich hiermit, daß bei rechtzeitiger Anmeldung größerer Sportveranstaltungen die Hoheitssträger für den gleichen Zeitpunkt vorgesehene Partei-Veranstaltungen verlegen oder, wenn dies aus besonderen Gründen nicht möglich ist, alle sportlich Beteiligten zu beurlauben haben.

4. Das Recht zur Genehmigung der Neugründung von Sportvereinen und zu Eingriffen in das Innenleben der Sportvereine und die Art und Weise ihrer sportlichen Betätigung steht nur dem Reichssportführer zu.

5. Alle Parteidienststellen haben ihm ihre Wünsche hinsichtlich der Führerauswahl bzw. Beanstandungen über die zuständige Gauleitung an seine Anschrift Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. (Fernsprecher C 1, Steinplatz 8171) zuzuleiten.

6. Direkte Eingriffe, sowie die Aufstellung von Sportabteilungen innerhalb der Partei und ihrer Gliederungen sind allen Parteidienststellen untersagt.

7. Dagegen steht den Hoheitsträgern der Partei das Recht der Überwachung der weltanschaulichen Schulung in den Sportvereinen zu, die von den dazu bestimmten Dietwarten nach der Anweisung der Schulungsleiter der Partei durchgeführt wird.

8. Den Sportvereinen ist untersagt, die Bezeichnung „Nationalsozialistisch“ zu führen.

9. Ich mache allen Parteidienststellen zur Pflicht, bei voller Wahrung ihrer Autorität im Rahmen der in dieser Anordnung gegebenen Anweisungen die Arbeit des Reichssportführers zur Erfüllung seiner Aufgaben auf dem Gebiet des Sports mit allen Kräften zu unterstützen.

gez.: Rudolf Hess.

Saalbau Kulturverein

Nürnberg's Restaurant für Jedermann

Ersiklassige Küche - Bestgepflegte Weine - Aufmerksame Bedienung

Lederer Bier / Spalter Bier / Konferenz- und Festsäle

Wirtschaftsbetrieb: Leiter Curt Renner

Nürnberger

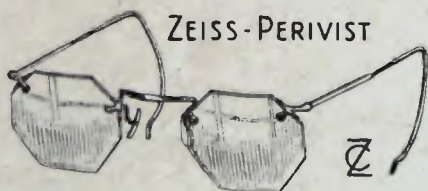
Lebensversicherungs-Bank

Gegründet 1884



*Lebens-,
Aussteuer-,
Ausbildungs-Versicherung
Unfall- und
Haftpflicht-Versicherung*

Wir bauen auf und suchen tatkräftige Mitarbeiter
an allen Orten im Haupt- und Nebenberuf.



Cluberer kaufen

ihre festsitzende Brille
ihr leichtes Fernglas
ihren handlichen Photo-Apparat bei

Optiker Leidig

jetzt nur Königstraße 25
nächst der Lorenzkirche.



Im Huthaus

Schumann

Nürnberg, Wiesenstr. 84
kaufen Sie vorteilhaft und billig.

Große Auswahl in
Sporthüten u. Sportmützen

Café Palmenhof

Schlotfegergasse, nächst dem weißen Turm

Parterre: Konzertcafé - 1. Stock: Tanzlokal - Im Sommer: Gartenbetrieb

Georg Thumshirn

Motorfahrzeuge, Fahrräder, Spezial-Reparatur-Werkstätte
Öl-, Benzin-Tankstelle, Reifen- und Ersatzteil-Lager

Nürnberg-S, Pillenreuther Straße 7 — Telephon 43240

früher: Franz Diller

IHRE URLAUBSREISE

hat für Sie doppelten Wert, wenn Sie vorher Ihre Gesundheit durch gewissenhafte

URIN-Untersuchung prüfen lassen.

Spezial-Laboratorium der Spital-Apotheke z. Heil. Geist
Nürnberg, Tel. 20681/88. Sammelgefäße kostenlos.

Cluberer

unterstützt Eueren Vereinswirt in Zabo!

Bekannt für gute und billige Küche
Jeden Donnerstag Metzelsuppe
Tasse Kaffee m. Hausgebäck 50 Pfg.
Tucher-Bier Liter 50 Pfg.
Prima Schoppenweine!

Staubfreier, ruhiger Park mit Terrassen und Kinderspielplatz. Schöne Räume für Familienfeierlichkeiten, Versammlungen, Abteilungsveranstaltungen jeder Art, Kaffeekränzchen.

Herzlich laden ein

Franz Lang und Frau

„DIE GARDINE“ Hanns Nerreter, nur **Kaiserstr. 13**

Blumen nur von **Treutlein**

Färberstr., Ecke Breitegasse / Fernruf 26479
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

Bratwurst-Röslein, Obstmarkt **Andreas Köhnlein**
Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch.

Weigel

*ist das führende deutsche
Fachgeschäft für*

Herren- u. Damen - Stoffe
in Nürnberg, Kaiserstr. 22



Ob **Damen-, Herren-** oder
Kinder-Schuhe

die billigsten Preise, beste Qualität,
größte Auswahl im Deutschen

Schuhhaus Bayer

Nürnberg-N, Johannisstraße 28

Stempel-Pemsel
Stempelfabrik

Pfannenschmiedsgasse 5 Tel. 26294

Stempel Emailleschilder
Gravieren von Vereinspreisen
in eigener Gravieranstalt.



Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„Unterfränkische“



Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde



TRIUMPH

**DIE ARBEIT FLIEGT, FROH SIND DIE MIENEN
STEH'N IM BÜRO TRIUMPH MASCHINEN**

Verlangen Sie bitte unverbindliche
Offerte und kostenlose Vorführung.



TRIUMPH WERKE NÜRNBERG

A.-G.

1. F. C. N.-Sportler
treffen sich beim Einkauf von
Herren- und Kinder-Kleidung bei
Hartmann Tatelfeldstr. 27
Sport-Berufs- und Kinder-Kleidung



Unsere Mitglieder kaufen anerkannt sportgerecht und preiswert bei
unserem Mitglied im

Sporthaus Günther

Weinmarkt 1 - Telefon 27566

PHOTO-HARREN

Das Atelier der Anspruchsvollen
NÜRNBERG-O, Allersbergerstr. 4

Ludwig Harren der bekannte Nürnberger Licht-
bildner photographiert nur Allersbergerstr. 4
(direkt am Tunnel).

1165

JAHRGANG 1934

SEPTEMBER 1934



**VEREINS-
ZEITUNG**

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Café Palmenhof

Schlotfegergasse, nächst dem weißen Turm

Parterre: Konzertcafé - 1. Stock: Tanzlokal - Im Sommer: Gartenbetrieb

Georg Thumshirn

Motorfahrzeuge, Fahrräder, Spezial-Reparatur-Werkstätte
Oel-, Benzin-Tankstelle, Reifen- und Ersatzteil-Lager

Nürnberg-S, Pillenreuther Straße 7 — Telephon 43240

früher: Franz Diller

Bratwurst-Röslein, Obstmarkt **Andreas Köhnlein**

Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch.

Weigel

*ist das führende deutsche
Fachgeschäft für*

*Herren- u. Damen - Stoffe
in Nürnberg, Kaiserstr. 22*

Lee

Schokoladen
Konfitüren
Keks
Kaffee

Altbekanntes Spezialgeschäft

Gust. Nauck Nachf.

Oskar Frommelt
Josefsplatz 25, Telefon 25588



Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„Unterfränkische“



Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 160. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmidt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 160.

Schriftleitungsschluss am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manu-
skripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. 1.34. D. T. 2000

Druck: Wilh. Bermer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.
Als Manuskript gedruckt.

Vereinskalender.

Wir zeigen an:

23. September 1. Mannschaft gegen Schwaben Augsburg in Jabo.
Staffellauf Fürth-Nürnberg.

Rund um Jabo.

Was war und was wird!

Der Start unserer 1. Fußballmannschaft ins neue Spieljahr ließ sich gar nicht so schlecht an. Zwei glatte Erfolge gegen den Vf.B. Glauchau und den auf eigenem Gelände von jeder deutschen Spitzenmannschaft gefürchteten Polizei-Sport-Verein Chemnitz unterstreichen das. Die Fahrt soll sehr schön verlaufen sein. Fest steht jedoch nur das eine, daß Friedel plötzlich sich einstellenden Anwandlungen einer Art Schlafkrankheit nicht gewachsen war und deshalb auch seinen bombigen Auftrag, einen Stimmungsbericht für die B.Z. zu fertigen, prompt verschlief.

Mit dem 2. September sehen die Punktspiele der bayerischen Gauliga ein. Interessant ist, daß wir in der ersten Runde von zehn Spielen ganze drei auf eigenem Platz sehen, so daß wir uns schon auf die zweite Runde vertrusten müssen, wogegen wir allerdings gar nichts einzuwenden haben, ist es doch eine vielfach beobachtete Tatsache, daß die Spiele der Verbandsreihe erst in der zweiten Hälfte ihren Höhepunkt erreichen. Für unsere Mannschaft gilt es, sich vom ersten Spiel an darauf einzustellen, unliebsame und vermeidbare Punktverluste gegen schwächere Gegner hintanzuhalten, denn wir alle hoffen und erwarten doch, unseren Klub wiederum in der Spitzengruppe kämpfen zu sehen.

Erfreulich ist, daß wir den durch den Wegzug Runds nach Dresden frei gewordenen Posten des Linksaußen aus unseren eigenen Reihen, wie es scheint recht gut, besetzen konnten. Diesemal traf der Ruf den Jugendspieler Schwab, morgen wird vielleicht der oder jener den Sprung in die 1. Mannschaft tun. Es liegt an unseren jungen, hoffnungsvollen Nachwuchsspielern selbst, durch Zähigkeit und richtige Einstellung dazu beizutragen, ein schönes und erstrebenswertes Ziel zu erreichen.

Das Sommernachtsfest ist verrauscht. Es ist recht nett gewesen. Vor allem begrüßte man dankbar die Anwesenheit alter und ältester Klubmitglieder. Aber einen Vorwurf können wir dem geplagten Vergnügungsunkel nicht ersparen. Er hätte rechtzeitig für Ersatzleute Sorge tragen müssen. Der gute Mann wußte doch, daß es üblich ist, bei Fußballspielen Ersatzleute aufzustellen. Warum schon sollte es bei der Gilde der hoffahrenden Sängler anders sein, die nun mit leidverzerrten Mienen herumsehen, und nicht so wollten, wie wir wollten oder vielleicht nicht so konnten wie sie sollten. So kam speziell das junge tanzfreudige Volk voll auf seine Kosten.



**Klepper-
Mäntel-
Boote-
Zelte-**

Club-Abzeichen - Trikotwappen - Wimpel

Unsere Schwimmer hatten es unternommen, ein Jugendschwimmfest aufzuziehen, welches von vollem Erfolg begleitet war. Diese Veranstaltung zeugte für die außerordentliche Arbeit, die in unserer Jugend-Schwimmabteilung geleistet wird. Es herrschte recht viel jugendfrohe, kampfesfreudige Stimmung an jenem Sonntagmorgen in unserem schönen Jabobad.

Aus der Leichtathletik-Abteilung interessiert die Meldung von der neuerlichen Rekordleistung Fr. Dollingers im 100 m Lauf. Damit ist Fr. Dollinger die erste und vorläufig einzige deutsche Sportlerin, die eine derartig sensationelle Zeit über 100 m erreichte. Auch im Weitsprung scheint sich etwas zu tun. Na, wir wären gar nicht sonderlich erstaunt, wenn

Bei unseren Hockeyspielern und Handballern setzt der Spielbetrieb auch allmählich wieder lebhaft ein. Unsere Hockeyer lassen es sich besonders angelegen sein, wieder einmal eine tüchtige Jugend- und Knabenmannschaft auf den Plan zu bringen. Die Anstrengungen scheinen nicht vergebens gewesen zu sein, wie man an den vielen Jungens feststellen kann, die allabendlich mit ihren Schlägern bewaffnet nach Jabo kommen. Bei unseren Handballern springen unsere Jung-Leichtathleten in die Bresche. Das erste Spiel wird schon bald steigen. B. G.

Friedel aufgewacht!

Anmittelbar vor Drucklegung der Vereinszeitung kam unser Mittelstürmer Friedel doch noch zur Geschäftsstelle und überbrachte dem Schriftleiter den lang versprochenen Artikel über die Reise der ersten Fußballmannschaft nach Mitteldeutschland. Wenn auch die journalistische Ader Friedels leider schon nach dem Bericht über das Spiel gegen die Chemnitzer Polizei erschöpft war, so freuen wir uns doch, daß einmal ein junger Spieler den Mut aufbrachte, zur Feder zu greifen, um unseren Mitgliedern wenigstens einen kleinen Einblick in die Reise„freuden“ der ersten Fußballmannschaft zu geben. Wir hoffen, daß es nicht bei dem einmaligen Versuch bleiben möge, sondern, daß gerade Beiträge von auswärtigen Spielen regelmäßig und pünktlich bei der Schriftleitung eingehen.

Die Schriftleitung.

Ausschlaggebend

beim Möbelkauf ist
ein Besuch in der
ständigen Möbelschau
vom

Möbelhaus

Ohrner

vorm. Möbelfabrik Arthur Braun
FÜRTH i. B., Ausstellungshaus
Birkenstraße 2 und 2½



Der Club in Mitteldeutschland.


Anmittelbar nach der allgemeinen Fußballsperrre begab sich unsere erste Fußballmannschaft schon wieder auf die Reise. Polizeisportverein Chemnitz und B. f. B. Glauchau sollten die ersten Gegner sein. So trafen wir uns am Freitag, 17. August, nachts gegen 11 Uhr im Nürnberger Hauptbahnhof, um die weite Nachtreise anzutreten. Seppl Schmitt und Munkert waren bereits vor einigen Tagen vorausgefahren, um den Ludwigstädtern zuvor noch etwas von ihrer Fußballkunst beizubringen. Für den nach Dresden verzogenen Kund war erstmals der bisherige Jugendspieler Schwab mit von der Partie, und als Ersatzleute fungierten Ernst Schmidt von der Reserve, sowie der bisher in der „B“-Mannschaft tätig gewesene Spieß. Neben unserem Trainer Spezi Schaffer, begleitete die Elf noch der Vereinsführer Franz und der Kassengewaltige Arnold.

Punkt $\frac{1}{2}$ 12 Uhr rollte der Zug aus der Bahnhofshalle. Freundlicherweise hatte uns die Reichsbahndirektion auch diesmal wieder einen Extrawagen zur Verfügung gestellt, so daß uns die Möglichkeit gegeben war, je zwei Mann in einem Wagenabteil unterzubringen. Jeder von uns konnte es sich daher nach Belieben bequem machen, und so war es daher nur natürlich, daß die ganze Reisegesellschaft bald ausgestreckt in den Polstern lag und trotz der ungewohnten Liegestätte recht gut schlief.

Kurz vor 6 Uhr früh liefen wir fahrplanmäßig in Chemnitz ein. Hier erwartete uns schon die Vorstandschaft von Polizei-Chemnitz, die uns dann im Hotel Monopol unterbrachte. Seppl Schmitt und „Sterz“ Munkert waren mit ihren Fahrrädern schon eingetroffen, lagen aber bei unserem Eintreffen noch in den Federn. Nach dem Frühstück begaben auch wir uns noch zur Ruhe. Nach dem Mittagessen kamen dann endlich auch unsere unverwüßlichen Kartellbrüder zu ihrem Recht, während der übrige Teil der Mannschaft es vorzog, einen kleinen Spaziergang zu machen. Um 5 Uhr zogen wir uns im Hotel um und fuhren zum Platz der Chemnitzer Polizei, die bekanntlich vor der Sperre eine Reihe von hervorragenden Resultaten zustande brachte und seit langer Zeit zur mitteldeutschen Spitzenklasse zählt.

Das Spiel bestritten wir in folgender Besetzung: Köhl; Popp, Munkert; Kreisel, Billmann, Ohm; Gußner, Eiberger, Friedel, Schmitt und Schwab.

Unser Spielführer Popp hatte Platzwahl, und er entschied sich dafür, gegen den Wind, aber mit der Sonne im Rücken zu spielen. Chemnitz hatte somit Anstoß. Billmann nahm aber sofort dem Chemnitzer Spitzenspieler Helmchen den Ball ab, und ein schöner Angriff wurde von uns vor das gegnerische Tor getragen. Weggel

**Nürnberger**
Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.
Nürnberg I Karolinenstraße 2,1
Fernsprecher 20594

Die führende u. leistungsfähige Kohlenhandlung

Bretzen? Dann nur **Heckl-Bretzen**

aus der Bretzen Bäckerei **Heinrich Heckl, Nürnberg**
Gostenhofer-Hauptstraße 49 - Fernsprecher 63287

zeigte sich aber der überraschenden Lage gewachsen und hielt den von Sepp Schmitt scharf geschossenen Ball ganz famos. Unser Sturm kam nur ausgezeichnet ins Spiel und schon nach ungefähr zehn Minuten hatten wir den ersten Treffer erzielt. Ein Abstoß von Köhl kam zu Eiberger, dieser gab eine Steilvorlage an den Mittelstürmer, und schon war das erste Tor mit einem wunderbaren Schrägschuß fertig. Leider wurde dann Muffert am Knöchel verletzt und war nicht mehr spielfähig (die Verletzung ist leider auch augenblicklich noch nicht behoben, so daß unser linker Verteidiger nicht nur gegen Schalke, sondern auch in den jetzt beginnenden Verbandsspielen noch nicht zur Verfügung steht. Die Schriftleitung). Als Ersatzmann sprang unser Ernst Schmidt ein, der sich gegen den starken Gegner recht wacker hielt. Bis zur Pause änderte sich an dem Resultate nichts mehr, trotzdem wir auch eine ganze Reihe von aus- gesprochenen Torchancen hatten.

Nach dem Wechsel drückten wir sofort wieder aufs Tempo. Der Ball lief oft und oft von Mann zu Mann, und wiederum nach ungefähr zehn Minuten konnten wir ein weiteres Tor erzielen. Schmidt spielte Schwab schön frei, dieser brachte den Ball gut zur Mitte, Friedel gab ihn an Gubner weiter, der nach innen kurzte und unhaltbar einfnallte. In dieser Zeit hatte die Polizei wirklich nichts zu bestellen, und zehn Minuten später hatten wir auch schon das dritte Tor erzielt. Eiberger umspielte Verteidiger samt Torwart und lenkte dann mühelos ein. Nun kam Chemnitz besser ins Spiel, so daß schließlich kurz vor Schluß doch noch der Ehrentreffer fiel. Helmchen war es vergönnt, aus dem Gedränge heraus den Ball in unseren Kasten zu lenken.

Alles in allem kann gesagt werden, daß wir das Spiel verdient für uns entschieden haben. Wir waren unstreitig die bessere Partei. Bei etwas mehr Glück und Schußsicherheit hätten wir sicher noch einige Treffer erzielen können.

Nach dem Spiel fuhren wir wieder zurück zum Hotel Monopol, um dann um 10 Uhr nach Glauchau weiterzureisen, wo wir gegen 11 Uhr nachts ankamen. Wie bei früheren Spielen, so wohnten wir auch dieses Mal wieder im Glauchauer Hof. Die Mannschaft machte es sich dann noch etwas gemütlich im Cafe Vaterland, um dann gegen 1 Uhr nachts wieder im Hotel einzutreffen. Einige von uns hatten sich leider etwas verspätet und mußten zur Strafe für das Aufmachen dem Portier eine Kleinigkeit berappen. Es kam eben auch hier das alte Sprichwort „Wer nicht hören will, muß fühlen“ zur Anwendung.
Georg Friedel.

Wäscherei Scholl
Färberei - Chem. Reinigung
Prima Arbeit
Telefon 24241

Cluberer, wir rufen Dich!



Fürth — Nürnberg!

Der große traditionelle Lauf findet nach einer Reihe von Jahren erstmals wieder im Herbst und zwar am Sonntag, den 23. September statt. Dieser Staffellauf mit seiner großen Geschichte hat gerade unserem Club schon unvergleichliche Siege gebracht. Aber wenn wir auf die Dauer an der Spitze marschieren wollen, dann müssen wir arbeiten, hart trainieren und kämpfen lernen.

Diese gewaltige Leistungsprüfung legt jedem echten Cluberer die Pflicht auf, sein Bestes zu geben, sich aber vor allen Dingen bedenkenlos zur Verfügung zu stellen. Jeder nütze noch die wenigen Tage bis zum 23. September aus.

Die aufgestellten Zeitnehmer harren an jedem Wochentage ab 1/7 Uhr der Läufer und Läuferinnen. Alle müssen mithelfen und zupacken, um einen befriedigenden Ausgang gewährleisten zu können. Jeder begeben sich auf seinen Platz und fülle ihn gewissenhaft aus!

Cluberer! Laß Dich zum letzten Male ermahnen! Komme! Komme aber nunmehr sofort! Fahnenflucht gibt es nicht! Du wirst unter der rot-weißen Clubfahne kämpfen und siegen!

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Eberhardshof 2

Das neue Spieljahr steht vor der Tür Deshalb wurden die wenigen, noch zur Verfügung stehenden Spieltage zu Freundschaftsspielen ausgenützt. Mit der S. G. N. wurde der Reigen verheißungsvoll eröffnet. Mit einem Bombenergebnis von 14:5 mußte sich der Liganeuling schlagen lassen. Unsere Elf mußte ohne Kessel im Tor antreten, für den der „Stürmer“ Lades zwischen den Pfosten stand und — ohne Schmeichelei — seine Sache hervorragend machte. Das erfreulichste

IHRE URLAUBSREISE

hat für Sie doppelten Wert, wenn Sie vorher Ihre Gesundheit durch gewissenhafte

URIN-Untersuchung prüfen lassen.

Spezial-Laboratorium der Spital-Apotheke z. Heil. Geist
Nürnberg, Tel. 20681/83. Sammelgefäße kostenlos.

aber war das durchschlagsträftige, schußgewaltige Innentrio mit Merget, Holzwarth und Schorsch Binser. Besonders letzterer legte sich mächtig ins Zeug und überraschte neben seinem Bombenschuß durch überlegte Spielweise. Auch die Außenstürmer gefielen, auf der linken Seite wurde zwischen Busch und unserem jungen Gemann — auch von dieser Seite aus die herzlichsten Glückwünsche unserem Ludwig mit seiner Julie! — Merget flott gewechselt. Läufer und Verteidiger hielten, trotzdem sie nicht komplett waren, den gegnerischen Angriff in Schach. Wellisch als Verteidiger schlug gut ein. Insgesamt konnte man mit der Leistung der Elf nur zufrieden sein. Wenn es auf diesem Wege weiter geht stellt die 1 Handballelf wieder ihren Mann.

Daß man sich des Lobes nicht zu sehr preisen darf, dafür sorgten die Polizisten, die am Sonntag darauf unser Gegner waren. Mit Strecker, Bundschuh und Heider verfügt die Polizei über einen Innensturm, der unseren zeitweise in den Schatten stellte.

Mit 14:9 ging das Spiel in die Binsen, immerhin ein gutes Zeichen für unseren Angriff, der diesmal nicht mit der Dosis Glück kämpfte. „Schorsch“ gefiel sich selbst nicht — und das heißt schon allerhand. Man vermischte die harmonische Zusammenarbeit in der Angriffslinie, Busch kämpfte zu wenig und mit ihm wurde das Spiel zu sehr auf einen engen Raum beschränkt, so daß die keineswegs überragende Hintermannschaft der Polizei immer wieder zerstören konnte. In der Läuferreihe stand wieder Wohlrab zur Verfügung, der noch etwas Urlaubsfreuden in seinen Beinen hatte. Sonst gabs in der Verteidigung einige bedenkliche Schnitzer, mehr kommandieren, Herr Rieswald!! Das Spiel hat uns in erster Linie gezeigt, daß Training bitter notwendig ist. Die Polizeistürmer waren noch in der letzten Minute frisch und unseren hing schon kurz nach Wiederbeginn die Zunge heraus — es ist doch so, das konstatierte selbst unser verehrter Hauptkassier.

Noch einige Spiele stehen vor uns, hoffentlich steht auch Fritz Kessel wieder bald zur „vollen“ Verfügung.

Die „Zweite“ konnte noch nicht loschießen und mußte die reservierten Kräfte nochmals zurückdämmen, da der Gegner absagte, aber ich habe den Eindruck, daß auch die „Zweite“ wieder da ist und das ist die Hauptsache.

Damen und die neu ins Leben gerufene Jugend pausierten noch. Jawohl, wir werden wieder eine Jugend in 3 Feld stellen. Alle Außenstehenden, früheren Aktiven werden aufgefordert, sich wieder zur Verfügung zu stellen. Ein dankbares Arbeitsfeld öffnet sich dem „echten“ Glubberer in der Aufbauarbeit unserer Handball-Jugend.

In's neue Spieljahr werden wir daher wieder mit zwei Herren-, einer Damen- und einer Jugendelf eintreten. Die restlichen, zur Verfügung stehenden Spieler machen eine „Dritte“ auf. Auch zu einer „Alte Herrenelf“ wurde aufgerufen! Wie steht es mit den Alten Herren, die am Montag so hie und da ein wildes Handballgefecht veranstalten?

Glück auf ins neue Spieljahr!

Achtung Trainingsabende: Für Bollmannschaften und Jugend bis auf weiteres Donnerstag abends im Jabo. J. F.



Ob **Damen-, Herren- oder Kinder-Schuhe**

die billigsten Preise, beste Qualität, größte Auswahl im Deutschen

Schuhhaus Bayer

Nürnberg-N, Johannisstraße 28

Stempel-Pemsel Stempelfabrik

Pfannenschmiedgasse 5

Tel. 26 294

Stempel Emailleschilder

Gravieren von Vereinspreisen

in eigener Gravieranstalt.

Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Fritz Breuer, Röhnstraße 10,3, Ruf 43 4 86.

Die Herbstsaison steht wieder vor der Tür. Das eifrige Training unserer Mitglieder während der Sommerpause, die ja wegen der Kampfspiele diesmal nicht so lange wie sonst war, wird seine Früchte tragen müssen. Es gilt, die Erfolge des letzten Jahres zu wiederholen und neue Lorbeeren für Abteilung und Verein zu erringen. Die Mannschaften, Damen und Herren, werden voraussichtlich in der gleichen Besetzung wie seither spielen. Es ist also nicht nötig, sich einzuspielen. Die Spieler werden gleich mit vollem Einsatz kämpfen können und hoffentlich auch zu siegen wissen. Vor allen Dingen ist es Pflicht der ersten Mannschaften, mit aller Liebe zum Spiele und mit aller Energie den Gegnern gegenüberzutreten, denn schon am 30. September haben sie einen Großkampf gegen den M. S. C. in München zu bestehen. Der Sieg muß ihnen gehören!

Aber die unteren Mannschaften haben die gleiche Aufgabe. Nachdem es nun gelungen ist, zwischen Sport und S.M. einen Ausgleich zu schaffen, können nun auch sie immer vollzählig antreten. Sie erlangen wieder ihre frühere Bedeutung für den Zusammenhalt und den Aufbau der Abteilung und wir hoffen, daß sie sich dessen bewußt sind. Alte Herren, zweite Elf, Junioren, euch gilt unser Ruf: Seid wieder wie sonst beim Spiel und arbeitet freudig mit zum Besten unser Hockey-Abteilung!

Mo.

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstraße 27



Staffeltag. — Prachtige Kämpfe und Leistungen bei den Klubmeisterschaften. — Klubrekorde purzeln.

Im Rahmen des Endspieles um den Julius-Streicher-Pokal wurden mehrere Staffeln durchgeführt, an welchen auch wir beteiligt waren. Wir wurden in allen drei Staffeln ehrenvoller zweiter Sieger. „Oho“, glauben Sie sagen zu müssen, „plötzlich so bescheiden geworden?“ Aber nein, wir haben diese Niederlage nicht als solche empfunden, sondern wir haben mit fetten Lettern in unsere Chronik unsere glänzende Leistung eingetragen. Oder ist es nichts, in einer solchen Staffel auf zehn der besten Läufer verzichten zu müssen, trotzdem anzutreten und ein derartiges Rennen hinzulegen. Unsere Mannschaft hat sich diesmal selbst übertroffen, sie hat unter den gegebenen Umständen noch mehr imponiert, als beim großen Hallensportfesttag.

Es ist in diesem Jahre unser größtes Pech, daß wir wiederholt bei wichtigen Starts gerade die besten Aktiven aus ganz verschiedenen Gründen nicht einsetzen

konnten. Sehen Sie sich diese Leute an und Sie werden uns beipflichten müssen, daß unsere Staffel mit denselben weit über 100 m schneller gewesen wäre. Belzner (plötzlich erkrankt, im Krankenhaus), Hofmann, Kießling, Friedlein (im Urlaub), Fischer (S.A.-Dienst), Engelhard, Gramer (verletzt), Reutelschöfer (unabkömmlich, da im Examen).

Ja, wir hätten sogar auf all diese Aktiven verzichten können, wenn nur unser langhaariger Jugendliche Schüler rechtzeitig aus den Ferien zurückgekehrt wäre. Sowohl die Herren- als die Jugendstaffel wäre uns dann nicht zu nehmen gewesen. Amüsiert hat uns wieder einmal ein Berichterstatter, besonders als er in seinen Anzapsungen von taktischem Laufen und Aufstellung sprach. Aber wir können das diesem guten Manne, der schon so oft in erfrischend unbekümmerter Weise seiner Meinung Ausdruck verlieh, nicht einmal verübeln, denn er war anscheinend durch die Anwesenheit hoher Persönlichkeiten so in Aufregung geraten, daß er schon bei der Bekanntgabe der einzelnen Läufer die Namen derselben, die ihm doch schon seit Jahren bekannt waren, zum Gaudium aller, vollkommen durcheinander brachte und am Schlusse mit erlöschender Stimme aus einem Müller einen Schneider, aus einem Schuster einen Schreiner und aus einem Hummel einen Köbe machte. So wird ihm wohl auch der nicht mehr ganz normale Schlußverlauf der Hauptstaffel entgangen sein.

Zu einer Veranstaltung seltener Art gestalteten sich die Klubmeisterschaften. Der kämpferische Einsatz der Aktiven war bestechend und die Leistungen dann natürlich auch entsprechend groß. Der nachstehende kleine Auszug aus den Wettkämpfen zeigt am besten, wie hart gekämpft wurde. Der Abstand der drei Ersten beim Einlauf über 100 m war fast kaum feststellbar. Heiß gings auch im Hoch- und Weitsprung her, jeder Centimeter erhielt seine Bedeutung.

Bei der Jugend läßt vor allem die Zeit des 800 m-Lauf-Siegers aufhorchen. Das ist vorläufig mal nordbayerische Bestzeit. Auch sonst sah man einige nette Resultate. Einigen unserer Jungens liegen allerdings die Ferienfahrten noch schwer in den Gliedern.

Bei den Damen sind auf der ganzen Linie Fortschritte festzustellen. Das gilt besonders für die Stoß- und Wurfübungen. Es geht voran, zwar langsam nur, aber sicher.

Komme sofort zum Staffellauftraining!

„Dahmit“ bauen

heißt: damit sparen trocken und warm wohnen. 10000 e von Häusern beweisen die gewaltigen Vorteile der so beliebten Hohlblockbauweise „Dahmit“

Verlangen Sie Prospekte

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff G. m. b. H.
Nürnberg.-S., Alte Allersbergerstr. 78
Telefon 41 205

Auto-Ruf

43550

6-Sitzer-Limous. mit Trennwand,
offen und geschlossen.
Tag- und Nachtbetrieb zum
Kleinautotarif.

Jeder Fahrgast ist versichert!

Miet-Auto Norica

Männer:

100 m: 1. Hummel 11,3; 2. Holzwarth 11,3; 3. Roth 11,3; 4. Stang 11,4 Sek.
200 m: 1. Holzwarth 22,9; 2. Hummel 23,0; 3. Stang 23,5; 4. Heimerich 23,6 Sek.
800 m: 1. Miltenberger 2,03; 2. Holler 2,09,2 Min.; 3. Schmidt.
5000 m: 1. Miltenberger 16,38,5; 2. Löbe 17,30,0; 3. Thürner 17,35,1; 4. Schmitt.
Kugelstoßen: 1. Leupold 11,90; 2. Fuchs 11,13; 3. Holzwarth 10,85 m.
Diskuswerfen: 1. Leupold 34,63; 2. Braune 33,46; 3. Schanz 32,08; 4. Stern 31,63 m.
Speerwerfen: 1. Lösch 48,75; 2. Braune 45,05; 3. Fuchs 43,65; 4. Leupold 42,72 m.
Weitsprung: 1. Hummel 6,53; 2. Röbe 6,48; 3. Roth 6,41; 4. Fuchs 6,29 m.
Hochsprung: 1. Engelhardt 1,74 m; 2. Lösch, Holzwarth, Hummel je 1,71 m.

Jugend, Klasse A:

100 m: 1. Pappfalla 11,8; 2. Röbe 11,9; 3. Ossiander 11,9 Sek.
400 m: 1. Röbe 55,0; 2. Pappfalla 55,5; 3. Börl 56,0 Sek.
200 m: 1. Röbe 24,6; 2. Pappfalla 24,7; 3. Bügel 25,0 Sek.
800 m: 1. Börl 2,05 Min.
Weitsprung: 1. Hertel 6,09 m; 2. Pappfalla 5,86 m; 3. Röbe 5,80 m.
Kugelstoßen: 1. Schmidt 11,15 m; 2. Schönleben 9,97 m; 3. Pappfalla 9,04 m.
Diskuswerfen: 1. Schmidt 31,78 m; 2. Schönleben 24,60 m; 3. Pappfalla 24,18 m.

Jugend, Klasse B:

100 m: 1. Kernstock 12,3; 2. Weber 12,5; 3. Huppert 12,9 Sek.
200 m: 1. Weber 26,1; 2. Kernstock 26,2; 3. Lorenz 27,1 Sek.
800 m: 1. Eckert 2,16,8; 2. Lorenz 2,26; 3. Huppert 2,27,5 Min.
Diskuswerfen: 1. Rohner 33,05 m; 2. Huppert 24,60 m.

Frauen:

100 m: 1. Dirscherl 13,0; 2. Graf 13,4; 3. Otto 13,9.
200 m: 1. Otto 29,8; 2. Zeller 30,5 Sek.
Hochsprung: 1. Zapf 1,31 m; 2. Zeller 1,26 m.
Weitsprung: 1. Kern 4,74 m; 2. Otto 4,37 m.
Kugelstoßen: 1. Gutbrod 9,50 m; 2. Zeller 9,43 m.
Diskuswerfen: 1. Maurer 29,31 m; 2. Otto 26,84 m.

Neue Clubrekorde.

Es geht vorwärts! Am schönsten zeigt dies auch die ständige Verbesserung der bestehenden Clubbestleistungen. In einigen anderen Disziplinen werden sich in den kommenden Wochen ebenfalls noch etliche neue Rekordhalter vorstellen. Dabei erscheinen verschiedene nicht mehr gebräuchliche Wettkampfarten, wie 50 m Lauf, 2000 m Lauf, in welchem ebenfalls neue Bestleistungen erzielt wurden, nicht mehr in der Aufstellung.

In den Läufen werden selbst diese neuen Clubrekorde nicht von allzu langer Dauer sein, denn unsere Läufer haben noch weit mehr in sich, als diese Zeiten verraten. Reutelschöfer kann gut und gerne im 1500 m Lauf an knappe vier Minuten herankommen und Miltenberger dürfte es auch nicht sonderlich schwer fallen, im 3000 m Hindernislauf, bei etwas flüssigerem Nehmen der Hindernisse, seine für ihn gestoppte Zeit bedeutend herabzuschrauben. In den Staffeln ist noch lange nicht das letzte Wort gesprochen. Einen guten Tag der Staffelteilnehmer vorausgesetzt, dann wird eine Leistung herauskommen, die sich überall blicken lassen kann.

In den sogenannten technischen Übungen gehts schon fabelhaft zu. Hammerwerfen, Kugelstoßen, Stabhochsprung! Da gibts nur eine übereinstimmende Anerkennung. Und da waren die Aktiven noch längere Zeit verletzt und mußten pausieren.

Kraftfahrzeug-Instandsetzung

fachgemäß, preiswert und schnell,

Spezialabteilung für D-Motorräder // Sämtliche Ersatzteile hierfür am Lager.

Ing. Horst Kögler, Nürnberg-S, Humboldtstr. 88

Clubrekord und . . . Deutscher Rekord!

Bei den Frauen überstrahlt natürlich alles die wundervolle Leistung Fr. Dollingers im 100 m Lauf mit 11,9 Sek. In Warschau beim Länderkampf gegen Polen gelaufen, wurde diese Zeit erst in den letzten Tagen vom Deutschen Leichtathletik-Verband als neue Deutsche Höchstleistung genehmigt und anerkannt.

Damit hat sich Fr. Dollinger, nachdem sie sich bereits in den vorhergehenden Jahren im 800 m Lauf (egalisiert) und im 200 m Lauf in der deutschen Rekordliste eingetragen hatte, neuerdings durchgesetzt. Letzte restlose Anerkennung der tapferen Läuferin.

Im 200 m Lauf, 4 x 100 m Staffel, Speerwerfen, Diskuswerfen, Kugelstoßen, wurden weiterhin von unseren Damen neue Clubbestleistungen erreicht. Eine besondere Übersicht über den Stand des Damensportes erscheint in der nächsten Nummer der Vereinszeitung.

Club-Rekorde:

	Alte Bestleistung:	Neue Bestleistung, aufgest. 1934:
1000 m Lauf:	2,40,2 Min. Reutelschöfer	2,38,4 Min. Miltenberger
1500 m Lauf:	4,11,4 Min. Belcif	4,09,6 Min. Reutelschöfer
3000 m Lauf:	9,18,5 Min. Miltenberger	9,12,1 Min. Miltenberger
3000 m Hindernis:	10 02,0 Min. Miltenberger	9,51,0 Min. Miltenberger
4x800 m Staffel:	9,04,0 Min. Belcif, Görcke Kiehl, Maier	9,40,0 Min. Hummel, Fischer, Miltenberger, Görl
3x1000 m Staffel:	8,16,8 Min. Reutelschöfer, Miltenberger, Böhm	8,11,0 Min. Reutelschöfer, Hum- mel, Miltenberger
Hammerwerfen:	39,86 m Ruffner	44,06 m Ruffner
Kugelstoßen:	14,72 m Gramer	14,87 m Gramer
Stabhochsprung:	3,20 m Lages	3,45 m Lages
Mannschafts- speerwerfen:	132,60 m Lösch, Leupold, Stern	141,07 m Lösch, Braune, Leupold

B. S.

Da lacht der Sportsmann . . .

„Na, Ihr Autounfall scheint ja noch glimpflich abgelaufen zu sein!“
„O ja, bloß am Wagen und bei meiner Frau ist die Farbe ein wenig abgetraht!“

Beim Training sagte der Sportlehrer: „Der Müller ist zu faul zum Laufen ich glaube, wenn der mal am Laufen ist, dann ist er bestimmt wieder zu faul, um aufzuhören!“

Der Fotograf will den Meisterschwimmer knipsen und fragt; „Darf ich Sie in Badehosen fotografieren?“

Schwimmer: „Meinetwegen brauchen Sie sich nicht extra auszuziehen.“

Der Sohn des Fußballmeisters kommt nach dem ersten Schultag nach Hause.
„Na, wie wars?“ fragt die Mutter.

„Lausig“, sagt der kleine Maxl, die Hände in den Hosentaschen veraraben, „als ich nach der Halbzeit mit dem Lehrer Platz wechseln wollte, ist der Mensch unfair geworden und hat Hand gemacht.“

Kritik eines Turnwartes bei der Jahresversammlung: „Meine lieben Turnbrüder! Das Schauturnen beim letzten Gauturnen war ein Gauturnen!“

Der Boxer drückte seinem Gegner vor dem Kampfe die Hand: „Hallo, du tuft mir leid. Ich bin in Boxhandschuhen geboren!“

Der Gegner erwiderte den Händedruck: „Du wirst auch darin sterben!“

Sonne im Glas der Leichtathleten

„Kräht der Hahn auf dem Mist, ändert sich das Wetter – oder es bleibt, wie es ist!“ dachte ich mir, denn nie habe ich je soviel Hähne trähen hören, als an jenem seltsamen Morgen am Tage des Weines 1934, da die L.-A. beschlossen hatte, im weinfrohen Ritzingen ein Sportfest zu besuchen.

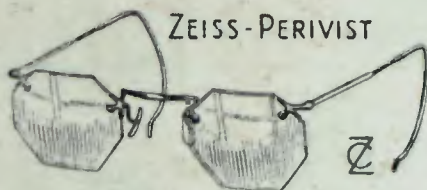
War aber auch allerhand früh, als wir aus den Federn mußten. Gott, schauten die „Kinder“ frisch aus! Da wir zum Eisenbahnfenster rausguckten, unsere übernachtigen Köpfe zu lüften, konnten wir wohl nicht mehr sagen: Es graute der Morgen, sondern weit richtiger: Es graute dem Morgen. Huhh!

Unter den Klängen einer Damenmundharmonikakapelle hatten wir bald das gastliche Heim in Ritzingen erreicht, allwo der mit Freimähen nicht kleinliche Vater Roth uns in seiner Wirtschaft willkommen hieß. Zum Empfang hatte sich am Bahnhof in Ritzingen – niemand eingefunden, obwohl unsere hoffnungsvolle Jugend samt Begleiter schon seit Tagen das Stadtbild beherrschten, da der Zug, wohl voll Stolz auf die schnellen Leute, die zu befördern er die Ehre hatte, zehn Minuten vor der ausgemachten Zeit eintraf. Schließlich fand sich aber doch alles zusammen.

Gleich ging's zum Sportplatz mit Hurrah! Mit dem Stolz vom Vormittag gingen wir allereings nicht nach Hause. Gar mancher erträumte Sieg fiel den andern zu. Die Tageszeitungen brachten es ja schon an die Sonne. Imponierend war (neben unserem Pech in der Auslosung) an diesem Tage nur der Speerwurf unseres Pösch, der über 53 m schaffte! Das hat dann unserer Speerwurf-Mannschaft wohl auch allerhand mitgegeben. Die Folge war ein schöner Sieg im Mannschaftsspeerwerfen, der gleichzeitig neuen Clubreford darstellt. Bedauerlicher Weise blieb dieser Erfolg der einzige Mannschaftsieg des Tages, gegenüber fünfen im Vorjahr. Folge: Alle mehr oder minder wertvollen Wanderpreise, um die es 1933 nicht nur Kämpfe auf der Aschenbahn, sondern auch am grünen Tisch gegeben hatte, gingen an die

23. September

Kämpfe und Siege für Deine rot-weiße Fahne!



Cluberer kaufen

ihre festsitzende Brille
ihr leichtes Fernglas
ihren handlichen Photo-Apparat bei

Optiker Leidig

jetzt nur Königstraße 25
nächst der Lorenzkirche.



Im Huthaus

Schumann

Nürnberg, Wiesenstr. 84
kaufen Sie vorteilhaft und billig.

Große Auswahl in
Sporthüten u. Sportmützen

liebe Konkurrenz. Auf Wiedersehen 1935! Dolli sorgte natürlich im 100 m-Lauf und Weitsprung für zwei erste Plätze, ebenso sicher gewann auch Miltenberger seinen 800 m-Lauf. Doppelsieger wäre, über 100 m und 200 m, auch unser „Dicke“ Köhe geworden, wenn eben alle Gegner seiner Läufe, wie er, tatsächlich auch Klasse III-Leute gewesen wären. Zum Ereignis des Nachmittages wurde der Lauf unserer Damen über 4 x 100 m gegen TWM 1846. Dolli lief ein geradezu fantastisches Rennen. Von den ca. 12 m Verlust, die sie als Schlusläuferin erhielt, holte sie nicht weniger als 11 auf. Clubreford auch dieser Lauf! Bravo!

Aufregend in seiner Art war der 1000 m-Lauf, den für uns Holler bestritt. Waren da die Läufer schon 1000 m gelaufen, als plötzlich das Zielband zurückgenommen wurde und ein Schuß ertönte, der das Zeichen zur eigentlichen Schlussrunde war. Außer unserem armen Holler fanden sich nur noch zwei Läufer bereit, den Stimmen des Publikums zu folgen, das die bereits im Auslaufen befindlichen Matadore zum Durchhalten aufforderte. Leider erwies sich das später als überflüssig, so daß die letzte Runde nur als „Ehrenrunde“ für „Chrischan“ gewertet wurde.

Weit erfolgreicher war die gesamte Abteilung, Mann für Mann, Mädchen für Mädchen, beim gemeinschaftlichen Abendessen. Leute, die tagsüber die Scheintoten gemimt oder gar im Säckchen gefessen und übel genommen hatten, wuchsen über sich hinaus. Der bewundernswerte Ehrgeiz unserer Damen und das Sonderlob der Kameraden für den Piccolo BS, ließ alles, was den Drang zur Hausfrau in sich fühlte, zu Geschirr und Servierbrett greifen. Schade, daß ich bei den letzten Portionen war, da gabs nämlich nicht nur Brot, sondern auch Steine. War doch so ein Sechsportionen-Tablett einer Hebe „versehentlich“ ausgerutscht und hatte den Garten mit der guten Sauce gedüngt. Böse Zungen behaupten, daß das Unglück vermieden worden wäre, wenn die Mädchenaugen auf Treppe und Weg statt auf einen Tisch mit Jünglingen geblickt hätten.

Die Nachhausefahrt sah alles in bester Stimmung, war doch dieser eine Stadtbesichtigung vorausgegangen, die in Anbetracht der naheliegenden Umstände, mehr den althistorischen Gaststätten, als den profanen Bauten der Stadt geglolten hatte.

EXPRESS

SACHS-
MOTORRAD

74 ccm

98 ccm



Für 1 RM. legen Sie 100 km zurück. 5 1/2 Liter Tank.
Elektrische Beleuchtung.

EXPRESS-WERKE

1882

Aktiengesellschaft

1934

Neumarkt (Opf.) - Nürnberg

OPEL Automobile KROPF

werden traditionell
gekauft bei

Herzzerreißende Szenen hatte der Abschied am Hauptbahnhof heraufbeschworen. Bäche von Krokodilstränen tropften aus den mehr oder minder hübschen Augen der Söhne und Töchter Rühingens. Aber auch dies ging vorbei und mit einem „Sei gut zum Kind“ verloren wir die „guten“ Leute des Mainstädtchens aus den Augen.

Die Rückfahrt gestaltete sich, dank des ausgiebigen Gesprächstoffes, den uns die Erlebnisse unserer Kameraden und Kameradinnen lieferten (s. o. Abschied und so!), zu einer umfassenden Kritik, die deutlich erkennen ließ, daß in unseren Reihen Spötter von Format leben. Auch im Sinne des Gemeinschaftsgedankens war alles in Ordnung — so eng haben wir nämlich noch selten gefessen. Ein mitfahrender Hund mußte seiner Freude dadurch Ausdruck verleihen, daß er mit dem Schwanz von oben nach unten wedelte, da nach links und rechts, wie er es sonst gewohnt war, kein Platz war. Auch wenn der Mond in den Wagen schien, war ein Teil der Mitfahrer „gezwungen“, das Innere zu verlassen und wegen des dann eintretenden Platzmangels die vorderen Abteile aufzusuchen! Geradezu lebhaft aber war das von fast allen bestrittene Schintenpatschen. Eine Konkurrenz, die nicht nur einzelnen Leuten Gelegenheit gab, ihre Muskelkraft zu zeigen, sondern auch die Möglichkeit, die Unverwüstlichkeit einzelner Hosenhintern unter Beweis zu stellen. Darüber hinaus konnten auch noch Beobachtungen betreffs der geistigen Verfassung mancher gemacht werden, die einen geradezu in Angst versetzen konnten!

Das Los eines meiner Kameraden (starke Kopfverletzungen) gibt mir Anlaß zum Schweigen über intimere Einzelheiten dieser Fahrt. In mir lebt außerdem im Augenblick auch noch die Erinnerung an einen Schiller'schen Ausspruch: „Da werden Weiber zu S“ An weiteren Reden hindert mich außerdem noch mein rauher Hals, so Zeuge seiend für meine Sangeslust und -Kraft, nicht aber von deren Schönheit. Hierüber berichten die, die schlafen wollen!

Möge er uns allen in gutem Angedenken bleiben — dieser Tag des Weines 1934, da Sonne in unserem Glas war!!!

G. A. Stang.

**Willst Du abseits stehen am 23. September
Komme, Komme aber sofort!**



**Herren-
Schuhe**
für jeden Zweck
kaufe nur im
deutschen
Schuhhaus

POHLMANN
Nürnberg-A, Ludwigstraße 12
Fürth: Schwabacher Straße 24

Globus

Hüte - Mützen - Schirme
sind die Besten!

Stets das Neueste zu billigsten Preisen.

Nürnberg, Ludwigstraße 29
(beim Weißen Turm)

Karolinenstraße 3 Tafelfeldstraße 40

Amberg // Bamberg // Coburg

Restaurant Hotel Deutscher Hof

Das Lokal der nationalen Kreise

Bestgepflegte Küche — Vorzügliche Schoppenweine — Siechen- und Brauhaus-Biere
Zeitgemäße Preise.

J. Klein

Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

Schwimmer-Jugend

Unser Versuch ein Jugendschwimmfest, als Ersatz für das ausfallende Bezirksjugendschwimmfest zur Durchführung zu bringen, hatte einen vollen Erfolg. Infolge der Kürze der Zeit die uns zur Verfügung stand, sowie der Schulferien und den 14 Tagen vorausgegangenen deutschen Kampfspiele veranlaßten uns, die Hoffnung auf zahlreiche Meldungen nicht allzu hoch zu stecken, doch wurden wir wieder einmal eines anderen belehrt. Fast alle Schwimmsporttreibenden Vereine in unserem Bezirk hatten Meldungen abgegeben, und manche in einer Zahl z. B. Bayern 07, L.-B 1846 Bamberg und Bayreuth, daß wir hierüber sehr überrascht waren. Nur wenige Vereine fehlten am Start. Von auswärtigen Vereinen kann man es noch eher verstehen, daß sie dem Start fernblieben, da das Schwimmfest vormittags durchgeführt wurde. Daß aber Nürnberger Vereine keine Meldung abgaben, trotzdem wir dem einen Schwimmverein bei der Durchführung seiner Schwimmfeste aufs tatkräftigste mit Meldungen unterstützt haben, gibt zu denken. Für die Hitlerjugend und fürs Jungvolk hatten wir besondere Wettkämpfe ausgeschrieben. Die Wettkämpfe waren alle für die Klassen 2 und 3 sowie Knaben- und Mädchenklasse offen, so daß also jeder Schwimmer Gelegenheit hatte sich daran zu beteiligen. Den Siegern wurde es nicht leicht gemacht, kämpften doch in manchen Rennen mehr als 20 Mann um den Sieg.

Von unserer letztjährigen Jugendmannschaft hatten wir noch 4 Mann zur Verfügung, alle anderen Schwimmer gingen zum ersten Mal an den Start. Daß wir deshalb nicht an die vorjährigen Leistungen anknüpfen konnten war klar und doch hätten wir besser abschneiden sollen. Wäre unsere tapfer schwimmende Damen-Jugendmannschaft nicht gewesen, um unsere Erfolge wäre es sehr schlecht bestellt gewesen. Es fehlte den Herren-Jugendschwimmern besonders Emil Seifert und Hans Inselberger im Endspurt die Energie. Diese beiden Schwimmer hätten das eine oder das andere Rennen für unsere Farben entscheiden können. Auch ist es eine große Blamage für unsere Herren, wenn die eigene Damenmannschaft in der Bruststaffel 3 mal 100 Meter, Kl. 3, 5,15 Min. erreicht und die Herren Schlemmer, Rohmann Poppel in 5,9 Min. ans Ziel kommen und obendrein noch disdanziert werden. Andererseits muß das Schwimmen von Heckel und Delschlegel, der zwar im Einzelkampf nicht überzeugt dafür aber in der Staffel eine ganz achtbare Leistung gezeigt hat, besonders hervorgehoben werden. Die anderen Schwimmer sind alle Neulinge, über sie ein Urteil nach ihrem ersten Start zu fällen, wäre verfrüht. Sie immer und

Schneiderei F. Wittmann

hat sich Höchstleistung zn Pflicht gemacht.

Best sortiertes Stofflager.

Josephsplatz 22,2 Vertragslieferant der S.A.- und S.S.-Bekleidung

August Mittermaier, Nürnberg

Mineralwasserfabrik

Spechtstraße 3, Telefon 42 839 Habichtstraße 10

Generalvertretung von Kondrauer-Sprudel. Spezialität: Fruchtgold-
Apfel Orangeade. ff. Limonaden und Seiterwasser.

und immer wieder an ernstes Training zu ermahnen und anzuhalten, wird unsere Pflicht sein. Die Erfolge stellen sich dann schon ein. Mit Begeisterung und Kampfes-eifer waren unsere Knäblein bei der Sache. Müller, Ruckdeschel, Hamburger, Wür-sching, Richter, Brendel, Bütel und Eckert stellten sich dem Starter. Die Konkurrenz war hier am stärksten. Müller gelang es im Kraul- und Brustschwimmen einmal den zweiten das andere Mal den dritten Platz zu belegen. Ruckdeschel hatte Pech, denn ausgerechnet bei seinem Start versagte die Pistole. In seinem Kampfes-eifer überhörte er das Haltkommando und schwamm so das Rennen in 38 Sekunden für sich allein — leider umsonst. Bei der Wiederholung erreichte er dann 42 Sek. und kam so vom dritten auf den sechsten Platz. Drum mein lieber Raimund denke auch im Wettkampf an die Belehrungen die man Dir gibt, daß der Kopf beim Schwimmen so weit aus dem Wasser heraus sein muß, daß man hören und sehen kann. Dem Rudolf Eckert will ich heute die Medizin — Startsprung, täglich fünf mal üben — verschreiben. Eine besondere Freude bereiteten uns die kleinsten und jüngsten Schwim-mer im Anfängerschwimmen über 50 Meter. Sie alle gaben sich die größte Mühe und zeigten, daß sie eine ausgezeichnete Weitmansschule mitgemacht haben. Werner Herzog, Jahrgang 1927, legte die Strecke in 1,21 Minuten zurück. Hand aufs Herz, wer von Euch, Väter und Mütter macht das nach?

Nun komme ich zur Damen-, Jugend- und Mädchenklasse. Sie haben unserer Herrenjugend gezeigt wie man schwimmt. Aber das will ich ihnen verraten nur diesmal. Bei nächster Gelegenheit muß es umgekehrt sein. Das schönste Rennen des Tages war wohl die Bruststaffel 3×100 Meter die wir mit der Mannschaft Hörnig, Schleussinger, Schmidt mit einer Sekunde vor Bayern 07 gewinnen konnten. Kopf an Kopf bis fast ans Ziel lagen die Schwimmerinnen nebeneinander. Hoch gingen die Wogen der Begeisterung als unsere Mannschaft Sieger wurde. Dasselbe war der Fall beim Kraul- und Brustschwimmen 100 Meter das Emma Hörnig bezw. Marie Schmidt gewann. Beim Mädchen Brustschwimmen langte es nicht ganz zum Sieg, obwohl Anni Lange und Lorchen Bödel sehr schöne Leistungen gezeigt haben.

Das Schlusergebnis unserer Erfolge hat folgendes Aussehen:

Herrenjugend	Kraulschwimmen	100 m, Kl. 3,	3.	Sieg Robert Huber
"	"	100 m, Kl. 3,	5.	" Wald, Wagler
"	staffel 3×100 m,	Kl. 3,	2.	" Wagler, Pfeffer, Huber
"	schwimmen	100 m, Kl. 2,	4.	" Seifert?
"	"	100 m, Kl. 2,	7.	" Delschlegel?
"	Rückenschwimmen	100 m, Kl. 2,	2.	" Heckel
"	Brustschwimmen	200 m, Kl. 2,	2.	" Inzelsberger
"	"	100 m, Kl. 3,	3.	" Poppel
"	staffel 3×100 m,	Kl. 3,	5.	" Schlemmer, Rohmann, Poppel
"	Kraulstaffel 3×100 m,	Kl. 2,	2.	" Heckl, Delschlegel, Seifert
"	Lagenstaffel	Kl. 2,	1.	" Heckel, Inzelsberger, Seifert

Ohne Fleiß kein Preis!

Nimm das Training für den Staffellauf sofort auf!

Die Nürnberger freuen sich

auf das Mittwoch-Nachmittag-Kaffeekränzchen im Sportparkrestaurant im Zoo. Dort auf den geschützten Gartenterrassen oder in den gemütlichen Räumen sitzt man so gut und es plaudert sich so angenehm bei einer Tasse Kaffee, Tee oder Schokolade. Viele ausgesuchte Kuchenarten, Torten und Hausgebäck sind immer frisch und warten auf Sie. Eine Tasse Kaffee mit Kuchen nur 50 Pfg. Es laden Sie herzlichst ein:

Die neuen Pächter Franz Lang und Frau,
Sportparkrestaurant des 1. F.C.N.

Damenjugend	Kraulschwimmen	100 m,	Kl. 3,	1. Sieg	Emma Hörnig
"	Brustschwimmen	100 m,	Kl. 3,	1. "	Marie Schmidt
"	"	100 m,	Kl. 3,	3. "	Julianne Schleussinger
"	" Staffell	3 × 100 m,	Kl. 3.	1. "	Hörnig, Schleussinger, Schmidt
Knabenkraulschwimmen		50 m,		3. "	Otto Müller
"	"	"		6. "	Raimund Ruckdeschel
Knabenbrustschwimmen		"		2. "	Otto Müller
"	"	"		5. "	Rudolf Eckert
Mädchenbrustschwimmen		"		2. "	Anni Lange
"	"	"		3. "	Lorchen Böckel
Die Sieger im Anfänger Brustschwimmen 50 m					
	Jahrgang	1920/21	1. Sieg	Alex	Malutin
	"	1922/23/24	1. Sieg	Hans	Strobel
	"	1925/26	1. Sieg	Walter	Preuß
	"	1927 und jünger	1. Sieg	Werner	Herzog

Allen denen die zum restlosen Gelingen dieses Schwimmfestes beigetragen haben, insbesondere Otto und Hans Bräutigam, Rolf Köchler, Christof Weikmann und Alfred Glück sage ich ein herzliches Danke schön, Hans Haas.

Alles für Haus und Küchel

Eisenwaren
Werkzeuge
Bastlerartikel
Haus- und Küchengeräte
Amberger- und Sanas-Emaille
Kohlenkästen
Wärmflaschen
Praktische Geschenkartikel

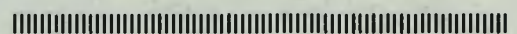
L. W. G. Hausknecht

Inh.: Emma Zeh

Nürnberg-A, Königstraße 50

Telefon 26031

Seit 1872



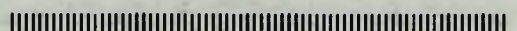
Bratwurstherzle

Gegründet 1526 - Fernruf 20506

Zwischen Liebfrauenkirche u. Spitalgasse gelegen

Alte berühmte Rostbratwurstküche empfiehlt seine Rostbratwürste mit zeitgemäßen Salaten. - Büchsenversand nach allen Weltteilen.

Besitzer: Hans Beckstein



Aus der Club-Familie.

Es obliegt uns die traurige Pflicht von dem Hinscheiden des Vaters unseres Mitgliedes Franz Ruff, Herrn Professor Ruff, Kenntnis zu geben. Den Angehörigen gilt unser tiefempfundenes Mitgefühl.

Der Handballer Ludwig Merget und Frau Julie sind in den glücklichen Hafen der Ehe eingelaufen. Der ganze Club gratuliert dem wurfgewaltigen Links-außen recht herzlich.

Kleine Nachrichten.

Tipfi Dehm wurde vom Deutschen Fußballbund als Ersatzläufer für das Länderspiel gegen Polen in Warschau aufgestellt.

Rechtsanwalt Müller erhielt die ehrenvolle Berufung zum Rechtswart des Saues Bayern im Deutschen Fußball-Bund.

Das Training unserer Alten Herren wurde mit sofortiger Wirksamkeit vom Montag auf Mittwoch verlegt. Zwingende technische Gründe gaben die Veranlassung.

Aus dem Ostseebad Roserow senden dem Club drei Fußballveteranen herzliche Grüße: Dr. Pelzner, Direktor Krafft (1. F.S.N. und D.S.G.), Alfred Birlem.

Beim Spiel Sportfreunde Stuttgart gegen Glauchau treffen sich zwei alte Cluberer und erinnern sich des Clubs, L. Herring und R. Friedrich

Aus Bacha (Rhöngeb.) sendet der langjährige Platzkassier L. Schütz Grüße an alle Cluberer.

Der Archivar und Clubchronist H. Hupp steigt in Obersdorf herum und grüßt den Club.

Der Weltenbummler Wimo befindet sich in großer Damengesellschaft. Aus dem Urlaub grüßen: Gisela und Trudl Mauermaier, Wimo.

Mitgliederbewegung: Wir entbieten den neuen Mitgliedern herzliche Clubgrüße und hoffen, daß sie sich im 1. F.S.N. rasch einleben und wohlfühlen mögen. Jrgendwelche Wünsche, insbesondere wegen sportlicher Betätigung, bitten wir bei dem verantwortlichen Abteilungsleiter oder in der Geschäftsstelle anzubringen.

Mitgliederbewegung August 1934

A.) Aufnahmen:

1. Vollmitglieder:

2977	Frank Hans	24.10.13.		Fußball
2978	Lang Franz	9.2.01.	Sportparkstr. 12	Passiv
2979	Böhler Max	5.1.85.	Herzogstraße 2,2	
2980	Krämer Karl	1.4.12.	Widhalmstraße 7	Handball
2980	Hartlich Hellmut	23.2.11.	Humboldtstr. 88,3, r.	Tennis
2981	Baumgärtner R.	6.9.15.	mittl. Zwingerstr. 12	Fußball
2982	Molter Willi	2.6.97.	Zirkelschmieds-gasse 12	Passiv

2. Jugendmitglieder:

15307	Körber Christof	24.4.20.	Heroldsberg 97	Fußball
15308	Vorz Werner	9.12.25.	Kurtstraße 5	Schwimmabt.
15309	Sahler Willi	4.10.19.	Schloßstraße 40	"
15310	Weber Ludwig	8.12.17.		Fußball
15311	Verber Richard	19.12.17.	Wielandstraße 5,2	Tennis
15312	Weiß Willi	6.4.17.	Frankenstraße 139	Fußball
15313	Doreth Alfred	28.12.17.	Hollfederstraße 13	
15314	Thoma Lina	15.2.17.	Fürtherstraße 194,3	L."A.

Fürth-Nürnberg ruft!

Der echte Cluberer meldet sich sofort zur Stelle.

Den Brautschleier und -Kranz nur bei
Den Damenhut Mitglied **Elsishans**

Josephsplatz 4 — Allersbergerstraße 83

KARL RAUE, Nürnberg, Eisen- und Metallwaren

Tafelfeldstraße 42 · Fernruf 41 320

Spezialgeschäft für Vorhangstangen, Gardinenleisten, Kleineisen-
Waren.

An die Geschäftsstelle des 1. Fußball-Club Nürnberg

Der Unterzeichnete stellt sich zur Mitarbeit zur Verfügung, am liebsten zur Unterstützung des

*Jugendausschusses, Werbewarts, Platzausschusses,
Schiedsrichterwesens*

der Trainingsleitung der Abteilung

Der Unterzeichnete bittet um Rücksprache mit dem Geschäftsführer in dieser Angelegenheit.

Der Unterzeichnete möchte aktiv Sport treiben in der

.....-Abteilung,

ist bisher nicht aufgefordert worden und bittet fortan in eine Mannschaft eingereiht zu werden.

Unzutreffendes ist durchzustreichen.

*Vor- und Zuname:
deutliche Schrift*

Wohnung:

Liebes Mitglied! Unser Club, unsere Abteilungen benötigen dringend treue Mitarbeiter! Wir würden es freudig begrüßen, wenn Du Dich zur Verfügung stellen wolltest. Es ist dabei gar nicht notwendig, daß einer eine große sportliche Laufbahn hinter sich hat, es genügt vollkommen, wenn er den ehrlichen Willen hat, etwas mitzuhelfen. Zögere nicht lange, verschiebe Deinen Entschluß nicht auf morgen, fülle heute noch obigen Zettel aus und sende ihn an die Geschäftsstelle. Du sollst beileibe nicht eingespannt werden, Du sollst nur einen kleinen Bruchteil deiner Freizeit Deinem Club widmen! Es wird Dich sicher mit großer Befriedigung erfüllen, an unserem schönen Werk zur Erziehung der deutschen Jugend mitarbeiten zu können.



Linde-Eis

für Gewerbe und Haushalt
Lieferung in jeder Menge nach allen
Stadtteilen zu jeder gewünschten Tageszeit
Tagesleistung 3000 Zentner

Kühlräume

mietweise für Fleisch, Wurstwaren,
Därme, Wild, Geflügel, Eier, Butter, Käse,
Obst, Gemüse, Bier, Hopfen usw. usw.
Kühl- und Gefrierfläche 4600 qm.

Eiswerk Linde

Nürnberger Eisfabrik & Kühlhallen

Knauerstraße 23 . Nürnberg-W . Telefon 60678

Hotel „Württembergischer Hof“

Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

Für Reise und Sport

eine **Dauerwelle**

von dem bekannten

FRISEUR BAUER, NÜRNBERG-A

Ludwigstraße 77 - Tel. 26278



Sacco-Anzüge

in unserem Sinne wollen mehr sein als üblich und preiswürdiger, als Sie es erwarten. Als Fachleute wollen wir Sie unverbindlich beraten und Ihnen helfen, den schönsten und bestgeeigneten Anzug für Sie auszuwählen! Wir werden Ihnen beweisen, wie gut unsere Stoffe sind und wieviel Mühe auf die Innenverarbeitung verwendet wird! – Vergleichen Sie – prüfen Sie – Sie kommen doch zu Endepols

Unsere Preislagen

29.- 39.- 49.- 59.-

Herren-Sport-Anzüge

Flotte sportliche Formen: englisch gemusterte Cheviot-
Qualitäten, so recht zum Strapazieren geeignet

19⁵⁰ 24.- 29.- 34.-

Endepols

Nürnberg-A - Kaiserstraße 36



TRIUMPH

**DIE ARBEIT FLIEGT, FROH SIND DIE MIENEN
STEH'N IM BÜRO TRIUMPH MASCHINEN**

Verlangen Sie bitte unverbindliche
Offerte und kostenlose Vorführung.



TRIUMPH WERKE NÜRNBERG

A.-G.

1. F. C. N.-Sportler
treffen sich beim Einkauf von
Herren- und Knaben-Kleidung bei
Hartmann Tafelfeldstr. 27
Sport-Berufs- und Knaben-Kleidung



Unsere Mitglieder kaufen anerkannt sportgerecht und preiswert bei
unserem Mitglied im

Sporthaus Günther

Weinmarkt 1 - Telefon 27566

PHOTO-HARREN

Das Atelier der Anspruchsvollen
NÜRNBERG-O, Allersbergerstr. 4

Ludwig Harren der bekannte Nürnberger Licht-
bildner photographiert nur Allersbergerstr. 4
(direkt am Tunnel).



durch $\frac{1}{8}$ Staatslos
zu 3 MK bei



Grün am Hallplatz

Fernspr. 24046 NÜRNBERG P.S. 23336

Ziehung 1. Klasse 19. und 20. Oktober 1934

Lospreis	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	Doppellos
für jede Klasse RM.	3.—	6.—	12.—	24.—	48.—

1165

JAHRGANG 1934

OKTOBER 1934



**VEREINS-
ZEITUNG**

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**



TRIUMPH

**DIE ARBEIT FLIEGT, FROH SIND DIE MIENEN
STEH'N IM BÜRO TRIUMPH MASCHINEN**

Verlangen Sie bitte unverbindliche
Offerte und kostenlose Vorführung.



TRIUMPH WERKE NÜRNBERG

A.-G.

1. F. C. N.-Sportler
treffen sich beim Einkauf von
Herren- und Knaben-Kleidung bei
Hartmann Tafelfeldstr. 27
Sport-Berufs- und Knaben-Kleidung



Hotel „Württembergischer Hof“
Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

KARL RAUE, Nürnberg, Eisen- und Metallwaren

Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41 320

Spezialgeschäft für Vorhangstangen, Gardinenleisten, Kleineisen-
Waren.

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Zabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 160. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmidt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 160.

Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manu-
skripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. 134. D. T. 2000

Druck: Wilh. Bermer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

Als Manuskript gedruckt.

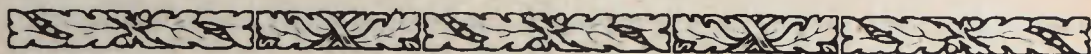
Vereinskalender.

Wir zeigen an:

Mittwoch, 17. Oktober, Mitglieder-Versammlung in Zabo.

Samstag, 20. Oktober und

Sonntag, 21. Oktober, Große interne Herbstkämpfe der Leichtathleten.



Goldene Worte großer deutscher Männer.

Leibesübungen sind Bürgerpflicht!

v. Hindenburg

Wir wollen wahren

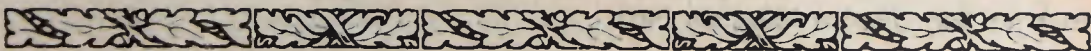
die ewigen Fundamente

unseres Lebens,

unser Volkstum und die in ihm

gegebenen Kräfte und Werte.

Adolf Hitler





**Klepper-
Mäntel-
Boote-
Zelte-**

Club-Abzeichen - Trikotwappen - Wimpel

Rund um Jabo.

Was war und was wird!

Unsere 1. Fußballmannschaft hat sich bis heute in der Gaurunde nur einen einzigen Punkt abknüpfen lassen. Damit sollten wir vorerst wohl zufrieden sein. Zwar die schweren Kämpfe stehen erst vor der Tür . . . 1860 München, Sp.-Vgg. Fürth! Nun, wir werden ja selbst alle Zeugen sein. Leider mußte die 1. Elf, in der Hauptsache durch Verletzungen verschiedener Spieler bedingt, immer wieder umgruppiert werden. So stehen Gühner und Kreisel auch heute noch nicht wieder zur Verfügung.

Hans Kalb ist unserem Wunsche nachgekommen und bringt interessante Ausführungen über das Bayernspiel. Auch unsere Hockeyabteilung entsandte eine größere Expedition von drei Mannschaften zum Sport und auf das Oktoberfest nach München. Selbst Frau Böhm, die allgewaltige stellvertretende Beherrscherin unserer Fußballplätze machte die lustige Fahrt nach Minka mit, worauf ihr in der folgenden Mittwochssitzung in Anwesenheit der freigebigen Vereinsführer das Nürnberger Bier gar nicht mehr recht schmecken wollte.

Unsere Handballer haben nach dem ersten wenig überzeugenden Spiel gegen Bamberg jedenfalls nicht den Mut verloren. Dafür spricht allein der schöne Erfolg gegen 1860 München, welches eine eindeutige Niederlage hinnehmen mußte. Nur bei den Zuschauerzahlen mußte noch ein gewaltiger Wandel eintreten. Hier heißt es die Werbetrommel tapfer rühren, um wenigstens soviele Anhänger auf die Beine zu bringen, damit die nicht zu umgehenden Fahrten der neu geschaffenen Handball-Gauliga einigermaßen finanziert werden können.

Unsere Leichtathleten ist es wider Erwarten nicht sonderlich schwer gefallen, den Sieger in der Klubkampfrunde zu stellen. Mit Genugtuung darf man die gleichmäßig guten Leistungen feststellen. Die Basis für große und größte Leistungen ist geschaffen. Das Sprungbrett hierzu heißt unerschütterliche Zähigkeit, Kampfesmut und Verzicht auf verschiedene sogenannte Lebensgenüsse.

Unsere Schwimmer haben ihr Lager ganz — fast zu früh — in der Halle des Volksbades aufgeschlagen. Neben ernster sportlicher Arbeit herrscht doch so viel fröhliches Treiben und erfrischende Lebendigkeit daß es jeden, der zum ersten Male den Betrieb erlebt, sofort in den Bann zieht.

Am Mittwoch, den 17. Oktober findet im Klubhaus in Jabo große Mitgliederversammlung statt. Der Vereinsführer Rechtsanwalt Franz wird selbst zu den schwebenden Tagesfragen Stellung nehmen und weiterhin einen Rechenschaftsbericht über die vergangenen Monate abgeben. Die Abteilungen und jede einzelne Mannschaft haben ihre Vertreter zu entsenden. Die ganze übrige Mitgliedschaft ist ebenfalls herzlich aufgefordert dieser ersten größeren Mitgliederversammlung beizuwohnen.

Werben! . . . Werben! . . . Werben! . . .

Da wir nicht die Absicht haben, bei Erreichem stillezustehen, sondern unsern Klub weiterauszubauen, richten wir an alle Klüberer die Bitte, neue Mitglieder zu werben. Je größer unser Klub, desto mehr können wir wieder in sportlicher Beziehung für das einzelne Mitglied tun!

Nach der Neuregelung des Dienstes in der HJ. und im Jungvolk bleibt noch genug Zeit für den Sport. Darum bringt uns die Jungens, damit sie unsern schönen Sport kennenlernen und im Kampf auf dem grünen Rasen und auf der Aschenbahn sich die Kräfte für ernstere Aufgaben des Lebens erwerben!

Liebes Mitglied, wenn Du in Deiner Straße einige Jungens mit einer Sardinienbüchse Fußball spielen siehst, dann frage sie, ob sie schon einem Sportverein angehören, wenn nicht, dann sei Du ihnen Wegweiser, teile ihnen mit, wie schön es sich im Sportpark Jabo unter entsprechender Anleitung im Kreise gleichaltriger und gleichgesinnter Kameraden tummeln läßt. Es bedarf oft nur eines kleinen Hinweis, und Du fannst Deinem lieben Club neue begeisterte Mitglieder und Anhänger zuführen! Du leistest ihm und den von Dir geworbenen Jungens vortreffliche Dienste!

Wir wollen eine kleine Werbeaktion einleiten, aber auch wirklich energisch betreiben! Hilf auch Du mit!

Vorläufig haben wir an den nachstehend aufgeführten Mittelschulen Vertrauensleute und Werbewarte aufgestellt, welche nach den Ihnen gegebenen Richtlinien in Aktion treten, und wir dürfen es wohl hoffen, auch wirklich nennenswerte Resultate erzielen werden. Unter anderen werden wir an den einzelnen Schulen mehrere Hunderte Exemplare unserer B.Z. zur Verteilung bringen lassen.

Werbewarte:

Neues Gymnasium	Hermann Lorenz	Klasse 6 B
Dürer Oberrealschule	Konrad Fuchs	" 9 B
Real-Reformgymnasium	Alex Schuler	" 8 R
Alte Oberrealschule	Fritz Schanz	" 9 A
Privat-Realschule Stahl	Helmuth Süppel	" 6
Realschule III	Fritz Schmidt	" 6 A

Alle Schüler, welche Interesse für unseren schönen Sport haben, können sich jede Auskunft über Aufnahme in unsern Club usw. bei den vorgenannten Schulkameraden holen.

EXPRESS

SACHS-
MOTORRAD

74 ccm



98 ccm

Für 1 RM. legen Sie 100 km zurück. 5¹/₂ Liter Tank.
Elektrische Beleuchtung.

EXPRESS-WERKE

1882 Aktiengesellschaft 1934

Neumarkt (Opf.) - Nürnberg

Der Winter ist lang

eine Herbst-Blutreinigung wird Ihnen gut tun; nehmen Sie den bewährten, harnsäurelösenden Fresca-Tee und den verstärkten Fresca-Wacholderbeersaft.

Einzelpackung je Mk. 1.50 Kurpackung je Mk. 2.80

Spital-Apotheke zum heiligen Geist, Nürnberg-A

Unsere herrliche Platanlage steht jedem zur Sportausübung zur Verfügung. Ein wundervolles Schwimmbad und Schwimmhalle, mehrere Spielplätze, Tennisplätze und Aschenbahn mit Sprung- und Wurfanlagen warten auf Euch!

Jeder hat einen Lieblings-sport! Wählt selbst! . . . Fußball — Handball — Schwimmen — Hockey — Leichtathletik — Tennis — Wintersport!

Oktoberfestfahrt München.



Club gegen Bayern in München und gleichzeitig Oktoberfest. Was lag da näher als die Gelegenheit zu benützen, wieder mal ins schöne München zu gondeln. Bei der Ankunft Menschen, Menschen nichts als Menschen und darunter viele Nürnberger die bereits vorher eingetroffen waren. Wir kamen noch glücklich im Hauptquartier der Mannschaft, im Hotel Wagner, unter. Wirklich glücklich, denn alle Hotels in München waren übervoll. Die Mannschaft geht abends schön sitzsam mit Spezi ins Kino und dann schlafen. Was die Schlachtenbummler machten ist mit Ausnahme des Wiesenbesuches uninteressant. Der Betrieb und die ganze Aufmachung des Oktoberfestes ist einzig. Das läßt sich nicht so schildern, das soll sich jeder mal selber ansehen. Sonntag

morgens 8 Uhr Wecken für die Mannschaft und anschließend Frühstück, 11 Uhr Mittagessen. Das Spiel beginnt um 2 Uhr. Ich durfte mit der Mannschaft zum Platz fahren. Wo man hinsieht, überall alte Bekannte. Die alten Spieler von Bayern und 60 sind da und jedesmal freut man sich mehr übers Wiedersehen. Das Spiel beginnt. Das Tempo ist sehr schnell, es wird zeitweise gut gespielt, Chancen werden herausgespielt um dann im letzten Augenblick verfuhrwedelt zu werden. Halbzeit 0:0 Nach Halbzeit hat unsere Mannschaft die Sonne im Rücken. Bayern wird jetzt etwas überlegen. Ihr Rechtsaußen Bacel scheidet vorübergehend (ca 10 Min.) aus (alte Verletzung). Anstatt nun die Schwächung der Bayernmannschaft auszunützen und mit aller Kraft in dieser Zeit die Entscheidung zu erzwingen, wurde leider sorglos weiter gespielt (jetzt kann uns nichts mehr passieren). Der Linksaußen Bayerns will außerhalb des Strafraumes aufs Tor schießen, knallt dabei seinen Halblinten an Hand und Arm, der Ball wird dadurch abgebremst, Schneider springt dazwischen, bums 1:0 für Bayern. Kurz darauf beinahe 2:0, aber für Bayern hatte ein Sanitäter als 12. Mann mitgespielt, der den uns ausgegangenen Ball schnell wieder mundgerecht Schneider vorlegte, der ihn prompt verwandelte. Die Nürnberger hatten das Kombinationspiel aber besser beobachtet als der Schiedsrichter und erlaubten sich zu protestieren. Nach Vernehmung etlicher Latzeugeu wurde das Törchen vom Bayernkonto wieder abgebucht und es ging 1:0 weiter. Mein Freund Ronny Heidekamp, der das ganze Spiel prächtig gespielt hatte, wollte seine vollendete Ballbeherrschung nochmals im Torraum zeigen. Doch siehe, das Bällchen hüpfte ihm vom Füßchen, Reinmann schob den Ball seelenruhig zu Dehm, der nur draufzuknallen brauchte, 1:1. Hin und Her. Schluß.

Sport stärkt den Körper!



Nürnberg Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H.

Nürnberg I

Karolinenstraße 2,1

Fernsprecher 20594

Die führende u. leistungsfähige Kohlenhandlung

Eine kurze Mannschaftskritik sei mir noch gestattet. Es liegt nicht in meiner Absicht durch mein Urteil zu tadeln; möglichst Fehler sollen hiedurch gezeigt werden um sie das nächste Mal vielleicht nicht wieder zu machen.

Röhl spielte das ganze Spiel sehr gut. Warum dann diese völlig unnötige, leichtsinnige Fußabwehr, die die Gesamtleistung so stark herabminderte, Popp und Muntert dürfen alle Spiele so weiterspielen, in der Läuferreihe war Luber der erfolgreichste Spieler, der sich auch am besten mit der sehr, sehr harten Spielweise (fast alle Bayernspieler) zurecht fand, das Sprichwort befolgend, auf einen groben Klop gehört ein grober Keil. Dehm verbraucht zu viel Kraft durch sein Überspielen und langes Ballhalten. Billmann war anscheinend körperlich nicht auf der Höhe. Sein sonst so kräftiges Spiel machte einen etwas matten Eindruck. Im Allgemeinen bleibt der Ball zu lange in der Läuferreihe hängen, so daß der Sturm die Bälle erst dann erhält, wenn jeder Spieler gut gedeckt ist. Schnelles und weites Abspiel tut not.

Schwab muß noch viel lernen. Er ist kräftig genug und hat keine Veranlassung vor dem Gegner zu kneifen. Schmitt und Reinmann waren die besten Stürmer, können aber noch Besseres leisten. Friedel ist von seiner Form in den Schlußspielen weit entfernt und hat tüchtig an sich zu arbeiten. Eiberger wiederholte seinen alten Fehler, zu viel auf eigene Kappe loszugehen. Die Nebenspieler sind zum Zusammenspiel und nicht zum Zuschauen da. Diese Energieleistungen im Feld gegen mehrere Gegner kosten die Kraft, die dann zum Schuß vorm Tor fehlt.

Alles in Allem stelle ich der Mannschaft gern das Zeugnis aus, daß sich jeder einzelne redlich geplagt und das ihm Bestmögliche gegeben hat.

Bayern ist immer noch eine gute und schwer zu schlagende Mannschaft. Der alte Flachpaß, das elegante Spiel ist verschwunden. Halbhohe, weites Zuspiel und vor allen Dingen Kraft charakterisieren das Bayernspiel von heute.

Unserer Mannschaft weiterhin Hals und Beinbruch.

H. R.

Tisch der Alten.

Lieber Freund, Du bist hoch erfreut, daß es im Klub wieder so schneidig aufwärts geht und in allen Gliedern des Vereins neue Kraft lebendig wird. Das kommt nicht zuletzt daher, daß die Ideale Deiner Jugend, die uns vor drei Jahrzehnten zusammenschweißten und die heute im neuen Deutschland auch auf anderen Gebieten Geltung erlangten, den Sport zu unserer Überlieferung zurückführten und nach der Erneuerung nun die Früchte reifen.

Der höchste aller sportlichen Leitfäden war und bleibt die Kameradschaft. Wo ist sie treuer bewahrt als in unsrem Kreise?

Die Jugendfreunde von der Deutschherrnwiese, Ziegelgasse und Maiachstraße finden sich noch heute im gleichen Geiste wie ehemals. Wie ein Wunder mutet das an, das in den auf und ab wogenden Stürmen des Zeitgeschehens fast unbegreiflich scheint. Wir „Alten“ stehen treu und unerschütterlich.

In unseren allmonatlichen Zusammenkünften wollen wir die stete Fühlung behalten und neue Wege besprechen, auf denen die innere Festigung des Klubs zu verstärken und seinem familiären Leben zu dienen ist. **Regelmäßig am 1. Samstag jeden Monats: Stammtisch im Hotel Reichshof, Johannesgasse (früher Hotel Schneider), Nähe Königstraße. Weitersagen!**

Nächste Zusammenkünfte:

Am Samstag, den 3. November, 1. Dezember abds. 8 Uhr.

Im Kalender anmerken!

J. A.: Pelzner.

Unsere unteren Vollmannschaften greifen in die Verbandsspiele ein.

Nach einer Anordnung des Gaues Bayern im Deutschen Fußballbund müssen sich in der neuen Spielserie auch sämtliche Privatmannschaften an den Verbandsspielen beteiligen. Nicht weniger als 15 Fußballmannschaften machen demzufolge die Punktspiele mit. Um die Terminliste einheitlicher und übersichtlicher gestalten zu können, wurde auch bei den Privatmannschaften der Zahlenmodus angewandt. Das bedeutet nun keineswegs einen Eingriff in das Eigenleben der Privatmannschaften, die wie bisher innerhalb des Vereins und im eigenen Kreise ihre früheren Bezeichnungen beibehalten.

Da die von uns erwarteten Platzschwierigkeiten schon an den ersten Sonntagen zutage getreten sind, haben wir die beabsichtigte Veröffentlichung der ganzen Terminliste in unserer B.-Z. unterlassen. Wir bitten deshalb alle Spielführer, da Verschiebungen der angeetzten Spiele unvermeidlich sind, jeweils an den Dienstag Abenden die Spielerbörse im Klosterbräustübl (Zirkelschmiedsgasse) aufzusuchen und sich von Fall zu Fall zu informieren. Die Platzvergebung für den Sportpark Jabo liegt in den Händen des Herrn Buchfelder und kann ebenfalls dort erledigt werden.

Nachstehend bringen wir die Neu-Einteilung der unteren Voll- und Privatmannschaften unseres Clubs:

2. Mannschaft	ist die bisherige	Vollmannschaft
2 a	"	3 1
2 b	"	4. Mannschaft
3.	"	3. "
3 a	"	A "
3 b	"	5. "
4.	"	Z II "
4 a	"	H "
4 b	"	S "
5.	"	C "
5 a	"	Bachdie-Mannschaft
5 b	"	Gemeindebank
5 c	"	Schafftmannschaft

Die Alte-Herren-Mannschaften spielen wie bisher als 1. und 2. A.-S.-Mannschaft.
B. C.

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Eberhardshof 2

Mit vollen Segeln ins neue Spieljahr.

Zum Beginn der Pflichtspiele ist endlich auch die erwartete Klärung im Handball eingetreten. Das **Fachamt Handball** wurde ins Leben gerufen! Es wurde endlich ein Schlußstrich zwischen Turner- und Sportlerhandballer gemacht. Auch im Spielsystem trat eine grundlegende Änderung ein: In jedem Gau wurde nur eine Gauklasse aufgestellt. In Bayern spielen zehn Mannschaften in der Gauliga: Spielvgg. Fürth, F.C. Bamberg, Vol.-Sp.-B. Nürnberg, 1. F.C.N., T.B. Leonhard-Sünderbühl, T. u. Sp.-B. 1860 München, T.B. Milbertshofen, M.T.B. München und T.B. Ingolstadt. Die Elite im bayerischen Handball ist auf einen Nenner gebracht! Ungeheure Aufgaben erwachsen den Vereinen und besonders auch unserem 1. F.C.N. Die Reisen nach München und Ingolstadt verschlingen ein nettes Sümmchen. Leider hat gerade bei uns in Nürnberg die Aufwärtsbewegung noch nicht

Sport erhält jung und gesund!

Schritt gehalten mit dem Allgemeininteresse für den Handballsport. Gerade jetzt sind wir Handballer auf Zuschauer angewiesen, damit das Vereinsäckel nicht so stark in Anspruch genommen wird.

Von dieser Seite aus richten wir den dringenden Appell an alle Glubberer, unsere Spiele zu besuchen und für den Handballsport zu werben!

Mit vier Mannschaften treten wir ins neue Spieljahr hinein.

Die Gauligaelf, eine 2. Mannschaft, eine Frauenelf und eine Jugendelf (dank der Unterstützung unseres Bruno Schwarz).

Das erste Spiel verloren!

FC. Bamberg gewinnt 10:8. Mit Hangen und Bängen wurde die Feuer- taufe für 1934/35 erwartet. Gleichwertig war der Kampf, aber im Endspurt versagte unsere Mannschaft. Bamberg hielt mit aller Zähigkeit durch und brachte nicht un- verdient die beiden ersten Punkte an sich.

In München ein unerwarteter 6:2 Sieg! Die „Löwen“, denen übrigens in München noch nie ein Sieg über unsere Handballer gelang, mußten in ihrem ersten Treffen ebenfalls die Segel streichen. Unsere Mannschaft kämpfte mit einem prächtigen Glanz, deckte ausgezeichnet und hielt dadurch den nur mit Einzelvorstößen auf- wartenden Sechziger Angriff ziemlich im Schach. Mit einem solchen Geist sind die Ausichten für die Glubberelf bestimmt nicht schlecht! Kämpfen und Kameradschaftsgeist!

Nach dem Sieg gings natürlich zum Bummel durch die Wies'n und damit fand der erste Reisetag einen anregenden Abschluß!

Nicht unerwähnt sei, daß 1860 das Handballspiel als Vorspiel zum Fußball- treffen gegen Sp.-Bgg. Fürth durchführte, wodurch die finanzielle Ausbeute einiger- maßen ansprechend war.

Dann kam Ingolstadt! Wir melden einen 10:4 Sieg. Die Reise nach der „Schanz“ wurde mit einem Omnibus angetreten. Wenn es auch nicht „Alt Nürn- berg“ oder der „Blaue Vogel“ war, so wurden die Teilnehmer doch durch die ruhige Fahrt in eine angenehme Stimmung versetzt. In Ingolstadt war gerade „Erntedankfest“, so daß die Zuschauer reichlich spärlich zur Stelle waren. Sehr zu unserem eigenen Leidwesen. Bei dieser mageren Ausbeute konnten wir uns das wenig erfreuliche Gesicht unseres Hauptkassiers reichlich ausmalen. Dafür landete unsere Elf einen klaren Sieg. Ingolstadt zeigte in der ersten Halbzeit wohl die Zähne, war aber im weiteren Verlauf des Spieles der Routine unserer Handballer nicht gewachsen. Unmittelbar nach dem Spiel rief Lorenz seine Schäfchen wieder zur Heim- fahrt zusammen, die in Eichstätt eine angenehme Unterbrechung erfuhr. Das Gesamtbild im bayerischen Handball verschob sich nach den eindeutigen Siegen der Nord- bayern nach dem dritten Spieltag stark zugunsten der Handballer diesseits der Donau! Wir hoffen stark, daß die noch vorhandenen Mängel in der Elf durch reges Training ausgemerzt werden, Härte und äußerster Kampfeinsatz sind neben dem technischen Können die Pfeiler zu größeren Erfolgen.

Unsere Damen kamen im ersten Spiel gegen Reichsbahn Fürth, die mit nur acht Damen spielen mußten, unerwartet unter die Räder. Mit 2:1 mußten sie von den Fürthern ihre 1. Niederlage einstecken. Seitz hat seine Sorge, wieder einschlag- fertige Elf auf die Beine zu bringen, wir sind aber gewiß, daß es ihm gelingen wird, unsere Damenelf wieder zur früheren Größe auferstehen zu lassen.

Die 2. Mannschaft probierte sich erst noch in einigen Freundschaftsspielen und wird nach einer Neuauftellung der Terminliste erst am 7. Oktober in die Verbands- runde eingreifen. Die Reichsbahn Fürth (komb.) unterlag 6:5. Und die Jugend trat ebenfalls in einem Freundschaftsspiel auf den Plan, mit einem 7:2 Sieg über T. und Sp.-B. St. Johannis ließ sie sich gut an. Das Rückspiel wurde 14:8 eben- falls gewonnen.

Wir hoffen, daß durch das nunmehr einsetzende Hallentraining die Handballer restlos zur Verfügung stehen und sich durch diese Schulung die notwendige Voraus- setzung für die harten Pflichtspiele aneignen können.

J. F.

Kraftfahrzeug-Instandsetzung

fachgemäß, preiswert und schnell,

Spezialabteilung für D-Motorräder // Sämtliche Ersatzteile hierfür am Lager.

Ing. Horst Kögler, Nürnberg-S, Humboldtstr. 88



Brauerei Geismann A.-G. Fürth die Brauerei der anerkannt guten Biere **Älteste Fürther Braustätte.**

Das Kracherla.

Was ein Kracherla ist?

Man könnte auch sagen: zwar schon — aber doch nicht! Oder ein Kanönchen. Nein! Nicht wie Sie das nun meinen, sondern ganz pazifistisch.

Sie wissen doch, was bei uns im Sport eine „Kanone“ ist? Eine, die manchmal ganz groß losgeht, viel Krach macht, das M.a.u.l weit aufreißt und mit Glacehandschuhen anzufassen ist.

Und nun ein Kanönchen, das beinahe und doch nie ganz eine Kanone ist, also gerade so viel oder beinahe soviel kann, aber weniger Getöse macht, bescheiden den Mund hält und nicht mit Glace . . . usw. — Das also ist dann ein Kracherla! (NB. Definition frei nach Benno Rosenmüller, Hühnerfarm und Kohlen en gros, Trinkeierbriketts stets frisch in Körben frei Haus und einzeln durch Sterz, fullback bei Poidl Popp, Fußballgroßvater und Kistenfabrikant). Dr. B.

Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Fritz Breuer, Röhnstraße 10,3, Ruf 43 4 86.

Der Start der Abteilung in die neue Saison war nicht der Beste — das kann man angesichts der Resultate der ersten Spiele wohl behaupten. Auffallend war das Verfallen der 1. Herrenelf. Ohne Begeisterung wurden die Spiele herunter gespielt, jedem wirklichen Kampf konstant ausgewichen und eine merkwürdige Gleichgültigkeit den Ergebnissen gegenüber gezeigt. Besser war es bei den Damen, die nach einem schwachen Ortsspiel einen wichtigen auswärtigen Gegner schlugen und ihre Spitzenstellung im bayerischen Hockeysport erfolgreich verteidigten. Gut ging es bei der zweiten Herrenelf und den Junioren. Erstere gewannen ihre Spiele bisher ganz sicher und hat gegenüber dem Vorjahr an Durchschlagskraft bedeutend zugenommen. Die Junioren haben unter Schewe's Führung viel gelernt und haben die besten Aussichten für zukünftige Spiele.

Für die Herren begann die Spielzeit gleich mit dem schwerem Spiel gegen den Nürnberger Hockeyklub. In der letzten Minute mußte noch eine Änderung in der Aufstellung vorgenommen werden, da der seitherige Torwart ohne Grund dem Spiel fernblieb. Für ihn sprang Vogelhuber ein, der sich seiner Aufgabe ganz gut erledigte. Das Treffen selbst wickelte sich in sehr raschem Tempo ab. Beide Mannschaften schienen die Entscheidung schon in den ersten Minuten herbeiführen zu wollen. Vor beiden Toren gab es eine Fülle brenzlicher Situationen, die von den Verteidigungen oft nur mit erheblichem Glück geklärt werden konnten. Kurz vor der Pause kam der Gegner aber doch zum Führungstor, während unsere Stürmer ihre Chancen nicht wahrnahmen und durch kopfloßes Spiel im Schußkreis keine Erfolge errangen. Das ganze Treffen behielt schließlich auch diesen Charakter bei. Im Feldspiel zwei gleichwertige Gegner, vor dem Tor dort überlegtes zweckmäßiges Arbeiten verbun-

Treibt Leichtathletik!

den mit ganzem persönlichen Einsatz, bei uns überhastetes oder langsames Abspiel, kein Verständnis mit dem Nebenmann und kein Versuch durch klares Denken bewußt die Verteidigungsstellung des Gegners zu durchbrechen. Dabei läßt sich nicht leugnen daß alle sich redlich plagten. Der Grundfehler unserer Elf trat frapperend zu tage; eine Reihe von Einzelnennern mit zu wenig Gefühl für Mannschaftsleistung. Kein Wunder daß das Spiel verloren ging. Gruber erzielte kurz vor Schluß beim Stand von 2:0 gegen uns, das Ehrentor für unsere Farben.

Unsere Damen trafen sich mit denen des T.B. 46 und hatten Mühe, die unvollständig angetretenen Turnerinnen mit 2:0 zu schlagen. Auch hier nur zwei erfreuliche Punkte, Verteidigung und Mittelstürmerin. Vorher hatten die Junioren einen anerkanntswerten Sieg gegen diejenigen des T.B. 46 errungen und die zweite Elf schloß eine spannende und temperamentvolle Begegnung mit der S. G. N. mit 3:2 zu ihren Gunsten ab.

Acht Tage später trat die Herrenelf gegen die Turner an. Der Sieg von 1:0 bei strömendem Regen und aufgeweichtem Platz erzielt, entspricht durchaus dem unbefriedigendem Spielverlauf. Die Mannschaft hatte von den Fehlern des vergangenen Sonntags nichts gelernt.

Die zweite Herrenelf holte sich einen weiteren 1:0 Erfolg gegen den Nürnberger Hockeyklub, wobei sich Verteidigung und Torwart besonders auszeichneten. Die Damen mußten sich sehr anstrengen um gegen die Junioren zu gewinnen. Eine Umstellung im Sturm bewährte sich, die Reihe zog sich weiter auseinander und die Flanken von rechts erinnerten an frühere Zeiten. Die Läuferreihe wurde von Frl. Hafelsteiner mit Begeisterung dirigiert und die Verteidigung konnte sich einmal richtig ausarbeiten. Schließlich war „Omama“ Schriever als Bollwerk im Tor nicht zu übersehen.

Der letzte Septembersonntag führte dann Damen und Herren nach München. Der erträumte Erfolg ist nur bei den Damen eingetreten. Die 1. Herrenelf bezog eine gründliche Packung vom MSC. und bei der zweiten langte es nur zu einem Unentschieden. Die Damen waren von vornherein benachteiligt, daß Frl. Beikiefer nicht mit von der Partie war. Der Ersatz genügte nicht. So war die Entscheidung gegen die überraschend starken Münchnerinnen zum großen Teil in die Hände der Deckung gelegt und sie erledigte sich ihrer Aufgabe auch geschickt. Frl. Hafelsteiner, Frl. Fischer und Frl. Hofmann bildeten ein starkes Rückgrat, nur die Verteidiger ließen sich nur einmal überwinden. Maurer im Tor wehrte einigemal gut ab, sie hätte aber das Tor der Münchner, die einen Durchbruch zum Führungstreffer ausnützten, verhüten können. Dagegen sah es im Sturm nicht gut aus. Lediglich Frau Breuer gefiel durch ihr temperamentvolles, mit vollem Einsatz durchgeführtes Spiel. Die rechte Flanke kam noch mit, sie leitete einigemal sehr schöne Angriffe ein, ließ aber im Schußkreis den nötigen Nachdruck und den guten Torschuß vermissen. Restlos fiel aber die linke Seite aus. Hier fehlte es nicht nur am Können, sondern auch am Willen. Man muß den beiden Damen sagen, daß ein Wettspiel schließlich kein Sonntagnachmittagsspaziergang sein soll. Glücklicherweise legte sich nach der Pause die Nervosität einiger Spielerinnen und es langte nach einer Kraftleistung von Frau Breuer doch noch zum Sieg. So befestigten unsere Damen wiederum ihre Spitzen-

Globus

Hüte - Mützen - Schirme

sind die Besten!

Stets das Neueste zu billigsten Preisen.

Nürnberg, Ludwigstraße 29
(beim Weißen Turm)

Karolinenstraße 3 Tafelfeldstraße 40

Amberg // Bamberg // Coburg



Ob **Damen-, Herren- oder Kinder-Schuhe**

die billigsten Preise, beste Qualität,
größte Auswahl im Deutschen

Schuhhaus Bayer

Nürnberg-N, Johannisstraße 28

stellung und es wird ihre nächste Aufgabe sein die vorhandenen schwachen Punkte wesentlich zu verstärken. Das Niveau der gesamten Mannschaft würde sich dadurch bestimmt noch heben.

Bei den Herren ging es leider ziemlich unglücklich her. Nach einem gelungenen Start, der uns gleich sehr in Vorteil brachte und durch Gruber das Sicherungstor für unsere Mannschaft, trat sehr rasch ein gewaltiger Abbau in den Leistungen ein. Plötzlich gab es keinen Zusammenhang mehr und alles verzettelte sich in Einzelleistungen, die, gemessen an der technischen Überlegenheit der Münchner nie gefallen konnten. Knorr fand sich mit seiner Flanke garnicht zurecht und fiel mehr und mehr ab. Schewe stürzte und konnte nur noch mit halber Kraft spielen. Dazu war die Verteidigung nicht auf der Höhe, startete des öfteren zu spät und die schnellen Münchener Stürmer zögerten nicht, diese Situationen auszunützen. Kein Wunder, daß die Niederlage so hoch ausfiel. Die Stürmer schafften wohl, aber ohne Zusammenspiel reifen keine Erfolge. Ihre Arbeit verpuffte. An dieser Stelle wird es auch nötig sein, Änderungen vorzunehmen um endlich unserer Elf die Durchschlagskraft zu geben die sie dringend braucht, wenn sie ihre Stellung im süddeutschen Hockey behaupten will.

Die zweite Elf erreichte ein Unentschieden, in erster Linie durch die gute Arbeit ihres Torwarts. In der Verteidigung gefiel Höschinger II, im Sturm Zeller und Ruff.

Ein besonderer Erfolg war uns somit auf dieser Reise nicht beschieden. Aber hoffentlich denken unsere Spieler über die Gründe der Niederlagen nach und spielen in Zukunft mit mehr Ernst und Willen zum Sieg. Mo.

Wir Idioten!

Wir sind Idioten, wir Sportsleute! Warum? Nun, heute schreibt es der eine in dieser Zeitung, morgen der andere in jener, es wird uns durch die Blume zugestüstert und wir hören es in großen Tönen unverblümt. Jeder von ihnen glaubt einen Freibrief zu haben, der ihm erlaubt, uns zu lästern.

Wir wissen schon, daß wir Idioten sind, große Idioten, weil wir nur Rekorden nachjagen, wir öden Sportfezen; weil wir den Ehrgeiz aufstacheln, wir Stachelchweine; weil wir immer weiter springen wollen als die Typpe Normalmensch; weil wir weiter werfen wollen, als der Gesundheit des Nebenmenschen förderlich, schneller schwimmen wollen, als die mit der Schweinsblase und besser Fußballspielen als die Bayer. Solche Idioten sind wir — es ist nicht zu glauben! Ja, wo stehen wir denn eigentlich? Wer 8 m die Kugel stößt, möchte sie noch um ein Stückchen weiter bringen. Wir zeigen ihm, wie mans macht und wie er seine Fehler behebt. Wenn einer schon 15 m stößt, dann wollen wir nichts anderes, als daß er sich, wie jeder andere auch, selbst übertrifft und seine Leistung steigert. Aber es wäre furchtbar, wenn er dann einmal mehr stoßen würde, als je ein anderer, denn es wäre Rekord, und Rekord ist ein Scheusal, ein Scheusal, das Menschen frisst und ganze Völkerstämme vernichtet, samt allen Jungfrauen und Großmüttern.

Es ist überhaupt eine Gemeinheit, daß nicht alle Menschen gleich sind, gleich schnell laufen, gleichweit stoßen und gleichweit springen. Dann müßten nicht die, denen wir Sportler ein Dorn im Auge sind, in Rede und Schrift sich ärgern, Geifer verspritzen und uns schlecht machen, uns Sportfezen, Rekordjäger und Idioten.

Wie wenn uns Rekorde ein Ziel wären! Wie wenn nicht gerade wir schon je und je aus jedem jungen Deutschen einen tüchtigeren Kerl machen möchten, als er ohne den Sport wäre, damit er stärker werde für sein Vaterland. Wie zahllos

Voranzeige:

Halten Sie sich frei für das am Sonntag, 10. November 1934 im Clubhause stattfindenden Fisch- und Gansessen.

Tanz — — Stimmung — — Humor

sind die Heere der Jugendspieler und -sportler, die — gewiß nicht Rekorde nachjagen, sondern — nur sich selber tüchtiger machen wollen und sollen für ihr Volk und für seine Ehre. Weil es denn eine verdammte Pflicht für jeden ist, seine Kräfte zu stählen und zu steigern, daß er das Höchstmäß leisten kann, das ihm erreichbar ist, daß er sich hart und härter macht für noch höhere Anforderungen. Und ob es nicht schon seit Anbeginn des Sportes eine Binsenweisheit wäre, daß nur der Bestes leisten kann, der sinngemäß und harmonisch die Kräfte schult, den ganzen Körper gleichmäßig durchbildet, und als ob nicht das höchste Wunschbild sportlichen Strebens der „allround“-Athlet, der Mehrkämpfer, wäre.

Ja, einem Alltagsportmann billigt man wohl noch die Echtheit seiner Grundsätze zu. Aber wenn er dabei einen Rekord erzielt, dann ist er ein Scheusal. Vor allem wohl, weil Leute sich für ihn interessieren, weil sich ihn Mitmenschen einmal anschauen und ihm bei der Arbeit zuschauen, ihm etwas abgucken möchten. Das ist dann schände Zucht. Nein! Nur Vorbilder werben und — nur Vorbilder erziehen! Gute Beispiele verderben böse Sitten.

Wo wir froh sind, wenn nur Hundert dem Besten zuschauen und drei davon es nun auch einmal probieren wollen. Und wenn dann gar diese drei in einen Wettkampf geraten, wers wohl schon besser könne! Wo doch „Kampf“ so was Verabscheuungswürdiges ist, daß der Führer des deutschen Volkes sein Buch damit überschrieb und im heutigen Volksstaat Kampf und Kampfgeist verpönt sind! So sind wir halt, wir Sportler! Darum hat der Führer den Sport aufgerufen zur Mitarbeit an der Erziehung der Deutschen, hat aufgerufen zum Olympia 1936.

Wir sind eben Idioten!

Dr. Pelzner.

Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

Schwimmer-Jugend.

So schön wie seit Jahren nicht, ist die Sommerszeit gewesen. Wir Schwimmer, die wir doch ein ganz besonderes Verhältnis zum Sommer haben, haben außerordentliches Glück gehabt. Schon frühzeitig begann die Freibadzeit, und zum andern hat es der Spätsommer recht gut mit uns gemeint, so daß wir nicht schon Anfang September mit dem Schwimmen im Freien aufhören mußten. Dazu kommt noch, daß uns während der ganzen Sommerszeit immer — abgesehen von einigen kühlen Tagen im August — bestes Schwimmerwetter beschert wurde. Diese Sachlage kam uns sehr zu Gute. Das wirkte sich natürlich in den Leistungen unserer Jugendlichen aus. Nun aber ist des Sommers Herrlichkeit zu Ende, mit ihm das fröhliche Leben und Treiben in unserem Jakobbad. Wir verlegen nun unser Domizil wieder in die Halle.

Mit dem Schulbeginn sind auch die letzten Urlauber zurückgekehrt. Es herrschte auf einmal wieder reger Betrieb an unserem Montag-Abungsabend, denn wo Jugend ist, da ist Leben und Freude. Mit Begeisterung wurde das Wasserballspiel unserer Jugendmannschaft — der Gegner war der T. B. 1846 — verfolgt und der Sieg beifällig aufgenommen. Es war ein frisch-frohes Spiel, eine Lebendigkeit in dem

.. und nach dem Fußballspiel?

Da geht man noch ins Sportpark-Restaurant im Jabo. Man ist hungrig und durstig geworden — und hat das Bedürfnis, das Gesehene noch einmal kritisch durchzusprechen. Da ist das Sportpark-Restaurant gerade das Richtige. So gemütlich trifft man es nicht überall. Man hat alles, was man sich wünscht. Gepflegte Biere und Weine — gut zubereitete Speisen — feinen Kaffee mit prima Hausgebäck — niedrige Preise. Also nach dem Spiel auf ins Sportpark-Restaurant des 1. F.C.M.

Die neuen Bächter Fritz Lang und Frau, Sportparkstraße 12, Tel. 42788.

kleinen Spielfeld, wie man es leider nur selten zu sehen bekommt und zudem sorgte Johann Pfeffer dafür, daß auch die Lachmuskeln in Bewegung kamen. Johann, Johann, denke dran, was aus Dir noch werden kann. An diesem Abend bekamen wir auch Besuch und just zur selben Zeit, als unser Torwart „Bumbers“ seine Augen, statt das Spiel zu verfolgen, dem Besuch zuwandte, schlug es, wie ein Blitz aus heitrem Himmel, in seinem Kasten ein. Die Turner hatten ihr Ehrentor erzielt. Fast wäre ich geneigt zu sagen: Das hat mit ihrem Erscheinen . . . usw.

Erfreulich ist, daß nun unsere Jugendmannschaft, nach anfänglichen Mißerfolgen, wieder eine größere Durchschlagskraft besitzt. Leider gibt es in Nürnberg nur zwei Gegner, Bayern 07 und den T. B. 1846. Letzterer bekommt von uns den Titel Stammgast, während die Bayern auf eine Einladung zu einem Wasserballspiel wohl zusagten, aber nicht erschienen sind. Es war eine etwas peinliche Situation damals, als nach einem Fußballspiel etwa 500 Zuschauer im Bad anwesend waren und der Dinge harrten, die nun kommen sollten. In liebenswürdiger Weise sprang hier abermals der T. B. 1846 in die Bresche und bewahrte uns so vor einer Blamage.

Außer den Montag-Abenden trainieren wir noch Dienstag und Freitag abends jeweils von 6—7 Uhr. Es wird alles, was Schwimmen kann, herangezogen, denn wir brauchen mutige kampfesfrohe junge Männer. Wir wollen an die Leistungen unserer vorjährigen Jugend wieder herankommen, d. h. wir müssen an uns selbst arbeiten, unser Trainingspensum regelmäßig und gewissenhaft durchführen. Teilt Euch Eure freie Zeit so ein, daß Ihr ohne Schädigung Eures Berufes oder der Schule, Eures Hitlerjugend- oder Jungvolkdienstes auch unsere Trainingsstunden nicht versäumen braucht. Bedenkt auch, ihr Schwimmer, was längst jeder weiß, ohne Unterlaß zu üben, denn ohne Fleiß kein Preis.

So, wie wir nun versuchen, unsere sportliche Stärke höher zu bringen, so müssen wir auch bedacht sein darauf, daß unsere Mitgliederzahl auch nach oben geht. Über den Wert des Schwimmens brauche ich wohl nichts zu sagen, ihr alle wißt, daß das Schwimmen wie kein anderer Sport dazu angetan ist, euren Körper zu stählen, zu stärken und widerstandsfähig zu machen. So kann jeder von euch das feine dazu beitragen, wenn er in seinem Verwandten- und Bekanntenkreisen die Werbetrommel rührt, wenn er seinen Freund von der Hitlerjugend oder vom Jungvolk, der noch abseits steht, überzeugt davon, daß es für ihn nur nützlich sein kann, wenn auch er sich dem nassen Elemente anvertraut.

Nun gehet hin und tuet Eure Pflicht!

Hans Haas.

Riesellesekoks

als billigen Hausbrand!

Machen auch Sie einen Versuch!

Körnung: $\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ über 38 mm
Ztr.-Sack RM. - .50 1.- 1.40 1.70 ab Werk
Von 5 Ztr. ab frei Keller zuzügl. Anfuhr.

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff G. m. b. H.

Nürnberg-S, Alte Allersbergerstr. 78, Tel. 41 205.

Auto-Ruf

43550

6-Sitzer-Limous. mit Trennwand,
offen und geschlossen.

Tag- und Nachtbetrieb zum
Kleinautotarif.

Jeder Fahrgast ist versichert!

Miet-Auto Norica

Lernt schwimmen! Lernt retten!

Am „Tisch der Alten“ fand sich auf der Durchreise ein, unser so treuer wie langer Waldmann, der allen Deutschherrnwiesenfußballgoderern in unauslöschlicher „feuerroter“ Erinnerung ist. Der Chinakämpfer und Globetrotter durch Europas sämtliche umliegende Ortshaften, Südastr- und Amerika, jetzt Fußballpogoberster in der Schwarzwaldmetropole Tuttlingen (Vokalelf! Wie wärs?) wurde allseits mit Hallo begrüßt. Als Dolmetscher und Cicerone amtierte Fritz Ratsam! Au!

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstraße 27



Unser großer Erfolg. — Aus einer Niederlage wird ein Sieg. — Es klappt.
Kameraden stehen zusammen.

Bangen Herzens standen wir an einem Samstag-Nachmittag im Stadion. Reutelschöfer nicht da, Kraus und Endres am Kommen verhindert, manch anderer fehlte noch, deren Namen wir gar nicht erst aufführen wollen, mußten wir doch nur allzuoft auf sie verzichten. Das konnte ja nett werden! Und ausgerechnet bei dem Vorkampf gegen U.S.G.!

Die Kämpfe beginnen. Da kommt einer hergestürzt: „Der Dicker ist verletzt — beim Weitsprung!“ Wir überzeugen uns, Muskelriß, da ist nichts mehr zu wollen. Wer soll jetzt die 400 m herunterjagen und im Weitsprung mitmachen? Endgültig — aus ist's!

Drückend lag es auf all unseren Altiven, das Bewußtsein, wir werden nicht gewinnen! Begeisterung wollte nicht hochkommen. War das ein Nachmittag! Und zum Schluß hatten wir doch nur mit knappen 30 Punkten verloren. Unsere Leichtathleten, was hatten sie nur, feierten am Abend, als gälte es einen glorreichen Sieg zu verherrlichen . . .!

Es raunte! Von Mund zu Mund gings! Und dann — plötzlich war es schon Gewißheit! Wir hatten ja gar nicht verloren! Sieg! Sieg! Keiner wollte es glauben, jeder glaubte sich veräppelt. Und doch wars so. Eine genaue Überprüfung ergab: Wir hatten nicht mit 30 Punkten verloren, sondern mit $7\frac{1}{2}$ Punkten gewonnen.

Diese goldenen $7\frac{1}{2}$ Punkte!

Nebenbei rollten noch die Mehrkampfmeisterschaften ab. Karl Bösch kam im Zehnkampf der Meisterklasse noch in den letzten Übungen kolossal in Schwung und sicherte sich damit den 2. Platz. Mit annähernd 6400 Punkten verbesserte er seine eigene bisherige Leistung und auch den Klubrekord um nicht weniger als 300 Punkte.

Hans Hummel wurde im Fünfkampf der Meisterklasse mit weitem Punktabstand sicherer 1. Sieger. Der Mehrkampf für Frauen war für Frä. Dollinger sehr ungünstig zusammengesetzt, so daß sie mit dem 2. Platz vorlieb nehmen mußte.

Und dann kam der Sonntag-Morgen, an welchem der große Rückkampf gegen den N.S.C. steigen sollte. Alle standen noch unter dem Eindruck der vermeintlichen Niederlage im Vorkampf. Aber diesmal wollten wir siegen, so überzeugend gewinnen, daß wir einfach nicht mehr einzuholen waren.

Alle Mann an Bord! Wir riefen und alle, alle kamen! —

Ein kleines, freundliches Studentenzimmerchen in Ilmenau in Thüringen. Reutelschöfer sitzt über ein Duzend aufgeschlagene Bücher geneigt und büffelt, was das Zeug hält. So wie in den letzten Tagen hat der gute Junge sein Lebttag lang noch nicht gearbeitet. Er sitzt ja mitten im Examen. Da geht die Zimmertüre auf und die rundliche Frau Wirtin reicht eine Depesche herein, die soeben abgegeben wurde. Es sind nur wenige Worte: „Schorsch komme sofort, morgen Klubkampf!“

Und der gute Schorsch packt seine Bücher, wirft sie laut fluchend in die Ecke und setzt sich auf die Eisenbahn. — — —

Mitternacht ist längst vorüber. Ratternd fährt ein sogenanntes Motorrad durch die Straßen. Kreischend hält der rotangestrichene Blechkasten. Jetzt wimmert die Glocke im zweiten Stock des dunklen Hauses.

Und der stramme Straßenbahnschaffner Rüsner, der seit dem Reichsparteitag an allerhand Überraschungen im Dienst gewöhnt ist, stürzt im Hemd ans Fenster. Hell klingend kommt eine Stimme herauf: „Morgen ist Klubkampf, antreten um 1/9 Uhr!“ Und der grausam aus dem Schlaf aufgeschreckte Sportsmann setzt sich vor den Spiegel und stutzt sich zurecht. Bereits um 6 Uhr morgens trainiert er im taufrischen Sportpark Jabo, bis ihn um 8 Uhr der entsetzte Sportwart entdeckt und ihm Handfesseln anlegen läßt. — — —

Und das rote Motorrad rast weiter durch die Straßen Nürnbergs, bis der Fahrer triumphierend einen Zettel vom gestrengen Sturmführer in Händen hat, der dem S.C.-Mann Engelhard Dienstbefreiung auf zwei Stunden gewährt. — —

Und da wollte ausgerechnet an diesem Sonntag Hans Hummel mit „Kraft durch Freude“ nach Saalfeld. Hatte schon zwei Karten gelöst. Hatte sich Gott weiß wie lange auf diese Fahrt gefreut. Fast gab es Tränen. Der gute Junge tat uns ja leid. Aber er mußte zu Hause bleiben, mitkämpfen! — — —

Das war eine Gaudi! Aber am Sonntag stand dann alles pünktlich um 1/9 Uhr auf dem Platz. Es konnte losgehen. Vorläufig gings allerdings nicht los. Der Gegner stellte sich auf die Hinterfüße. Wollte den Kampf als Freundschaftskampf ausgetragen wissen, da sich der neutrale Schiedsrichter um ein kleines Viertelstündchen verspätet hatte. Uns ging das nicht ganz in den Kopf. Der Vorkampf hatte doch gleich mit einer ganzen Stunde Verspätung begonnen, viele andere Kämpfe ebenfalls und nun warum denn das? — Bis wir das neckische Spiel beendeten, zum Kampf antreten ließen, während der Gegner abzog!

Nein, sowas an Leistungen! Im Alleingang! Da begeisterte sich einer am anderen! Dazwischen ertönte immer wieder der Schlachtruf: „Wir wollen siegen!“

Vier Hochspringer erreichten 1,68 m, der Erste davon gar 1,74 m. Zwei andere lauerten im Hintergrund mit 1,65 m. Rüsner gelang endlich sein längst verdienter Meisterwurf. Da gabs herzlichen, aufrichtigen Beifall. Schaut nur diese Diskuswerfer an, sie lernen diese schwere Übung doch noch. Die ersten sechs (!) Werfer im Durchschnitt (!) über 35 m. Auch unsere Langstreckler plagten sich redlich. Die harte Bahn machte schwer zu schaffen. Und dann noch unsere blendende 4x800 m Staffel, mit einem Durchschnitt von 2:3,5 Min. Wo sollen wir mit Lob beginnen und wo aufhören?

Kameraden standen zusammen! Überwanden alle Schwierigkeiten. Ließen nicht locker, es mußte geschafft werden!

Und ununterbrochen schepperte der rote Kasten nach Jabo herein und von Jabo hinaus. Holte Holzwarth von Lauf, brachte Schorsch an die Bahn, setzte Rüsner genau auf die Minute um 10 Uhr an der Fünferlinie am Bahnhof ab, da der Dienst begann, und brachte auch noch Engelhard rechtzeitig zum Appell!

Zusammenstehn, selbst wenn wir untergehn! So wurde aus Widerständen jeder Art geboren die

Kreismeisterschaft 1934!

B. S.

Jeder deutsche Junge ein Sportsmann!

Training.

Das Hallentraining beginnt mit dem 1. November. Ort und Zeit wird noch besonders bekannt gegeben.

Alle Knaben des Jahrganges 1921 und später, welche in der neu ins Leben gerufenen Knaben-Abteilung mitmachen wollen, geben ihre genaue Anschrift umgehend an die Geschäftsstelle.

Am Samstag, 20. und Sonntag, 21. Oktober findet das große interne Herbstsportfest der Leichtathletik-Abteilung statt. Jeder unterrichte sich selbst an Hand der Anschläge in der Tribüne.

Mittwoch, den 17. Oktober 1934

Große Mitglieder - Versammlung

im Klubhaus in Jabo. Beginn pünktlich 8 Uhr abends.

Alle Mitglieder sind aufgefordert, zu erscheinen.

Aus großen Tagen.

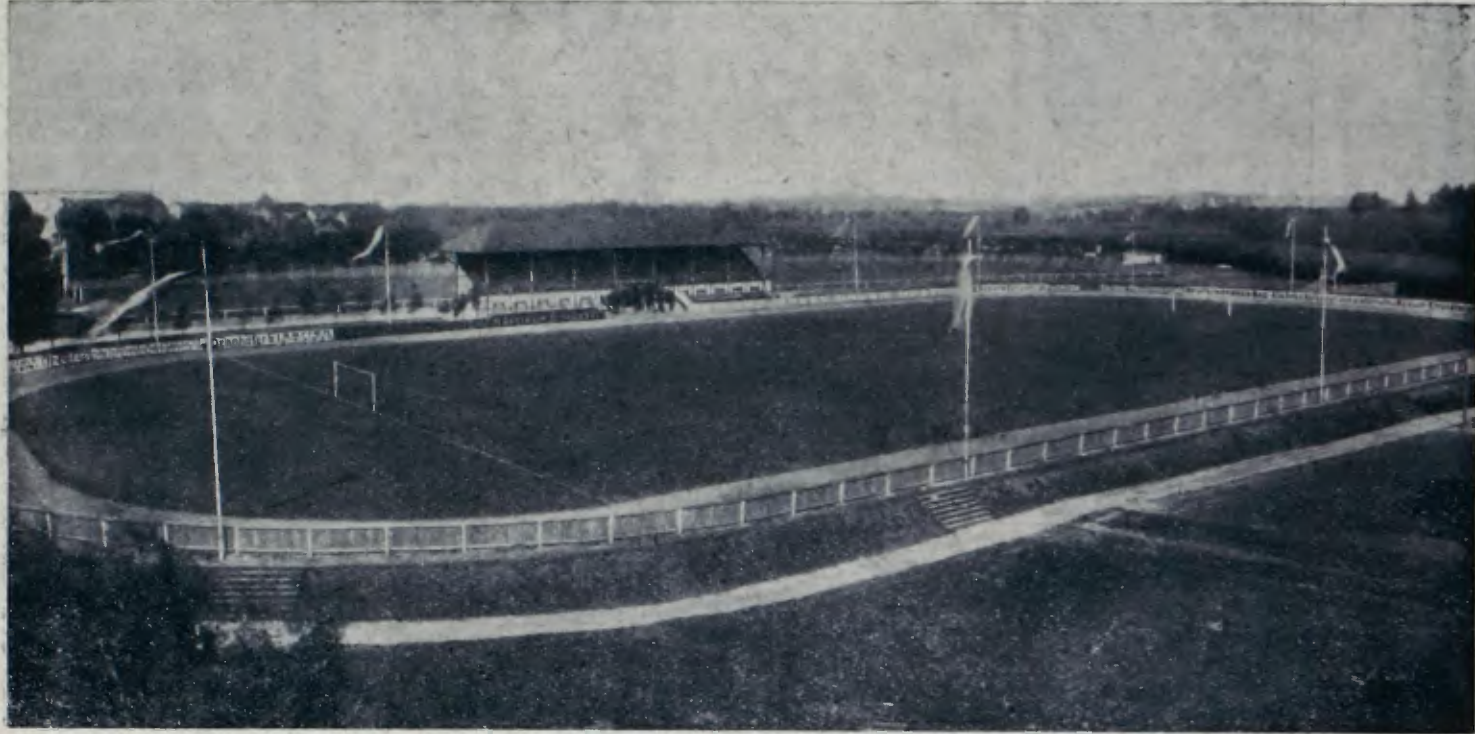
Unter diesem Motto werden wir ab und zu Erinnerungen aus der Glanzzeit unseres lieben Clubs wach werden lassen. Unsere alten langjährigen Mitglieder, die den glanzvollen Aufstieg unseres 1. F. S. V. miterlebten, werden gerne an jene Tage zurückdenken, und unsere jüngeren Mitglieder werden mit nicht geringerem Interesse und Begeisterung diese Spalten verfolgen.

Wir bringen heute unsere Plananlage im Bild. So stand das Hauptkampffeld vor über einem Jahrzehnt. Recht bescheiden wirkt es da noch. Unter Gustav Barfs Oberbefehl hatten 1. J. die Mitglieder in mühseliger, aber munter fortschreitender Arbeit die Zuschauerränge zu kleinen Hügelchen aufgeworfen. Heute wirkt unsere Hauptkampfbahn mit dem Kriegsmahmal und den beiden Schwimmtürmen weit wichtiger. Am Klubhaus und an der Tribüne hatte sich dagegen in den letzten zwanzig Jahren wenig verändert.



Das zuverlässige Fachgeschäft für gute
HERREN- und KNABENKLEIDUNG

Auto-Sport- und Berufsbekleidung



Hauptkampffeld mit Aschenbahn vor einem Jahrzehnt!

Dem „Deutschen Meister“.

(Das Gedicht eines unbekanntenen Anhängers, das derselbe dem Club f. Z. anlässlich der Erringung der Deutschen Meisterschaft übersandte. Es spiegelt die grenzenlose Begeisterung wieder, mit der unsere wackere „eiserne“ Elf damals in Nürnbergs Mauern empfangen wurde. Die Schriftl.)

Vorbei is ditz der grouße Tag,
Wou jeder doch nach Müih und Plag,
Zum Bahnhof naus hat glenkt sein
Jung und alt, alles ist mit. [Schritt,

Dann am Bahnhof dös Bedräng,
Jeder möcht' den Master feng,
Alles siebert, alles schreit,
Fast vergöit an nett die Zeit.

Man beginnt zum Kritifiern,
Dah die „Herta“ mouht verliern.
Und nou tout aner berichten,
Wörkli interessante Gschicht'n.

Er fängt o vom Kalbs-Reford
Und bekräftigt stark sei Wort:
Ja der Kalb der hout su Bana,
Fuchtig im Umfang möcht mer mana.

Doch er so nett weiter sprechen,
Weils'n dou scho unterbrechen:
Dös hab'n doch scho seine Waden,
Und nu weiter göit is raten.

Sechzig is fei nett zubüll gsagt,
Su schreit aner hint mit Macht,
Drum an ihm a all abprall'n,
Grod su wöi a Gummiball'n.

No, ditz macht ner fani Märli,
Meld si dou a Liebespärla.
Dös hout ja fa Elefant.
Und a Red die and're fand.

Ercht wöis schlog'n tout viertel acht,
Find an End' döi Redeschlacht.
Sie sind kumma, dou a Gschra,
Tausend brüll'n: Hipp — hipp — hurra

Eingang zum Sportpark Zabo
(Links Kassahäuschen, rechts Clubhaus.)



Tribüne.

Da lacht der Sportsmann . . .

Bei einem Fußballspiel erkletterten zwei Jungens einen Fahnenmast. Als das Spiel ihrer Mannschaft verloren schien, sagte der eine zum andern:

„Du, ich glaube, wir gehen runter auf Halbmast!“

Bei einem Fußballtraining im Niederbayerischen schrie der Mittelstürmer den Torwart an: „Du Rinddieh!“ Worauf der Torwart zurückgab: „Damischer Hund!“

Hier mischte sich der Linksaußen ein: „Nach dieser Feststellung der Identität bitte ich, im Spiel fortzufahren.“

„Ich werde jetzt einen Refordangriff machen“, sagt der eingebilddete 10000 m-Läufer sehr von oben herab zu dem Trainer, „beobachten Sie bitte die Zeit, die ich für die Strecke brauche!“

„Bedauere — aber das kann ich nicht.“

„Warum?“

„Ich habe gerade keinen Kalender zur Hand!“

Ein begeisterter Sportler kommt mit seiner Freundin auf den Sportplatz, grade zu dem 800 m Lauf. Auf einmal ruft die Freundin ganz entzückt: „Emil, guck doch, der mit dem roten Halstuch wird gewiß Erster!“

„Quatsch doch nicht“, sagt Emil ganz gelassen, „das ist doch seine Junge!“

„Nun, Schulze, wie war dein erster Freistil-Ringkampf?“

„Ganz großartig! Ich rang wie ein Löwe, mein Gegner rang nach Atem, der Schiedsrichter rang nach Worten, der Trainer rang die Hände und das Publikum verließ die Ränge!“

Ein Boxer muß auch etwas Anatomie verstehen. Der Klubtrainer bemüht sich also, sie den Jünglingen klarzumachen, und fragt repetierend: „Snitschke, welche Muskeln werden denn bewegt, wenn Sie einen Schwinger ausführen?“

Snitschke schweigt betreten, er ist im Denken noch langsamer, als beim Boxen.

„Na“, meint der Trainer. „ich werds Ihnen sagen: Bei Ihnen der Delta — der zweiköpfige und dreiköpfige Oberarmmuskel, — und bei mir der Lachmuskel!“

In höchster Aufregung kommt ein Herr zum Schriftleiter einer Sportzeitung: „In Ihrem Bericht vom gestrigen Tag haben Sie sich ja allerhand geleistet! Ich als Ehrengast des Athleten-Klubs werde als „Leichtgewichtsmeister“ bezeichnet!“

„Aber das ist doch nicht so schlimm“, versucht ihn der Angegriffene zu beruhigen.

„Was? Nicht so schlimm? Wissen Sie denn überhaupt, wer ich bin?“

„Mein.“

Böllig außer Atem: „Rosenmeier — Kohlenhändler!“

„Du, Tante, was ist denn ein Medizinball?“

„Was wirds sein? Ein Tanzvergnügen, das der Verein der Ärzte veranstaltet!“

„Saddy“, wendet sich der Golfer an weitabgelegener Stelle mürrisch um, „was siehst du denn dauernd auf die Uhr?“

„Das ist ja keine Uhr, das is'n Kompaß!“

Lehrer: „Wir kommen jetzt zu den Elementen, wer kann mir ihre Namen nennen?“

Hänschen nennt folgende: „Feuer, Wasser, Luft und der Boxkampf!“

Lehrer: „Wieso der Boxkampf? Wer hat dir denn diesen Unsinn gesagt?“

Hänschen: „Wenn mein Bruder einen Boxkampf macht, sagt mein Vati immer: Jetzt ist der Rummel so richtig in seinem Element!“

In einer kleinen Provinzstadt geht eine Liste herum, in welche die Beamten ihre sportliche Betätigung und ihr Interesse für verschiedene Sportarten eintragen sollen. Ein Beamter, der in seinem Leben einen Sportplatz höchstens von außen zu sehen bekommen hat, trägt mit großen Lettern in die Liste ein: „Ich interessiere mich für Reitsport.“

Als die Liste durch ist, stellt man mit Schmunzeln fest, daß hinter dem Wort Reitsport eine Bemerkung — „Amtschimmel“ — angebracht worden ist.

So unglaublich billig

daß Sie gleich bei de Mäntel kaufen können!



Der flotte Übergangs-Mantel aus Marengo-Diagonal, mit breit. Herrenrevers u. ganz gefüllt., kostet bei Arendt

nur

14 75

Der fesche Wintermantel aus meliert. Stoff, mit schönem Lamm-Schal-kragen, ganz gefüllt., kostet bei Arendt

nur

17 75

Kauft sparend bei

ARENDDT

NÜRNBERG KÖNIGSTR. 11

Tucher Keller

Bayreuther Straße

Jeden Dienstag und Freitag Metzelsuppe - **Täglich Konzerte**

Hans Fürsattel

Ausschlaggebend

beim Möbelkauf ist
ein Besuch in der
ständigen Möbelschau
vom

Möbelhaus

Ohraer

vorm. Möbelfabrik Arthur Braun

FÜRTH, I. B., Ausstellungshaus

Birkenstraße 2 und 2½

Hotel Reichshof, Nürnberg-A

Tel. 26 4 63

Josef Bindi, Johannesgasse 18-20

Telef. 26 4 63

3 Minuten vom Hauptbahnhof. 62 modern eingerichtete Fremdenzimmer. Bürgerl. Speisehaus, Wein-, Bier-, Café-Restaurant. Große Gesellschaftszimmer zu Hochzeiten, Festessen, sowie Versammlungen bestens zu empfehlen.

Den Brautschleier und -Kranz
Den Damenhut

nur bei
Mitglied

Elsishans

Josephsplatz 4 — Allersbergerstraße 83

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz

RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

Sportsmann sein - heißt Charakter sein!

OPEL

Automobile

werden traditionell
gekauft bei

KROPPF

Lesf das Reichsportblatt!

Eine der hervorragendsten illustrierten Sportzeitungen ist zweifelsohne das amtliche Organ des Reichsportführers — das „Reichsportblatt“. Es ist in seiner Aufmachung geradezu vorbildlich gehalten. Jede deutsche Sportart kommt in ihm zum Recht. Bediegen die Leitartikel aus erster Feder, die alle sportlichen Tagesfragen in ausgezeichnete Weise behandeln. Das Bildmaterial ist geradezu bestechend. Dabei fließt der Ertrag des Blattes dem Hilfsfonds für den deutschen Sport zu. Einmal lesen — und dann für immer abonnieren!

Aus der Club-familie.

Es obliegt uns die traurige Pflicht, von dem plötzlichen Hinscheiden unseres langjährigen Mitgliedes, Hotelier J. Klein (Hotel Deutscher Hof), Kenntnis zu geben. Den Angehörigen gilt unser tiefempfundenes Mitgefühl.

Unser Mitglied Hans Lorenz beklagt den Tod seines Vaters. Unserem unermüdlischen Handballpionier auch an dieser Stelle unser herzlichstes Beileid.

Von der Geschäftsstelle.

Beiträge: Es werden nunmehr auch die letzten Säumigen dringend gebeten, ihren Beitragspflichten gegenüber dem Hauptverein prompt nachzukommen. Dabei soll ausdrücklich darauf verwiesen werden, daß Mitgliedsbeiträge Bringeschuld darstellen.

Bereinswechsel: Es liegt Veranlassung vor, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß einlaufende Austrittserklärungen nur per Dezember 1934 erledigt werden können, d. h., daß insbesondere die Mitgliedsbeiträge bis Ende des laufenden Jahres bezahlt werden müssen.

Wohnungswechsel: Bei Wohnungswechsel wolle stets rechtzeitig der Briefträger von der neuen Anschrift in Kenntnis gesetzt werden, damit die Vereinszeitung von der Post sofort an die neue Adresse eingewiesen werden kann.

Fußballspieler gesucht: Einige unserer unteren Bostmannschaften benötigen für die Verbandsserie noch mehrere Spieler. Mitglieder, welche den Wunsch haben, sich aktiv zu betätigen, mögen sich umgehend auf der Geschäftsstelle melden. Dies gilt besonders auch für die Jugendlichen, welche in diesem Jahr aus der Jugendabteilung ausscheiden.

Gasthof Busch, Nürnberg-S, Aufseßplatz 2

(2 Min. vom Bahnhof Südausgang) - Telefon 42069 - Hausdiener am Bahnhof

Neueingerichtete Fremdenzimmer. Zentralheizung. Laufend Warm- und Kaltwasser. Anerkannt gute bürgerliche Küche. Gemütliches Clubzimmer. Schöner Garten.

Olympiade 1936: Die Olympia-Sparkasse betreut wiederum Herr Franz Snidero, Humboldtstraße 122. Alle Anfragen wegen Beteiligung, Eintrittskartenbestellung usw. sind hinfort allein an seine Adresse zu richten.

Spielerpässe: Jeder Fußballspieler muß natürlich im Besitze eines vom FFB bezw. Gau ordnungsgemäß ausgestellten Passes sein. Spieler, welche noch nicht im Besitze eines solchen Passes sind, wollen sich umgehend auf der Geschäftsstelle melden.

Mitgliederbewegung: Wir entbieten den neuen Mitgliedern herzlichste Grüße und hoffen, daß sie sich im F. C. N. rasch einleben und wohlfühlen mögen. Jegdewelche Wünsche, insbesondere wegen sportlicher Betätigung, bitten wir bei dem verantwortlichen Abteilungsleiter oder in der Geschäftsstelle anzubringen.

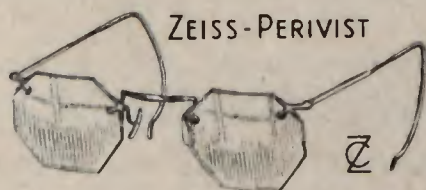
Mitgliederbewegung September 1934.

A. Aufnahmen:

		1. Vollmitglieder:			
2983	Fiedler H.	8.11.97		Heimgartenweg 57	
2984	Rupfer Andreas	6.9.10	Bankangestellter	Wunderburgasse 4	Fußball
2985	Vogelhuber Georg	28.4.02	Kaufmann	Ödenberger Str. 64	Hockey
2986	Dennemard Albert	20.12.01	Friseurmeister	Seltisstraße 13/III	Tennis
				im Hauptbahnhof	u. L.-A.
				dto.	dto.
2987	Dennemard Frida	23.1.09	Friseurhefrau		
2988	Schneider Rudolf	27.3.14	Elektro-Monteur	Entengasse 18/I	Fußball.
					u. L.-A.

2. Jugendmitglieder:

15315	Roth Berta	1.4.16	Angestellte	Bulmannstraße 23	Handb., L.-A.
15316	Vorzelt Betty	17.11.16	Kontoristin	Bulmannstraße 37	" "
15317	Ott Friedrich	15.2.22	Schüler	Dallingerstraße 27	Fußball "
15318	Fiedler Walter	18.5.22	"	Heimgartenweg 57	Schwimmen
15319	Kurze Hellmut	28.7.23	"	Mettingstraße 31/I	"
15320	Herold Horst	21.10.23	"	Reipperstraße 6	"
15321	Bauer Karolina	11.1.19	Lageristin	Beterstraße 64/II	L.-A.
15322	Bröhl Erna	27.7.16	Schülerin	Milchhofstraße 2	Schwimmen
15323	Kernstock Bruno	15.1.18	Schüler	Waldgärtnerstraße 8	L.-A.
15324	Rohner Siegfried	24.5.19	"	Felsederstraße 34	"
15325	Fuchs Rosa	27.3.21	Schülerin	Schloßstraße 48/I	"
15326	Sauerbeck Friedr.	5.11.18	Lehrling	Siegfriedstraße 19/II	Schwimmen



Cluberer kaufen

ihre festsitzende Brille
ihre leichtes Fernglas
ihren handlichen Photo-Apparat bei

Optiker Leidig

jetzt nur Königstraße 25
nächst der Lorenzkirche.



Im Huthaus

Schumann

Nürnberg, Wiesenstr. 84
kaufen Sie vorteilhaft und billig.

Große Auswahl in
Sporthüten u. Sportmützen

Die Hand des Meisters

gibt Möbeln ihr eigenes Wesen.

Herstellung von Einzelmöbeln und Zimmereinrichtungen

Jeder Holzart. — Ständig verschiedene Zimmer auf Lager. — Ferner: Umbau, Modernisierung, Auffrischung unansehnlich gewordener Möbel, sowie Reparaturen.

Großberger & Zappold, Nürnberg-N

Telefon 21843

Schreinermeister

Johannisstr. 52

Vertragslieferant der Bayer. Beamtenbank.

Einlösungsstelle der Bedarfdeckungsscheine für Ehestandsdarlehen.

Georg Thumshirn

Motorfahrzeuge, Fahrräder, Spezial-Reparatur-Werkstätte
Oel-, Benzin-Tankstelle, Reifen- und Ersatzteil-Lager

Nürnberg-S, Pillenreuther Straße 7 — Telephon 43240

früher Franz Diller

Bratwurst-Röslein, Obstmarkt Andreas Köhnlein

Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch.

*ist das führende deutsche
Fachgeschäft für*

Weigel

Herren- u. Damen - Stoffe
in Nürnberg, Kaiserstr. 22

Lee

Schokoladen
Konfitüren
Keks
Kaffee

Altbekanntes Spezialgeschäft

Gust. Naudt Nachf.

Oskar Frommelt

Josefsplatz 25, Telefon 25588

Wo frifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-



„Unterfränkische“



Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde



Der Schlüssel Zum Schatz.

$\frac{1}{8}$ STAATSLOS ZU 3 RM. BEI

GRÜNI

AM HALLPLATZ

FERNRUF NR. 24 0 46 NÜRNBERG POSTSCHECK 23336

ZIEHUNG 1. KLASSE

19. und 20. Oktober 1934

Lospreis	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{1}$	Doppellos
für jede Klasse	3.-	6.-	12.-	24.-	48.- RM.

1165

JAHRGANG 1934

NOVEMBER 1934



**VEREINS-
ZEITUNG**

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Die Hand des Meisters

gibt Möbeln ihr eigenes Wesen.

Herstellung von Einzeilmöbeln und Zimmereinrichtungen

jeder Holzart. — Ständig verschiedene Zimmer auf Lager. — Ferner: Umbau, Modernisierung, Auffrischung unansehnlich gewordener Möbel, sowie Reparaturen.

Großberger & Zappold, Nürnberg-N

Telefon 21843

Schreinermeister

Johannisstr. 52

Vertragslieferant der Bayer. Beamtenbank.

Einlösungsstelle der Bedarfdeckungsscheine für Ehestandsdarlehen.

Georg Thumshirn

Motorfahrzeuge, Fahrräder, Spezial-Reparatur-Werkstätte
Oel-, Benzin-Tankstelle, Reifen- und Ersatzteil-Lager

Nürnberg-S, Pillenreuther Straße 7 — Telephon 43240

früher Franz Diller

Bratwurst-Röslein, Obstmarkt Andreas Köhnlein

Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch.

Lee

Schokoladen
Konfitüren
Keks
Kaffee

Altbekanntes Spezialgeschäft

Gust. Naudt Nachf.

Oskar Frommelt
Josefsplatz 25, Telefon 25588

OPEL

Automobile

werden traditionell
gekauft bei

KROPF

Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„Unterfränkische“

Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 160. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmidt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 160.

Schriftleitungsschluss am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manu-
skripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. 1.34. D. T. 2000

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

Als Manuskript gedruckt.

Vereinskalender.

Wir zeigen an:

Mittwoch, 28. November	Mitgliederversammlung im Jabo
Samstag, 1. Dezember	Bunter Abend im Jabo
Sonntag, 2. "	Gauligaspiel gegen BS Augsburg
Sonntag, 9. "	Gauligaspiel gegen Jahn Regensburg

Rund um Jabo.

Was war und was wird!

In den letzten Wochen sahen wir unsere 1. Mannschaft verschiedentlich in der ungewohnten Rolle eines Punktelieferanten. Dabei zeigte sie ein ausgesprochen schlechtes Spiel eigentlich nur gegen die Spielvereinigung Fürth. Und auch hier gaben wir uns zu Beginn der zweiten Halbzeit rosigen Hoffnungen hin, welche dann allerdings jählings durch das zweite Gegentor in ein Nichts verflogen. Unsere Mannschaft hatte langsam an Boden gewonnen, das Kleeblatt schien sich bereits in die Rolle des „Muh“-Defensivspieles hineinzufinden, als dieser zweite durchaus vermeidbare Treffer erklärliche Verwirrung in unsere Reihen brachte und den Fürthern soweit moralischen Rückhalt gab, daß sie nochmals zu einem groß angelegten Angriffsspiel zurückfanden.

Es wäre töricht, wollten wir ausgerechnet bei diesem Spiel mit unserer Kritik einsetzen, bei diesem Spiele, dessen Leistungen schon in gar keinem Gleichklang zu denen des 1860er Spieles gebracht werden können. Wollen wir auch nicht übersehen, daß Gufner nach langer Pause zum ersten Male wieder eingesetzt werden konnte, daß die verletzten Kreisel, Friedel und Schwab immer noch mit Gewehr zu Fuß abseits stehen müssen und wollen wir uns weiterhin die Frage vorlegen, ob Dehm auf dem rechten Läuferposten, den er aus zwingenden Gründen einnehmen muß, im Augenblick wirklich dieselbe erspriessliche Leistung zu vollbringen vermag wie früher auf der ihm besser liegenden linken Seite.

Die Verhältnisse erwiesen sich in den letzten Wochen oftmals stärker als das eigene Wollen. Fast war es nicht möglich das Mannschaftsgebilde auf nur wenige Wochen hinaus bestehen zu lassen. Immerhin hat sich während dieser „Versuchszeit“ eine Mannschaftsaufstellung herauskristallisiert, die wir auf Grund der gemachten Erfahrungen und Beobachtungen als die beste bezeichnen möchten. Das gilt jedoch nur für so lange, als Kreisel und Gufner noch verletzt sind.

		Röhl			
		Bopp		Munkert	
	Dehm		Billman		Luber
Eiberger		Friedel		Abelein	Schmitt

Ski-Bekleidung
Ausrüstung

Sport-**Scherm**
haus

Nürnberg, vord. Ledergasse 18

Klepper-
Mäntel-
Boote-
Zelte-

Club-Abzeichen - Trikotwappen - Wimpel

Für den Posten des linken Flügelstürmers stehen Brennenstuhl und Traß im Brennpunkt einer mehr oder minder hitzig geführten Debatte. Die Reihenfolge der Namen soll für uns keine Rangfolge bedeuten. Es wird Aufgabe des verantwortlichen Trainers Schaffer sein, die Mannschaft, welche in den kommenden bedeutungsvollen Kämpfen unsere rot-weißen Farben vertreten soll, endgültig aufzustellen.

Es liegt uns nicht, unangenehmen Dingen aus dem Wege zu gehen oder sie einfach totzuschweigen. Das alte, ewig junge Totalderby hat uns ein volles Haus und eine ausverkaufte Tribüne gebracht. Manche wollen wissen: Eine doppelt ausverkaufte Tribüne! Nun, so schlimm war es ja gerade nicht. Eine peinlich genaue Abrechnung mit dem Städt. Steueramt (leider müssen wir in Nürnberg immer noch in diesen saueren Apfel beißen) ergab die überraschende Feststellung, daß 536 Tribünenplätze abgesetzt worden waren. 561 Sitze faßt die Tribüne. Nach Berücksichtigung der Verwaltungssitze und der reservierten Plätze für die Fürther Begleitung, fiel es nicht schwer, auszurechnen, daß lediglich 19 Plätze doppelt verkauft wurden. Haben Sie vielleicht während des Spieles zufällig einen flüchtigen Blick auf die Tribüne geworfen?

Solche Dinge dürfen sich auf gar keinen Fall nochmals wiederholen. Wir stellen ausdrücklich fest, daß das Unrecht auf einen Tribünenplatz nur derjenige hat, der sich eben im Besitze einer an der Kasse gelösten nummerierten Tribünenkarte befindet oder aber über einen gelben Ausweis verfügt (Dauervermerk 1.9.34.—31.6.1935), welcher auf der Rückseite den Stempel des Städt. Steueramtes trägt.

Noch kurz folgendes, damit jedes Mitglied voll im Bilde ist: Die Ordnungsleute auf der Tribüne sind ehrenamtlich tätig. Niemand hat das Recht, ihnen die freiwillig übernommene Arbeit noch zu erschweren. Die Herren dürfen und können keine noch so dicken Freundschaften kennen. Sie erfüllen lediglich ihre einfache Pflicht, wenn sie sich Sonderwünschen gegenüber ablehnend verhalten.

Das Hallentraining hat in vollem Umfange eingesetzt. Zu unserer Freude ist es uns gelungen, erstmals wieder nach einer Reihe von Jahren, eine größere Anzahl von entsprechenden Hallen zu erhalten. Abteilungen oder Mannschaften, welche noch nicht berücksichtigt wurden, andererseits aber wirkliches Interesse an einem geeigneten Wintertraining haben, wollen sich an die Geschäftsstelle wenden. Es bedeutet wohl eine Selbstverständlichkeit in unserem Club, daß sich alle Abteilungen und Einzelmitglieder in der Frage der Trainingsmöglichkeit weitgehendst entgegenkommen.

Wir machen besonders auf die Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 28. November im Klubhaus in Jabo aufmerksam, die in Zukunft in jedem Monat eine Wiederholung finden soll.

Wußten Sie das wirklich?

Jeden Sonntag! 600 000 aktive Fußballspieler!

Der Deutsche Fußball-Bund gehört neben dem Deutschen Rugby-Verband zur Fachsäule II im Reichssportführerring. Vor der Neuordnung des deutschen Turn- und Sportlebens durch den Reichssportführer war der Deutsche Fußball-Bund (DFB) ein nicht straff gegliederter Spitzenverband, dessen Mitglieder sieben autonome Landesverbände mit insgesamt 9076 Vereinen und 1 020 070 Mitgliedern waren.



Das zuverlässige Fachgeschäft für gute
HERREN- und KNABENKLEIDUNG

Auto-Sport- und Berufsbekleidung

Nach den Richtlinien des Reichssportführers lösten sich die Landesverbände auf, ihre Vereine und deren Mitglieder wurden unmittelbar im Deutschen Fußball-Bund (Fachamt) zusammengeschlossen. Die Leitung des Fachamtes liegt in den Händen des vom Reichssportführer berufenen Bundesführers.

Die Aufgaben des Deutschen Fußball-Bundes sind:

1. Die ihm angeschlossenen Vereine oder Abteilungen oder Vereine mit den Mitteln der Leibesertüchtigung und mittels des ritterlichen männlichen Kampfspiels Fußball kameradschaftlich zusammenzufassen.
2. Seine Mitglieder zu staatsbejahenden, einsatzbereiten Volksgenossen des nationalsozialistischen Staates heranzubilden.
3. Die Organisation zur bestmöglichen Durchführung des Fußballsports in Deutschland zu schaffen und zu erhalten.
4. Die Durchführung des Fußballspiels zu überwachen, durch Belehrung und Werbung seine volkserzieherische Wirksamkeit sicherzustellen.
5. Der großen Menge der grade im DFB vereinigten wirtschaftlich schwachen Volksgenossen durch Förderung, Unterstützung bei Unfällen und Beratung jeglicher Art die Ausübung von Leibesübungen zu ermöglichen.
6. Den Sinn für straffe Leibesucht in der deutschen Jugend zu wecken und sie in die Charakter- und kameradschaftsbildende Schule eines harten Mannschaftssportes zu nehmen.
7. Die internationalen fußballsportlichen Beziehungen zur Hebung des Sportes und zur Erhaltung der vom Volkstanzler gewünschten nachbarlichen Verbindungen zu pflegen.

Eine straff durchgeführte Gliederung des DFB in 16 Gaue gemäß den Richtlinien des Reichssportführers, völlige Einheitlichkeit der Verwaltung und Zentralisation des gesamten Rassenwesens sollen die Durchführung der vorgenannten Aufgaben erleichtern.

Der Deutsche Fußball-Bund ist allein zuständig für die Durchführung von Fußball-Spielreihen. Die Fußballabteilungen der Deutschen Jugendkraft sind in seine Organisation eingegliedert, diejenigen der Deutschen Turnerschaft als Gastmannschaften in seine Spielreihen eingereiht. Die statistischen Erhebungen nach der Neuordnung sind noch nicht abgeschlossen. Bis jetzt konnten erfasst werden 11118 Vereine und 1224 Abteilungen mit etwa 58000 Mannschaften, d. h. es stehen allsonntäglich über 600000 aktive Fußballspieler im geregelten Spielbetrieb auf dem grünen Rasen.

Aus dem Clubarchiv.

von H. Supp.

Eine Reihe von Monaten sind vergangen seit ich aus unserem Archiv einige Notizen brachte. Dies soll aber nunmehr anders werden. Um auch unseren fernstehenden Mitgliedern einen Einblick zu gewähren, habe ich vor, in gewissen Abständen mehr oder minder interessante Einzelheiten zu bringen.

Nach umfangreichen Vorarbeiten kann ich im Nachstehenden eine Gesamtzusammenstellung über die von unserer 1. Mannschaft in den Jahren 1900 bis einschließlich 1932 ausgetragenen Spiele bringen. Lassen wir die Zahlen sprechen.

	gespielt:	gewonnen:	verloren:	unentschieden:	Torverhältnis:
1901	3	2	1	—	7:7
1902	4	2	2	—	13:19
1903	5	2	3	—	24:8
1904	16	13	3	—	71:13
1905	9	8	1	—	48:14
1906	22	14	8	—	106:61
1907	28	19	5	4	158:48
1908	27	18	8	1	148:57
1909	28	21	7	—	140:55
1910	31	23	6	2	116:60
1911	26	18	6	2	91:45
1912	26	13	11	2	81:43
1913	44	25	15	4	132:83
1914	21	14	5	2	70:29
1915	19	17	1	1	109:15
1916	36	32	1	3	239:30
1917	37	33	2	2	233:34
1918	36	30	5	1	188:26
1919	46	39	2	5	212:32
1920	51	46	2	3	209:32
1921	47	37	5	5	169:23
1922	52	39	4	9	174:46
1923	58	38	12	8	152:59
1924	46	34	5	7	143:39
1925	62	43	11	8	175:63
1926	63	50	6	7	222:58
1927	64	50	7	7	222:69
1928	60	44	9	7	189:79
1929	47	37	5	5	150:42
1930	53	36	13	4	200:71
1931	59	42	11	6	194:76
1932	63	52	4	7	243:62
<hr/>					
insgesamt:	1189	891	186	112	4628:1398
Jahresdurchschnitt:	37	75%	15%	10%	145:43

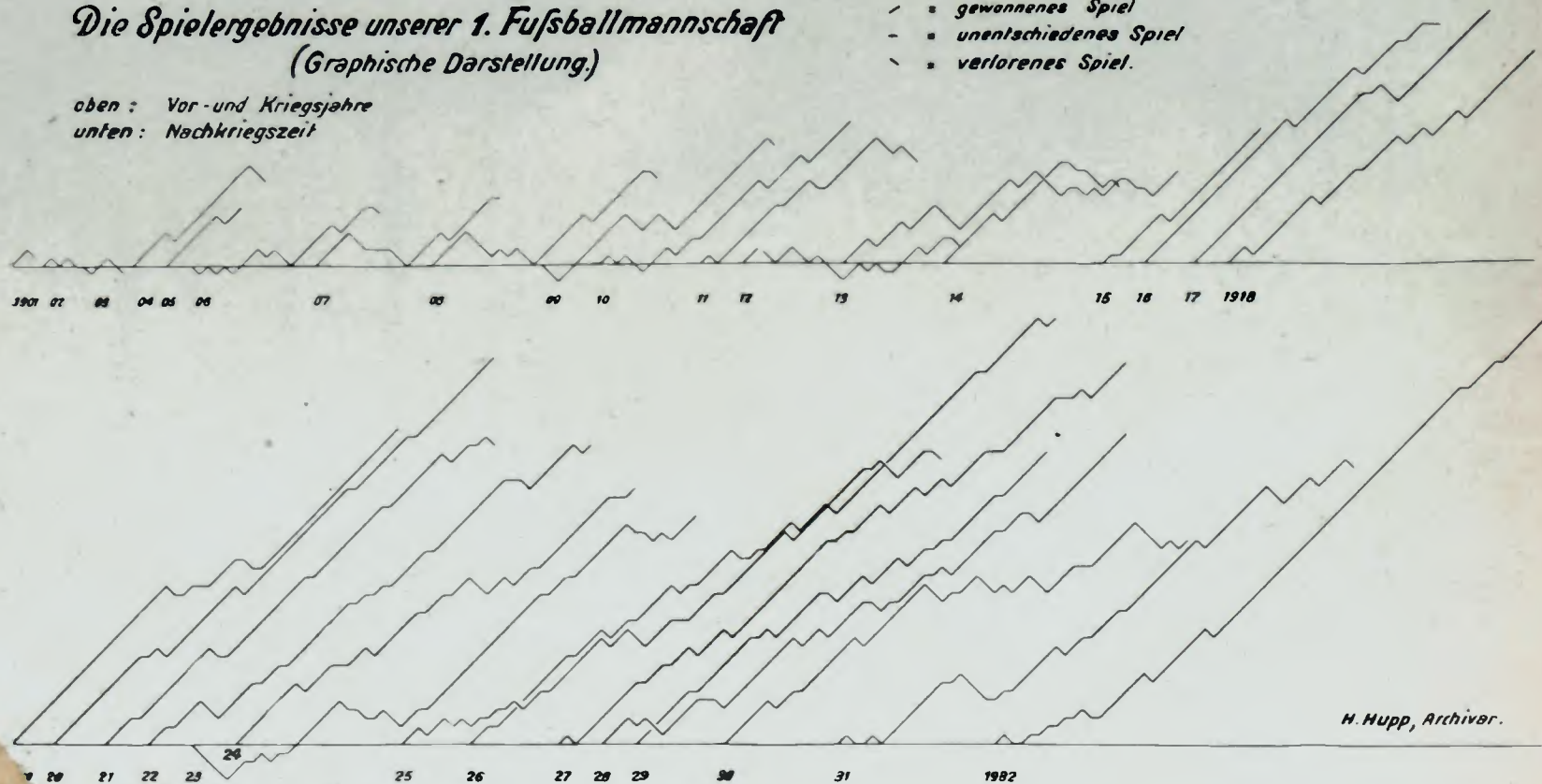
Kann man aus der obenaufgeführten Zusammenstellung nur ziffernmäßig evtl. durch Punktwertung die positive oder negative Leistung errechnen, so soll die nebenstehende grafische Darstellung klar und deutlich zeigen, in welcher Reihenfolge sich Siege und Niederlagen aneinander reihen.

Brachte ich im vergangenen Jahre eine Zusammenstellung über die Spiele und Spieler der Vorkriegszeit, so soll im Nachstehenden all derer gedacht werden, die während des Krieges die Farben unseres Clubs vertraten. Hier muß ich zu aller Anfang eines Mannes gedenken, der zu dieser Zeit nicht nur das Sporttechnische sondern mehr oder minder überhaupt den Verein „geschmissen“ hat und zwar unseres lieben Gustav Bark, dessen Werk auch die seinerzeit so berühmten „Kongo Neger“ (Kriegsnachrichten) waren. Leider fand sich zu dieser Zeit kein Mitglied, das die Chronik weiterführte. Die Kriegsnachrichten, die im Jahre 1917, 18 mal erschienen, konnten auch nur für diese Zeit als Unterlagen dienen. So mußte ich eben einmal eine Reihe von Tagen meinesurlaubes verwenden um teils in München beim „Fußball“, teils in Nürnberg beim „Fränkischen Kurier“ die Unterlagen für eine Kriegsgeschichte des Clubs zu sammeln. Man kann nun wenigstens sagen, daß auch diese Lücke ausgefüllt ist, wenn auch erst im Entwurf.

Die Spielergebnisse unserer 1. Fußballmannschaft (Graphische Darstellung)

- ✓ = gewonnenes Spiel
- = unentschiedenes Spiel
- ✓ = verlorenes Spiel.

oben : Vor- und Kriegsjahre
unten : Nachkriegszeit



H. Hupp, Archivar.

Gespielt wurde während dieser schweren 4 Jahre:

	gespielt:	gewonnen:	verloren:	unentschieden:	Torverhältnis:
1914	21	14	5	2	70:29
1915	19	17	1	1	109:15
1916	36	32	1	3	239:30
1917	37	33	2	2	233:34
1918	36	30	5	1	188:26
insgesamt:	149	126	14	9	839:134

Man sieht ohne weiteres, daß 1916 schon wieder wesentlich mehr Spiele ausgetragen wurden und unser Klub recht erfolgreich war, ja meiner Ansicht nach eigentlich schon in diesen Jahren der so gewaltige Aufstieg in der Spielstärke begann. Durch die stets sehr starke Mannschaft, die immer durch Urlauber verstärkt war, wurden oft Ergebnisse erzielt, die zu deutlich den vielfachen Klassenunterschied ergaben.

Im Nachstehenden die Mitglieder, die den Klub während des Krieges vertraten: (Alphabetisch mit der Spielzahl)

Barf	128	Kraus H.	2	Simon	5
Böfj	27	Lämmermann	5	Schweigert	38
Bachmaier	112	Lüscher	70	Schrenf	5
Bachof	5	Lechner	45	Schwab	2
Baumann	7	Lieb	4	Scherm Gg.	1
Danninger	39	Ludwig	23	Schmoll	4
Emilius (Bember)	95	Lohneis	7	Steinlein	4
Erich	1	Meidenbauer	7	Stuhlfaut	68
Ernstberger	1	Meier Fritj	8	Stern	19
Ebersberger	27	Maar	58	Stiefel	3
Farsbotter	4	Münch	3	Stahl	3
Fischer	1	Popp L.	54	Strobel	10
Galli	5	Popp M.	29	Träg H.	15
Grünerwald M.	14	Philipp	70	Tröbs	2
Gupp	27	Bolletj	17	Trapp	2
Rnoll	12	Bühler	41	Winter	16
Rugler A.	40	Reinhard	1	Winkler	2
Rugler L.	6	Riegel	69	Waschenfelder	29
Rummeth	37	Reißll	27	Walbinger	18
Kraft	6	Riemer	3	Zoller	19
Kalb	14	Seiderer	39		
Röpplinger	49	Seeger	15		

64 Spieler, soweit überhaupt feststellbar vertraten also den Klub während des Krieges. Neben Barf, waren unser Bachmaier und Emilius genannt „Bember“ (hatte wie viele noch wissen werden einen viel netteren Namen) diejenigen, die zum Stamm gehörten.

2 Kuriositäten aus der Kriegszeit.

Wer schoß in einem Spiel 10 (Zehn) Tore?

Unser Heiner Träg und zwar am 21. Januar 1918 in Regensburg gegen Turnverein 1891. Das seinerzeitige Spiel endete 19:0 und mußte bei 30 cm hohen Schnee ausgetragen werden.

Unser höchster Sieg gegen Hertha Berlin?

Am 20. Mai 1918 in Jabo wo wir mit 10:0 gewannen.

An alle Mitglieder.

War viele haben zu Hause das und jenes Altensstück oder irgendwelche Auf- über unseren Klub, das persönlich gar keinen Wert hat, das aber für den ein Archiv sehr wertvoll wäre. Ich möchte daher die Bitte aussprechen diese Unterlagen natürlich auch Bilder zugehen. Alles wird in Ehren unungsgemäß aufgehoben.

H. Gupp

Fußballpaß für Generalmajor v. Reichenau

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ schrieb:

„Die Paßabteilung des Deutschen Fußballbundes hat dieser Tage einen Spielerpaß für Walter v. Reichenau ausgestellt, der die Absicht hat, an den Wettspielen der Alte-Herren-Mannschaft des Berliner Sport-Clubs teilzunehmen. Ein alltäglicher Vorgang . . . so wird mancher Leser meinen. Aber er ist doch nicht so ganz alltäglich; denn dieser Walter v. Reichenau ist Generalmajor und der Chef des Wehrmachtsamts im Reichswehrministerium. Am 8. Oktober vollendete er zudem das 50. Lebensjahr.

In der Geschichte des deutschen Sports begegnet man dem Namen v. Reichenau zuerst im Jahre 1913. Der damalige Oberleutnant v. Reichenau nahm mit Erfolg an dem von dem Berliner-Sportklub veranstalteten ersten deutschen Offiziers-Sportfest teil, gewann in demselben Jahre das Speerwerfen um den Weltausstellungs-Wanderpreis und war ein Mitglied der deutschen Studienkommission, die im Herbst 1913 unter der Führung Carl Diems nach den Vereinigten Staaten fuhr. Seit diesem Jahre ist Walter v. Reichenau dem Sport treu geblieben. In der Klubgeschichte des Berliner Sportklubs finde ich ein Bildchen aus dem Jahre 1915. Es stellt den Prinzen Friedrich Karl von Preußen Arm in Arm mit seinem Freund und Klubkameraden Oberleutnant v. Reichenau an der polnischen Front dar. Beide tragen das BSG-Hemd mit dem gelben Adler, und Oberleutnant v. Reichenau trägt dazu einen stattlichen Vollbart. Der heute Fünzigjährige sieht wesentlich jünger aus als damals, sicherlich dank der Leibesübungen, die er ununterbrochen seit Jahrzehnten mit vorbildlicher Passion betreibt. In früher Morgenstunde kann man ihn heute noch im Tiergarten im Sportdres beim Waldlauf beobachten, und der Schlussmann der Alte-Herren-Mannschaft des Berliner Sportklubs beim diesjährigen Staffellauf Potsdam-Berlin war kein anderer als Generalmajor v. Reichenau. Beim Tennis-Turnier der Wehrmacht, das im August d. J. bei „Blau-Weiß“ stattfand, war unter den Teilnehmern auch Generalmajor v. Reichenau, und jetzt will der junge Fünziger sogar wieder, wie schon vor 25 Jahren, Fußball spielen, und dazu brauchte er einen Paß. Nicht nur die deutsche Armee, sondern auch alle Kreise der deutschen Leibesübungen werden dem großen Vorkämpfer ihrer Sache, vor allem des Heeresports, am heutigen Tage aufrichtige Glückwünsche darbringen“.

In der Tschechoslowakei

mit der neugeborenen II b (W) Mannschaft,

Wenn die Engel reisen, lacht der Himmel. Das hat sich wieder einmal bestätigt, als wir am Samstag, den 29. und 30. September die Einladung des Sp.-V. Fleißen befolgten.

Wie erstant waren wir doch, als sich am Samstag Morgen Herr Buchfelder einfand, uns guten Erfolg wünschend und Abschied nahm.

Durch Kartenspiel und das lebhafte Hervortreten der Spötter hatten wir

Mittwoch,

Eintritt für Klubmitglieder frei!

28.

DIET-ABEND

November
8 Uhr, im Zabo

Es spricht:

Stadtrat Dr. Biermüller, Rechtsanwalt Müller.

Anschließend gemütlicher, lustiger Teil. Lieder etc.

bald die tschech. Grenze erreicht. Zum Empfang hatten sich einige Herren am Bahnhof in Fleißen eingefunden.

Sogleich ging es zum Sportplatz hoch am Berg hinauf. Als Andenken bekamen wir eine Gitarre, während wir den Klubwimpel überreichten. Wir spielten in der ersten Halbzeit gegen die schräg stehende Sonne, die uns sehr zu schaffen machte. Nach kurzer Spieldauer lagen wir 0:2 im Hintertreffen. Doch die alten ausgewaschenen Meisterschaftstrikots, die wir anhatten, erweckten in uns den Klubgeist, so daß wir bis zur Halbzeit eine 3:2 Führung erreichten. Zech und Regler hatten wunderbare Tore geschossen. Nach dem Wechsel konnten wir noch weitere 3 Tore anreihen und mit 6:3 als verdienter Sieger den Platz verlassen. Unser sonst nie versagender Torwart hatte ausgerechnet in Fleißen einen schwarzen Tag. Doch Alles in Allem es hat sich jeder einzelne redlich geplagt und das Beste gegeben, was er konnte. Ungefähr 20 Minuten vor Spielende — ich kann es heute noch nicht glauben, erschien plötzlich wie ein Geist Herr Buchfelder! Derselbe Herr Buchfelder der von uns am Morgen Abschied genommen hat!! Herr Buchfelder hat damit bewiesen, daß er selbst für unsere Klubmannschaft Interesse hat und ist uns mit dem Schnellzug in die Tschechoslowakei nachgefahren! Alle Anerkennung Herr „Buchers“.

Am Abend war selbstverständlich ganz Fleißen, hauptsächlich die festen Mädels beim Sportlerfränzchen erschienen, das uns zu Ehren abgehalten wurde. Doch wie waren die Mädels enttäuscht als nur die Hälfte von uns der Tanzpflicht nachkamen, während die anderen alle „verlezt“ waren. Dafür hatten die verletzten das bekannte Pilsner Bier „nur versucht“. Mehr konnten wir uns nicht leisten da die „Halbe“ 1 Krone 70 kostete! Als Herr „Buchers“ mit „oberster Sektionsleiter“ des 1.F.C.N. betitelt wurde, bestellte er sich sogar ein Fläschchen dunkles. Nur zu schnell verging der Abend und sehr — sehr spät wurde jeder in seinem Quartier verstaubt.

Am Sonntag morgen war alles guter Laune es gab keine Kopfschmerzen oder dergleichen. Wie sollte uns doch auch das schwache „Pilsner“ angreifen, da wir doch so jau — — — bere Burschen sind. In Privat nahmen wir unsere „Kniedla“ und sonstiges ein. Jeder kam auf seine Rechnung mit Ausnahme von Färber, der eine große Schüssel Kartoffelsuppe auf den Tisch gestellt bekam. Färber war nicht faul, füllte seine Thermosflasche voll Kartoffelsuppe und nahm sie mit nach Hause wo er vielleicht heute noch daran zehrt. (Wenn dies Deine Mutter liest, schimpft sie bestimmt nicht wie Ostern 33 in Waldsassen.)

Frisch gestärkt ging es den hohen Berg hinauf zum Sportplatz. Auch heute spielten wir gegen die Sonne und hatten binnen 10 Minuten 0:2 verloren. Fleißen lag weiter im Angriff der jedoch durch Abseits unterbunden wurde. Der Halblinke von Fleißen fühlte sich im Unrecht, ging auf den Schiri los gab ihm einen f.o. Schlag, daß dieser zusammensackte. Schiri wurde mit ausgehängtem Rinn vom Platze getragen. Unser Spielführer gab ihm — auf eigenen Wunsche — eine tüchtige Ohrfeige auf der anderen Seite und das Rinn war wieder in Schuß, doch war er nicht fähig das Spiel weiterzuleiten. Nun wurde an Herrn Buchfelder herangetreten, das Spiel weiterzuleiten. Aber unser lieber Herr „Buchers“ hatte die Hosensack voll. (Verzeihung) Wie er erklärte, möchte er nicht f.o. geschlagen werden. Endlich übernahm unser Eddler die Pfeife. Er verschaffte sich sogleich am Anfang großen Respekt mit folgender Ansprache: „Fleißen fertig — ich bin kein Muhafel — sie sind verwarnt!“ Durch den vorhergegangenen Fall litt selbstverständlich das Spiel sehr. Wir waren froh am Schluß ein 3:3 herausgebracht zu haben. Die Zuschauer hatten sich objektiv verhalten und spendeten bei guten Leistungen beiderseits Beifall. Am Samstag waren es 300 Personen, während am Sonntag 600 den Platz umsäumten. Mit der Gastfreundschaft konnte man sehr zufrieden sein. Als zwei Kavaliere ersten Ranges entpuppten sich Striegel und Regler. Sie sollen mit 2 Mädchen im Waschhaus . . . Wäsche gewaschen haben?

Am endlich „Hadler“ zu seinem musikalischen Recht kommen zu lassen, ist unsere nächste Reise dorthin vorgesehen, wo die Sazophone gebaut werden. Tou — tou — tou!
Edstein Sickers.

Sport stärkt den Körper!

Der Winter ist lang

eine Herbst-Blutreinigung wird Ihnen gut tun; nehmen Sie den bewährten, harnsäurelösenden Fresca-Tee und den verstärkten Fresca-Wacholderbeersaft.

Einzelpackung je Mk. 1.50 Kurpackung je Mk. 2.80

Spital-Apotheke zum heiligen Geist, Nürnberg-A

Hotel „Württembergischer Hof“

Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

KARL RAUE, Nürnberg, Eisen- und Metallwaren

Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41 320

Spezialgeschäft für Vorhangstangen, Gardinenleisten, Kleineisen-
Waren.

Hotel Reichshof, Nürnberg-A

Tel. 26 4 63

Josef Bintl, Johannesgasse 18—20

Telef. 26 4 63

3 Minuten vom Hauptbahnhof. 62 modern eingerichtete Fremdenzimmer. Bürgerl. Speisehaus, Wein-, Bier-, Café-Restaurant. Große Gesellschaftszimmer zu Hochzeiten, Festessen, sowie Versammlungen bestens zu empfehlen.

HOTEL



WITTELSBACH NÜRNBERG

Das vornehme Familien- u. Reisenden-Hotel in zentralster Lage
150 Betten - 25 Bäder - Jed. Comfort - Hotelhalle - Konferenz-
u. Ausstellungsräume - Restaurants, Festsäle - Mäßige Preise
Wiener Café - Eig. Konditorei - Telefon 26951-3 - Inh.: Kohler

APOLLO-THEATER ab 16. DEZEMBER
VARIÉTÉ PROGRAMM „DES LACHENS“

Ältestes deutsches Wein-Spezial-Geschäft am Platz

Süddeutsche Weinvertriebsgesellschaft

Carl Gießing & C. A. Heinr. Müller Nachf. <sup>m.
b.
H.</sup>

Fernruf 25266 Nürnberg-A Adlerstr. 21
gegenüber d. Kriegerdenkmal - Stammhäuser gegründet 1832 u. 1851

Das Haus für jeglichen Weinbedarf

Josef Pachmayr, G. m. b. H., Nürnberg

Ihr Lieferant für
feine Fleisch- und Wurstwaren

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

Peter Striegel

Kohlen-Großhandlung

Nürnberg-A, Winklerstr. 37, Ruf 20007/8



Beste Bezugsquelle für:

Hausbrand und Industrie

Bratwurstherzle

Gegründet 1526 - Fernruf 20506

Zwischen Liebfrauenkirche u. Spitalgasse gelegen

Alte berühmte Rostbratwurstküche
empfiehlt seine Rostbratwürste
mit zeitgemäßen Salaten. - Büch-
senversand nach allen Weltteilen.

Besitzer: Hans Beckstein



Unsere Fußballjugend in Front.

Beim Kreis-Jugendwaldlauf! Na, jetzt staunen Sie aber? Wir waren auch ganz baff, als an jenem Sonntag Morgen nacheinander in jeder Klasse eine Clubmannschaft als Sieger durchs Ziel ging! Das war ganz groß! So groß, daß sogar Pappa Bartzack der Atem wegblieb. Na er hatte aber auch vorher so keine Sorgen und aufgeregt war er, aufgeregt — aber dann schmeckte ihm der Sonntagsbraten sicher doppelt gut. Ich seh ihn heute noch, wie er sich am Schlusse in der Kantine auf dem USN-Platz strahlend ein kleines Fläschchen, ich weiß gar nicht was es war, zu Gemüte führte.

Auch im Einzellauf waren unsere Jungens immer mit in der Spitzengruppe. Bald hätte es auch in der Klasse C einen Doppelsieg gegeben, aber der Reichauf und der Sibold Horst tollten bereits vor dem Waldlauf so ausgiebig herum, daß ihnen nachher auch der Schnauser wegblieb.

Schaut euch mal diese Siegerliste an, sie kann sich wirklich sehen lassen:

Sieger im Einzellauf:

A 3000 Meter: 1. Walther, Post-Sp.-V. (9,28 Min.) 2. Tröger, 1. F.C.N. (Lehr-
lingsheim) 3. Hermle, 1 F.C.N.

B 2000 Meter: 1. Schöberl, 1. F.C.N. (6,32 Min.) 2. Beil, Sportklub Sparta
3. Tormann, Sportklub Sparta.

C 1000 Meter: 1. Maier, Sportklub Sparta (3,01 Min) 2. Sibold Horst, 1. F.C.N.
3. Reichauf, 1. F.C.N., 4. Sibold Wolfgang

Sieger im Mannschaftskampf:

A 3000 Meter: 1. Lehrlingsheim (1. F.C.N.), 34 Punkte. 2. Post-Sp.-V. 88 Punkte
3. Behringersdorf, 97 Punkte. 4. 1. F.C.N., 2. Mannschaft.

B 2000 Meter: 1. F.C.N. 42 Punkte. 2. Sportklub Sparta, 49 Punkte. 3. Reichs-
bahn Fürth, 83 Punkte

C 1000 Meter: 1. F.C.N., 32 Punkte. 2. Sp.-Vgg. Fürth, 74 Punkte. 3. USN.,
91 Punkte.

Das nächste Mal werden wir über die Fußballspiele unserer Jugend- und Knabenmannschaften ausführlich berichten. Haben Sie übrigens unsere 1. Knaben am letzten Sonntag spielen sehen? Die kleinen Kerls auf dem großen A-Platz? Da müssen Sie mal selbst zusehen! Ich kann nicht so schön schreiben — wie die schön spielen!
B.C.

Freundlicher Brief an Bruno den Schwarzen.

Lieber Bruno, die Briefmarke hat mir Euer Vereinsführer geliehen. Er meint wirklich der schwarze Rand wäre wegen der Punkte, die an den letzten Sonntagen davonschwammen. Wie wenn Punkte überhaupt schwimmen könnten! Schwimmen kann höchstens ein Mittelläufer wie Hans Kalb, bei einem anderen würde man das gleich merken und dann einen neuen importieren, aus dem nördlichen Ausland na-

Globus

Hüte - Mützen - Schirme

sind die Besten!

Stets das Neueste zu billigsten Preisen.

Nürnberg, Ludwigstraße 29
(beim Weißen Turm)

Karolinenstraße 3 Tafelfeldstraße 40

Amberg // Bamberg // Coburg



Ob **Damen-, Herren- oder
Kinder-Schuhe**

die billigsten Preise, beste Qualität,
größte Auswahl im Deutschen

Schuhhaus Bayer

Nürnberg-N, Johannisstraße 28

türlich, wo man Ose trinkt und „Blümchen mit Benne“. Motto: „Komm Kar-
linchen, komm“ oder „Alle Jahre wieder“ . . . Du weißt schon, aber nicht wie bei
Eurem Staffellauf Fürth-Nürnberg, der immer in unperiodischen Zwischenräumen
stattfindet. Die kann nicht einmal Suer Fußballprofessor ausrechnen. Sag ihm aber
nichts, sonst ruft er mich morgen auf in der Schule und am Montag kann ich doch
immer nichts — wegen der Ligaspiele! Überhaupt Ligaspiele! Bei 2 Mark Spesen?
Da fahr ich doch lieber gleich so aufs Oktoberfest oder mit den Hoderern. Die Hand-
baller habens ja jetzt auch schon raus! Was seid Ihr Rennpferde für Dussel?
Kommt das vielleicht davon, daß der Bruno kein Bier nicht mag?

Mich hat es sehr betrübt, daß die Einquartierung am Parteitag dem Stuhl-
fauthheiner seinen Gipfelpfand zerdeppert hat. Sagt es nur dem Professor Kittler nicht,
sonst kommt er vielleicht gar über den „Hauptmann“ seinen. Der Kalbskopf schaut
jetzt auch schon ganz ängstlich herunter, ihm schwant nichts gutes.

Im Klubhaus sind einige Wimpel aufgehängt worden, einige . . . man sieht
aber noch viel mehr, die nicht da sind. Der Raritätenfahmler „Allez-Supp“ druckt
ein Inserat in die Vereinszeitung: „Der ehrliche Funder soll sie an der Geschäfts-
stelle abgeben, er ist gesehen worden!“

Dem Schaffer sein Ohmsimmel regte wieder einmal die Fußballfanatiker auf.
Bist Du auch „Tüpfelstürmer?“ Ich nicht! Ich bin durchaus friedelich gesinnt! Zu
Weihnachten erscheint ein „Spezi-alwert“, eine Fußballfibel: „Was muß ich vom
Mittelfstürmer wissen“ — ausnahmsweise nicht von Otto Netz.

Noch andere Weihnachtsüberraschungen kann ich ausplaudern: Der Poidl
kommt schon wieder zu einer Steinach-Kur, — wegen chronischer Unentbehrlichkeit.
Der Geschäftsführer bekommt eine „Illustrierte Gurke“ extra wegen besonderer Ver-
dienste um die Hebung der Klubwirtschaft. Der Rechts-Müller die Ehrenadel der
Münchener Bayern, weil er ihren Huber nicht disqualifiziert hat, der Matthes eine
Zieh-harmonika, der Riegels Karl einen Tausendmarkschein für „verlorenen Bau-
zuschuß“ als Tennisvorstand. Die Handballer dürfen bis auf weiteres auf Kinder-
billet fahren, damit sie ihre Gauliga zu Ende bringen. Auch der Arbel behandelt
die Zeitgeschichte in einem neuen Buch: „Sitten und Gebräuche beim Fußballspiel“.
Es ist dem USN gewidmet. Verlag Polizeidirektion. Die Schiedsrichter erhalten
Freiexemplare. Von dem Manuskript war der Kalbschans so hingerissen, daß er sich
gleich als Pfeifenmann zur Verfügung stellte.

Weißt Du schon, daß Suer Bademeister und Dipl.-Lebensretter Weikmann
zum Kohlenprofessor an der Realschule befördert wurde? Und ist es wirklich wahr,
daß Suer Vereinsführer — als Notopfer eines Junggesellen — die Wolle für die
Winterhilfestrümpfe unentgeltlich zur Verfügung stellt, die jeden Sonntag nachmittag
in der Klubwirtschaft von nimmermüden Händen gestrickt werden?

Du siehst, es geht viel Klatsch um in der Stadt! Wie soll man da noch glau-
ben, daß der Tüpfel jetzt in ein Sanatorium kommt, und der „Buches“ dem Schaffer
die guten Stürmer verheimlicht, damit die Pokaleff ihre notorischen Auslandsenga-
gements nicht aufs Spiel setze.

Und überhaupt! Da soll Suer Inidriger Säckelwart bei dem Massenandrang
zur Kassa beim Fürther Spiel so vom Goldkoller benebelt worden sein, daß er gleich
alle Tribünenarten doppelt verkaufen ließ. „Die Gelegenheit kommt nie wieder“,
soll er gesagt haben. Ja soll! Soll! Er soll auch bei dem Tribünenstrawall geflüchtet
sein um nicht gelächelt zu werden. Klatsch — nichts als Klatsch! Wahr ist nur, daß
der Seppl kein Tor machen wollte, um seine Fürther Kundschaft nicht zu verkrüppeln.

Den Leichenwagen für die Meisterschaft habe ich noch nicht bestellt!

Gruf! Dein Simplici.

Gasthof Busch, Nürnberg-S, Aufseßplatz 2

(2 Min. vom Bahnhof Südausgang) - Telefon 42069 - Hausdiener am Bahnhof

Neueingerichtete Fremdenzimmer. Zentralheizung. Laufend
Warm- und Kaltwasser. Anerkannt gute bürgerliche Küche.
Gemütliches Clubzimmer. Schöner Garten.

Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Fritz Breuer, Köhnstraße 10,3, Ruf 43 4 86.

Die Ereignisse der abgelaufenen Wochen waren die beiden repräsentativen Damenspiele Nordbayern gegen Südbayern und Bayern gegen Südwest. Vier Spielerinnen unserer Abteilung bewährten sich dabei. Das Treffen in Nürnberg bot nach langer Zeit auch wieder einmal wirklich guten Sport. Der Sieg der Bayern war verdient, umsomehr als durch eine bedauerliche Verletzung Frau Breuer schon vor der Pause ausscheiden mußte und die Stürmerreihe, die sie vorher hervorragend geführt hatte, damit alle Durchschlagskraft verlor. Die Rechtsaußen Frl. Böhm wurde durch ihre Nebenpielerin gut eingeseht und umspielte des öfteren den Gegner sehr nett. Frau Fischer hatte dem schnellen Frankfurter Sturm gegenüber kein leichtes Arbeiten und mußte sich sehr anstrengen um den geschwächten Angriff nach Halbzeit nach vorn zu bringen. Tadellose Arbeit verrichtete Frau Böhm als Verteidigerin. An ihr und ihrer Partnerin zerschellten alle Versuche des Gegners, zu Erfolgen zu kommen. Von der Elf kann man im allgemeinen sagen, daß sie ziemlich glücklich aufgestellt war, wenn auch die linke Sturmreihe oft recht unproduktiv spielte und die rechte Läuferin nur infolge der kräftigen Unterstützung der rechten Verteidigerin keine Fehlbesetzung war. Von den Spielen unserer eigenen Mannschaften zu berichten ist keine rechte Freude. Die Niederlagen überwiegen die Siege und die Torziffern schließen bisher mit einem sehr erheblichen Minus ab. Um mit der ersten Herrenelf zu beginnen steht ein 6:1 Sieg gegen Fürth zwei glatten Niederlagen gegen NHC und HSN gegenüber. Zwar ist bei unserer Elf die Torwartfrage noch nicht endgültig gelöst, was ohne Zweifel von einigem Einfluß auf den Ausgang der Spiele ist, aber das kann noch kein Entschuldigungsgrund für den Verlust der Spiele sein, weil das Resultat in beiden Fällen hätte zu unseren Gunsten lauten können. Die Elf kämpft nicht so wie es gefordert werden muß. Beim Spiel gegen den NHC ließ sich die Deckung durch die schnellen Angriffe des Gegners überraschen und sah sich plötzlich mit drei Toren im Rückstand ehe sie überhaupt richtig in Spiel kam. Gegen die harten Verteidiger des NHC kamen unsere jungen, weichen Spieler nicht auf, umsoweniger als sie in Schußkreislänge ihre Nerven verloren und die Fehler des Gegners nicht auszunutzen verstanden. Gruber schaffte sehr, aber seine Nebenleute, von denen Jeller noch der Beste war, unterstützten ihn zu wenig. Von der Deckung wurde gegen Schluß erfolgreicher weil härter als zu Beginn des Treffens gekämpft. Der starke Druck auf des Gegners Tor zum Ende des Kampfes brachte nur zwei Tore als magere Ausbeute, sodaß im Endeffekt eine hohe Niederlage das Resultat dieser Begegnung mit unserem Ortsrivalen war. Gegen die HSN gab es ein torreiches Treffen, das wiederum nicht unverdient zu unseren Ungunsten endete. Sah man auch teilweise heftige Kämpfe um den Ball, so blieb doch der Eindruck von vielen durch eigene Schuld nicht genutzten Gelegenheiten. Anfänglich schien es als wollte sich die Elf endlich auf sich selbst besinnen. Der Vorsprung des Gegners wurde rasch aufgeholt. Aber dann vermochte die Deckung einem energischen Ansturm der Blauen nicht standzuhalten und befand sich bald im Nachteil. Im Endspurt gelang nur ein Tor zur Verbesserung des Resultats, während viele Gelegenheiten durch allzu geringen Eifer unserer Leute unausgenutzt blieben. In beiden Spielen hätten

Am Samstag 1. Dezember, abends pünktlich 8.30 Uhr

Bunter Abend

mit Tanz

Eintritt frei! Alle Clubler herzlich willkommen.

die Torhüter das eine oder andere Tor verhüten können. Die Verteidiger spielten sich mehr und mehr in bessere Form und die Läufer stellten einigermassen zufrieden, wenn man von gelegentlichen Schwächeperioden absieht. Der Sturm, in dem einmal Heinz, dann Gruber ersetzt werden mußte, operierte sehr wenig glücklich. Neben diesen beiden verspricht nur Zeller etwas, während Schewe Notbehelf ist. Sehr peinlich wirkt das dauernde Versagen unserer Außen, die nicht imstande sind, die vielen Gelegenheiten die ihnen ihre Nebenleuten erarbeiten, auch nur einmal erfolgreich auszunützen. Im Spiel muß jeder kämpfen. Es nützt wenig, wenn sich einige um den Ball abmühen und andere ihre Tätigkeit darauf beschränken, gelegentlich die Kugel zu stoppen und fein säuberlich ihrem Nebenmann zuzuschieben. Der Sieg kann nur dann errungen werden, wenn sich jeder Mann vom Anfang bis zum Ende des Spieles mit seiner ganzen Person einsetzt, wenn keinen Augenblick der Ball verloren gehen wird, und jeder darum kämpft den Gegner zu Fehlern zu zwingen um dann auch nicht zu zögern diese Fehler auszunützen. Wir verlangen nicht, daß jeder Spieler alle Sonntage gleich gut spielt, wir verstehen es aber nicht, wenn nicht jeder alle Sonntage mit ganzer Kraft für die Mannschaft arbeitet.

Ein Rückschlag ist auch bei der zweiten Elf eingetreten. Ihre anfänglichen Erfolge schlugen in Niederlagen gegen die gleichen Rivalen um. Dabei ist ebenfalls bemerkenswert, daß die ältere Generation der jungen an Technik, Spielauffassung, Schnelligkeit weit überlegen ist. Von der letzteren hat sich bisher nur R. Hößlinger ausgezeichnet. Ohne die alten Kämpen W. Rupprecht, J. Richter, S. Böhm, E. Obauer, M. Kurz sähe es wirklich bedenklich aus.

Auch die Jugendlichen haben nicht immer gefallen. Allerdings mußten sie zu jedem Spiel in veränderter Aufstellung antreten. Das Bemerkenswerte in ihrer Spielweise ist, daß hier die Jüngsten und Kleinsten die weitaus Besseren sind. Wir hoffen in kurzer Zeit von regelmäßig ausgetragenen Spielen zu hören und werden uns dann auch einmal mehr mit dem Nachwuchs befassen. Verfehlen möchten wir aber nicht, die Mitglieder unserer Abteilung um Beachtung und Unterstützung der Jugend zu bitten. Hochstöße werden dringend benötigt!

Die Damen hatten wenig zu tun. Durch die Gauspiele blieben sie an zwei Sonntagen spielfrei, absolvierten dann an einem Tag gleich zwei Ortsgegner, nämlich TB 46 und HSV. Das Vormittagsspiel trug in der Hauptsache eine Ersahelf aus, das Unentschieden ist schmeichelhaft und nur der Verteidigung mit der Torhüterin zu verdanken. Den Ersahspielerinnen fehlt es noch sehr an Technik und Erfahrung. Wir schlagen ihnen zur Behebung dieses Mangels regen Besuch der Trainingsabende vor. Nachmittags spielte dann die Elf in anderer Besetzung gegen die HSV eine 3:1 Sieg heraus. Die Deckung erledigte ihre Aufgabe in der gewohnt sicheren Weise. Der Angriff litt dagegen sehr unter dem Fehlen von Frau Breuer und Fr. Beifischer. Außerdem spielten Halblinks und Mitte nach langer Pause zum erstenmal wieder. Manche der Damen raffte sich sogar zu Sonderleistungen auf. So finden wir es als bemerkenswert, das z. B. Fr. Wild als Linksaußen plötzlich einen unwahrscheinlichen Drang nach dem gegnerischen Tor entwickelte, diesem unaufhaltsam zustrebte und trotz großer Bedrängnis den zweiten Treffer markierte. Wir würden es begrüßen, wenn in den nächsten Spielen noch öfter solche Temperamentsausbrüche erfolgten.

Die Ursachen der Niederlagen liegen tiefer. Mit mangelnder Technik lassen sie sich nicht erklären. Beim Vergleich der Spielweise der Alten mit der der Jungen kommt man dem Ubel schon näher. Die ersteren bemühen sich, begangene Fehler durch vermehrten Eifer auszugleichen, die anderen bemühen sich für ihr schlechtes Spiel genügend Entschuldigungen zu bringen. Die alten Spieler hatten Freude am Spiel. Sie kämpften mit vollem Einsatz und ließen nie das Ziel, den Sieg aus den Augen. Sie schlugen sich recht und schlecht mit dem Gegner herum, vertrugen man-

Kraftfahrzeug-Instandsetzung

fachgemäß, preiswert und schnell,

Spezialabteilung für D-Motorräder // Sämtliche Ersatzteile hierfür am Lager.

Ing. Horst Kegler, Nürnberg-S, Humboldtstr. 88

chen Stoß und scheuten sich auch nicht ihn gelegentlich wieder zurückzugeben. Ding's manchmal eben nicht schön zu und wurde der Parole: Gut Holz! des öfteren recht nachdrücklich gefolgt, immer konnte man diese Spiele sehen, weil alles mit Begeisterung bei der Sache war. Mangel an Technik gab es bei einzelnen auch seinerzeit, aber mit Eifer wurde das ausgeglichen, damit keiner aus dem Rahmen falle. Betrachtet man heute ein Altherrenspiel, immer wird man den Geist verspüren, der damals die Spiele zu hartnäckigen, ja oft erbitterten Kämpfen werden ließ. Und jetzt — ach, du lieber Gott! Wir meinen oft, wir wären versehentlich in einen Zirkel der Pognitzschäfer seligen Angedenkens geraten. Schäfer und Schäferinnen neckischerweise als Hochspielerinnen verkleidet! Wie diese sanften Knäblein und zarten Mädlein über den grünen Rasen schweben, immer bedacht, daß kein Schweißtropfen ihr holdes Antlitz verunziehe! Rührend ist es, wie ihr ganzes Mitgefühl der weißen Kugel gilt, deren Lauf sie nicht um alles in der Welt stören möchten und der eventuell gar einen Schlag zu versehen, ihnen überaus roh erscheinen würde. Wie zukünftig sie den Gegner behandeln! Mit vollendeter Höflichkeit lassen sie ihm den Vortritt, wenn er nur durch einen Blick andeutet, daß er sich gerne in den Besitz des Balles setzen möchte. Wie schmerzlich ist es ihnen, wenn sie durch einen unglücklichen Zufall gezwungen sind einer schnellen Bewegung halber, den überraschten Zuschauern einen mit den Regeln der Ästhetik nicht zu vereinbarenden Anblick zu bieten! Wie wenig sind sie angekränktelt von dem Streben nach Gewinn und Sieg; wie abscheulich finden sie es, wenn jemand gar ihr liebliches Tun und Lassen kritisch betrachten will! Ihre Gelassenheit vermag nicht sie zu der Einsicht kommen zu lassen, daß der Sinn des Sports der ist den Sieg zu erringen, daß es mit ein bißchen Gliederbewegung nicht getan ist, sondern hinter dem Spiel der Wille stehen muß der Gemeinschaft von elf Spielern bis zum Äußersten zu dienen. Sport darf nicht mit Spielerei verwechselt werden. Wer sich ihm verpflichtet, muß mit ganzem Herzen dabei sein. Sonst wäre es besser, der Abteilungsleiter würde eines Tages seine Hochspieler statt aufs Spielfeld hübsch mit Bändchen und Schleifchen verziert auf die Weide führen zum fröhlichen Lämmerhüpfen!

Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstraße 27



Ein schlechter Verlierer!

„Der NSG. und die Glubwettkämpfe“ oder aber „Oh, wie schön muß es sein, wenn man seine Ansicht ändern kann wie das Tag- und Nachthemd.“

Haben Sie diesen bombigen Artikel des NSG. gelesen, diesen wundervoll „sportlichen und sachlichen“ Artikel, der so durchsichtig war, daß nur eine Nürnberger Tageszeitung darauf hereinfiel, während er von allen anderen Blättern dankend abgelehnt wurde? Mit dieser Heldentat hat die Leitung des NSG. dem von ihr geleiteten Verein den denkbar schlechtesten Dienst erwiesen.

Wir bedauern außerordentlich, daß wir uns mit den einzelnen angeschnittenen Punkten befassen müssen. Eine derartige unsportliche Entgleisung verdient eine sachliche Entgegnung nicht!

Eingangs seiner Ausführungen schreibt der NSG., daß in den Berichten über die Klubkampfrunde, das Nichtantreten des NSG. mit unverständlichen Bemerkungen, wie fadenscheinigen Gründen, sonderbarer Weise und dergl. kritisiert wurde. Wir bemerken hierzu, daß diese Berichte mit einer einzigen Ausnahme aus der Feder der Jahr für Jahr tätigen Pressemitarbeiter stammen. In unserem eigenen Bericht begnügten wir uns mit der verdienten Hervorhebung der ausgezeichneten Leistungen unserer Aktiven. Eine falsche Redewendung ist uns allerdings unterlaufen. Wir erwähnten, da wir ja schließlich zu dieser Feststellung gezwungen waren, daß der NSG., obwohl seine Mannschaft am Platze war, „sonderbarer Weise“ nicht angetreten sei. Wir hätten hier schreiben müssen: „unsportlicher Weise“!

Dann läßt der NSG. (d. h. der Mann, der den Artikel verbrochen hat) einige rührend naive Feststellungen, die irgendwie stichhaltig sein sollen folgen. Uns wundert nur, daß die Fäden, an denen diese morschen und faulen Punkte herangezogen wurden, nicht vorher abgerissen sind. Der NSG. sei erst drei Tage vorher von der Kampfleitung aufgefordert worden, den Klubkampf auszutragen (welches fürchterliche Verbrechen, unsere Abteilung erfuhr es auch erst am gleichen Tage)! Wir stellen dazu von uns aus fest, daß 14 Tage vorher allgemein bekannt gegeben wurde, daß alle Klubkämpfe ohne Ausnahme von den Werktagen auf Sonntag vormittags verlegt werden.

Das ganze kindliche Gebahren wird aber allen Sportsleuten offenbar in dem Augenblick, da sich der NSG. darüber aufhält, daß der Kreis sportwart den neutralen Kampfrichter erst eine Stunde vor Beginn des Kampfes aufgestellt habe. Wir fragen, was geht es den NSG. an; wenn die neutrale Kampfleitung den Kampfrichter erst kurz vor dem Kampfe verständigt, nachdem der ursprünglich vorgesehene Herr im letzten Augenblick absagte?

Warum ließ nun eigentlich der maßgebende Herr des NSG. seine Mannschaft, welche kämpfen wollte, nicht antreten??? Weil er wußte, daß sie eine große Niederlage erleiden würde und er auf alle Fälle hintertreiben wollte, daß dies im ehrlichen Verbandskampf geschehe!!!

Und jetzt stellen wir fest, Herr Bittel! Daß Ihre drei Punkte, welche wir nachstehend im Wortlaut bringen, eine einzigartige Unwahrheit und vollkommene Verdrehung der Tatsachen sind!

1. Daß der 1. FCN. zu dem Kampf am ersten festgesetzten Termin nicht angetreten ist.
2. Daß der 1. FCN. zum fälligen Rückkampf gegen T. B. 1848 Erlangen nicht angetreten ist.
3. Daß der NSG. im Vorjahre wegen Nichtantretens zum ersten Kampf der Klubkampfrunde trotz vorheriger Begründung disqualifiziert wurde.

Und wir stellen dazu weiter fest: Wenn wir den einen oder anderen Klubkampf aus wirklich triftigen Gründen vorher verlegen ließen, so war dies unser gutes Recht, und wir haben damit nur das getan, was jeder andere Verein, auch der Ihre, getan hätte. Sie ließen den eigenen Klubkampf gegen T. B. Erlangen nicht

Samstag, 1. Dezember, abends 8.30 Uhr im Clubhaus „Zabo“

Siegerehrung der C.-A.

mit Tanz.

Auch Du bist willkommen!

Eintritt frei!

weniger als dreimal verschoben! Es muß für Sie wirklich ein erhebendes Gefühl sein, solch irreführenden Feststellungen auszuspaunnen!

Ferner wissen Sie ganz genau, Herr Bittel, daß Ihr Verein im letzten Jahre von dem damaligen Sportwart Bischoff nicht disqualifiziert worden ist, weil er nicht zu irgendeinem Klubkampf angetreten ist, sondern weil er sich überhaupt geweigert hatte, an der vom Verbande festgesetzten Klubkampfrunde teilzunehmen! Mit welchen Mitteln haben Ihre Vertreter s. B. den KreisSportwart bekämpft. Ich muß mich heute noch wundern, daß die unsachlichen und ehrenkränkenden Anwürfe eines Ihrer Herren ihre Erledigung nicht vor einem ordentlichen Gericht fanden.

Und heute schreiben Sie Wort für Wort: „Wir würden es bedauern, wenn die von dem früheren KreisSportwart Bischoff mit guten Vorsätzen für die Breitenarbeit ins Leben gerufenen Mannschaftskämpfe so ausarten sollten!“

Kommentar wirklich überflüssig! Da staunt nicht nur der Laie und da wundert sich nicht nur der Fachmann — da amüsiert sich die ganze Nürnberger Sportlerschaft!

Schöne Worte finden Sie am Schlusse Ihrer deplazierten Ausführungen:

„Ein Sieg aber muß die Krönung eines Kampfes sein und bleiben und darf nicht verschenkt werden.“ Nehmen Sie es mir nicht übel, Herr Bittel! Ich glaube nicht, daß Sie etwas verschenken, was Sie selbst erringen könnten!

Der Sieg unserer prächtigen Aktiven war so groß, so überzeugend, das kameradschaftliche Zusammenstehen und der kämpferische Einsatz so bestechend, daß wir den 15. September als einen der schönsten Tage der Klub-Leichtathleten in Erinnerung behalten werden!

Aber ich will mich revanchieren und auch Ihnen einige schöne Worte widmen:

„Ein deutscher Sportsmann siegt in freudiger Bescheidenheit und er verliert mit sportlicher Ehrlichkeit!“

Zum Schlusse glauben wir, daß es Aufgabe des heute zuständigen KreisSportwartes ist, Auswüchse mit aller Entschiedenheit auszumerzen. Wir haben aber trotzdem von uns aus unseren neugebackenen Dr. Braune beauftragt, die juristische Seite der Angelegenheit zu bearbeiten. Sein Gutachten lautete auf Unterlassung einer Anzeige, da es sich bei dieser Entgleisung um eine Kinderkrankheit handele, welche außerhalb einer sportlichen Verichsbarkeit stehe! B. S.

Hoppla - jetzt kommen wir - Leichtathleten!

Schon wieder fühlen wir uns verpflichtet, ein Scherflein zur Hebung des Gemeinschaftsgeistes in unserem Klub beizusteuern.

Da wir, nach der Definition unseres Herrn Dr. Pelzner, keine „Idioten“ sein möchten, haben wir uns sofort von der „Spitzenleistung“ auf artistische „Breitenarbeit“ umgestellt. Nicht unsere „Einzeldöner“ werden also, wie sonst, zur Bewunderung anregen, nein, ein Riesen-Ensemble wird, in Ein- und Mehr-Äktern, in geschlossener Phalanx einen Angriff auf die Lachmuskeln der gesamten Klubfamilie unternehmen, soweit diese sich eben an dem

Bunten Abend der L.-A.

am 1. Dezember 1933 im Klubhaus Jabo einfindet. Daß sie es recht zahlreich tun möge, bleibt eine unserer Haupt Sorgen.

Noch andere haben wir aber! Das ist z. B. so eine verfluchte Scene, wo die weibliche Hauptdarstellerin ihrem geliebten Mann (im Spiel natürlich, denn sie ist ja noch ledig, also ohne Praxis) etwas am Hals packen und bis zum Eintritt leiser Atmungsbeschwerden schütteln soll. Bei der unbekanntesten Zartbeseitigung unserer Damen bedarf es der ganzen Überredungskunst unserer Regisseure, hier wirklichkeitsnahe Darstellung zu erzielen. Schließlich wurden unserem „Star“ Übungen am Objekt empfohlen. Unsere Sorgen gehen nun dahin, ob nicht gerade Sie dazu auserwählt sind. Man sehe sich jedenfalls vor.

Daß wir zur szenischen Ausgestaltung unserer Bühne alles was gut und teuer ist, herbeischleifen werden, versteht sich am Rande. Es sei nur streng vertraulich der Tatsache Erwähnung getan, daß für eine Motor-Konstruktion, die zu diesem Behufe geschaffen wurde, ernsthafte Anfragen von Seiten der Mercedes-Benz und der Auto-Union vorliegen. Es ist authentisch, daß der Zigarrenverbrauch von Dr. Porsche seit Erschaffung unseres „Krennsaurieers“ gewaltig gestiegen ist.

Blagt Sie jetzt nicht schon hierauf die Neugier? Sie würden gerne mehr hören, aber über alles andere schweigen wir wie das Grab im Busento. — Wann wir wieder reden? Klar: Am 1. Dezember 1934 im Jabo beim

Bunten Abend der Leichtathleten!

Sie sollen aber nicht nur zu Ihrem Vergnügen kommen, sondern auch in Schweiß — wir tanzen nämlich! Und wie — na eben wie der Lump am Steden.

Die Vergnügungsseppala der Leichtathletik-Abteilung.

Leichtathletik

nicht nur zur schönen Sommerszeit, nein, auch im Winter, wenn es schneit!

„Kruzinesn, is dös a Sautblt, a damischel!“

„Sackzement, Sackzement, wallß der vielleicht mich net fröiert!“

„Ja glabn Ihr vielleicht, daß mich ba der Temperatur die Hitz ploogt? Ich glab, Eich hams mitn Bierschlegel tauft, daß Ihr dös alles gleich merkt.“

„Du brauchst grad wos sogn, wenns Dich net z'haß bad hättn fröiher, nou-cherila tößt heit a gscheiter dahertiedn.“

Diese und ähnliche (rauhe, aber herzliche) Komplimente machen sich samstags die lieben Aktiven in ihrem schönen Umkleideraum in der Tribüne. Die Außentemperatur zeigt einige 10 Grad unter Null — im Schatten. Kein Mensch denkt ans Ausziehen, bis einer, einem antiken Helden gleich, das Panier ergreift und das Zeichen zum Angriff gibt, d. h. Kragen und Kravatte an den nächsten Nagel hängt. Dabei bliebs zunächst!

„Mant Ihr, daß uns wärmer werd, wen mer dohochn, wöi die Gäns wenn's dunnett!“ Das hilft, denn diese Frage läßt sich kaum bejahen. Also ausziehen und niz wie raus in die „Frühlings“-Luft!

Durch die mehr oder minder dichten Wälder der Umgebung Jabos eilt unser Fuß. Wir schnaufen wie Turn- & Tarijche Postträger. Spaziergänger weichen erschreckt zur Seite, Ammen warnen ihre Pflegebefohlenen vor unserem Tun, wir aber stampfen dahin, als gälte es Gott weiß was zu erringen. Und was blüht uns schon? Das Kommando „Halt!“ Aber tein Ausruhen gibts. „Abzählen zu zweien, Nr. 1 nimmt Nr. 2 auf den Rücken!“

Ich habe Glück! Mein Partner, der mich mit diabolischer Freude jetzt besteigt, wiegt nahezu zwö Zentner! Eben heute hat er sich erst entschlossen, sein Bäuchlein im geringen Ausmaß zu opfern, nachdem er bis dato bedeutende Werte bei der Schaffung desselben, dem Umfang nach zu schließen, investiert hatte. Nach zehn Metern möchte ich meine süße Last abwerfen, aber der sitzt wie angelötet auf mir. Aber meine Dichter- und Denkerstirn rinnt der Schweiß, daß man glauben möchte, ich stehe unter einer Brause. Das Blut in meinen Ohren summt eine liebliche Melodie von des Lebens ungemischter Freude! Den Befehl „Wechseln“ kann ich kaum fassen. Strahlend vor Bosheit erklimme ich nun meinen „Reiter“. O, daß ich tausend Pfund wöge!! Da die reinste Freude bekanntlich die Schadenfreude ist, brauche ich nicht zu erwähnen, welche „Aufmunterungen“ ich meinem Tragtier in die Ohrwäscheln, alias Reitzügel, flüsterte. Immerhin wagte ich eine apollähnliche



Nürnberg

Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.

Nürnberg I

Karolinenstraße 2,1

Fernsprecher 20594

Die führende u. leistungsfähige Kohlenhandlung



Am Mittwoch geht's zur Schlachtschüssel . . .

ins Glubhaus-Restaurant nach Jabo. Dort treffen sich alle Gluberer. Eine Schlachtschüssel mit Sauerkraut und Kartoffeln für 90 Pfennig, das ist was feines. Im Glubhaus sitzt man so gemütlich bei einem frischem Glas Bier und tauscht alte Erinnerungen aus, so wie es bei Sportlern üblich ist. Erst gegen Mitternacht ist gemeinsamer Ausbruch zur nahen Autobus-Haltestelle „Waldluststraße“. Alle Gluberer, deren Freunde und Gönner treffen sich Mittwochs im Glubhaus-Restaurant zur Schlachtschüssel.

Die neuen Pächter Franz Lang und Frau.

Woll-Krieger - Neue Gasse 24

Hochwertige Qualitäten und größte Auswahl in
Stricksachen, Trikotagen, Schlafdecken, Strümpfe,
Handschuhe etc. - Bleyle-Verkaufstelle.

Joh. Ehrhardt & Söhne

G. m. b. H.

Buch- u. Zeitschriften-Großhandlung

Fürth i. Bay.

Badstraße 28

Telefon 72152



Auslieferung von Illustr. Beobachter, N.S. Frauenwarte sowie aller Zeitschriften, Modenzeitungen u. Romane.



Ich weiß noch was

Und zwar schöne Geschenke aus Kristall. Ja, das wird aber eine Ueberraschung geben. Das sind die Vorschläge:

Bleikristall-Römer . . . ab 2.90
Karaffen, schöner Schliff 1.50, 2.-, 2.80
Zerstäuber mit Quaste . 1.-, 1.50, 2.-
Kuchenteller 23cm 3.50, 4.90

Kompott-Teller, Obstschalen, Vasen

Alles ist es noch nicht. Es gibt von diesen hübschen Geschenken noch mehr bei

Ostermayer

Königstraße 33/37

Nürnberg's Fachgeschäft
für Luxus, Porzellan u. Hausrat

Bleibende Freude

bringen Festgaben aus dem altangesehenen Fachgeschäft

für Kleiderstoffe, Wasche, Vorhänge, Teppiche und Decken



EISENBACH

NURNBERG-A Adolf-Hitler-Platz - Obstmarkt

Blumen nur von Treutlein

Färberstr., Ecke Breitegasse // Fernruf 26479
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

Gestalt für ihn in Aussicht zu stellen — wenn er nur diese Tortur lange genug ausbiete. „Auch Spötter müssen sterben“, brummt er und trägt mit stolzer Ruhe sein „Kreuz“ weiter.

Auch dieser Waldlauf geht zu Ende und wird abgelöst von einem heroischen Fußballkampf. „Obacht, wenn der Schaffer kummt“, heißt die Parole, denn bei dem von uns gezeigten Können wäre es kaum zweifelhaft, daß eine überwältigende Anzahl sofort für unsere „Erste“ beschlagnahmt würde. Gewaltig wie die Schußkraft unserer Stürmer (hier weht nicht nur das berühmte „Lüftchen“, von dem wir in der Zeitung bei Ligaspielberichten lesen) ist auch das Redetalent einzelner. „Ja, wenn i an gscheitn Halbbrechten häit“, klagt der Raorla, „nouchertla tät mer Sich scho zeign, wou der Baril in Most hult!“ All dies Stöhnen aber hilft nicht zum ersehnten Ausgleich. Sonnenuntergang, und 17:16 für die „Besseren“ endigt der Kampf.

Dann ringt Frau Böhm, des Platzwarts holde Gattin. Aber nicht mit ihrem blonden Hans, sondern die Hände, denn plötzlich wollen einige Duzend gleichzeitig baden. „Nix is mäibr“, schreit der Hans, „scho vill zu vull. Höchstens nu zwa“ — aber acht drängen nach und versuchen mit einem genau errechneten Kontingent von zween Liter warmen und einem Viertelliter kaltem Wasser, sowie fünf Gramm Schmierseife Herr über die Spuren des vorausgegangenen Trainings zu werden.

Ist dies vorbei, fühlt sich jeder aber einem jungen Gott gleich und dementsprechend (auch dem Kalender nach) werden unter der Dusche die Pläne für den bevorstehenden Samstagabend geschmiedet. Wohl bekomms!

Drum die Moral von der Geschicht':

Versäum kein Samstag-Nachmittags-Training (niemals) nicht!

Klub-A. S. -Meisterschaften 1934.

Diese Meisterschaften nehmen von Jahr zu Jahr mehr an Teilnehmern zu, was darauf zurückzuführen ist, daß jedes Jahr Nachwuchs dazukommt. Auch die Jahrgänge der Altersklassen werden immer höher, ein erfreuliches Zeichen dafür, daß nicht nur der Turner bis ins vorgerückte Alter seinen Siegeskranz erstreitet, sondern auch die Sportler einen Leistungsmaßstab an sich legen wollen, indem sie sich im Wettkampf messen. Allerdings geht es bei diesen Kämpfen nicht mehr so heiß her, jedoch wird fair und mit einem gewissen Ehrgeiz gekämpft. Schade, daß die vorgeleszte Behörde so wenig A. S. -Wettkämpfe ausschreibt, die Schar der Leichtathleten wäre dann größer, man würde dadurch erreichen, daß sich die jungen Leichtathleten nicht schon mit 28 und 30 Jahren pensionieren lassen und in andere Sportlager abwandern, wenn sie als alte Herren mehr Wettkampfgelegenheit hätten. Die Abteilungen können sich aber aus diesen Leuten sachverständige Mitarbeiter und Kampfrichter heranziehen.

Dank unserer Vereinsführung, die für unsere A. S. stets etwas übrig hat und unseres Rastiers Fritz Arnold, des guten Vorkriegssprinters, können wir auch alle Jahre unsere Vereinskämpfe durchführen und mit einer Siegerfeier krönen.

Heuer führten wir Einzel- und Fünfkampfmeisterschaften durch, die folgende Ergebnisse zeitigten:

Klubmeister der Klasse A über 32—38 Jahre im 100 m Lauf wurde Reinh. Müller in der hervorragenden Zeit von 11.4 Sek., außerdem konnte er Sieger im Weitsprung mit 5.69 m und im Schleuderballwerfen mit 50.40 m werden. Die nächsten Plätze belegten Ludwig, Link und Lacher. Klubmeister der Klasse B über 38—42 Jahre wurde Scherm, 100 m - Meister in 12.4 Sek., den Weitsprung und das Kugelstoßen gewann unser Mehrkämpfer Stern. Rehrbach war der nächstplazierte. Über 42 Jahre siegte Snidero im 100 m - Lauf in 12.6 Sek., während Reinschagen den Weitsprung vom Stand mit 2.26 m gewann und Heinr. Wolf den Schleuderball am weitesten, 39.91 m, warf. Kaiser war im 100 m - Lauf und Schleuderballwerfen 3. Sieger.

Bei den Fünfkampfmeisterschaften siegte Reinh. Müller in der Klasse der Jüngsten, mit der für einen alten Herrn ganz hervorragenden Punktzahl von 2891 Punkten. Fröba und Ludwig waren die Nächstbesten. Sportlehrer Reim, der im nächsten Jahr alter Herr wird, brachte es außer Konkurrenz auf fast 2600 Punkte. Im Kugelstoßen erzielte er die Bestleistung von 11.30 m.

In der Klasse B ließ sich Stern, der Wurfathlet, durch den besseren Läufer

Scherm nicht schlagen, während Rehrbach und A. Richter sich bis nächstes Jahr stark verbessern können.

Sehr knapp war das Ergebnis in der C-Klasse, wo Heinr. Wolf durch bessere technische Übungen 100 Punkte mehr erreichen konnte, wie Snidero, der in den Laufkonkurrenzen zwar siegte, aber durch kaltes Wetter bedingt, nicht die guten Zeiten laufen konnte. Reinschagen fiel etwas ab, er muß im Lauf noch schneller werden. Mit Ihmayer am Start wäre der Kampf noch schärfer geworden.

Die Leute über 46 Jahre plazierten sich in der Reihenfolge: Kaiser, Böbel und R. Bruckmann, auch sie erzielten für ihr Alter (48 Jhr.) recht achtbare Leistungen.

Die Siegerehrung halten wir natürlich wieder gemeinsam mit der Leichtathletik-Abteilung am Samstag, den 1. Dezember und seien schon heute alle A.S.-Sportler und Gymnastiker aufs herzlichste eingeladen. Den Winter über werden wir uns alle bei Herrn Maher in der Postschekamt-Turnhalle austoben, damit wir im nächsten Jahre wieder da sind. Übungsstunden jeden Dienstag abends von $\frac{1}{8}$ —9 Uhr.

Samstag nachmittags für die ganz Anentwegten Waldlauf von Jabo aus ins Schmausenbuckgelände. Snidero.

Da lächelt der Cluberer!

Ein Nürnberger Leichtathletik-Verein scheint in geradezu katastrophale Wohnungsnot geraten zu sein: Seine Vereinsleitung entschloß sich dieser Tage ihre Kinderstube aufzugeben!

A-Jugendlicher R. (Scheitelhöhe ca. 2 m) nach dem Waldlauf, den er unter „Ferner liefen“ beendet hatte: „Die Ba hättn scho nu ausghalten — aber mit dem Schnauf'n bin i halt nimmer mittumma!“

D-Jugendlicher: „Das leuchtet mir ein, bei dir droben ist die Luft ja sicher viel dünner, als bei uns herunter!“

Hochsprung-Training. Der Sportwart bemerkt übelgelaunt die vergeblichen Versuche seiner Jöglinge, 1.17 m zu bewältigen! Nach einem Donnerwetter tritt er zum Versuch an — und schafft es glatt. Stolz sieht er sich um: „Ja, so springe ich!“ Große Begeisterung auf den Rängen, aber auch Zweifler, die diese Tat als einmaligen Zufall deklariieren wollen. Dies hören und sofort zum zweiten Sprung antreten, ist Sache eines Augenblicks. Der Erfolg ist durchschlagend; die Latte ist zerbrochen, ein Sprungständer fällt und „derfängt“ sich am Kopf des Sportwarts. Stöhnend richtet er sich auf: „Und so springt Jhr!“ Rollt die Augen, reibt den Kopf und hintt von dannen. —

Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

„Ausflug“ nach München.

Anlässlich des 25 jähr. Bestehens des Vereins für volkstümliches Schwimmen hatte nian ein Abendschwimmfest der Kanonen und „Kanöchen“ Süddeutschlands angemeldet. Neben dem Weltretordler Schwarz, Böppingen, den Hoffnungen Schred, Böppingen, Mendryzky, Augsburg, Riengle, Stuttgart, hatte man auch die „vergebliche Hoffnung Zeller vom Klub, und die „gewesene“ Hoffnung Schulz von der Konkurrenz Bayern 07 nach München beordert. Dadurch, daß in den einzelnen Rennen Vorgaben gewährt wurden, bekamen das vollbesetzte Haus und die anwesenden „Hohen“ sehr interessante Kämpfe zu sehen. Daß die Münchner Damen im Figurenlegen nicht zu schlagen sind, das bewiesen sie auch wieder an diesem

Lernt schwimmen!

Lernt retten!

Dienstagabend. Doch nun zu den einzelnen Rennen. Schon das 100 m Crawl brachte Leben in die Bude. Hier konnte Schreck, als letzter abspringend, fast an seine Gegner herankommen. Doch wurde er nur Vierter. Gestoppt wurden Bogt 1.07, Ott 1.09, Mendryzky 1.06, Rappel 1.05, und Schreck 1.04.3!!! So'ne Woar! Freund Vielberth, dieser Junge, ist erst siebzehn Jahre alt und viel schwächer als Du und schwimmt auf schwerer Bahn 1.04 und Du bist „gewesener“ Vereinsmeister mit 1.12!!! Allerdings gibt es in Göppingen keinen Wintergarten und kein Pumbstaftee! So'ne Woar!

Jetzt kommt unser Brustmann Schaller dran. Schwarz hat in München 2.47 auf 200 m geschwommen. Ja, das ist Schwarz! Aber die andern: Waiger 3.05, Schlichthärle, Alm 3.11, Marten 3.16, das sind keine Bombenzeiten. Die Zeiten hätte unser Schaller auch geschwommen und hat sie schon geschwommen. Schwarz hat seine Zeiten eben auch nur durch Training erreicht und wir trainieren doch auch. Unsere Weltrekorde sind keine Wundermenschen. Eine große Überraschung brachte das 100 m Rückenschwimmen. Hier brachte es Mendryzky, Augsburg, fertig. Dem bayerischen Meister Schulz aus Nürnberg die erste bayerische Niederlage beizubringen. Mendryzky schwamm 1.18, Schulz 1.19, und im Schatten dieser Kanonen schwamm unser Gluberer Zeller. 1.20 Min. hat er geschwommen und hat damit eine neue Glubbestleistung geschlagen. Hätte er die letzte Wende nicht vermurkst, dann wäre vielleicht das „Kanönchen“ vor den Kanonen gekommen. Aber was nicht ist, kann noch werden!

Eine schöne Leistung vollbrachte dann noch Kienzle im 400 m Crawl. Er hatte fast nichtzuholende Vorgaben gegeben, aber er hat sie geholt, alle, durch die Bank; und das ist bei Leuten wie Rappel und Bogt nichts leichtes. Die Zeit von Kienzle war 5.21. Schön, was, Helml! Auch so'ne Woar!!!

Zum Schluß ist noch ein Mädchen namens Pfau, wohnhaft ebenfalls in der Weltstadt Göppingen, „mit“ Wintergarten und Nachtkaffee, zu nennen. Sie schwimmt die 200 m Brust in 3.13 Min. Göppingen, die Stadt der Kanonen. Warum nicht Zerzabelshof?!?!
Zeller.

Unsere Wintersportler melden sich zum Wort!

Gluberer! Das Laub fällt von den Bäumen. Unser Schwimmbad hat seine Pforten geschlossen. Die Leichtathleten kehren in die Hallen zurück, kurz alles weist darauf hin, daß der Sommer seinen Abschied gehalten hat.

Der Herbst tritt an seine Stelle und wie lange wird es noch dauern, dann werden sich die Berge und Täler unserer Heimat einhüllen in jenes glitzernde, unberührte Weiß — Neuschnee. —

Gluberer, Schifahrer oder Ihr, die Ihr's noch werden wollt, jetzt ist es Zeit, daß ihr daran denkt: Runter mit die „Schwartling“ von der obersten Bodentammer. Pflegt sie und hegt sie, Eure geliebten Hölzer. Gar bald werden sie Euch wieder

Am 6. Dezember, abends 8.30 Uhr läßt die Skiläufer-Vereinigung in Verbindung mit der Ski-Abteilung des M.S.B. Nürnberg einen Ski-Film laufen:

„Aus der Welt des Skiläufers“

Begleitworte hiezu spricht der bekannte Norweger Skispringer
Randenod Sörensen.

Alle Gluberer sind herzlichst eingeladen.

hinauftragen in die majestätische Pracht und wundersame Stille der Berge. — Gar bald könnt Ihr wieder in sausender Fahrt die Steilhänge meistern! — Oder könnt Ihr vielleicht gar nicht?

Dann kommt zu uns in die Schiläufervereinigung. Dort könnt Ihr lernen. Jeden Freitagabend könnt Ihr ein lustiges Schivolt beisammensehen, könnt an Unterhaltungen teilnehmen — über alles, was der Schifahrer braucht, wird gesprochen, nur nicht über Bindungen. Ungeahnte Talente schlummern vielleicht in Euch und Ihr wüßt es garnicht. Unsere Vereinigung, wohl eine der ältesten in Nürnbergs Mauern, hat Tradition, stets waren die besten Läufer in ihren Reihen, und noch heute, wenn auch durch die sogenannten Landläufer überholt, steht die Schiläufer-Vereinigung in Mittelfranken an erster Stelle.

Seht, Gluberer, und diese Fahrer sind es, die sich Euch selbstlos zur Verfügung stellen. Geprüfte Schilehrer des D. S. C. lehren Euch kostenlos. Dies alles bietet Euch Euer Club in der Schiläufervereinigung. Aber Ihr müßt kommen. — Es ist für mich immer eine große Enttäuschung, wenn ich Gluberer antreffe, die abseitsstehend ihren Schisport ausführen, womöglich noch in anderen Vereinen.

Euer Platz ist genau wie bei den anderen Sportarten, die Ihr innerhalb des Clubs treibt, nur bei uns.

Alle anderen Schivereine haben im letzten Jahr beträchtlich an Mitgliedern verloren. Unserer Vereinigung ist es gelungen, dank der weisen Voraussicht einiger unserer Mitglieder (Vereinigung mit den Schisporttreibenden Mitgliedern des Rudervereins Nürnberg) den Mitgliederstand nicht nur zu halten — nein, wir konnten sogar eine Steigerung desselben feststellen.

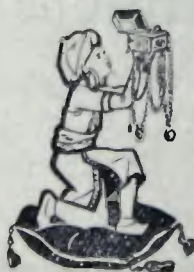
Wo wären wir heute schon, wenn nicht alte Gluberer in richtiger Erkenntnis der feinerzeitigen Lage mit ihrer Anregung auf fruchtbaren Boden gestoßen wären? Die Vereinigung mit der Schiabteilung des Rudervereins Nürnberg war das richtigste. Kameraden, Freunde, die wohl im Sommer durch die Eigenarten ihres Sportes getrennt marschieren, haben sich vereinigt, um im Winter gemeinsam ihren Schisport auszuführen. Gestützt auf die Namen zweier großer Sportvereine einerseits konnten wir nur mit Hilfe unseres vorzüglichen Läufermaterials und mit Hilfe eines größeren Mitgliederstandes andererseits über schweren Zeiten behaupten.

Skiläufervereinigung 1. F. C. N. - R. B. N. hat heute noch einen guten Klang in den Reihen des aufwärtstrebenden deutschen Skisports. Dies zur Aufklärung derjenigen Gluberer, die nicht wissen sollten, aus welchen Motiven heraus feinerzeit die Vereinigung erfolgt ist. Der Beitrag zur Vereinigung beträgt RM. 6.— pro Jahr, dabei seid Ihr versichert und zwar nicht nur im Winter, nein, auch im Sommer, wenn Ihr Ergänzungssport treibt (Wandern, Klettern, Bergsteigen, Paddeln etc.) Von diesen RM. 6.— müssen wir RM. 2.50 für jedes Mitglied an den D. S. V. (Deutscher Ski-Verband) für Beitrag und Versicherung abführen. Jugendliche zahlen 50 Pfennig.

Also, Gluberer, auf in die Skiläufer-Vereinigung, jeden Freitag-Abend im „Roten Schlein“ in der Brunnengasse.

Clubgemeinschaft — Volksgemeinschaft. Die beiden Worte müßten eigentlich genügen, um Euch recht bald begrüßen zu können.

Sti-Heil! Heil Hitler!
Mich' I Schmayer.



Ehren-, Sport-Preise

jeder Art

Goldwaren - Bestecke - Eheringe

H. Schmayer Adlerstraße 40 Ruf: 24881

Da lacht der Sportsmann.

Der Sportverein in Labersdorf hatte sich einen Sportlehrer aus der Großstadt kommen lassen, der ihnen mancherlei beibringen sollte, so auch Fußball. Der Lehrer erklärt: „Vor allem heißt es — immer die Augen auf den Ball haben!“

„Sei'n Se unbesorgt“, sagt einer, „das mach mer schon, wo det Ding doch seine 16.50 ~~h~~ gekostet hat!“

Kaverl hat als Schiedsrichter das Kreislassen-Fußballspiel Unterdumpfung gegen Hölzelbruch kurz vor Schluß aus nicht klar ersichtlichem Grund abgebrochen. Vom Kreisleiter deshalb zur Rechenschaft gezogen, erklärt er treuherzig:

„Jo, wissen's, do Schbieler war'n halt also rabiat, allens ham's mi z'samm-g'hoafen: Rinddieb saudumms, krummer Lack, Groahmuatta, Hammel g'scherter — sell hot mi net weiters scheniert, aba, wirs oaner Schlawiner g'sagt hot, do hob i abpiff'n, naa — wissen's, a Schlawiner bin i net!“

Auf einem Sportplatz in Leipzig sitzt ein Mann und weint.

„Mein Herr, warum weinen Sie denn?“

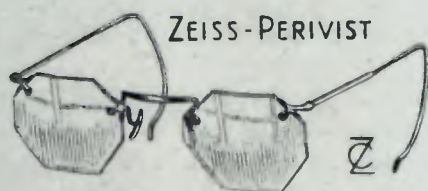
„Ja, ich bin doch Träner!“

Ein Museumsbesucher steht verwundert vor einem antiken Bildwerk, das einen römischen Gladiator darstellt. Der Figur fehlt ein halbes Bein, ein ganzer Arm, der Helm ist zerschlagen und die Nase ist nicht mehr da. Unter dem Bild steht auf einer Tafel: „Der Sieger.“

„Junge, Junge“, murmelt er, „wenn das der Sieger ist, möchte ich erst einmal den Bestegten sehen!“

Merkworte für den Sammler von Sportbildern des „Hilfsfonds für den Deutschen Sport“.

1. Die Sportbilder des „Hilfsfonds für den Deutschen Sport“ werden in 10 Serien zu je 25 Bildern herausgegeben. Die Bilder erhalten als Serienbezeichnungen: A, B, C, D, E, F, G, H, I und K und sind außerdem von 1—25 nummeriert. Sie bilden die Illustration zu dem
2. Band I des Sammelwerks „Sport, Turnen und Staat“, der im April 1934



Clubener kaufen

ihre feststehende Brille
ihr leichtes Fernglas
ihren handlichen Photo-Apparat bei

Optiker Leidig

jetzt nur Königstraße 25
nächst der Lorenzkirche.



Im Huthaus

Schumann

Nürnberg, Wiesenstr. 84
kaufen Sie vorteilhaft und billig.

Große Auswahl in
Sporthüten u. Sportmützen

erschien. Die Bilder werden an die vorgezeichnete Stelle, mit weißem Fotokleister nur an zwei Kanten bestrichen, in das Werk eingellebt.

3. **Das Sammeln der Bilder:** Für je eine Sportgroschenquittung über 10 Pfg. oder 2 über je 5 Pfennig erhält man das auf der Quittung bezeichnete Sportbild kostenlos. Bekommt man auf diese Weise eine Bildserie nicht vollständig zusammen, so kann man die fehlenden Bilder für je 10 Pfg. das Stück hinzukaufen.

4. **Der Eintausch von Sportgroschen-Quittung gegen Bilder** kann nicht einzeln, sondern nur serienweise erfolgen. Um z. B. die Serie A Bild 1—25 zu erhalten, müssen 25 Sportgroschen-Quittungen mit dem Aufdruck Serie A Bild 1, Serie A Bild 2 usw. bis Bild 25 zum Umtausch eingereicht werden. Fehlen einige Sportgroschen-Quittungen innerhalb einer Serie, so kann man die Bilder durch Zukauf der betreffenden Bilder ergänzen.

5. **Für den Wertabschnitt** an jedem Bild werden 4 Pfg. zurückvergütet, so daß mit dem Sammeln der Bilder zugleich ein Sparen verbunden ist. Über die Einlösung dieser Wertabschnitte in Bargeld folgen noch ausführliche Erklärungen.

6. **Der Eintausch und der Kauf** von Sportbildern geschieht in den Sportvereinen durch die vom Reichssportführer bestellten Werbewarten, und in der Öffentlichkeit in den durch Plakatausgang gekennzeichneten Geschäften. Diese Geschäfte werden auch im Reichssportblatt bekanntgegeben. Die Werbewarten sammeln die eingehenden Aufträge auf Tausch oder Kauf von Bildern und erledigen sie einmal im Monat durch Übersendung an die Gaugeschäftsstelle des „Hilfsfonds für den Deutschen Sport“. Die hierbei entstehenden Portokosten muß der Sammler tragen.

7. **Die bisher ausgegebenen Sportbilder** liegen sowohl in den Sportvereinen als auch in den unter Ziffer 6 genannten Geschäften zur Ansicht aus. Bei beiden Stellen können auch Bestellungen auf den Band I des Sammelwerks „Sport, Turnen und Staat“ aufgegeben werden.

8. **Kauf- und Umtausch-Stellen** für Clubmitglieder werden demnächst in der Geschäftsstelle im Klubhaus und im Sigarrenhaus **Sepp Schmidt**, am Plärren, eingerichtet.

Dies und das.

Beiträge: Wir bitten nochmals die letzten säumigen Mitglieder, sich ihrer Pflichten dem Verein gegenüber zu erinnern. Leider sehen wir uns veranlaßt, in den kommenden Wochen einige Stichproben hinsichtlich der Mitgliedschaft bei mehreren aktiven Mannschaften vorzunehmen. Der Verein ist jederzeit bereit, dort, wo wirklich wirtschaftliche Gründe vorliegen, größtes Entgegenkommen zu zeigen, denkt aber keineswegs daran, sounstso viele Mitläufer als Mitglieder zu führen, die recht bedenkenlos im Verein dahinleben.

Austritte: Austrittserklärungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn die Beitragsmarken bis Ende des laufenden Jahres geklebt sind. Es laufen wirklich Leuten herum, welche heute einem Verein beitreten und nach 14 Tagen bereits wieder austreten wollen.

Im Falle der Nichtverwendung der von mir zugewiesenen Fußballspieler wollen mir dies die Mannschaftsleiter sofort melden, denn die Mehrzahl der neu eingetretenen Mitglieder legen natürlich Wert darauf, sich auch wirklich aktiv betätigen zu können.

Der frühere Hauptsportwart der Leichtathletik-Abteilung, Herr Rechtsanwalt Schent, richtet aus Rehau folgende Karte im Telegrammstil an unsere L.-A.:

„Ich gratuliere von ganzem Herzen zur Kreismeisterschaft 1934, aber das wie ist tausendmal schöner als das was!! In alter Treue Suer Attila!“

Die Studentenschaft der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin dankt in gleicher Weise wie die Erlanger Studentenschaft dem Club für die überaus freundliche Aufnahme anlässlich des Endspieles. Der Vorstandschaft wird für ihre Anwesenheit und ihre trefflichen Reden, dem „gestrengen“ Herrn Schiedsrichter Kalb für die korrekte Leitung des Spieles und Spezi Schaffer für die Begleitung an den Zug herzlichster Dank gezollt.

Neuaufnahmen: Wir entbieten den neuen Mitgliedern herzliche Klubgrüße und hoffen, daß sie sich im I. F. S. N. rasch einleben und wohlfühlen mögen. Jrgendwelche Wünsche, insbesondere wegen sportlicher Betätigung, bitten wir bei dem verantwortlichen Abteilungsleiter oder in der Geschäftsstelle anzubringen.

Übung

Winterübungsplan des 1. F.C.N.

macht

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
<p>7.30 Uhr L.-A. und Handball-Damen Tragengwinger Leitung: Schwarz, Holzwarth.</p> <p>7.30 Uhr Schwimm-Abt. Herren u. Jugend Volksbad</p>	<p>6.30—7.30 Uhr L.-A. u. Fußball Postschekamt Leitung: Schwarz</p> <p>7.30—8.30 Uhr Alte Herren Postschekamt Leitung: Mayer</p> <p>7—9 Uhr: Handball Realschule III Leitg.: Holzwarth</p> <p>7.30—8.30 Uhr Schwimm-Abtlg. Damen, Volksbad</p>	<p>5—6.45 Uhr Frauen Postschekamt Leitung: Mayer</p>	<p>6.30—7.30 Uhr Fußballknaben Realschule III</p> <p>7.30—9 Uhr Fußballjugend Realschule III Ltg.: Weidmann</p> <p>7—9 Uhr L.-A. Harsdörffer Schulh. Leitung: Schwarz</p> <p>7.30—9.30 Uhr L.-A. u. Handball Damen Scharrerschulhaus Leitung: Lösch, Hofmann</p>		<p>3 Uhr L.-A. im Jabo Leitung: Hummel, Stang</p>	<p>Spiele</p>

Den

Turnhalle am Tragengwinger = Hintere Insel Schütt 18
Postschekamt-Halle = Rehlerstraße 1
Turnh. d. Realschule III = Wöllernstr. 43
Harsdörffer Schulh. = Harsdörfferstr. 1
Scharrerschulhaus = Scharrerstraße 33

Meister

Mitgliederbewegung Oktober 1934.

A) Aufnahmen:

		1. Vollmitglieder:		
2989	Gambaum Willy	22.10.12	Beholtstr. 6	Fußball
2990	Riefling Willy	19.11.12	Wilh.-Späth-Str. 47	"
2991	Bernat August	9.5.15	Sportparkstr. 34	"
2992	Hofmann Walter		Blumröderstr. 23	Tennis
2993	Bühringer Maria	11.6.07	Nibelungenstr. 17	L.-M.
2994	Hees Betty	5.5.15	Jerzabelshofer Hauptstr. 80 b. Wirth	"
2995	Schott Georg	12.2.14	Beringersdorf, Julius- Str. 8 b. Bauer	Streicher- Fußball
2996	Lösel Fritz	24.4.12	Hochstr. 8	"
2997	Hed Fritz	29.8.14	Gustab-Adolf-Str. 2	"
1729	Wörner Richard	8.1.07	Allersberger Str. 48	"
2552	Bast Friedrich	15.12.09	Salgenhofstr. 12	Fußball
2998	Oberhäuser Gg.	14.5.09	Tillystr. 36	"
2999	Walther Franz	14.3.14	Schanzenstr. 16	Passiv
3000	Gärtner Alfons	27.11.07	Witschelstr. 6/IV	L.-M.
3001	Stibitz Anna Bab.	22.4.05	Böhnerstr. 8/I	"
2577	Wirth Georg	5.5.06	Ludwigsh. Str. 90	Fußball
3002	Wilpert Josef	25.1.15	Denisstr. 4	"
3003	Mügel Willi	16.12.12	Reitackerstr. 10	"
3004	Raf Rudolf	15.3.15	Denisstr. 8/III	"
3005	Raf Balthasar	29.3.15	Kernstr. 19/II	"
3006	Gibbl Michael	13.5.14	Mendelstr. 24	"
3007	Neunzer Hans	25.5.13	Murrstr. 6/II	"
3008	Gunkler Hans	28.3.15	Murrstr. 4/III	"
3009	Walter Karl	22.7.14	Moltkestr. 4/0	"
3010	Degelman Artur	6.12.14	Denisstr. 6/II	"
8011	Mehler Willy	8.9.15	Austr. 78/I	"
2701	Walch Wilhelm	15.10.13	Wöllernstr. 73	"
3012	Warneke Ilse	28.8.08	Bucher Str. 60	Hockey
3013	Nitter Karl	6.7.10	Hessestr. 10	Fußball
3014	Albr. Bernhard	1.2.07	Hessestr. 10	"
3015	Rörner Max	18.9.87	Burgstr. 15	L.-M.
3016	Krause Werner M.	22.11.03	Nibelungenstr. 23	"

32

2. Jugendmitglieder:

15327	Ziegler Heinrich	8.9.17	Barthol.-Str. 69	Schwimmen
15328	Benisnil Friedr.	6.3.16	Murrstr. 4/0	Fußball
15329	Plazer Luise	10.3.16	Jerzab. Hauptstr. 80 b. Wirth	L.-M.
15330	Schild Margarete	27.5.19	Forsthoffstr. 8/p. r.	Handball
15331	Schild Elli	4.7.17	dto.	"
15332	Fischhöfer Eva	11.1.19	Nürnberg 33, Postamt Sibach	Schwimmen
15333	Lauer Erich	26.7.19	Holzgartenstr. 3	Fußball
15334	Harz Karl	6.12.18	Marktgrafenstr. 34	L.-M.
15335	Müller Heinrich	10.10.18	Tannenhof 1	"
15336	Hecht Helmut	16.3.20	Helenenstr. 34/III	Fußball
15337	Jaunseder Max	15.10.21	Jakobstr. 10/I	"
15338	Heinz Julius	21.8.18	Hummelsteinerw. 84	L.-M.
15339	Fidenschner Fritz	18.3.19	Gibigenhoffstr. 17	L.-M., Hockey
15340	Schultes Lotte	27.6.21	Gugelstr. 8 Stb. II	Schwimmen
15341	Mehmann Helmut	20.5.20	Billenreutherstr. 9	"
15342	Tratz Karl	29.11.17	Allersbergerstr. 65	Fußball
15343	Feistle Herbert	9.12.23	Regensb. Str. 24	Schwimmen
15344	Santl Albert	25.12.16	Schloßstr. 48	Fußball
15345	Brenner Robert	3.11.17	unt. Kanalstr. 5 a	Schwimmen
15346	Riefer Fritz	27.1.24	Schanzackerstr. 38	"
14057	Liz Hans	8.9.20	Austr. 52/I	"



TRIUMPH

**DIE ARBEIT FLIEGT, FROH SIND DIE MIENEN
STEH'N IM BÜRO TRIUMPH MASCHINEN**

Verlangen Sie bitte unverbindliche
Offerte und kostenlose Vorführung.



TRIUMPH WERKE NÜRNBERG

A.-G.

I. F. C. N.-Sportler
treffen sich beim Einkauf von
Herren- und Knaben-Kleidung bei
Hartmann Tafelfeldstr. 27
Sport- Berufs- und Knaben-Kleidung



Riesellesekoks

als billigen Hausbrand!

Machen auch Sie einen Versuch!

Körnung: $\frac{5}{16}$ $\frac{9}{32}$ $\frac{33}{64}$ über 38 mm
Ztr.-Sack RM. 1,50 1,70 1,70 ab Werk
Von 5 Ztr. ab frei Keller zuzügl. Anfuhr.

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff G. m. b. H.
Nürnberg-S. Alte Allersbergerstr. 78. Tel. 41205.

Auto-Ruf 43550

6-Sitzer-Limous. mit Trennwand,
offen und geschlossen.
Tag- und Nachtbetrieb zum
Kleinautotarif.

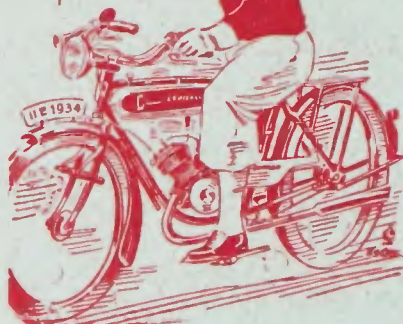
Jeder Fahrgast ist versichert!

Miet-Auto Norica

EXPRESS

SACHS-
MOTORRAD

74 ccm



98 ccm

Für 1 RM. legen Sie 100 km zurück. 5 1/2 Liter Tank.
Elektrische Beleuchtung.

EXPRESS-WERKE

1882

Aktiengesellschaft

1934

Neumarkt (Opf.) - Nürnberg

Pelz-Jacken Pelz-Mäntel

in bekannter Qualität

„sehr preiswert“

Füchse, Skunkse, Besatzfelle, Kragen

in allen Preislagen größte Auswahl

Pelzhaus

Schröder

Kürschnerei

Nürnberg-A, Königstraße 5

Mitglied der Kunden-Kredit G. m. b. H.

1165

JAHRGANG 1934

DEZEMBER 1934



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG ^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**



TRIUMPH

**DIE ARBEIT FLIEGT, FROH SIND DIE MIENEN
STEH'N IM BÜRO TRIUMPH MASCHINEN**

Verlangen Sie bitte unverbindliche
Offerte und kostenlose Vorführung.



TRIUMPH WERKE NÜRNBERG

A.-G.

EXPRESS

SACHS-
MOTORRAD

74 ccm



98 ccm

Für 1 RM. legen Sie 100 km zurück. 5 1/2 Liter Tank.
Elektrische Beleuchtung.

EXPRESS-WERKE

1882

Aktiengesellschaft

1934

Neumarkt (Opf.) - Nürnberg

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telefon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8-12 und 2-6, Samstag 2-3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmidt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 1 60.

Schriftleitungsschluss am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig an den Schriftleiter einsenden. 134. D. Z. 2000

Druck: Wilh. Vermer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

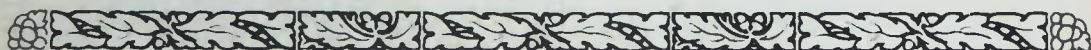
Als Manuskript gedruckt.

Vereinskalender.

Vormerken:

Mittwoch, 19. Dezember, großer Dietabend im Klubhaus.

Samstag, 5. Januar, Tisch der Alten im Hotel Reichshof.



Olympische Hymne 1936.

Völker! seid des Volkes Gäste,
Kommt durchs offene Tor herein!
Ehre sei dem Völkerfeste!
Friede soll der Kampfspruch sein
Junge Kraft will Mut beweisen
Heißes Spiel Olympia!
Deinen Glanz in Taten preisen,
Reines Ziel: Olympia.

Vieler Länder Stolz und Blüte
Kam zum Kampfesfest herbei,
Alles Feuer, das da glühte,
Schlägt zusammen hoch und frei.
Kraft und Geist naht sich mit Zagen
Opfergang Olympia!
Wer darf deinen Lorbeer tragen,
Ruhmesklang: Olympia!

Wie nun alle Herzen schlagen
In erhobenem Verein,
Soll in Taten und in Sagen
Rechtsgewalt das Höchste sein.
Freudvoll sollen Meister siegen,
Siegesfest Olympia!
Freude sei noch im Erliegen,
Friedensfest: Olympia.

Peter Striegel

Kohlen-Großhandlung

Nürnberg-A, Winklerstr. 37, Ruf 20007/8



Beste Bezugsquelle für:

Hausbrand und Industrie

Ski-Bekleidung
Ausrüstung

Sport-
haus **Scherm**

Nürnberg, vord. Ledergasse 18

Klepper-
Mäntel-
Boote-
Zelte-

Club-Abzeichen - Trikotwappen - Wimpel

Aufruf zur deutschen olympischen Schulung.

Wir Deutschen haben uns lange Zeit damit begnügt, führend im Reiche des Geistes zu sein. Das Volk der Dichter und Denker, wie uns andere Nationen bezeichnet haben, hat es lange nicht vermocht, sich in der harten Wirklichkeit der realen Grundlagen seine politische Existenz zu schaffen. Das schwere Schicksal, das Deutschland traf, hat ein neues Geschlecht erzogen, das hart und unbeugsam den Tatsachen ins Auge sieht und sich nicht in einer Welt von Illusionen verliert. Der Bildung des Geistes ist die Erziehung des Körpers an die Seite getreten. Mit der Begeisterung eines jugendlichen Volkes haben wir den Gedanken des Sportes aufgegriffen und uns zur ersten Reihe der sporttreibenden Nationen emporgekämpft. Im Jahre 1936 werden wir uns mit den Völkern der Erde messen und ihnen zeigen, welche Kräfte die Idee der deutschen Volksgemeinschaft auszulösen imstande ist. Deutschland hat nie kriegerischen Ehrgeiz besessen, sondern seinen Ruhm im friedlichen Ringen der Nationen gesucht. Für den Wettstreit der Olympischen Spiele 1936 soll sich Deutschlands Jugend in den kommenden Monaten mit aller Kraft rüsten. Das kommende Jahr wird das Jahr der olympischen Schulung sein.

Dr. Frid.

Dr. Goebbels.

von Eschammer und Osten.

Nachwuchsspieler.

Anordnung des Vereinsführers.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß auf die Erhaltung guter Nachwuchsspieler für den Club nicht immer das notwendige Augenmerk gerichtet war. Zumal die ausscheidenden Jungspieler tauchten nach der Auflösung der alljährlich nur kurzlebigen "Juniorenmannschaft" irgendwo in unteren Mannschaften unter und entgingen so der Kontrolle ihrer Entwicklungsfähigkeit, in zahlreichen Fällen traten sie auch zu anderen Vereinen über. Hier fehlte eine allein und unter Ausnützung gegebener Vollmachten verantwortlich tätige Persönlichkeit. Es kann immer wieder vorkommen, daß sich der Verein unvermittelt in die Lage versetzt sieht, einen Posten der 1. Mannschaft mit einem Nachwuchsspieler besetzen zu müssen. In solchen Fällen ist es unumgänglich nötig, den in Frage kommenden Spieler vorher genau beobachtet zu wissen, damit Fehlschläge möglichst vermieden werden. Ich beabsichtige nun aus all diesen Gründen die Sichtung und Kontrolle aller Nachwuchsspieler in eine Hand zu geben. Zu diesem Zweck bestimme ich folgendes:

Der Führer der beiden J-Mannschaften des 1. FCN, Herr Karl Luzner, übernimmt mit sofortiger Wirksamkeit eine meinen obigen Ausführungen entsprechende Tätigkeit, in der ihn in erster Linie der Trainer des Vereins sachlich zu unterstützen hat. Er erhält zur Verwirklichung seiner gestellten Aufgabe das Recht, aus allen unteren Vollmannschaften des Clubs die ihm geeignet erscheinenden Spieler herauszunehmen und in einer besonderen Mannschaft zu vereinigen. Ferner bestimmt Herr Luzner die weitere Verwendung der wegen Erreichung der Altersgrenze alljährlich aus der Jugendmannschaft ausscheidenden Spieler im Benehmen mit Jugendführer und Jugendleiter des Vereins. Im Hinblick auf die im Gang befindlichen



Das zuverlässige Fachgeschäft für gute
HERREN- und KNABENKLEIDUNG

Auto-Sport- und Berufsbekleidung

Verbands Spiele und um schwerere Störungen des Spielbetriebes zu vermeiden, bin ich damit einverstanden, daß diese Zentralisation sich zunächst im Rahmen der 2a (Z 1) Mannschaft vollzieht. Die Spielführer und Mannschaftsbetreuer werden angewiesen, in dieser Richtung mit ihnen zu führende Verhandlungen nicht durch Rücksichtnahme auf das eigene Mannschaftsgebilde zu durchkreuzen. Von den in Frage kommenden Spielern erwarte ich, daß sie sich nicht durch persönliche Freundschaften usw. abhalten lassen, einer an sie ergehenden Aufforderung Folge zu leisten. Ich lasse keinen Zweifel darüber, daß ich mir bekanntgemachte Fälle unbegründeter Widersetzlichkeit mit Sperre der betreffenden Mannschaft oder des Spielers bestrafen werde. Herr Luzner untersteht in Ausübung dieser besonderen Tätigkeit unmittelbar mir.

Nürnberg, November 1934.

L. Franz, Vereinsführer.

Umbruch der Jugendarbeit des DfB.

A Grundsätzliches.

Das junge Deutschland wächst heran in arteigenen Lebensgemeinschaften, die ebenso Ausdruck unserer Zeit wie gestalteter Wille der Jugend selbst sind. Hitlerjugend, SA, SS, freiwilliger Arbeitsdienst und schließlich auch die Wehrmacht, sind in ihrem letzten Kern Jugend- und Männerbünde, wie sie in den zahlreichen deutschen Einrichtungen vergangener Jahrhunderte ihre Vorläufer und Vorbilder finden. Sie sind Schöpfungen der deutschen Bluts- und Rassengemeinschaft, in ihren Formen wandelbar, in ihrem Gehalt jedoch immer gleich.

Wenn der Sport als wirkliche Bewegung in der Gemeinschaft des Volkes leben will, muß er diesen Durchbruch des jungen Willens zur Schaffung wahrhaft deutscher Formen des sportlichen Gemeinschaftslebens Rechnung tragen; d. h. er muß aus einer „Organisation“ zu einem Bund wirklich verbundener Menschen werden. Es versteht sich von selbst, daß dieser notwendige Umbruch von der Wurzel, also von der Jugend aus vorgenommen werden muß.

Nach der Eingliederung der Sportjugend in die Hitler-Jugend ist die Schaffung einer wirklich einheitlichen sportlichen Jugendarbeit um so notwendiger, als die einheitliche Erziehung der deutschen Jugend nur in formähnlichen Gemeinschaften möglich ist. Alles was an wesensgleichen Gedanken, Empfindungen an Sehnsucht und Kampfzielen, oft ausgesprochen und in manchen Vereinszellen schon verwirklicht, in der Sportbewegung gelebt hat, muß nun straff zusammengefaßt, bewußt erstrebt, klar gegliedert und mit eisernem Willen verwirklicht werden.

Fröhliche Weihnachten

und ein erfolgreiches

Neues Jahr

wünschen allen Cluberern

Die Vereinsleitung.

—

Die Schriftleitung.

Der Deutsche Fußball-Bund wird innerhalb der Gemeinschaft des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen in engster Zusammenarbeit mit der HJ und den Erziehungsberechtigten nach den lebendigen Befehlen des nationalsozialistischen Staates mit seinen Mitteln und in den durch sein Aufgabengebiet bedingten Formen die sportliche Jugenderziehung umstellen. Die Umstellung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

1. Die deutsche Sportjugend soll mitverantwortlich an dem Geschick des deutschen Sports gemacht werden. Sie soll selbst Mitträgerin der Bewegung werden.
2. Indem der Grundsatz verwirklicht wird, daß die Sportjugend die Kraft und die Fähigkeit haben muß, sich selbst zu führen, aus eigenem Erleben und eigenem Willen die sportlichen Lebensgemeinschaft zu gestalten, stellen wir der Jugend die gleichen Aufgaben, wie sie ungleich schwerer die Vorkämpfer des deutschen Sports voreinst auch zu lösen hatten und gelöst haben.
3. Das im Sport unentbehrliche Schüler — Meisterverhältnis bedingt die Betreuung, nicht aber die engherzige Bevormundung der Jugend durch die Älteren.
4. Jede Führung erfordert Führervollmacht und Gehorsamswillen. Es ist deswegen notwendig, geeigneten Jugendlichen die Führermacht zu geben und die Gehorsamswille zum Gehorsam zu verpflichten.

Eine Jugendgemeinschaft, die diesen Namen mit Recht führt, kann sich nicht darauf beschränken, nur bestimmte Übungstechniken und Kämpfe gemeinsam durchzuführen, sondern muß die bei der Ausübung des Sports erworbenen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften bewußt in allen Lebenslagen und bei allen Gelegenheiten zur Auswirkung kommen lassen.

B. Organisation.

In dem Schulungskursus der Gaujugendwarte am 13. und 14. Oktober in

Mittwoch,

19.

Dezember

Komme pünktlich abds. 8 Uhr

ins Clubhaus!

Plätze können nicht reserviert werden!

Ältestes deutsches Wein-Spezial-Geschäft am Platz

Süddeutsche Weinvertriebsgesellschaft

Carl Gießing & C. A. Heinr. Müller Nachf. m.
b.
H.

Fernruf 25266 Nürnberg-A Adlerstr. 21

gegenüber d. Kriegerdenkmal - Stammhäuser gegründet 1832 u. 1851

Das Haus für jeglichen Weinbedarf

Leipzig in Anwesenheit des Bundesführers und Bundesjugendführers sind folgende organisatorische Maßnahmen festgestellt worden, die vom Bundesführer für das ganze Bundesgebiet hiermit in Kraft gesetzt werden.

1. Die kleinste sportliche Gemeinschaft ist die Mannschaft. An ihrer Spitze steht der Mannschaftsführer. Dieser ist nicht nur Spielführer auf dem Feld mit unbedingter Befehlsgewalt während eines Spiels, sondern auch Kameradschaftsführer außerhalb der Übungsstätten. Ihm ist die Pflege der Kameradschaft innerhalb der Mannschaft anvertraut, er hat für die wirtschaftlichen Angelegenheiten, für das Training, für die Benachrichtigung usw. zu sorgen, kurz die Mannschaft in jeder Beziehung in Ordnung zu halten, zu führen und der Mannschaft beispielhaft vorzuleben. Seine Mannschaft ist ihm in allen Angelegenheiten seines Vereins unterstellt. Er wird auf Vorschlag des Vereinsjugendführers vom Kreisjugendführer ernannt und trägt zum Zeichen seiner Befehlsgewalt auf der linken Brustseite auf der Sportkleidung (nur auf dieser!) einen silbernen Winkel auf blauem Grund.
2. Hat ein Verein mehrere Mannschaften der gleichen Altersklasse, also A 1, A 2, B 1, B 2 usw. Jugendmannschaften, so wird vom Kreisjugendführer auf Vorschlag des Vereinsjugendführers ein Jahrgangsführer ernannt. Er trägt auf dem Sportheim (also nur auf der Vereinstracht) zwei silberne Winkel auf blauem Grund. Dem Jahrgangsführer sind die Mannschaftsführer seines Jahrgangs, damit auch die Mitglieder dieser Mannschaften unterstellt.
3. Der Jahrgangsführer des ältesten Jahrgangs (Altersklasse A) bekleidet gleichzeitig das Amt eines Vereinsjungführers, ihm sind die anderen Jahrgangsführer unterstellt. Hat ein Verein nur eine Mannschaft der Altersklasse A, so ist der Mannschaftsführer dieser Mannschaft zugleich Vereinsjungführer.
4. Die Mannschafts- und Jahrgangsführer unterstehen dem Vereinsjugendführer, nach dessen Angaben sie im übrigen selbständig zu arbeiten haben. Der Vereinsjugendführer trägt als Zeichen seiner Befehlsgewalt auf dem Sportheim einen goldenen Winkel auf blauem Grund.

Globus

Hüte - Mützen - Schirme

sind die Besten!

Stets das Neueste zu billigsten Preisen.

Nürnberg, Ludwigstraße 29
(beim Weißen Turm)

Karolinenstraße 3 Tafelfeldstraße 40

Amberg // Bamberg // Coburg



Ob **Damen-, Herren- oder Kinder-Schuhe**

die billigsten Preise, beste Qualität,
größte Auswahl im Deutschen

Schuhhaus Bayer

Nürnberg-N, Johannisstraße 28

5. In jedem Kreis werden nach entsprechender Schulung und Bewährung durch den Gaujugendführer ein oder mehrere Jugendliche als Oberjungführer eingesetzt. In ihrem Arbeitsbereich unterstehen ihnen alle Mannschafts- und Jahrgangs- bzw. Vereinsjungführer. Sie haben deren Arbeit anzuregen und zu kontrollieren, und müssen in der Lage sein, sowohl die technischen Aufgaben, wie die der verwaltungsmäßigen und sportlichen Kameradschaftsschulung zu übernehmen. Sie tragen zwei silberne Winkel und einen silbernen Stern auf blauem Grund (nur auf dem Sporthemd). Sie werden nach den Richtlinien der Kreisjugendwarte zur Arbeit eingesetzt und sollen im Rahmen die'er Richtlinien selbständig arbeiten. Sie können nur durch den Gaujugendführer abberufen werden und verlieren ihren Rang als Oberjungführer nicht, wenn sie wegen Ueberschreitung der Altersgrenze an sich aus den Jugendmannschaften ausscheiden.
6. Die Kreisjugendwarte sind verantwortlich für die gesamte Jugendarbeit im Kreis, betreuen mit den Oberjungführern die Jugendlichen ihres Amtsbezirks. Sie tragen zwei goldene Winkel auf blauem Grund.
7. Der Gaujugendführer ist verantwortlich für die gesamte Jugendarbeit im Gau. Ihm sind die Kreisjugendwarte, die Oberjungführer und alle Jahrgangs- und Mannschaftsführer unterstellt. Er trägt zwei goldene Winkel und einen goldenen Stern auf blauem Grund auf dem Sporthemd.

C. Arbeitsprogramm zur Durchführung der Organisation.

1. Sofort, spätestens im Monat November findet in jedem Gau ein Wochenend-Schulungslehrgang für die Kreisjugendführer statt. Er wird von dem Gaujugendführer durchgeführt. Die Teilnahme ist für jeden Kreisjugendführer Pflicht, weil er in diesem Lehrgang mit den Grundsätzen und den Einzelheiten der geplanten Maßnahmen bekanntgemacht wird.
2. Anschließend unterrichten die Kreisjugendführer die Vereinsjugendführer. Je nach den örtlichen Verhältnissen soll diese Unterrichtung in einem halb- oder ganztägigen Schulungskursus erfolgen. Sie muß bis spätestens Ende Dezember durchgeführt sein. Die Teilnahme der Vereinsjugendführer ist Pflicht.
3. Nach Abschluß der Vereinsjugendleiterschulung setzen die Vereinsjugendführer die Mannschafts- und Jahrgangsführer vorläufig ein. Termin: spätestens 31. Dezember.
4. In den Monaten Januar, Februar und März findet in jedem Kreis mindestens ein Wochenend-Gemeinschaftslager der Mannschafts- und Jahrgangsführer der Vereine statt. In diesen Gemeinschaftslagern werden die vorläufig eingesetzten Mannschafts- und Jahrgangsführer für ihre Aufgaben geschult und zum Schluß des Lehrgangs vom Kreisführer in ihren Ämtern bestätigt. Die befähigsten Jugendlichen, aus jedem Kreis mindestens zwei, werden dem Gaujugendführer zur Teilnahme an einem Oberjungführer-Lehrgang gemeldet. Für diese Schulungsarbeit werden alle Bundessportlehrer als Lehrkräfte mit eingesetzt. Die zeitliche Verteilung der Kurse erfolgt nach den Anordnungen der Gaujugendführer, die Verantwortung für die richtige Durchführung tragen die Kreisjugendführer.
5. Mit Monat April beginnen die 14tägigen Schulungskurse für die zu ernennenden Oberjungführer. Die von den Kreisjugendführern gemachten Meldungen werden vom Gaujugendführer gesichtet und die geeignet erscheinenden Jungen zum Lehrgang für Oberjungführer einberufen. Die geeigneten Jugendlichen werden vom Gaujugendführer am Schluß des Lehrgangs zu Oberjungführern



Ehren-, Sport-Preise

jeder Art

Goldwaren - Bestecke - Eheringe

H. F. Mayer Adlerstraße 40 Ruf: 24881



Fernsprecher 25832

Otto Runse

neben der Frauenkirche

Ältestes Fachgeschäft Nürnbergs
Reparatur • Werkstätte für alle Fabrikate



ernannt. Von den Kreisjugendführern wird ihnen im Benehmen mit dem Gaujugendführer das Arbeitsgebiet im Kreis zugewiesen. Spätestens zu Beginn des Monats Juni nehmen die Oberjugendführer ihre Tätigkeit auf.

D. Erläuterungen.

Der Neuaufbau unserer gesamten Jugendarbeit bedeutet eine Umwälzung. Ihre Durchführbarkeit wird stellenweise angezweifelt werden. Den Kleinmütigen möchten wir von vornherein sagen, daß diese Neuregelung praktisch erprobt ist und sich in einem der geographisch, sozial und verkehrstechnisch schwierigsten Gau des DFB, im Gau Mitte, mit verblüffendem Erfolg unter Leitung des Gaujugendführers Gabriel bewährt hat. Die Umstellung bedeutet nicht mehr und nicht weniger als die Aktivierung der Jugend in der Führung und Betreuung des Sports, als ein Ruf an die jungen Kräfte, die darauf schon lange warten, und letzten Endes ein Zurückgehen zu den gesunden Quellen, aus denen die Sportbewegung einmal alle Impulse und ihre lebendige Kraft erhalten hat. Sie bedeutet endlich die praktische Verwirklichung der Heranbildung eines Führernachwuchses des Sports, der vor der Gefahr steht, zu überaltern. Sie bedeutet aber nicht die Lösung der Sportjugend von den Erwachsenen, sie ist keine Trennung der Schüler von den Meistern, sondern nur die Freimachung des Weges für die Jugend, aus eigener Kraft und Verantwortung so in den Sport hineinzuwachsen, daß sie ihn zum lebendigen Ausdruck ihrer Zeit gestaltet und so allein in der Lage ist, ihn demaldest als willkommenes Erbe zu ehren und zu mehren.

Es ist aber noch ein entscheidender Schritt in diesem Umbruch, der Schritt vom Verwaltungsmenschen zum Sportführer. Der Sport braucht, soll er leben, auf die Dauer weniger Verwalter als lebendige Gestalter. Jugendführer kann immer weniger der sein, der die Jugend theoretisch führt, sondern nur der, der im Sporthemd, das allein das Zeichen seiner Befehlsgewalt trägt, als mitreißendes Beispiel vor ihr steht. Mancher väterliche Freund der Sportjugend wird das nicht mehr können. Als Träger der sportlichen Tradition wird er, wenn er wirklich ein Sportsmann ist, froh sein, daß neben seiner Erfahrung Hand in Hand der Schwung der jungen Kraft und Begeisterung zu neuem Vormarsch eingesetzt werden.

Zu diesem Vormarsch rufen wir die Frohgläubigen auf. Den Mutlosen aber und gar den Nörglern müssen wir sagen, fällt uns nicht in den Arm! Wir müssen und wollen weiter. Wir können nicht in überlebten Formen dahinkümmern. Stellt euch, wenn ihr nicht anders könnt, beiseite, aber tretet uns nicht in den Weg, denn wir werden diesen Weg gehen und jeden zur Seite schieben müssen, der ihn uns aus Unverstand und Kleinmut wehrt. Wir wollen den Marschschritt aufnehmen gemäß dem Befehl, den unser Reichssportführer uns in Nürnberg erteilt hat, in die Einheit des Sports sowohl wie in die Einheit des deutschen Volkes. Darum sollen unsere Jungen auch bei uns nicht eine zeitsremde, sondern die große allgemeingültige Form finden, wie sie der Jugend und dem neuen Staat allein zu Gesicht steht. Wir wollen die junge Kompagnie im Sportregiment stellen, eine Kompagnie, die in Haltung und Leistung den Zug des neuen Sportlers trägt.

**Chordirektor Willy Esche führt mit einer Gesangs-
Abteilung das Gemeinschaftssingen im Club ein!
Nur einmal! Und nur am 19. Dezember im Klubhaus!**

Aus dem Clubarchiv.

Archivar: Hans Hupp, Berckhauserstraße 20/1

Wer war eigentlich schon von unseren Spielern international? Diese Frage tauchte sicher schon oft auf und konnte von den meisten nicht voll beantwortet werden. Im Nachstehenden die Aufklärung:

Geiger	6	Riegel	7
Hochgefang	6	Schmidt Hans (Bumbes)	16
Hornauer	5	Schmitt Sepp	2
Kalb	15	Seiderer	8
Röpplinger	1	Strobel	4
Rugler	7	Stuhlfauth	21
Rund	2	Sutor	13
Dehm	3	Träg Hch.	6
Philipp	2	Weiß Toni	1
Popp L.	5	Wieder	6
Reimann	4		

Der Sportschriftsteller J. Michler, München hat eine Abhandlung über unseren Verein verfaßt, worin er neben allgemeinen Fragen auch über unsere großen Mannschaften schreibt und zum Schluß seine Ansicht über die 11 Besten, 11 Zweit-, 11 Dritt-, 11 Viert- und 11 Fünftbesten bekannt gibt. Seine Ansicht soll hier angeführt sein, ohne eine Stellung dazu zu nehmen.

Die Besten:

		Stuhlfauth			
		Bart		Rugler	
	H. Schmidt		Kalb	Riegel	
Dr. Haggemiller	Hochgefang		Schaffer	Philipp	Sutor

Die Zweitbesten:

		Weschenfelder			
	Adelbert		Steinlein		
	Geiger	Winter	M. Popp		
Lüscher	L. Popp	Wieder	Träg	Szabo	

Die Drittbesten:

		Röhl			
	Stich		Servas		
	Steinmeh	Kraus	Dehm		
Strobl	Hornauer	Seiderer	Schmitt	Rund	

Die Viertbesten:

		Martin			
	Zoller		Muntert		
	Röpplinger	Hertel	Lindner		
Reinmann	Grebner	Müller	Meidenbauer	Meier	

Die Fünftbesten:

		Luz			
	Dürbeck		Sommer		
	Grün	Walbinger	Knoll		
Hermann	Eiberger	Böb	Kirchgeorg	Lechner	

Der ideale

Nährkraft-Kakao „Racarab“

für Groß und Klein, Magenkranke und Rekonvaleszenten, für werdende und stillende Mütter; Diät-Nahrung für Säuglinge.

Packung RM. 1.50 und RM. 2.90

Spital-Apotheke zum heil. Geist, Nürnberg-A, Spitalgasse 4/6

Bleibende Freude

bringen Festgaben aus dem altangesehenen Fachgeschäft

für Kleiderstoffe, Wäsche, Vorhänge, Teppiche und Decken



EISENBACH

NURNBERG-A Adolf-Hitler-Platz - Obstmarkt

Nörglern zum Nachdenken.

Vergleicht man die zwei von mir veröffentlichten graphischen Darstellungen über die Leistungen unserer ersten Fußballmannschaft, so sieht man zu deutlich den Unterschied zwischen Vor- und Kriegszeit gegenüber derjenigen der Nachkriegszeit.

Errechnet sich in den ersten 18 Jahren ein Jahresdurchschnitt von **23 Spielen**, so ergibt derjenige für die Jahre 1919 mit 1932 **55 Spiele**. Zahlen, die mehr als zu denken geben und die zu deutlich zeigen, welche Anforderungen gegenüber früher jetzt an die Spieler gestellt werden, die sich restlos unserem Klub zur Verfügung stellen müssen.

S. Supp.

Handball olympiareif.

Aus dem Reichsportblatt.

Wenn es nach dem Wunsche Deutschlands gegangen wäre, so wäre bereits bei den IX. Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam ein Handballturnier ausgetragen oder wenigstens ein Vorführungsspiel gezeigt worden. Aber die Bemühungen darum beim Internationalen Olympischen Komitee waren ohne Erfolg. Immerhin wurde auf Betreiben Deutschlands gelegentlich der Amsterdamer Olympia ein internationaler Handballverband, die „Internationale Amateur Handball Federation“ gegründet, die die Aufgaben der Handball-Kommission der Internationalen Athletic Amateur Federation übernahm. Außerdem wurden in Amsterdam auch die deutschen Handballregeln international anerkannt, die nun als Grundlage für den internationalen Handballverkehr dienen.

Auf der Tagung des Olympischen Komitees 1929 in Monaco stellte dann der irische Vertreter den Antrag, das Handballspiel offiziell in das olympische Programm aufzunehmen, dem auch stattgegeben wurde. Mit großer Spannung sah nun vor allem die deutsche Handballgemeinde der weiteren Entwicklung der Dinge, insbesondere der Berücksichtigung des Handballspieles bei den X. Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles entgegen. Aber auch Los Angeles ging ohne Handball vorüber, und Deutschlands Handballspieler waren um eine Enttäuschung reicher.

Hotel Reichshof, Nürnberg-A

Tel. 26 4 63

Josef Bintl, Johannesgasse 18—20

Telef. 26 4 63

3 Minuten vom Hauptbahnhof. 62 modern eingerichtete Fremdenzimmer. Bürgerl. Spelsehaus, Wein-, Bier-, Café-Restaurant. Große Gesellschaftszimmer zu Hochzeiten, Festessen, sowie Versammlungen bestens zu empfehlen.

Hotel „Württembergischer Hof“

Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

Bei den XI. Olympischen Spielen 1936 jedoch, die Deutschland zum Austragungsort haben und die sich ernsthaftester Förderung des nationalsozialistischen Staates und größter Anteilnahme unseres Volkskanzlers Adolf Hitler erfreuen, wird Handball im olympischen Programm kaum wieder fehlen. Diesmal, das sind wir gewiß, bleibt es nicht bei einem Beschluß, sondern wird das erste Welthandballturnier, die erste Weltmeisterschaft im Handball, Tatsache. Und der deutsche Handballsport wird sich der Ehre, an seinem 20. Geburtstag zum ersten Male bei olympischen Spielen vertreten zu sein, bestimmt würdig erweisen. Wenn der entworfene Zeitplan für die Olympischen Spiele 1936 in Berlin vom Vollzugs-Ausschuß des Internationalen Olympischen Komitees genehmigt wird, was zu hoffen ist, dann werden diese Spiele vierzehn Tage lang, nämlich vom 2. bis 14. August, auch im Zeichen der Handballmeisterschaftskämpfe stehen. Damit ist die Olympiareise des Handballspieles anerkannt.

Nun heißt es, sich dieser Auszeichnung würdig zu erweisen. Vor allem muß ein endgültiger Ausgleich der Spielregeln erzielt werden, denn gleiche Spielauffassung ist die erste Vorbedingung für einen glatten Verlauf der Spiele und für eine einwandfreie Ermittlung des Weltbesten. Zu diesem Zweck und zum Zwecke der Sammlung von Kampferfahrungen müssen wir endlich an einen ernsthaften internationalen Handballverkehr denken.

Obwohl Deutschland, zahlenmäßig betrachtet, wohl das führende Land im internationalen Handballsport ist, obwohl auf Betreiben Deutschlands der internationale Handballverband ins Leben gerufen worden ist, obwohl die deutschen Handballregeln die Grundlage des internationalen Handballverkehrs bilden und obwohl Deutschland im Herzen Europas liegt, das von einem ganz besonders dichten Netz handballspielender Länder umspannt ist, hat der internationale Handballverkehr Deutschlands bis jetzt mehr oder weniger auf dem Papier gestanden. Über Länderkämpfe mit Österreich, das man doch aber nicht als Ausland bezeichnen kann, über zwei Spiele gegen Kopenhagener und Stockholmer Städtemannschaften im Rahmen des Berliner Internationalen Hallenhandballturniers im Februar vorigen Jahres, über eine gerade in diesen Tagen stattfindende schwedische Gastspielreise einer Berliner Städtemannschaft

Riesellesekoks

als billigen Hausbrand!

Machen auch Sie einen Versuch!

Körnung: $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ über 38 mm
Ztr.-Sack RM. - 50 1.- 1.40 1.70 ab Werk
Von 5 Ztr. ab frei Keller zuzügl. Anfuhr.

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff G. m. b. H.

Nürnberg-S., Alte Allersbergerstr. 78, Tel. 41 205.



Blumen nur von Treutlein

Färberstr., Ecke Breitegasse // Fernruf 26479

Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

und über einige Freundschaftsspiele zwischen deutschen und ausländischen Grenzlandvereinen ist der internationale Verkehr des deutschen Handballsports in seinem nunmehr 18jährigen Bestehen nicht hinausgekommen.

Etwas weiter hat es Österreich gebracht, das neben den Länderspielen gegen Deutschland auch schon ein solches gegen Ungarn zu verzeichnen hat. Gleich Berlin unterhält auch Wien ganz ausgezeichnete Beziehungen zu Schweden und Dänemark. Sonst hat man bisher über einen internationalen Handballverkehr wenig vernommen.

Die nordischen Länder, in welchen das Hallenspiel lange Zeit den Vorzug genoss, sind in letzter Zeit auch zum Feldhandspiel übergegangen. Feldhandball wird m. W. außer in Deutschland, Österreich, Schweden, Dänemark und Ungarn auch noch in Holland, in der Schweiz, in Polen, in der Tschechoslowakei, in Rumänien und auch in den Vereinigten Staaten gespielt, wo es von Deutschamerikanern eingeführt worden ist. Der Berliner Ernst Lange, der mehrere Jahre dem Deutschen Sportclub New York als Sekretär angehörte, betätigte sich ganz besonders eifrig als Handballpionier in USA. Insgesamt gehören dem Internationalen Handballverband über 20 Nationen und Länder an, und zwar neben den bereits erwähnten auch Irland, Ägypten, Australien, Argentinien, Brasilien und Japan.

Wäre in früheren Jahren die Veranstaltung internationaler Handballturniere nicht nur an der Verschiedenartigkeit der Spielweise, sondern vielleicht auch an der Frage der Finanzierung gescheitert, so dürften das heute keine Hindernisse mehr sein, internationalen Spielverkehr zu pflegen. Was die Spielregeln betrifft, so würde ein solcher Verkehr sicherlich dazu beitragen, auch die letzten noch bestehenden Unterschiede zu beseitigen. Und die Finanzierung braucht bei der heutigen Beliebtheit des Handballsports ebenfalls keine so großen Sorgen mehr zu machen. Könnten bei den Endspielen um die deutschen Handballmeisterschaften zu einer Zeit, als Turner und Sportler noch getrennt spielten, schon 10000 Zuschauer gezählt werden, so dürften sich internationale Gegner noch als weit zugkräftiger erweisen, und die Reise- und Verpflegungskosten durch die Eintrittsgelder mindestens gedeckt werden können.

Bringt es Schweden fertig, eine achttägige Gastspielreise der Berliner Städte-
mannschaft zu finanzieren, dann sollte es auch möglich sein, einmal eine holländische, schweizerische, rumänische, polnische, dänische oder schwedische Feldhandballmannschaft nach Deutschland zu verpflichten, wobei ich besonderen Wert auf das Wort Feldhandball lege, denn auf die Erfahrungen in dieser Spielart kommt es 1936 in Berlin einzig und allein an.

Woll-Krieger-Neue Gasse 24

Hochwertige Qualitäten und größte Auswahl in
Stricksachen, Trikotagen, Schlafdecken, Strümpfe,
Handschuhe etc. - Bleyle-Verkaufsstelle.

Tennis-Abteilung.

Abteilungsführer: Carl Riegel, Theodorstraße 3.

Die Sieger-Ehrung mit Preisverteilung für das diesjährige interne Klubturnier nahm im Klubhaus einen gemütlichen Verlauf. Die Preisträger waren:

Herren-Einzel:

1. Herr Rudolf Schuster, 2. Herr Heinz Krefz.

Damen-Einzel:

1. Frau Friedl Riegel, 2. Frä. Johanna Schneider.

Herren-Doppel:

1. Herren Major Wilhelm Rupprecht — Hans Kalb,
2. Herren Rudolf Schuster — Heinz Krefz.

Gemischtes Doppel:

1. Frau Friedl Rupp — Herr Hans Kalb,
2. Frau Katharina Heim — Herr Rudolf Schuster.

Herren-Einzel mit Borgabe:

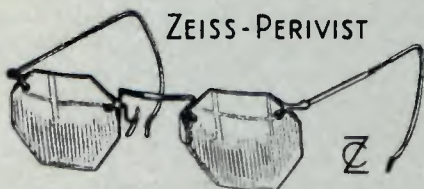
1. Herr Hanns Wölfel, 2. Herr Hans Kalb.

Damen-Einzel mit Borgabe:

1. Frä. Johanna Schneider, 2. Frau Katharina Heim.

Damit die Mitglieder der Abteilung im Winter über in ständiger Fühlung sind, findet zunächst alle 14 Tage in der Gaststätte zum „Roten Ochsen“ (B. Öst), Brunnengasse 43 im 1. Stock ein gemütliches Beisammensein statt. Auf Wunsch kann von Zeit zu Zeit auch das Lokal gewechselt werden. Die Verständigung erfolgt jeweils durch Frä. Schneider. Ich ersuche die Mitglieder, diese Abende recht fleißig zu besuchen.

Carl Riegel.



Cluberer kaufen

Ihre festsitzende Brille
Ihr leichtes Fernglas
Ihren handlichen Photo-Apparat bei

Optiker Leidig

jetzt nur Königstraße 25
nächst der Lorenzkirche.



Meister Hüte

Ein Begriff
für jeden eleganten Herrn

Königstraße 14

Ich bin riesig gespannt, was Nikolaus der
1. Mannschaft am Weihnachtsabend erzählt.
Du hörst es am Mittwoch, den 19. Dezember 1934!



Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



Die goldene 30-Besten-Nadel.

Für ganz vorzügliche Leistungen im Jahre 1934 wurde nachstehenden Damen und Aktiven die goldene 30-Besten-Nadel vom Fachamt für Leichtathletik zuerkannt. Die Geehrten haben sich mit ihren prächtigen Leistungen jeweils in ihrer Spezialübung in die Liste der „Dreißig Besten Deutschlands“ eintragen können.

Der Sportwart des Saues 16 (Bayern) schreibt uns: „Ich bitte, allen Aktiven bei geeigneter Gelegenheit die goldenen Nadeln feierlich zu überreichen und ihnen gleichzeitig die Glückwünsche des Fachamtes und die Glückwünsche des Sauspportwartes bzw. des Frauensportwartes für die hervorragenden Leistungen zu übermitteln“.

Carl-Ernst Cramer	Kugelstoßen
Hans Köbe	400 m Hürdenlauf
Hans Rüter	Hammerwerfen
Karl Lösch	Jehnkampf
Bruno Miltenberger	3000 m Hindernislauf
Georg Reutelshöfer	800 m Lauf
Karl Holzwarth	Teilnehmer 4x400 m Staffel
Hans Hummel	
Rudolf Börl	Teilnehmer 4x800 m Staffel
Marie Dollinger	100 m Lauf 11,9 Sek.

und — mit einem neuen Deutschen Rekord

Liste der Zehn Besten.

Die Liste der „Zehn Besten Aktiven“, die wir alljährlich innerhalb unserer L.-A. zusammenstellen, erscheint in der nächsten Nummer der B.-Z. Allerdings mit einigen ganz bewusst vorgenommenen Abänderungen. Die Liste erscheint erstmals als eine Rangliste, bei welcher wir auf die Erreichung einer bestimmten, vorgeschriebenen Leistung besonderen Wert legen. Beispielsweise wird ein Aktiver, der im 100 m Lauf mit 11,8 Sek. den achten Platz belegen würde, in der Liste nicht mehr erscheinen, da die Mindestleistung für diese Strecke auf 11,7 Sek. festgesetzt wurde.

Nachstehend nennen wir die Mindestleistungen für die anderen Übungen: 200 m Lauf 24,0 Sek.; 400 m Lauf 55,0 Sek.; 800 m Lauf 2:15,0 Min.; 1500 m Lauf 4:35,0 Min.; 5000 m Lauf 18:00,0 Min.; 110 m Hürden 17,5 Sek.; Kugelstoßen 11,30 m; Diskuswerfen 32,00 m; Speerwerfen 42,00 m; Hammerwerfen 19,00 m; Steinstoßen 7 m; Hochsprung 1,60 m; Weitsprung 6,10 m; Dreisprung 11,50.

Die angelegten Mindestleistung in der einen oder anderen Übung zu erreichen, wird jedem ernsthaft strebenden Leichtathleten möglich sein. Er kann dann von sich behaupten, wirklich Sport getrieben zu haben. Gelegenheitsportler oder Mitläufer haben in einer Rang- und Leistungsliste nichts verloren.

B. S.

Leichtathleten laufen nach Geländekarte.

Schöne Erfolge bei der letzten diesjährigen Veranstaltung. —

Thürner schlägt alle Langstreckler.

Diesmal wurde nach der Karte gelaufen, also ohne Streckenmarkierung und ähnliche bequeme Einrichtungen. Das erwies sich für viele als sehr schwer. Überraschend und deshalb doppelt große Freude auslösend, kam der prächtige Erfolg unseres Adolf Thürner, welcher in der Anfängerkategorie mit 43,39 Min. Sieger wurde, und mit dieser Zeit aber auch gleichzeitig den besten Läufer der Seniorenklasse noch weit hinter sich ließ. Auch Böz verzeichnete mit dem dritten Platz einen achtbaren Erfolg.

In der Jugendklasse A blieben unsere Teilnehmer etwas hinter den Erwartungen zurück. 4. wurde Rubenbauer, 6. Börl, 7. Köbe B. Damit langte es auch nur zum zweiten Platz im Mannschaftslauf.

In der Jugendklasse B sorgte Esfert für eine gehörige Überraschung, da er nicht nur den Sieg in seiner Klasse herauslief, sondern darüber hinaus fast noch alle Jugendlichen der A-Klasse hinter sich zurück ließ. Mit Weber und Huppert errangen wir einen ganz sicheren Mannschaftsieg.

Für die jüngste Jahresklasse hatten wir unsere Fußballknaben Kreichauf (1. Sieger) und Siebold W. (3. Sieger) und Siebold J. (4. Sieger) entlehnt. Der bombensichere Sieg im Mannschaftslauf war leicht auszurechnen. Das war ein netter Fortschritt!

Ausklang . . .

(Sieger-Ehrung und Bunter Abend der Leichtathleten im Zabo 1. 11. 1934)

G. A. Stang, Kamer.-Führer der L.-M.

Ich glaube „Ja“ sagen zu dürfen: Der Angriff auf die Lachmuskeln der lieben Clubfamilie, den die „Vergnügungsseppala“ der L.-M. in der November-Nummer unserer Clubzeitung ankündigten, ist geglückt! Der Erfolg hat dem Optimismus der

1. F. C. N.

Mittwoch, 19. Dezember pünktlich
abends 8 Uhr im Klubhaus in Zabo

Club-Weihnacht und

2. Großer Diet-Abend

I. Teil: Redner des Abends . . . Stadtrat Dr. Biemüller

II. Teil: Lieder Esche-Chor
Gemeinschaftssingen.

Saarbrüder im Kampf . . . Sprechchor unserer Fußballknaben

Leichtathleten recht gegeben. Auch die Sorgen um ein volles Haus waren unbegründet. Ja im Gegenteil, es gab sogar ein paar naive Meckerer, die geradezu erboht waren, als eine Viertelstunde nach Beginn nicht noch viele hundert leere Stühle für die kleinen Männchens zur Verfügung standen, sondern der Saal bereits in diesem Augenblick schon brechend voll war. Sie taten uns daraufhin den „Tort“ an, sich erst um die Abgabe ihrer Garderobe betteln zu lassen, teilweise blieb's beim „Neinsagen“ !! Schottland in Front!

Mit herzlichen Begrüßungsworten unseres Mehrkampfmeisters Karl Bösch, der späterhin auch den unterhaltenden Teil geistvoll und witzig konferierte, begann es.

In kurzen und packenden Worten ehrte dann der Abteilungsführer B. S. durch sinnvolle Geschenke unsere aktivsten Damen und Senioren. Es war, anschließend, unser lieber A.-S.-Sportwart Franz Snidero, der den Reigen der offiziellen Reden mit der Übergabe der Preise für die A.-S.-Clubmeisterschaften 1934 schloß. Humorgewürzt (wie wir das von ihm seit „urdenklichen Zeiten“ her gewohnt sind), brachten seine Ausführungen gute Stimmung ins Volk.—

Schließlich kam der erste Haupt-„Fet“. Ein Stetisch „rollte“ ab, derben Bauernhumor mit der modernen Zeit, und ihren Erscheinungen, verbindend, der zu vielen Lachsalben Anlaß gab. Alles was die Vorschau in kurzen Andeutungen über unseren „Roll-Roll“ (das war auch der Titel des Stückes), dem führer- und totenscheinfreien 1/100 PS-Fahrzeug, mit Hazenbremse und Funzelbeleuchtung !!, ahnen ließ, wurde durch dessen Erscheinen auf der Bühne weit übertroffen. Geradezu spontan aber war der Beifall, als das Wundertier gar in voller Fahrt („Wista hot — wista hot“) der staunenden Mitwelt vorgeführt wurde. Gespielt haben die Darsteller mit viel Begeisterung und Hingabe. Hertha Gutbrod, R. Meyer und meine Wenigkeit bildeten, neben der „Heppern“ und dem Bizeps unseres unermüdlischen Kameraden Hans Beholdt, das Ensemble.

Raum hatten sich die Gemüter beruhigt, stieg auch schon der nächste Schlager „Das gefährliche Alter“. Unter der Meister-Regie Rudi Hofmanns knallten Witze und Pointen in steter Folge aufs Publikum. Von den Spielern jemanden hervorheben, hieße evtl. andere unverdient zurücksetzen. Sie haben die gestellte Aufgabe bestimmt alle „sehr gut“ gelöst! Nicht verschwiegen sei jedoch, daß unsere Betty Braun durch ihren Charm sich direkt in die Herzen der Zuhörer spielte. Maha Zeller, Emmy Maurer, Anny Dirscherl, sowie die Kameraden Miltenberger, Dr. Braune und Hofmann gaben alles, es ihr gleich zu tun im munteren Spiel, so eine wirkliche „Stunde des Lachens“ schaffend.

Unvergessen bleibt auch das Verdienst unserer beiden Bühnenmaler Fred Göß und Gustl Müller, deren Bilder gut gelungen genannt werden dürfen. Nicht zuletzt sei auch unseres technischen Beraters Hans Böhm gedacht, der es nicht leicht hatte. Es hatte der liebe Himmel doch der L.-A. für einen Abend gleich drei Regisseure beschert. Hätte jemand bei den Proben-Auf-und-Umbauten einen Blick zu



DAUERWELLEN
HAARFÄRBN
BLONDIERN
HAARKUREN

nur bei

RUBNER

Nürnberg, Vord. Sternngasse 1, 11 Stock. Tel. 25597

uns tun können, dem wäre ein Hollywood-Studio, dagegen, bestimmt als japanisches Kinderfest erschienen.—

Die tanzfreudige Jugend, die ewig durstigen „Alten Herren“ sie waren sich alle einig darüber, daß das häßlichste Wort im deutschen Wortschatz „Polizeistunde“ heißt. Als man sie dennoch ansagen mußte, war mancher „Kampf“ auszufechten, ehe man dem Augenwink des Befehles folgen konnte!

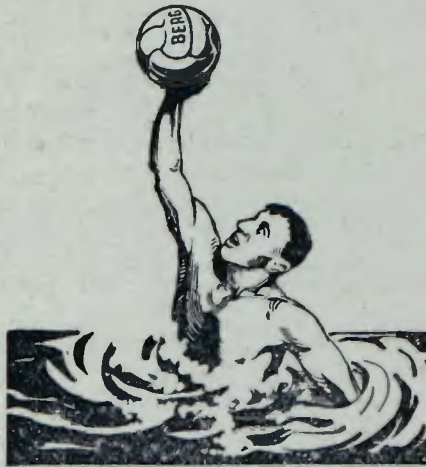
So klang sie also für uns Leichtathleten aus — die Saison 1934, die dreißigste seit Bestehen der L.-U.

Die Saison 1934 ist tot — es lebe die Saison 1935!

Unsere Parole für diese aber sei „Ich will kämpfen, sonst danke ich für das Leben! (Hermann Löns „Das zweite Gesicht“).—

Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015



Schwimmer-Jugend.

Der 11. November 1934 war für uns wieder einmal ein ganz besonderer Tag. Galt es doch durch die Tat zu beweisen, daß wir eifrig trainiert haben und in diesem Sommer in Jabo sowohl auch jetzt in der Halle geschwommen sind, wie man es eben von uns erwartet. Gottlob, es hat geklappt! Wohl ist der Gegner in seinen Leistungen um ein bedeutendes besser geworden, aber wir sind ihm dicht auf den Fersen und nicht viel fehlt mehr, dann haben wir ihn eingeholt. Damit wollen wir uns aber nicht zufrieden geben, sondern nicht eher ruhen, bis wir wieder an der Spitze im fränkischen Schwimmsport stehen. Das kostet natürlich noch sehr viel Schweiß, denn so erfreulich unsere Erfolge im Kraul- und Rückenschwimmen waren, so bedenklich sieht es bei uns im Rückenschwimmen aus. Wir müssen darnach trachten, in jeder Lage zwei oder drei Spitzenkönner zu haben. An Schwimmern, die über einen guten Durchschnitt verfügen, fehlt es bei uns nicht. Vergleichen wir die Leistungen der fränkischen Schwimmer mit denen der mittel- und norddeutschen Jugendschwimmer,

Wirtschaftsbetrieb Industrie- und Kulturvereine Nürnberg

Zu den Weihnachtsfeiertagen auserlesene Mittag- und Abendessen.

Montag, den 31. Dezember 1934

Große Sylvesterfeier in allen Räumen.

Die deutsche Hausfrau verwendet für
Weihnachtsbäckereien nur Back-Oblaten

„Primus“

der Firma

Johann Schmidt, Oblatenfabrik, G. m. b. H.

Nürnberg

gegr. 1833 / rein arisches Unternehmen

so fällt dieser Vergleich zu Gunsten der zuletzt genannten aus. Das war bisher so, auch zu jener Zeit, als wir über eine sehr gut durchgebildete Jugendmannschaft verfügten, ist heute so und wird wohl in den nächsten Jahren auch so sein. Warum und weshalb es so ist, darüber wird in einer B.-Z. Herr Jähe uns erzählen. Wenn also eine hiesige Tageszeitung diesen Maßstab anlegt und in ihrer Kritik vom gau-offenen Jugendschwimmfest am 11. November schreibt: „Der Nachwuchs läßt Wünsche offen“, so wollen wir es nicht so tragisch nehmen, sondern noch eifriger und noch mehr als bisher unserem Training obliegen und versuchen das nächstemal wieder, es besser zu machen. Dann wird auch die Presse ein freundlicheres Gesicht machen. Auf einen Nieb fällt kein Baum. Wir haben in diesem Jahr in Einzelleistungen wie auch in Mannschaftskämpfen sehr schöne Erfolge erzielt. Man darf nicht vergessen, daß das Gros unserer Mannschaft erst herangezogen und ausgebildet werden mußte, und daß bei allem guten Willen und Fleiß unserer Jugendschwimmer eben nicht mehr zu erreichen war.

Das Schwimmfest war offen für alle Schwimmer und Schwimmerinnen des Baus 16 und verhältnismäßig gut besetzt. In der Damenklasse war mehr auswärtige Konkurrenz da, als in der Herrenjugendklasse. Verschiedene Rennen waren so stark besetzt, daß Vorläufe stattfinden mußten. Bei uns eröffneten die Knaben im Brustschwimmen 50 m mit einem Sieg von Rudolf Eckert die Schwimmwettkämpfe. Die Knabenklasse war in zwei Gruppen, die eine Gruppe Jahrgang 1920/21, die andere Jahrgang 1922 und jünger, geteilt. Eckert gewann dieses Rennen in einer besseren Zeit als unser Vertreter der älteren Gruppe. Seine Angst vor dem Start-sprung hat er überwunden, seine Wende allerdings ist noch sehr verbesserungsfähig. Er klebt förmlich an der Wand und kommt nicht schnell genug weg. Rolf Würsching hätte den dritten Platz errungen, wenn er nicht wegen einer unvorschriftsmäßig ausgeführten Wende distanziert worden wäre. Das passiert jedem Schwimmer einmal und ist deshalb eine heilsame Lehre für die Zukunft. So kam dann Helmut Buzer auf den dritten und der Wunders Walter auf den fünften Platz. In der anderen Gruppe war nur Otto Müller unser Vertreter. Er blieb aber unplatziert und zwar deshalb, weil die andern eben schneller waren. Ein herbes Mißgeschick traf auch

KARL RAUE, Nürnberg, Eisen- und Metallwaren

Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41 320

Spezialgeschäft für Vorhangstangen, Gardinenleisten, Kleineisen-
Schlittschuhe Waren. Christbaumständer

unsere Knabenmannschaft in der Bruststaffel 3 x 50 m. Auch sie mußten distanziert werden, weil ein Schwimmer nicht einwandfrei seine zwei Bahnen in der Brustlage geschwommen hatte. Und das passierte einem so „alten Routiner“ wie unserem Raimund. Was bei unseren Knaben nicht alles vorkommt! Schwer zu kämpfen hatten die Mädchen beim Brustschwimmen 50 m. Sie waren gegen ihre Konkurrentinnen an Jahren jünger. Dieser Nachteil war zu groß, trotz aller aufgewandten Energie, um in die Entscheidung eingreifen zu können. Am Vormittag kamen dann noch die Vorläufe zum 100 m Kraul bzw. 200 m Brustschwimmen zum Austrag. Hier erlebten wir nun die schönsten Überraschungen. Es gelang unseren sämtlichen Schwimmern in die Entscheidungsläufe zu kommen. Die hierbei gezeigten Leistungen bedeuten gegenüber der Sommerschwimmzeit eine durchschnittliche Verbesserung bis zu 10 Sek. Jetzt haben wir auch wieder einen Schwimmer in Klasse 1, dem hoffentlich recht bald die anderen aus der Klasse 2 folgen werden. Bernhard Heffel hat es in 1 Minute 15 Sekunden geschafft. Seifert blieb auf seiner Leistung 1,16 nicht mehr und nicht weniger bestehen. Oskar Liebhard dagegen drückte seine Zeit für 100 m Kraul von 1,33 beim Anschwimmen im Frühjahr im Jabobad auf 1,17, ebenso sein Bruder Walter von 1,41 auf 1,27 kam Huber entledigte sich seiner Aufgabe ebenso, indem er 1,19 die 100 m hinter sich brachte. Nur einer hatte seine Meldung nicht erfüllt, nämlich Friedrich Sauerbeck. Unentschuldig ferngeblieben — das wenn noch einmal vorkommt! Im Brustschwimmen 200 m startete Pfeffer und Inselfberger. Beide qualifizierten sich ebenfalls für den Endlauf. Nach diesen Leistungen waren wir unserer Sorge um den Ausgang der großen Staffel 10x50 m Kraul enthoben. Diese bildete den Auftakt zu den Nachmittagswettkämpfen. Nach einer Ansprache des Bezirksführers Dr. Schwink, der die Rekordleistungen der Bremer Schwimmer als Ziel hinstellte und die Jugend ermahnte, es ihnen gleichzutun, gab der Starter das Zeichen zum Start. Herzklopfen hatte ein jeder unserer zehn Leute, selbst Delschlegel war davon nicht befreit. Aufregend für uns war der Kampf eigentlich nicht, denn beim dritten Wechsel hatten wir bereits einige Meter Vorsprung, der sich von Mann zu Mann ständig vergrößerte, bis wir schließlich in 5,40 als Sieger hervorgingen. Die Leute vom Pulverlee benötigten zu dieser Strecke 5,51. Nun kamen wieder die Knaben an die Reihe. Kraulschwimmen 50 m. Walter Preuß, 9 Jahre alt, wurde in der jüngeren Gruppe dritter, Wunder fünfter, Buzer sechster und Würsching Nr. 8. In der älteren Gruppe kamen Müller mit 36,6 Sek. und Ruckdäschel mit 39 Sek. auf den 4. bzw. 5. Platz. Auch hier ist die Formverbesserung vom Sommer bis heute interessant. So brachte es Preuß von 50 Sek. auf 43,8, Buzer von 52 Sek. auf 45, Wunder von 48 Sek. auf 45. Mancher Sportabzeichenkandidat wäre froh, wenn er in diesen Zeiten 50 m schwimmen könnte. Das ist der Erfolg eines zielbewußten, fleißigen Trainings. Anschließend kamen die Entscheidungskämpfe über 100 m Kraul zum Austrag. In der Klasse 1 Heffel, in der Klasse 2 Seifert und Liebhart O. und in der Klasse 3 Liebhart Walter. Heffel hatte wohl den schwersten Stand, denn er mußte gegen bedeutend bessere Schwimmer antreten. Aber er löste seine Aufgabe zufriedenstellend wie vormittags. Anders dagegen Seifert. Hätte der erste in diesem Rennen 1,17

Gut gekleidet sein...
also Stoffe vom Modehaus

Phönix
1 Karolinenstr. 1

führend in Seide, Kunstseide und Wolle

geschwommen wie am Vormittag, so wäre wohl Seifert mit wiederum 1,16 Sieger geworden. Es kam aber anders. Für aus Ansbach schwamm 1,15,9 und gab damit unserem Seifert das Nachsehen. Hier hätte man am liebsten nachhelfen mögen, vergebens wartete man auf den Endspurt. D. Liebhart wurde mit 1,18 im Gesamtklassement vierter. In der 3. Klasse belegte W. Liebhart mit 1,28 den 2. Platz. Es folgten nun die Entscheidungen im 200 m Brustschwimmen. J. Pfeffer siegte in der Klasse 2 in 3,24 und H. Inzelsberger gewann ebenfalls sein Rennen in Klasse 3. Pfeffer hatte sich als guter Brustschwimmer entpuppt. Er schwamm in ruhigem, zügigen Tempo seine Bahnen, war aber noch großzügiger im Zählen der geschwommenen Bahnen. Er hatte sich nämlich verrechnet und wollte bei 150 m Schluß machen. Bis er auf seinen Irrtum aufmerksam gemacht wurde, waren natürlich kostbare Sekunden verloren gegangen. Inzelsberger, das sage ich frei und ehrlich heraus, gefällt mir gar nicht mehr. Er ist nicht mehr der Kämpfer vom vorigen Jahr, man hatte den Eindruck, wie wenn er sagen würde: „Geht's, dann ist's recht, geht's nicht, dann ist's auch recht.“ Das muß wieder anders werden. Die Mannschaft Müller, Ruckdäschel und Preuß errang dann noch in der Knabenbruststaffel 3x50 m hinter Bayern 07 den zweiten Platz, ebenso die Mannschaft Seifert, Rohmann und Pfeffer in der Bruststaffel 3x100 m.

Nicht minder gut in Fahrt waren unsere Schwimmerinnen. So konnte M. Schmidt im Brustschwimmen 200 m den 1. Platz belegen, und J. Schleusinger ebenfalls im Rückenschwimmen 100 m den 1. Platz erreichen. Juliane versuchte sich auch im Kunstspringen zu betätigen. Sie sprang frisch und munter darauf los und brachte es dabei auf 27,62 Punkte, womit sie dritte in diesem Wettkampf wurde. Die Emma wartete ebenfalls mit einer schönen Leistung im Kraulschwimmen 100 m auf. In 1,35 Sek. bewältigte sie die Strecke. Das schönste aber war unbestreitbar das Figurenlegen. Mit dieser reinen Jugendmannschaft standen sie den eingeschulten Damenmannschaften von Bayern 07 und Bayreuth nicht viel nach, im Gegenteil, sie machten weniger Fehler als jene.

Den Abschluß der Schwimmwettkämpfe bildete ein Wasserballspiel unserer Jugend gegen die Jugend von Bayern 07. Es war ein flotter schöner Kampf, bei dem die unsrigen mit 5:3 Toren die Oberhand behielten. Das Publikum begeisterte sich am Spiel und fargte nicht mit Beifall. Delschlegel und Seifert wirkten dabei zum letztenmal in der Jugendmannschaft mit. Sie sind groß geworden und werden von nun an in der Herrenmannschaft mitwirken. Die genauen Ergebnisse zeigen folgendes Bild:

Knabenbrustschwimmen 50 m: a) bis 12 Jahre:

Sieger: R. Seifert in 45,7 Sek., 3. Huber 52,4 Sek.,
5. W. Wunder 55 Sek., Würsching 49,9 Sek. distanziert.

b) bis 14 Jahre: 10. Müller 46 Sek.

Kraulstaffel 5 x 50 m:

Sieger: 1. F. G. N.
Mannschaft: Delschlegel, Huber, Karl, Brenner, Liebhart, Pfeffer,
Müller, Seifert, Liebhardt, Heffel.

Damen-Brustschwimmen 200 m Klasse 2:

Siegerin: M. Schmidt in 3,48.

Bruststaffel für Mädchen 50 m:

3. Platz 1. F. G. N. in 2,44.
Mannschaft: Bachmeier, Böckel und Lange.

Knaben-Kraulschwimmen 50 m: a) bis 12 Jahre:

3. Platz W. Preuß, 43 Sek. 6. Platz H. Huber, 45,2 Sek.
5. Platz W. Wunder, 45 Sek. 8. Platz R. Würsching, 55 Sek.

b) bis zu 14 Jahre:

4. Platz Müller, 36,6 Sek. 5. Platz Ruckdäschel 39,0 Sek.

Herren-Jugendbrustschwimmen 200 m:

Klasse 2 Sieger: J. Pfeffer 3,24 Kl. 3 Sieger: H. Inzelsberger 3,37

Herren-Jugendkraulschwimmen 100 m:

Klasse 1 B. Heffel 1,15
Klasse 2 2. G. Seifert 1,16, 4. D. Liebhardt 1,17, 5. R. Huber 1,19
Klasse 3 2. W. Liebhardt 1,27

Damen-Jugendkraulschwimmen 100 m :

Klasse 2 3. Emma Hörnig 1,35 Sek.

Knaben-Kraulstaffel 3x50 m :

2. 1. F. C. N. 2,01

Damenjugendrückenschwimmen 100 m :

Klasse 2 Sieger: Juliane Schleuflinger 1,51

Herrenjugendbruststaffel 3x100 m :

2. 1. F. C. N. 4.48

Wasserball: 1. F. C. N. — Bayern 07 5:3

Mannschaft: Inzelsberger, O. Liebhardt, Karl, Velschlegel, W. Liebhardt, Seifert, Müller. Haas.

Mit der Bayerischen Nachwuchsmannschaft gegen Südbayerns Auswahlsieben.

Die Olympiavorbereitungen sind in vollstem Schwunge. Im Schwimmlager will man natürlich mit an der Spitze marschieren und so konnten bereits in verschiedenen Gauen Probespiele der Wasserballer durchgeführt werden. In Bayern hatte Verbandswasserballwart Hofmann, Nürnberg am 20. November für Augsburg die ersten Spiele angelegt. Sie sollten ein wichtiges Training für die Nachwuchsmannschaft sein, die bereits am 1. und 2. Dezember gegen die Ländersieben von Württemberg und Baden spielt. Diese Spiele bedeuteten einen Kräftemesser zwischen alten bewährten Leuten und dem jungen Nachwuchs. In der Mannschaft der Nachwuchssieben spielten zwei Nürnberger: Müller von Bayern 07 und Rührnschopf vom Glub — alle anderen Spieler kamen aus den südbayerischen Lager. Südbayerns Mannschaft galt als Favorit — in ihr spielten vier Internationale. Wenn man die Namen der bekannten Schutzkanonen Reindl, Hag, Hauser liest, wundert man sich nicht, daß die Spiele 9:5 und 10:5 von uns verloren wurden. Die Nachwuchsmannschaft kam trotz Schnelligkeit und Eifer gegen die erfahrenere und besser zusammen gespielte südbayerische Mannschaft nicht auf. Die Nachwuchssieben war aus sehr verschiedenen Vereinen zusammen gestellt, was bestimmt kein Vorteil ist. Wir konnten in der 1. Halbzeit des 1. Spieles einen Gleichstand von 3:3 erzielen, mußten uns aber von den härter an den Mann gehenden Südbayern ein 9:5 gefallen lassen. Die Resultate könnten etwas rosiger aussehen, wenn unsere Verteidiger so dicht am Mann geblieben wären, wie wir es von Klasseverteidigern während den Kampfspielen sahen, die fast dauernd mit dem Gegner in „Hautföhlung“ waren.

Wir hoffen daß man bei der Aufstellung solcher Mannschaften in Zukunft sich etwas mehr nach Nordbayern — Richtung Jabo orientiert. Während der Winter-rundenspiele wollen wir beweisen daß wir Gluberer da sind. Kopf hoch, Kameraden und ran an den Feind.

Ernst Rührnschopf.

Da lacht der Sportsmann.

Kleiner Junge: „Schnell, Herr Schupo, kommen Sie, seit einer Stunde kämpft mein Vater mit einem Mann!“

Schupo: „Warum hast du mich nicht früher gerufen?“

Junge: „Bis vor einigen Minuten war Vater der Stärkere!“



Das zeitgemäße Weihnachtsgeschenk eine Norika-Sparurkunde!

*Spar-Darlehen zu leicht tragbaren Bedingungen
Kostenlose unverbindliche Beratung.*

Norika Kredit- u. Zweckspar-Ges. m. b. H.
Nürnberg-O, Bahnhofstrasse 9 (neben Reichsbank)





Versicherung schafft Arbeit

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank

Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-Versicherung
Aussteuer- und Ausbildungsversicherung

Verlangen Sie bitte unverbindlich unsere Druckschriften!

Ein schweres Spiel!

Bei einem Fußballkampf entwickelt sich zwischen einem, der noch niemals Zuschauer bei einem solchen Wettspiel war, und einem alten Fußballanhänger folgendes Gespräch:

„Wenn ich also recht verstehe, dann soll der Ball ins Tor rein?“

„Natürlich!“

„Weshalb wirft ihn dann der Herr, der im Tor steht, immer wieder heraus?“

„Na, der muß doch verhindern, daß der Ball ins Tor kommt!“

„Dann also, wenn ich recht verstehe, soll der Ball nicht ins Tor rein?“

„Natürlich!“

„Wer aber hat dann zum Schluß gewonnen?“

„Na, wer die meisten Tore erzielt hat!“

„Dann soll also, wenn ich recht verstehe, der Ball doch ins Tor rein?“

„ — — — — — ?“

Tünnes fährt andauernd mit seinem Motorrad in rasendem Tempo über die Mischenbahn. Sein Sportkamerad Schäl fragt ihn nach der Ursache dieses komischen Gebahrens, worauf ihm Tünnes antwortet:

„Ich trainiere für die Olympiade, für den 100-m-Lauf!“

„So weshalb löfste denn nit zu Fuß?“

„Ich will mich erstmal an de Luftzug gewöhne!“

Bei einem Tennisspiel macht ein Zuschauer in einem fort kritische Bemerkungen. Bis es einem Spieler zu viel wird. Er fährt ihn an: „Sagen Sie mal, wer spielt hier Tennis, Sie oder ich?“

„Tja“, antwortet der Mederer, „wenn ich mir Ihre Spielart so betrachte, muß ich sagen: Keiner!“

Hallo! Einen Augenblick!

Abonnieren Sie sofort das Reichssportblatt, das amtliche Organ des Reichssportführers. Bestellen Sie es aber auf der Geschäftsstelle des Clubs! Für je 30 neue Bezieher erhält der Verein eine Stoppuhr oder einen Fußball. Unsere Jungens haben eine Mordsfreude, wenn sie auf diese Art und Weise wieder einmal eine neue pralle Lederkugel in die Hände d. h. vor die Füße bekommen.

Im Reichssportblatt finden Sie alles, was sie suchen! Von der fabelhaften Aufmachung müssen Sie sich selbst begeistern lassen!

August Mittermaier, Nürnberg

Mineralwasserfabrik

Spechtstraße 3, Telefon 42 8 39 Habichtstraße 10

Generalvertretung von Kondrauer-Sprudel. Spezialität: Fruchtgold-
Apfel Orangeade. ff. Limonaden und Seiterwasser.

Der Taschenkalender 1935 des Reichsbundes für Leibesübungen ist soeben erschienen. Ausnahmepreis 50 Pfennige! Es gibt nirgends einen ähnlich billigen und schönen Taschenkalender! Seine Vorzüge: In Leinwand gebunden! Handliche Form! Uebersichtlicher, reichlicher Inhalt! Ein Kalender, der Ihnen Freude macht! Bestellen Sie ihn heute noch auf der Geschäftsstelle! Die 100 Pflichteremplare, welche der Verein abnehmen muß, sind bald vergriffen!

Der Werbewart des 1. F.C.A.

Mitgliederbewegung November 1934.

A.) Aufnahmen: 1. Vollmitglieder:

3017	Kaiser Fritz,	26.10.86	Krelingstraße 6	L.-A.
3018	Grobel Willy	16.2.08	Untere Birzheimerstr. 20	"
3019	Duschner Karl	11.5.09	äußere Bayreutherstr. 93	Fußball
3020	Distler Karl	14.12.13	äußere Bayreutherstr. 114/0	"
3021	Meier Friedrich	7.6.12	äußere Bayreutherstr. 110/0	"
3022	Warneke Karl	31.10.04	Bucherstraße 60	Hockey
3023	Froschermeier Josef	28.2.11	Regensburgerstr. 136	Fußball
3024	Wadenklee Hugo	27.4.14	Ziegelgasse 22	"
2025	Stöckler Martel	2.7.11	Oleimstr. 35	Hockey

2. Jugendmitglieder:

15347	Kellermann Betty	13.8.22	Fürtherstr. 59	Schwimmen
15348	Wittmann Willi	7.7.19	Ostendstr. 160 a	Fußball
15349	Fritz Spieß	16.4.23	Ludwigsfeld 53	"
15350	Körner Theodor	20.9.21	Schieferstr. 3/III	"
15351	Mühlele Otto	4.8.18	Schweinauerstr. 42	"
15352	Rothmund Otto	12.8.19	Deichslerstr. 9	"
15353	Wild Fritz	21.7.17	Hint. Bleiweißstr.	L.-A.
15354	Kohl Helmuth	16.1.19	Obere Birzheimerstr.	L.-A. u. Hockey
15355	Kraft Oskar	6.2.19	Wilhelm-Marxstr. 54 b	Fußball
15356	Mühlbacher Karl	10.11.18	Sandstr. 21/III	L.-A. u. Wintersport
15357	Hernitschek Therse	4.1.16	Ludwigsfeld 50/III	L.-A. u. Handball
15358	Hagen Georg	22.11.19	Taubengasse 7/II	Fußball
15339	Opitz Betty	13.3.18	Ludwigsfeld 42	Handball

Kaffee Königshof

Täglich: **Der Weihnachtsmann** bei Rosel Goller.

Erdgeschoß: An den beiden Weihnachtsfeiertagen

Große Militär-Früh-Konzerte

Nachmittags und Abends **Große Militär-Konzerte**

ausgeführt vom Trompeter-Korps des Artillerie-Regts. Nürnberg

Leitung: Obermusikmeister Lutz Brandt.

I. Stock: An den Weihnachtsfeiertagen **Rosel Goller mit ihren Solisten.**

I. Feiertag: Nachmittag und Abend **Konzert.**

II. Feiertag: Nachmittag **Konzert**, Abends **Tanz.**

Weingroßhandlung
Carl Rennebaum & Co.

Inh. Peter Lorenz

N Ü R N B E R G

Adlerstraße 5

Telefon 25294

Echte Wickleins

**Nürnberg
Lebkuchen**

täglich frisch!

Gottfried Wicklein

Lebkuchenfabrik — Bucherstraße 90



Denken Sie daran!

Ein schönes Geschenk aus Porzellan! Das wäre etwas, was Sie noch schenken könnten. Hier sind einige Vorschläge:

Sammeltassen . . . ab 1.50 bis 20.-
Keksdosen 1.50, u. höher
Konfekt-Service 1.50, 2.- etc.
Kuchenteller 1.25, 1.75 etc.
Gebäck- u. Fruchtschalen, Vasen

Die Auswahl ist aber noch viel größer. Gehen Sie mal zu

Ostermayer

Königstraße 33/37

Nürnberg's Fachgeschäft

für Luxus, Porzellan u. Hausrat

Die **Ständige Ausstellung**

der Städt. Werke Nürnberg

Mariatorgraben 17

ist eröffnet.

Lassen Sie sich dort vor Tätigung Ihrer Weihnachtseinkäufe kostenlos und unverbindlich über die wirtschaftliche Anwendung von Strom und Gas im Haushalt beraten.

Sämtl. Elektro- u. Gasgeräte werden auf Wunsch vorgeführt

Städt. Werke Nürnberg.

Übung

Winterübungsplan des 1. F.C.V.

macht

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
7.30 Uhr Backdie Trahenzwinger 7.30 Uhr Schwimm-Abt. Herren u. Jugend Volksbad	6.30—7.30 Uhr Postfiedamt L.-A., Fußball und Hofej Leitung: Schwarz 7.30—8.30 Uhr Alte Herren Postfiedamt Leitung: Mayer 7.30—8.30 Uhr Schwimm-Abtlg. Damen, Volksbad	5—6.45 Uhr Frauen Postfiedamt Leitung: Mayer	7.30—9 Uhr Handball Realschule III Leitung: Bösch 7—9 Uhr L.-A. Harsdörfferschulh. Leitung: Schwarz 7.30—9.30 Uhr L.-A. u. Handball Damen Scharrerschulhaus Leitung: Frl. Gelins	6.30—7.30 Uhr Fußballknaben Realschule III 7.30—9 Uhr: Fußballjugend Realschule III Ltg.: Weidmann	3 Uhr L.-A. im Jabo Leitung: Hummel, Stang	Spiele

den

Turnhalle am Trahenzwinger = Hintere Insel Schütt 18
Postfiedamt-Halle = Kehlerstraße 1
Turnh. d. Realschule III = Wöllernstr. 43
HarsdörfferSchulh. = Harsdörfferstr. 1
Scharrerschulhaus = Scharrerstraße 33

Meister

1. F. C. N.-Sportler
 treffen sich beim Einkauf von
Herren- und Knaben-Kleidung bei
Hartmann Tafelfeldstr. 27
 Sport- Berufs- und Knaben-Kleidung



Georg Thumshirn

Motorfahrzeuge, Fahrräder, Spezial-Reparatur-Werkstätte
 Oel-, Benzin-Tankstelle, Reifen- und Ersatzteil-Lager
 Nürnberg-S, Pillenreuther Straße 7 — Telephon 43240
 früher: Franz Diller

Bratwurst-Röslein, Obstmarkt **Andreas Köhnlein**

Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch.

Zee

Schokoladen
 Konfitüren
 Keks
 Kaffee

Altbekanntes Spezialgeschäft

Gust. Nauck Nachf.

Oskar Frommelt
 Josefsplatz 25, Telefon 25588

OPEL

Automobile

werden traditionell
 gekauft bei

KROPF



Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„Unterfränkische“



Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde



Clubber!

bevorzugt

die neue Zigarette

„Sтамбул“

3¹/₃ Pfg.